



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
Grünwald



KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in MEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021*
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	<u>11</u>	2.995,0	2.412,4
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5,9	23,5
Sonstige Erträge	<u>12</u>	91,2	155,4
Materialaufwand	<u>13</u>	-1.944,8	-1.514,5
Personalaufwand	<u>14</u>	-626,2	-552,1
Sonstige Aufwendungen	<u>15</u>	-393,8	-319,0
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	<u>25</u>	27,1	-0,7
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		154,4	205,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte		-125,0	-110,0
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		29,4	95,0
Zinsen und ähnliche Erträge		5,0	11,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-35,5	-25,4
Finanzergebnis	<u>16</u>	-30,5	-14,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-1,1	80,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>20</u>	-39,2	-22,6
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-40,3	58,2
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	<u>17</u>	119,0	93,6
Konzernergebnis		78,7	151,8
Sonstiges Ergebnis (künftig aufwands- oder ertragswirksam)			
Fremdwährungsdifferenzen	<u>20</u>	1,5	9,5
Sonstiges Ergebnis (künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam)			
Neubewertung IAS 19	<u>20</u>	-11,6	-26,4
Sonstiges Ergebnis		-10,1	-16,9
Gesamtergebnis		68,6	134,9



KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Fortsetzung

in MEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021*
Vom Konzernergebnis entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		82,3	139,3
Nicht-beherrschende Gesellschafter		-3,6	12,5
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		72,2	122,4
Nicht-beherrschende Gesellschafter		-3,6	12,5
Ergebnis je Aktie			
	<u>18</u>		
unverwässert in EUR			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-1,33	1,59
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		4,32	3,27
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		2,99	4,86
verwässert in EUR			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-1,33	1,59
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		4,32	3,27
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		2,99	4,86

* Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst (siehe auch Tz. 17).



KONZERN-BILANZ

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 31. Dezember 2022

AKTIVA			
in MEUR	Konzernanhang	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	<u>21/22</u>	96,7	102,6
Sachanlagen	<u>23</u>	289,1	308,6
Nutzungsrechte	<u>24</u>	247,0	291,6
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	<u>52</u>	4,4	25,2
Finanzielle Vermögenswerte	<u>25</u>	9,4	21,4
at Equity bilanzierte Unternehmen	<u>25</u>	73,0	3,1
Latente Steueransprüche	<u>20</u>	20,0	27,0
Summe langfristige Vermögenswerte		739,6	779,5
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	<u>26</u>	513,4	472,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>27</u>	369,0	343,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte inkl. Derivate *	<u>29</u>	121,1	122,0
Derivative Finanzinstrumente	<u>32</u>	- / -	1,2
Sonstige Vermögenswerte	<u>30</u>	75,8	44,8
Forderungen aus Ertragsteuern	<u>28</u>	2,6	2,2
Aktivische Abgrenzungen	<u>31</u>	32,8	33,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>33</u>	331,5	444,0
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	<u>34</u>	- / -	38,6
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.446,2	1.501,7
Bilanzsumme		2.185,8	2.281,2

* ab dem Geschäftsjahr 2022 wird die Bilanzposition „Derivative Finanzinstrumente“ hierunter ausgewiesen. Das Vorjahr wurde nicht korrigiert.



KONZERN-BILANZ

Fortsetzung

PASSIVA			
in MEUR	Konzernanhang	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	<u>35</u>	29,4	30,3
Gewinnrücklagen	<u>36</u>	618,9	619,9
Sonstige Rücklagen	<u>37</u>	-107,3	-97,5
Aktionären der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		541,0	552,7
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	<u>38</u>	33,6	39,8
Summe Eigenkapital		574,6	592,5
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsverpflichtungen	<u>52</u>	25,3	33,6
Rückstellungen	<u>42</u>	7,0	7,6
Finanzverbindlichkeiten	<u>43</u>	249,5	254,3
Verbindlichkeiten aus Leasing	<u>46</u>	229,6	280,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<u>48</u>	5,9	21,1
Vertragsverbindlichkeiten	<u>47</u>	- / -	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>49</u>	53,3	58,8
Latente Steuerverbindlichkeiten	<u>20</u>	46,6	46,4
Summe langfristige Verbindlichkeiten		617,2	702,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsverpflichtungen	<u>53</u>	0,5	0,5
Rückstellungen	<u>42</u>	38,9	39,6
Finanzverbindlichkeiten	<u>43</u>	192,7	125,1
Verbindlichkeiten aus Leasing	<u>46</u>	47,7	41,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten *	<u>48</u>	4,9	- / -
Derivative Finanzinstrumente		- / -	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>44</u>	440,1	422,8
Vertragsverbindlichkeiten	<u>47</u>	62,7	80,1
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	<u>45</u>	17,6	11,2
Passivische Abgrenzungen	<u>50</u>	5,5	8,7
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>49</u>	183,4	216,4
Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	<u>34</u>	- / -	39,7
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		994,0	985,9
Bilanzsumme		2.185,8	2.281,2

* ab dem Geschäftsjahr 2022 wird die Bilanzposition „Derivative Finanzinstrumente“ hierunter ausgewiesen. Das Vorjahr wurde nicht korrigiert.



KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in MEUR				Sonstige Rücklagen				
	Konzernanhang	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Fremdwährungsdifferenzen	Neubewertung IAS 19	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2021		29,5	515,2	-11,3	-69,4	464,0	28,0	492,0
Gesamtergebnis								
Konzernergebnis der Periode		- / -	139,3	- / -	- / -	139,3	12,5	151,8
Sonstiges Ergebnis								
Neubewertung IAS 19, netto nach Steuern	20	- / -	- / -	- / -	-26,4	-26,4	- / -	-26,4
Fremdwährungsdifferenzen	20	- / -	- / -	9,5	- / -	9,5	- / -	9,5
Gesamtergebnis		- / -	139,3	9,5	-26,4	122,4	12,5	134,9
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern								
Dividende	36	- / -	-28,7	- / -	- / -	-28,7	- / -	-28,7
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen		- / -	-0,1	- / -	- / -	-0,1	-0,7	-0,8
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen	8	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Eigene Anteile	41	0,8	-5,8	- / -	- / -	-5,0	- / -	-5,0
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	6	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
31. Dezember 2021		30,3	619,9	-1,8	-95,8	552,7	39,8	592,5



in MEUR

	Sonstige Rücklagen							
	Konzernanhang	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Fremdwährungs- differenzen	Neubewertung IAS 19	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2022		30,3	619,9	-1,8	-95,8	552,7	39,8	592,5
Gesamtergebnis								
Konzernergebnis der Periode		- / -	82,3	- / -	- / -	82,3	-3,6	78,7
Sonstiges Ergebnis								
Neubewertung IAS 19, netto nach Steuern	20	- / -	- / -	- / -	-11,6	-11,6	- / -	-11,6
Fremdwährungsdifferenzen	20	- / -	- / -	1,8	- / -	1,8	-0,3	1,5
Gesamtergebnis		- / -	82,3	1,8	-11,6	72,5	-3,9	68,6
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern								
Dividende	36	- / -	-41,5	- / -	- / -	-41,5	- / -	-41,5
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen		- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	-6,0	-6,0
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen	8	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	2,3	2,3
Eigene Anteile	41	-0,9	-41,8	- / -	- / -	-42,7	- / -	-42,7
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	6	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	1,4	1,4
31. Dezember 2022		29,4	618,9	- / -	-107,4	541,0	33,6	574,6



KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co.KGaA
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in MEUR	Konzernanhang	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021*
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-1,1	80,8
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	<u>17</u>	119,0	93,6
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	<u>12</u>	-1,2	-36,4
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Entkonsolidierungen	<u>12/17</u>	-125,6	-95,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	<u>21/22/23/24</u>	125,0	110,0
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-27,1	0,7
Zu- (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen		-1,7	3,0
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-5,9	-29,3
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen		- / -	0,6
Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Währungsumrechnung	<u>12/15</u>	4,1	-9,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-16,7	-0,8
Finanzergebnis	<u>17</u>	30,5	14,2
Erhaltene Zinsen		3,2	4,0
Gezahlte Zinsen		-24,3	-23,6
Gezahlte Ertragsteuern		-6,9	-7,3
Brutto-Cashflow		71,3	104,0
Veränderung Working Capital und sonstiger Bilanzpositionen			
Zu- (-) / Abnahme (+) der Vorräte		-32,1	-69,7
Zu- (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		-64,1	-87,7
Zu- (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-21,9	108,8
Zu- (+) / Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen		5,3	-12,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)		-41,5	42,8



KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Fortsetzung

in MEUR	Konzernanhang	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021*
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	<u>6</u>	-29,1	-26,1
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	<u>7</u>	134,5	53,6
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) für Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-41,6	-3,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		23,2	51,2
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens		-84,2	-84,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		2,8	-8,7
Free Cashflow		-38,7	34,1
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	<u>43</u>	68,6	21,8
Auszahlungen aus der Tilgung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	<u>43/46</u>	-52,5	-65,6
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	<u>43</u>	27,6	126,7
Auszahlungen aus der Tilgung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	<u>43</u>	-32,5	-70,9
Veräußerung (+) / Erwerb (-) eigener Anteile	<u>41</u>	-42,7	-5,0
Transaktionen mit Minderheiten ohne Statuswechsel		-6,0	-0,8
Transaktionen mit Minderheiten mit Statuswechsel		3,7	- / -
Abnahme (+) / Zunahme (-) an verfügbaren Zahlungsmitteln	<u>33</u>	3,6	-5,7
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Zahlungsmitteln, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	<u>33</u>	-2,4	2,3
Dividende der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA	<u>36</u>	-41,5	-28,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-74,1	-25,9
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1,5	9,5
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode		415,8	398,0
Veränderung des Finanzmittelfonds		-112,8	8,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		304,5	415,8
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	<u>33</u>	27,0	30,6
Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	<u>33</u>	- / -	-2,4
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz		331,5	444,0

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 angepasst (siehe auch Tz. 17).



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

Abs.	Absatz
AB	Aktiebolag (schwedische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
AED	Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate (Währung)
AEO	Aurelius Equity Opportunities SE & Co. KGaA
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ApS	Anpartsselskab (dänische Bezeichnung für die Rechtsform der GmbH)
AS	Aksjeselskap (norwegische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
A/S	Aktieselskab (dänische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
AUD	Australischer Dollar (Währung)

B

B2B	Business-to-Business
B2C	Business-to-Consumer
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BCA	Book Club Associates
BGN	Bulgarischer Lew (Währung)
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BRL	Brasilianischer Real (Währung)
BV	Besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid (niederländische Bezeichnung für eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
bzw.	Beziehungsweise

C

CAGR	Compound Annual Growth Rate
CAD	Computer Aided Design
CAM	Computer Aided Manufacturing
CBD	Convention on Biological Diversity
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CGU	Cash Generating Unit
CHF	Schweizer Franken (Währung)
CLP	Chilenischer Peso (Währung)
CNY	Chinesischer Yuan (Währung)
Co.	Compagnie
COO	Chief Operating Officer
CSO	Chief Security Officer
CSR	Corporate Social Responsibility
CZK	Tschechische Krone (Währung)

D

DAX	Deutscher Aktienindex
d.h.	Das heißt
d.o.o.	Druzba z omejeno odgovornostjo (slowenische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
DBO	Defined Benefit Obligation (Leistungszusage bei Pensionsverpflichtungen)
DCF	Discounted Cashflow
DIY	Do-it-yourself
DKK	Dänische Krone (Währung)
Dr.	Doktor
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung

E

EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Amortisation and Depreciation
EBT	Earnings Before Taxes
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EOOD	Bulgarische Rechtsform der Einzelgesellschaft mit beschränkter Haftung
ESG	Environment, Social, Governance



etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro (Währung)
exkl.	Exklusive
e.V.	Eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
F	
FA-AC	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Vermögenswerte)
FA-FVTPL	Finanzinstrumente (Vermögenswerte) designiert zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung
FED	Federal Reserve System
ff.	Fortfolgende
FL-AC	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Verbindlichkeiten)
FL-FVTPL	Finanzinstrumente (Verbindlichkeiten) designiert zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung
FVTOCI	Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet
G	
GBP	Britisches Pfund (Währung)
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GesmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Österreich)
GfK	GfK SE, Nürnberg („Growth from Knowledge“)
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
H	
HGB	Handelsgesetzbuch
HKD	Hongkong-Dollar (Währung)
HR	Human Resources
HRB	Handelsregister, Abteilung B
HUF	Ungarischer Forint (Währung)
I	
i.H.v.	In Höhe von
i.V.m.	In Verbindung mit
Inc.	Incorporated Company (Bezeichnung der Vereinigten Staaten für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standard Board
Ifo	Institut für Wirtschaftsforschung
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretation Committee
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
inkl.	Inklusive
INR	Indische Rupie (Währung)
IP	Industrial Production (Segment)
IPEV	International Private Equity and Venture Capital Valuation
IPO	Initial Public Offering
IT	Informationstechnologie
IfW	Institut für Weltwirtschaft
IWF	Internationaler Währungsfonds
J	
JPY	Japanischer Yen (Währung)
K	
Kft.	Korlátolt Felelősségű Társaság (ungarische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Kfz	Kraftfahrzeug
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator



KStG	Körperschaftsteuergesetz
L	
LaR	Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
Lda.	Limitada (portugiesische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
LLC	Limited Liability Company (US-amerikanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltd.	Limited (britische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltda.	Limitada (brasilianische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
M	
MEUR	Millionen Euro
Mrd	Milliarden
MYR	Malaysischer Ringgit (Währung)
N	
NAV	Net Asset Value
NHS	National Health Service
NOK	Norwegische Krone (Währung)
Nr.	Nummer
N.V.	Naamloze vennootschap (niederländische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
O	
OEM	Original Equipment Manufacturer
OECD	Organization for Economic Cooperation and Development
OES	Original Equipment Supplier
Oy	Osakeyhtiö (finnische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
P	
PE	Private Equity
PLN	Polnischer Zloty (Währung)
PR	Public Relations
PRI	Principles for Responsible Investmen
Pty Ltd.	Proprietary Limited (australische Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Pte Ltd.	Private Limited (Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Singapur)
R	
RCP	Retail & Consumer Products (Segment)
RON	Rumänischer Leu (Währung)
RUB	Russischer Rubel (Währung)
S	
S&S	Services & Solutions (Segment)
SDA	Small Domestic Appliances
S.L.	Sociedad Limitada (spanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
s.r.o.	Společnost s Ručením Omezeným (tschechische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
s.r.o.	Spoločnosť s Ručením Obmedzeným (slowakische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SA	Société Anonyme (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
S.A.	Sociedad Anonima (Rechtsform der Aktiengesellschaft in Chile, Argentinien, Spanien, Portugal und Brasilien)
Sàrl	Société à Responsabilité Limitée (Luxemburg / Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SARL	Société à Responsabilité Limitée (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)



SAS	Société par Actions Simplifiée (französische Bezeichnung für die Rechtsform der vereinfachten Aktiengesellschaft)
SE	Societas Europaea (Europäische Aktiengesellschaft)
SEK	Schwedische Krone (Währung)
Sdn. Bhd.	Sendirian Berhad (malaiische Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SEStEG	Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften
SGD	Singapur Dollar (Währung)
SIC	Standard Interpretations Committee
SpA	Società per azioni (italienische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
Spolka z.o.o.	Spółka z Ograniczoną Odpowiedzialnością (polnische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SNC	Société en Norm Collectif (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Personengesellschaft)
Srl/S.r.l.	Società a responsabilità limitata (italienische Bezeichnung für eine Kapitalgesellschaft)
T	
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
THB	Thailändischer Baht (Währung)
TRY	Türkische Lira (Währung)
TÜV	Technischer Überwachungsverein
Tz.	Textziffer
U	
u.a.	Unter anderem
UK	United Kingdom
UNGP	UN Guiding Principles on Business and Human Rights
UNO	United Nations Organization
USA	United States of America
USD	US-Dollar (Währung)
usw.	und so weiter
W	
WACC	Weighted Average Cost of Capital
WKN	Wertpapierkennnummer
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
Z	
ZAR	Südafrikanischer Rand (Währung)
z.B.	Zum Beispiel



GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

1. Berichtendes Unternehmen
2. Grundlagen der Rechnungslegung
3. Funktionale und Darstellungswährung
4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen



GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

1. Berichtendes Unternehmen

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald („AURELIUS Equity Opportunities“, „AURELIUS SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine deutsche Kommanditgesellschaft auf Aktien und wurde ursprünglich am 20. März 2006 als AURELIUS AG in München gegründet. Nach Eintragung ins Handelsregister am 1. Oktober 2015 ist die Umwandlung der AURELIUS AG von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vollzogen worden. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Ludwig-Ganghofer-Straße 6 in 82031 Grünwald und ist beim Registergericht München (HRB 221100) eingetragen.

Die AURELIUS SE ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Durch operative und finanzielle Unterstützung bietet die Gesellschaft ihren Beteiligungen ein GOOD HOME für Innovation, langfristiges Wachstum und eine gesicherte Zukunft. Nachhaltige Konzepte und verantwortungsvolles Handeln gegenüber allen Stakeholdern sichern den Beteiligungen ein stabiles Umfeld. Bei Akquisitionen beschränkt sich AURELIUS Equity Opportunities nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle.

Die Aktivitäten der derzeitigen Portfoliounternehmen der AURELIUS SE umfassen im Wesentlichen Lifestyle und Konsumgüter sowie Industrieunternehmen.

Der Konzernabschluss der AURELIUS SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den vom IASB verabschiedeten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB i.V.m. §315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dieser wurde am 27. März 2023 durch die AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS SE, vertreten durch deren Verwaltungsrat, aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Er umfasst die Gesellschaft und seine Tochtergesellschaften (zusammen als „AURELIUS Equity Opportunities Konzern“, „AEO-Konzern“ oder „Konzern“, einzeln als „Portfolio-“ oder „Konzernunternehmen“ bezeichnet) sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht des Einzelabschlusses zusammengefasst ist, sind über das elektronische Unternehmensregister sowie auf der Website der Gesellschaft unter www.aureliusinvest.de abrufbar.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Mit der Verabschiedung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Ministerrats der Europäischen Union zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards am 6. Juni 2002 sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.



Die Aktien der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurden im Zeitraum vom 26. Juni 2006 bis 9. April 2012 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Mit Wirkung zum 10. April 2012 sind die Aktien der Gesellschaft im Mittelstandssegment m:access (Freiverkehr) der Börse München notiert, der keinen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 11 WpHG darstellt. Die Gesellschaft ist demnach nicht kapitalmarktorientiert im Sinne dieser Vorschrift.

Der vorliegende Konzernabschluss der AURELIUS SE für das Geschäftsjahr 2022 wurde freiwillig nach § 315e Abs. 3 HGB i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards bzw. den International Accounting Standards (IAS) aufgestellt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) in London bis zum 31. Dezember 2022 veröffentlicht sowie vom Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) ausgelegt waren. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2022 von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht sowie die anzuwendenden weiteren handelsrechtlichen Pflichtangaben nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzt.

Zu den wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 10 des Konzernanhangs. Die Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden sind in Tz. 9 des Konzernanhangs dargestellt.

Der Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities umfasst die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie die Anhangangaben (Notes).

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert.

3. Funktionale und Darstellungswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wird nach § 315e Abs. 1 HGB i.V.m. § 244 HGB in Euro dargestellt. Die Berichtswährung ist Euro (EUR); sofern nicht anders angegeben, sind alle Zahlen in Millionen Euro (MEUR) angegeben. Summen und Prozentsätze wurden auf der Grundlage von Euro-Beträgen vor Rundung berechnet und können von einer Berechnung auf der Grundlage der angegebenen Millionen-Euro-Beträge abweichen.

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der konzernweitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Den Ermessensentscheidungen und Schätzungen zugrunde liegende Prämissen basieren auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Hierbei werden insbesondere die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände berücksichtigt. Ebenso wird die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Sollten die eintretenden Rahmenbedingun-



gen von den Prämissen abweichen oder Entwicklungen eintreten, die von den zugrunde liegenden Annahmen abweichen und die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Schätzungsänderungen werden, soweit die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Überarbeitungen von Schätzungen, die sowohl die aktuelle als auch folgende Berichtsperioden betreffen, werden entsprechend in dieser und den folgenden Perioden erfasst.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Grund und Boden sowie Gebäude werden in der Regel nach Bodenrichtwerten oder, ebenso wie technische Anlagen und Maschinen, von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder ein unabhängiger, externer Sachverständiger zu Rate gezogen oder der Fair Value anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, intern berechnet. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen.

AURELIUS Equity Opportunities hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen AURELIUS Equity Opportunities tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu Wertberichtigungen oder auch Wertaufholungen in der Zukunft führen, falls sich die von AURELIUS Equity Opportunities erwarteten Entwicklungen nicht vollständig realisieren lassen.

AURELIUS Equity Opportunities überprüft Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten einer CGU möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Bei der jährlichen Überprüfung der Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte auf Wertminderung ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der CGU mit Schätzungen verbunden. Dies kann einen wesentlichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben. Umgekehrt können Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgen, insoweit die Gründe der Wertminderung nicht mehr gegeben sind.

Die Portfoliounternehmen der AURELIUS Equity Opportunities sind zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind Annahmen erforderlich, um die Steuerrückstellungen zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der AURELIUS Equity Opportunities Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, so dass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentlichen Anpassungen der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2023 zu erwarten sind.



ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

5. [Verzeichnis der Portfoliounternehmen](#)
6. [Erwerb von Tochterunternehmen](#)
7. [Veräußerung von Tochterunternehmen](#)
8. [Nicht-beherrschende Gesellschafter](#)



ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

5. Verzeichnis der Portfoliounternehmen

Nachstehend sind die Portfoliounternehmen des Konzerns aufgeführt, die gemäß IFRS den fortzuführenden Geschäftsbereichen zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Hauptsitz	Hauptgeschäft	EK-Anteil 2022	EK-Anteil 2021
HanseYachts	Deutschland	Hersteller von Segelyachten und Katamaranen	79,53%	79,53%
CalaChem	Großbritannien	Anbieter von Industriedienstleistungen	100,00%	100,00%
VAG	Deutschland	Anbieter von Wasserarmaturen im Bereich Wasserinfrastruktur	91,07%	91,07%
Zentia	Großbritannien	Produzent von Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssystemen für modulare Zwischendecken	92,00%	92,00%
ZIM Aircraft Seating	Deutschland	Hersteller von Flugsitzen für kommerzielle Passagierflugzeuge	78,89%	78,89%
moveero	USA	Hersteller von Off-Highway-Rädern	92,00%	92,00%
SEG Electronics	Deutschland	Entwickler und Produzent hochwertiger Schutzrelais	91,95%	91,95%
ConverterTec	Deutschland	Hersteller von Umrichtern und elektronischen Komponenten für die Windkraftindustrie	91,95%	91,95%
HÜPPE	Deutschland	Hersteller von Duschtrennwänden, Duschwannen, Wandverkleidungen und Badezimmer-Accessoires	74,00%	74,00%
Remi Claeys Aluminium	Belgien	Produzent von geschweißten Aluminiumrohren für industrielle Produkte, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HVAC)	74,00%	74,00%
UNILUX	Deutschland	Hersteller von hochwertigen Fenster- und Türlösungen für Privathaushalte	73,50%	73,50%
LD Didactic	Deutschland	Anbieter von technischen Lehrsystemen	100,00%	100,00%
BPG Building Partners Group	Deutschland	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	75,00%	75,00%
Rivus-Gruppe	Großbritannien	Fuhrparkbetreiber und Flottenmanagementdienstleistungen	92,00%	92,00%
Scholl Shoes	Italien	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	100,00%	100,00%
Conaxess Trade-Gruppe	Dänemark	Distributor von Fast Moving Consumer Goods	100,00%	100,00%
European Imaging Group	Großbritannien	Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und professionelle Beleuchtungssysteme	96,41%	96,41%
Silvan	Dänemark	„Do-It-Yourself“-Einzelhandelskette	100,00%	100,00%
NDS Gruppe	Norwegen	Großhändler für Automotive-Ersatzteile	93,70%	93,70%
BMC Benelux	Belgien	Baustoffhandelskette	92,82%	92,82%
Nedis	Niederlande	Importeur und Großhändler von Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten	91,95%	91,95%
Distrelec	Schweiz	Multichannel-Handelsunternehmen mit Fokus auf digitalem Vertrieb und Versand von Elektronikteilen und Messgeräten	91,95%	91,95%

Neben der AURELIUS Equity Opportunities SE&Co. KGaA als Mutterunternehmen werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die AURELIUS SE mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, Beherrschung auszuüben.



Gemäß IFRS 10.27 muss ein Mutterunternehmen anhand der folgenden, kumulativ zu erfüllenden Kriterien feststellen, ob es eine Investmentgesellschaft ist. Sollte dies der Fall sein, so muss die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf die einer solchen Gesellschaft ausgelegt werden. Eine Investmentgesellschaft ist ein Unternehmen, das

- von einem oder mehreren Investoren Mittel erhält, um für diese(n) Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung zu erbringen (IFRS 10.27 (a)),
- sich gegenüber einem Investor oder seinen Investoren verpflichtet, dass sein Geschäftszweck allein in der Anlage der Mittel zum Zweck der Erreichung von Wertsteigerungen und/oder der Erwirtschaftung von Kapitalerträgen besteht (IFRS 10.27 (b)),
- die Ertragskraft im Wesentlichen aller seiner Investments auf der Basis des beizulegenden Zeitwerts bewertet und beurteilt (IFRS 10.27 (c)).

Die Bedingung des IFRS 10.27 (a) trifft zunächst einmal auf typische Private Equity- oder Venture Capital-Gesellschaften zu, da diese in der Regel außerbörslich finanzielle Mittel bei institutionellen als auch privaten Kapitalgebern einsammeln, um sich an Unternehmen zu beteiligen. Bei der AURELIUS SE finden sich zum Teil auch entsprechende Investoren, jedoch kann hier nicht von einem Einsammeln von finanziellen Mitteln und einem damit einhergehenden Aufsetzen von entsprechenden Fonds gesprochen werden. Die Börsennotierung im Freiverkehr kann als ein Einsammeln von Geldern gesehen werden, widerspricht jedoch dem Wortlaut sowie dem dahinterstehenden Gedanken des IASB. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass es seit der Gründung der AURELIUS SE erst zwei Kapitalerhöhungen gegeben hat und so zum einen nicht von einem regelmäßigen Einsammeln von Geldern gesprochen werden kann und zum anderen finanzielle Mittel nie direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen eingefordert wurden. Des Weiteren erbringt die Gesellschaft keine Dienstleistungen im Bereich des Investmentmanagements. Die AURELIUS SE bringt sich vom ersten Tag an in die operative Gestaltung des Unternehmens ein und hat auch darauf ihr Hauptaugenmerk gerichtet. Demnach ist das Kriterium des IFRS 10.27 (a) nicht erfüllt.

Die Regelungen des IFRS 10.27 (b) sind für die AURELIUS SE zunächst einmal als zutreffend anzusehen. Der Geschäftszweck des Unternehmens ist entsprechend der Erwerb, die anschließende Sanierung und dann ein möglicher Verkauf der Gesellschaften bzw. der Teilkonzerne. Zudem ist der Erhalt von Dividenden aus Tochterunternehmen ein wesentlicher Bestandteil der AURELIUS SE. Es gibt jedoch weder einen fest definierten Exitzeitpunkt, noch einen klar definierten Exitplan. In diesem Zusammenhang stellt sich auch wieder die Frage, welche aktive Rolle die AURELIUS SE bei den Unternehmen, die erworben wurden, einnimmt. In der Regel wird bei der gekauften Gesellschaft die oberste Managementebene ausgetauscht und mit Mitarbeitern der AURELIUS Equity Opportunities besetzt. Zudem wird die aktive Rolle der AURELIUS SE auch durch die Innovationsentwicklung bei diversen Konzernunternehmen ersichtlich. Demzufolge lässt sich schließen, dass es sich bei der AURELIUS SE nicht um einen passiven Investor handelt, da die sehr enge operative Begleitung der gekauften Unternehmen dies und damit auch das Kriterium des IFRS 10.27 (b) widerlegt.

Das dritte Kriterium, die Messung des Erfolgs der Investitionen anhand des Fair Values wird darüber hinaus bei der AURELIUS SE nicht praktiziert und wurde auch in der Vergangenheit nie in Betracht gezogen. Die Veröffentlichung von Unternehmenswerten (Net Asset Value, NAV) erfolgt aufgrund von Bitten ausländischer Investoren, um zusätzlich zum Konzernabschluss nach IFRS weitere Transparenz gewährleisten zu können. Dieser Bitte möchte AURELIUS Equity Opportunities dadurch nachkommen, regelmäßig aktuelle NAVs zu veröffentlichen. Eine Steuerung oder gar potentielle Exit-Strategien auf Basis der NAV-Betrachtung gibt es nicht und ist auch zukünftig nicht vorgesehen. Sie dient lediglich den Analysten von institutionellen Investoren, die diese Fair Value-Betrachtung bzw. Berechnung von Private Equity bzw. Venture Capital Gesellschaften gewohnt sind.



Aufgrund der gemachten Erläuterungen ist die AURELIUS SE keine Investmentgesellschaft nach IFRS 10.

Die Zusammensetzung des Konzerns für das Berichts- und Vorjahr ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	31.12.2022	31.12.2021
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	103	107
Ausland	162	163
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	5	- / -
Anzahl der at Equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	3	1
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht at Equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	3	2
Summe Anzahl Gesellschaften	276	273

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 31 Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen, während 28 Gesellschaften entkonsolidiert bzw. veräußert, liquidiert oder verschmolzen wurden.

Mit Ausnahme der HanseYachts entspricht der Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen dem Jahresabschlussstichtag der AURELIUS Equity Opportunities SE&Co. KGaA. Die vorgenannte Gesellschaft hat zum Stichtag 31. Dezember 2022 ein IFRS-Berichtspaket erstellt, das Basis für die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss war.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der AURELIUS SE gemäß §313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB findet sich in Tz. 68 des Anhangs.

Die börsennotierte HanseYachts AG hat die nach §161 des AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex letztmals im Dezember 2022 aktualisiert und auf Ihrer Homepage zugänglich gemacht: www.hanseyachtsag.com.

6. Erwerb von Tochterunternehmen

Die in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 vorgenommenen Unternehmenserwerbe werden gemäß IFRS 3.B65 zusammengefasst dargestellt. Die AURELIUS Equity Opportunities hat im Geschäftsjahr 2022 acht Add-on Akquisitionen für bestehende Konzerntöchter durchgeführt und erstmals vollkonsolidiert.

Anfang Januar 2022 hat die BPG Building Partners Group das Container Handelsbüro Peter Bonitz e.K. mit Sitz in Berlin erworben. Das Container Handelsbüro Peter Bonitz ist im Bereich der Vermietung sowie dem Handel von Containern für das Baugewerbe aktiv.



Im Februar 2022 hat die European Imaging Group 75 Prozent der CameraNU.nl mit Sitz in Urk/Niederlande von den Gründern erworben. CameraNU ist ein großer unabhängiger Omnichannel-Fachhändler für Kameras und Zubehör in den Niederlanden.

Ende März 2022 hat BMC Benelux den Baumaterial-Bereich von De Rycke mit Sitz in Beveren bei Antwerpen/Belgien erworben. Die Akquisition erfolgte im Rahmen eines Asset-Deals. De Rycke bietet den Kunden ein vielfältiges Produktangebot und umfangreiche Service- und Beratungsleistungen rund um den Hausrohbau bis hin zur Renovierung.

Ende März 2022 hat die VAG die Übernahme von RTS Válvulas Ltda. mit Sitz in Guarulhos, São Paulo/Brasilien, einem Anbieter von Ventillösungen, vom bisherigen Eigentümer des Unternehmens erfolgreich abgeschlossen.

Im Mai 2022 hat die European Imaging Group 75 Prozent an Cyfrowe.pl mit Sitz in Danzig/Polen, einem Omnichannel-Einzelhandelsunternehmen für Foto- und Videoausrüstung, erworben.

Anfang Juli 2022 konnte die NDS Gruppe die Übernahmen von Hovdan Poly AS und Nordic Wash AS vollziehen. Hovdan Poly AS wurde 1910 gegründet und vertreibt hochwertige Schiffsbauteile wie Winden, Seile und Rettungswesten. Nordic Wash bietet Autowaschanlagen in Norwegen an.

Im Dezember 2022 erwarb die BMC Benelux den Baustoffhändler Vandevoorde Bouwmaterialen NV, mit Sitz in Wortegem/Belgien.

Mit Ausnahme der Add-on Akquisitionen der European Imaging Group wurden an allen Unternehmen 100 Prozent der Anteile erworben. Als Zeitpunkt des Erwerbs ist jeweils das Datum des Kontrollübergangs heranzuziehen.

Der Kaufpreis für die erworbenen Gesellschaften betrug 40,2 Millionen Euro (Vorjahr: 40,1 MEUR). Der in bar zu begleichende Kaufpreis betrug 30,5 Millionen Euro (Vorjahr: 37,6 MEUR). Bedingte Gegenleistungen im Sinne von Kaufpreisklauseln, deren Eintritt wahrscheinlich ist, fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 5,8 Millionen Euro an (Vorjahr: keine). Aus diesen Zahlungsflüssen und den erworbenen Vermögenswerten und Schulden resultierte ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 36,4 MEUR), der erfolgswirksam vereinnahmt wurde und in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird. Die im Geschäftsjahr 2022 erzielten Gewinne aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert resultieren im Wesentlichen aus der Neubewertung von Anlagevermögen und damit verbundener Aufdeckung von stillen Reserven.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der sich im Rahmen der Erwerbe bei der Betrachtung der Kaufpreise und der erworbenen Nettovermögenswerte im Wesentlichen aus zukünftigen Synergien der erworbenen Unternehmen mit dem AEO-Konzern ergeben hat, wurde im Berichtsjahr in Höhe von 19,0 Millionen Euro aktiviert (Vorjahr: 9,1 MEUR).

Ausgegebene Eigenkapitalanteile oder der Ersatz von anteilsbasierten Vergütungsprämien sind bei den Erwerben analog zum Vorjahr nicht zum Tragen gekommen.

Zum 31. Dezember 2022 ist die Kaufpreisallokation der Vandevoorde Bouwmaterialen NV nicht endgültig abgeschlossen worden, so dass diese vorläufig im Sinne des IFRS 3.45 ff. ist. Der Grund hierfür ist, dass der AURELIUS SE



zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle relevanten Informationen für die Kaufpreisallokation in finaler Version vorliegen. Der Prozess zur Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten ist noch fortlaufend. Die übrigen Kaufpreisallokationen sind endgültig abgeschlossen worden. Bei der im Geschäftsjahr 2021 als vorläufig klassifizierten Kaufpreisallokation der UNILUX kam es im aktuellen Geschäftsjahr zu keinen weiteren Anpassungen.

Das Ergebnis der erworbenen Gesellschaften vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2022 betrug 2,7 Millionen Euro. In diesem Ergebnis sind bereits Anlauf- und Übernahmeverluste sowie die Verluste aus der Restrukturierung enthalten. Nicht enthalten sind die Gewinne aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert. Die Umsatzerlöse der erworbenen Gesellschaften vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2022 betragen 113,9 Millionen Euro. Die jeweiligen Ergebnisse sowie Umsatzerlöse, beginnend vom 1. Januar 2022 bis zum Akquisitionsstichtag wurden nicht ermittelt, da die notwendigen Informationen AURELIUS nicht in Gänze vorliegen. Die im Rahmen der Erwerbe übernommenen Zahlungsmittel aus fortgeführten Geschäftsbereichen und ausstehenden Ausgleichszahlungen beliefen sich auf 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 8,4 MEUR), wodurch es insgesamt zu einem Zahlungsabfluss in Höhe von 29,1 Millionen Euro (Vorjahr: 29,2 MEUR) kam.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

in MEUR	Buchwerte	Buchwerte	Fair value	Fair value
	1.1.-31.12.2022 ¹	1.1.-31.12.2021 ¹	1.1.-31.12.2022 ¹	1.1.-31.12.2021 ¹
Immaterielle Vermögenswerte	- / -	1,0	3,6	6,7
Nutzungsrechte	2,2	5,1	2,2	5,1
Grundstücke	0,3	2,7	3,9	16,9
Gebäude	0,7	9,0	1,3	13,9
Technische Anlagen und Maschinen	0,4	6,1	1,0	14,1
Sonstiges Anlagevermögen	4,4	8,2	4,4	9,3
Latente Steueransprüche	0,2	3,6	0,2	3,6
Langfristige Vermögenswerte	8,2	35,7	16,6	69,6
Vorräte	16,3	30,1	19,3	33,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,2	31,9	4,2	31,9
Sonstige Vermögenswerte	5,4	8,0	5,4	8,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,4	8,4	1,4	8,4
Kurzfristige Vermögenswerte	27,3	78,4	30,3	81,7
Rückstellungen	0,9	23,1	0,9	23,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,6	22,2	8,6	22,2
Sonstige Schulden	9,8	22,9	10,2	22,7
Leasingverbindlichkeiten	2,2	5,1	2,2	5,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	- / -	0,6	3,1	10,6
Schulden	21,5	73,9	25,0	83,9
Nettovermögenswerte	14,0	40,2	21,9	67,4
davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	2,5	9,8	3,6	16,8

¹ Buchwerte und Fair value jeweils zum Erwerbszeitpunkt.



Bei den im Rahmen von Akquisitionen übernommenen vertraglichen Forderungen weichen die Bruttobeträge nicht wesentlich von deren Buchwerten ab. Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen wesentlichen Vermögenswerte waren wie folgt:

Vermögenswerte	Bewertungsverfahren
Sachanlagen	Marktvergleichsverfahren und Kostenverfahren: Das Bewertungsmodell berücksichtigt notierte Marktpreise für ähnliche Gegenstände, wenn diese verfügbar sind, und gegebenenfalls fortgeführte Wiederbeschaffungskosten. Fortgeführte Wiederbeschaffungskosten spiegeln Anpassungen für eine physische Verschlechterung sowie funktionale Überholung und wirtschaftliche Veralterung wider.
Immaterielle Vermögenswerte	Lizenzpreisanalogie und Residualwertmethode: Die Lizenzpreisanalogiemethode berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Vermögenswerte im eigenen Besitz befinden. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die immateriellen Vermögenswerte erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind.
Vorräte	Marktvergleichsverfahren: Der beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang ermittelt, abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren.

Sollten innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs retrospektiv angepasst.

7. Veräußerung von Tochterunternehmen

Im Geschäftsjahr 2022 haben die Ideal Shopping Direct, AKAD University, Hammerl, Transform Hospital Group sowie Briar Chemicals als wesentliche Unternehmensgruppen, welche die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs gemäß IFRS 5 erfüllen, den Konsolidierungskreis des Konzerns verlassen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden einzelne Gesellschaften veräußert, die für die Gesamtbetrachtung aus Konzernsicht unwesentlich sind und deshalb nicht nachfolgend einzeln aufgeführt werden. Die Veräußerungspreise betragen 146,5 Millionen Euro (Vorjahr: 50,3 MEUR) und bestanden in voller Höhe aus liquiden Mitteln.

Im Januar 2022 hat die Ideal Shopping Direct sowohl den Verkauf des Geschäftsbereichs ‚Create and Craft‘ an Hochanda Global Limited, als auch den Verkauf der Vermögenswerte ihres Garn- und Zubehörgeschäfts ‚Deramores‘ an LoveCrafts Group Limited vereinbart. Im Februar 2022 hat die Gesellschaft abschließend ihr verbliebenes Geschäft, die TV- und Web-Kanäle unter dem Namen Ideal World, an den britischen Unternehmer und Investor Hamish Morjaria verkauft. Mit diesen Transaktionen sind alle Teile der Ideal Shopping Direct veräußert bzw. haben den Konsolidierungskreis des AEO-Konzerns verlassen.

Am 25. Februar 2022 wurde der Verkauf der Fernhochschule AKAD University an den strategischen Käufer Galileo Global Education abgeschlossen. Die AKAD University ist eine etablierte und staatlich anerkannte private Fernhochschule mit Hauptsitz in Stuttgart, ist auf das zeit- und ortsunabhängige Fernstudium neben dem Beruf spezialisiert und bietet 78 Studienangebote mit Bachelor-, Master- und MBA-Abschlüssen sowie mehr als 100 Weiterbildungsmöglichkeiten an.



Unter Berücksichtigung sämtlicher Entkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Entkonsolidierungsgewinn von 44,5 Millionen Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in MEUR	25.2.2022
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	4,2
Sachanlagen	0,1
Nutzungsrechte	2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	2,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,3
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	11,1
SCHULDEN	
Rückstellungen	0,3
Verbindlichkeiten aus Leasing	2,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8
Sonstige Schulden	3,7
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	7,2
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	3,9

Anfang August 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf der Hammerl, einem führenden Hersteller von Blasfolienprodukten in Deutschland, an die Karl Bachl GmbH & Co. KG abgeschlossen.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Entkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Entkonsolidierungsgewinn von 1,9 Millionen Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in MEUR	31.7.2022
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	0,7
Sachanlagen	0,9
Nutzungsrechte	0,1
Vorräte	2,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,3
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	6,1
SCHULDEN	
Rückstellungen	1,3
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,1
Finanzverbindlichkeiten	0,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8
Sonstige Schulden	0,3
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	2,8
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	3,3



Im September 2022 wurde der Verkauf des operativen Geschäfts der Transform Hospital Group an Y1 Capital durchgeführt. Die Transaktion umfasste die Bereiche kosmetische Chirurgie und medizinische Ästhetik.

Im November 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf der Briar Chemicals, einem führenden Vertragshersteller und -entwickler für agrochemische Produkte in Großbritannien, an Safex Chemicals abgeschlossen.

Unter Berücksichtigung sämtlicher Entkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Entkonsolidierungsgewinn von 56,5 Millionen Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

in MEUR	25.11.2022
Bilanzposten	
VERMÖGENSWERTE	
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Sachanlagen	25,0
Nutzungsrechte	0,1
Vorräte	6,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	9,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,8
Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	45,7
SCHULDEN	
Rückstellungen	5,7
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,1
Sonstige Schulden	3,4
Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich	17,3
Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich	28,4



8. Nicht-beherrschende Gesellschafter

Die nachstehenden Tabellen verdeutlichen Informationen zu den wesentlichen, nicht-beherrschenden Gesellschaftern innerhalb des AEO-Konzerns:

31.12.2022 in MEUR	HanseYachts
Prozentsatz nicht-beherrschender Anteile	20,47%
Buchwert nicht-beherrschender Anteile	-2,6
Gewinn bzw. Verlust nicht-beherrschender Anteile	-4,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte	50,2
Summe langfristige Vermögenswerte	61,1
Summe kurzfristige Schulden	87,6
Summe langfristige Schulden	27,9
Gewinn bzw. Verlust	-20,9

31.12.2021 in MEUR	HanseYachts
Prozentsatz nicht-beherrschender Anteile	20,47%
Buchwert nicht-beherrschender Anteile	-0,4
Gewinn bzw. Verlust nicht-beherrschender Anteile	-1,7
Summe kurzfristige Vermögenswerte	70,3
Summe langfristige Vermögenswerte	52,3
Summe kurzfristige Schulden	94,5
Summe langfristige Schulden	26,7
Gewinn bzw. Verlust	-8,5



RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

- 9. Grundlagen der Aufstellung
 - 9.1 Neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2022
 - 9.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte neue Rechnungslegungsstandards

- 10. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 10.1 Konsolidierung
 - 10.1.1 Erwerb von Tochterunternehmen
 - 10.1.2 Tochterunternehmen
 - 10.1.3 Änderungen der Beteiligungsquote an bestehenden Tochterunternehmen
 - 10.1.4 Assoziierte Unternehmen
 - 10.2 Ertragsrealisierung
 - 10.2.1 Verkauf von Gütern
 - 10.2.2 Erbringung von Dienstleistungen
 - 10.2.3 Nutzungsentgelte
 - 10.2.4 Dividenden und Zinserträge
 - 10.3 Ertragsteuern
 - 10.3.1 Laufende Steuern
 - 10.3.2 Latente Steuern
 - 10.4 Fremdwährung
 - 10.5 Ergebnis je Aktie
 - 10.6 Kosten der Forschung und Entwicklung
 - 10.7 Leasingverhältnisse
 - 10.8 Fremdkapitalkosten
 - 10.9 Immaterielle Vermögenswerte
 - 10.9.1 Geschäfts- oder Firmenwert
 - 10.9.2 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte
 - 10.9.3 Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte
 - 10.9.4 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte
 - 10.9.5 Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte
 - 10.9.6 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte
 - 10.10 Sachanlagen
 - 10.10.1 Wertminderungen von Sachanlagen
 - 10.10.2 Ausbuchung von Sachanlagen
 - 10.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand
 - 10.12 Finanzielle Vermögenswerte
 - 10.12.1 Klassifizierung
 - 10.12.2 Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte
 - 10.12.3 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
 - 10.12.4 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte
 - 10.13 Factoring



- 10.14 [Vorräte](#)
- 10.15 [Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche](#)
- 10.16 [Derivative Finanzinstrumente](#)
- 10.17 [Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen](#)
 - 10.17.1 [Fair-Value-Hedge](#)
 - 10.17.2 [Cashflow-Hedge](#)
- 10.18 [Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente](#)
- 10.19 [Eigenkapital](#)
- 10.20 [Leistungen an Arbeitnehmer](#)
- 10.21 [Anteilsbasierte Vergütung](#)
- 10.22 [Sonstige Rückstellungen](#)
- 10.23 [Finanzielle Verbindlichkeiten](#)
 - 10.23.1 [Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten](#)
 - 10.23.2 [Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten](#)
 - 10.23.3 [Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten](#)
- 10.24 [Zusammengesetzte Finanzinstrumente](#)
- 10.25 [Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten](#)
- 10.26 [Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen](#)
- 10.27 [Segmentinformationen](#)
- 10.28 [Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken](#)



RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

9. Grundlagen der Aufstellung

Die AURELIUS SE hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den vom IASB verabschiedeten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, die sonstigen Beteiligungen, Planvermögen und bedingte Gegenleistungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Aufgrund der bisherigen und erwarteten rentablen Geschäftstätigkeit und des Zugangs zu angemessenen Finanzmitteln wird der vorliegende Konzernabschluss auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

Bei einem bedeutsamen Tochterunternehmen besteht das Risiko, dass im Prognosezeitraum eine Liquiditätslücke eintritt, weil ein Vertrag, der bisher wesentliche Teile der Umsatzerlöse des Tochterunternehmens ausgemacht hat, im Geschäftsjahr 2023 endet und hinsichtlich des für die erfolgreiche Fortführung der Unternehmenstätigkeit erforderlichen Abschlusses von Folgeverträgen Unsicherheiten bestehen. Sollte es nicht zu einem Abschluss der erforderlichen Folgeverträge kommen, besteht zudem das Risiko, dass das Tochterunternehmen vereinbarte Kreditbedingungen bricht, wobei das Tochterunternehmen nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügt, um die im Fall der Fälligkeit zurückzuzahlenden Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Tochterunternehmen ist in diesem Fall auf die finanzielle Unterstützung des Gesellschafters angewiesen.

Bei einem weiteren bedeutsamen Tochterunternehmen besteht aufgrund von im Dezember 2022 und Januar 2023 eingetretenen negativen Planabweichungen der Ertragslage das Risiko, dass vereinbarte Kreditbedingungen nicht eingehalten werden. Soweit dies der Fall sein sollte, wäre das Tochterunternehmen mangels ausreichender finanzieller Mittel nicht in der Lage, die im Fall der Fälligkeit zurückzuzahlenden Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Tochterunternehmen ist in diesem Fall auf die finanzielle Unterstützung des Gesellschafters angewiesen.

Diese Ereignisse und Gegebenheiten zeigen, dass bei beiden bedeutsamen Tochterunternehmen eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Tochterunternehmen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und daher die jeweilige Tochtergesellschaft möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen.

9.1 Neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2022

Die Gesellschaft hat alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt, soweit diese innerhalb des Konzerns anzuwenden waren.



Standard/Interpretation	Erstmalige Anwendung
COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021 (Änderungen an IFRS 16)	1. April 2021
Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages (Änderungen an IAS 37)	1. Januar 2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018–2020	1. Januar 2022
Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen an IAS 16)	1. Januar 2022
Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3)	1. Januar 2022

Die verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards hatten für den Konzernabschluss 2022 keine wesentlichen Auswirkungen.

9.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte neue Rechnungslegungsstandards

Die AURELIUS Equity Opportunities hat die folgenden Rechnungslegungsverlautbarungen, die vom IASB bis zum 31. Dezember 2022 veröffentlicht wurden, aber für das Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, aber vorzeitig angewendet werden konnten, noch nicht angewendet.

Standard/Interpretation	Erstmalige Anwendung
IFRS 17 - Versicherungsverträge	1. Januar 2023
Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2)	1. Januar 2023
Definition von Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	1. Januar 2023
Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (Änderungen an IAS 12)	1. Januar 2023
Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig (Änderungen an IAS 1)	1. Januar 2024
Leasingtransaktionen aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)	1. Januar 2024

Bis auf IFRS 17 „Versicherungsverträge“ wird die Anwendung voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. IFRS 17 ersetzt den derzeit geltenden Standard IFRS 4 und hat zum Ziel, die Transparenz und Vergleichbarkeit in der Bilanzierung und Darstellung von Versicherungsverträgen zu erhöhen. Vor dem Hintergrund, dass der Anwendungsbereich der Vorgaben produkt- und nicht branchenbezogen auszulegen ist, hat der Konzern alle in den Segmenten zum 31. Dezember 2022 bestehenden Verträge, die die Merkmale eines Versicherungsvertrages nach IFRS 17 aufweisen, analysiert. Die Analyse hat ergeben, dass nur das Segment Services & Solutions betroffen sein wird und die Auswirkungen unwesentlich sind.

10. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der verbundenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der AURELIUS SE geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aus dem vergangenen Geschäftsjahr wurden für das Geschäftsjahr 2022 unverändert angewandt. Standards, die seit dem 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwenden beziehungsweise überarbeitete Rechnungslegungsstandards nach IFRS, die in der EU anzuwenden sind, haben zu keinen wesentlichen Änderungen in der Berichtsperiode geführt. Die in 2021 beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.



Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der AURELIUS SE, die im vorliegenden Abschluss verwendet wurden bzw. die zum Verständnis des Abschlusses von Bedeutung sind, näher erläutert. Eine Bilanzierungs- und Bewertungsmethode kann aufgrund der Art der Unternehmenstätigkeit wesentlich sein, selbst wenn die Beträge in der laufenden oder früheren Periode(n) unwesentlich sind. Bei der Entscheidung, ob eine bestimmte Methode anzugeben ist, hat das Management zu würdigen, ob diese Angabe dem Adressaten das Verständnis erleichtert, wie sich die Transaktionen sowie andere Ereignisse und Bedingungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegeln. Das Management der Gesellschaft hält es insbesondere dann für den Bilanzadressaten nützlich, wenn es sich um die Wahl einer Methode aus einer Mehrzahl von Methoden handelt, die ein Standard oder eine Interpretation zulässt.

Bestimmte Vergleichsbeträge in der Gesamtergebnisrechnung wurden infolge der Aufgabe von Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2022 umgegliedert bzw. angepasst. Dies betrifft die Ideal Shopping Direct, AKAD University, Hammerl, Transform Hospital Group und Briar Chemicals.

10.1 Konsolidierung

10.1.1 Erwerb von Tochterunternehmen

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IFRS 10 durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Die Anschaffungskosten eines Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Ebenso enthalten sind Vermögenswerte und Schulden aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen, sogenannte Earn-outs, im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. In diesem Zusammenhang gelten folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 bzw. IAS 19 erfasst und bewertet.
- Schulden und Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den Konzern beziehen, werden zum Akquisitionstichtag nach IFRS 2 bewertet.
- Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nach IFRS 5 als zur Veräußerung bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche gehalten eingestuft sind, werden nach diesem IFRS Standard bewertet.

Der das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen übersteigende Anteil der Anschaffungskosten (aktiverischer Unterschiedsbetrag) wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens (passiverischer Unterschiedsbetrag), wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Beurteilung direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst (bargain purchase).

Die Anteile anderer Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle einer Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen der AURELIUS SE zu erhalten, werden bei Zugang zum entsprechenden Anteil der erfassten Vermögenswerte und Schulden im Eigenkapital ausgewiesen. Sollte es andere Komponenten von Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter geben, werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.



Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, so ist diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. den bargain purchase gebucht. Diese rückwirkenden Änderungen innerhalb des Bewertungszeitraums werden nur bei besseren Erkenntnissen über bereits zum Erwerbszeitpunkt existierende Faktoren und Umständen vorgenommen. Dabei darf der Bewertungszeitraum jedoch ein Jahr nach Erwerbszeitpunkt nicht überschreiten. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraums darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich dabei um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen, da die Erfüllung innerhalb des Eigenkapitals bilanziert wird. Sollte es sich bei der bedingten Gegenleistung um einen Vermögenswert bzw. eine Schuld handeln, so wird an nachfolgenden Abschlussstichtagen gemäß IAS 37 bzw. IFRS 9 bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung eine Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltenen Anteile. Der dabei entstehende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Vor dem Erwerbszeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen an den zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteilen werden in der Gesamtergebnisrechnung umgebucht, wenn die Gesellschaft die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 am Ende des Geschäftsjahres nicht final abgeschlossen, gibt die Gesellschaft für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge an. Sollten innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, die die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. werden zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden angesetzt, falls erforderlich.

10.1.2 Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sind neben der AURELIUS Equity Opportunities SE&Co. KGaA grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die durch die AURELIUS SE beherrscht werden. Beherrschung liegt gemäß den Regelungen des IFRS 10.7 vor, wenn die folgenden Eigenschaften erfüllt sind:

- Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen liegt vor,
- der Investor unterliegt einer Risikobelastung durch unter anderem schwankende Renditen aus seinem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen,
- der Investor beeinflusst mit seiner Verfügungsgewalt direkt die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens.

Die AURELIUS SE nimmt eine Neubeurteilung vor, ob ein Beteiligungsunternehmen beherrscht wird oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben aufgeführten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Sollte die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzen, so wird ein Beteiligungsunternehmen dennoch beherrscht, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätig-



keiten des Konzernunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die AURELIUS SE alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potenzielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Gesellschafter, anderer Stimmrechtsinhaber und anderer Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmverhaltens bei früheren Gesellschafter- bzw. Hauptversammlungen zu bestimmen.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an welchem die Kontrolle oder Kontrollmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle oder die Kontrollmöglichkeit endet, das heißt der Konzern bucht zu diesem Zeitpunkt die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens, mögliche Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter und sonstige Bestandteile des Eigenkapitals der Tochterunternehmen aus. Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern der AURELIUS SE und den Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter zuzuordnen. Dies gilt auch dann, wenn die nicht-beherrschenden Anteile einen negativen Saldo aufweisen.

Umsatzerlöse, sonstige Erträge sowie Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert wurden, werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Ergebnisse der im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidierten bzw. entkonsolidierten Gesellschaften werden von dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Die auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am Perioden- bzw. Gesamtergebnis werden von dem Anteil der Gesellschafter der AURELIUS SE getrennt ausgewiesen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie im Abschluss des Mutterunternehmens angewandt werden. Sollte es erforderlich sein, so werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen entsprechend angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

10.1.3 Änderungen der Beteiligungsquote an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Portfoliounternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Unternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Sofern die AURELIUS Equity Opportunities SE&Co. KGaA die Beherrschung über ein Portfoliounternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus entstehende Differenz als Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.



Das Entkonsolidierungsergebnis wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte einschließlich eines möglichen Geschäfts- oder Firmenwerts, der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht-beherrschenden Anteile.

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Sollte die AURELIUS SE Anteile an dem bisherigen Portfoliounternehmen zurückbehalten, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt.

10.1.4 Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, auf die die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), aber keine Kontrolle besitzt bzw. bei denen die AURELIUS SE sich mittel- oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen) werden gemäß IAS 28 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung besteht, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die Beherrschung gemeinsam ausüben sowie gemeinsame Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich fixierte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Sollte ein assoziiertes Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen als zur Veräußerung klassifiziert sein, so sind die Regelungen des IFRS 5 zu berücksichtigen.

In der Regel hält die AURELIUS SE in diesen Fällen zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechtsanteile. Der erstmalige Ansatz erfolgt dabei zu Anschaffungskosten, in der Folge erhöht oder vermindert um den der AURELIUS SE zustehenden Gewinn- oder Verlustanteil bzw. Anteil des sonstigen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens, vermindert um Ausschüttungen an die AURELIUS SE sowie gegebenenfalls zu erfassenden Wertminderungen. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil der Gesellschaft an diesem Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn die AURELIUS SE rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für diese Klassifizierung vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft, sondern ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung. Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils (negativer Unterschiedsbetrag bzw. bargain purchase) wird nach erneuter Beurteilung sofort als Ertrag erfasst.



Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IFRS 9 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert inklusive einem Geschäfts- oder Firmenwert nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, also der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertberichtigungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sollte der erzielbare Betrag in Folgeperioden wieder ansteigen, so wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Ein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis für die bei der AURELIUS SE nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen liegt nicht vor. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich an die konzernweit gültigen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden der AURELIUS SE angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Im Gegensatz hierzu bilanziert eine assoziierte Investmentgesellschaft im Sinne des IFRS 10.27 nach den für sie einschlägigen Vorschriften.

Wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zu einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen oder umgekehrt, wendet die AURELIUS SE die Equity-Methode weiter an und nimmt keine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Änderungen der Art der Beteiligung vor. Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden erfolgswirksam umgegliedert werden müsste.

Die Bewertung der Beteiligungen der assoziierten Investmentgesellschaft erfolgt gemäß der Bewertungsrichtlinie des Konzerns zum beizulegenden Wert (Fair Value). Diese Bewertung wird für den Einbezug der Co-Investments in den Konzernabschluss aufgrund des Wahlrechts gem. IAS 28.36A übernommen. Für weitergehende Informationen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bzgl. der assoziierten Investmentgesellschaft siehe Tz. 25.3.

Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

10.2 Ertragsrealisierung

Der Konzern realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, d.h. der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen zu ziehen. Voraussetzung dafür ist der Abschluss eines Vertrages mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten und dem wahrscheinlichen Erhalt der Gegenleistung. Die Verfügungsgewalt über Güter und Dienstleistungen wird entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum auf den Kunden übertragen. Entsprechend wird auch der Umsatz vertragsindividuell zeitpunkt- oder zeitraumbezogen mit Übertragung der Verfügungsgewalt erfasst.

Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, den der Konzern voraussichtlich für die Übertragung der Güter oder Dienstleistungen erhalten wird. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen



Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt.

Bei der Bewertung der erwartungsgemäß zu erhaltenden Gegenleistung werden dem Kunden gegebenenfalls eingeräumte Rückgaberechte berücksichtigt. Dementsprechend wird der Umsatz nur dann realisiert, wenn ausreichende Erfahrungswerte zur Wahrscheinlichkeit der Ausübung dieser Rückgaberechte vorliegen. Basierend auf diesen Erfahrungswerten werden dann die Umsätze um die voraussichtlich erwarteten Rückgaben betragsmäßig gemindert.

Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder den Konzern resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Aufgrund des breit gefächerten Produkt- und Leistungsspektrums des Konzerns bestehen keine generellen, einheitlichen Zahlungsbedingungen für alle Güter und Dienstleistungen. Diese können sich mitunter vertrags- und produktindividuell sowie landesspezifisch unterscheiden. Im Regelfall ist jedoch der wesentliche Teil der Güter und Dienstleistungen innerhalb von 14 bis 30 Tagen nach Übertragung auf den Kunden zahlbar. Bei mehreren abgrenzbaren Gütern oder Dienstleistungen innerhalb eines Vertrages, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt der Konzern diese in angemessener Höhe.

Die Umsatzsteuer bzw. andere Steuerarten werden jedoch nur dann vom Umsatz gekürzt, wenn der AEO-Konzern kein wirtschaftlicher Steuerschuldner ist, sondern die Steuern lediglich einen durchlaufenden Posten darstellen. Umsatzerlöse zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

Die AURELIUS SE bietet den Kunden durch ihre Konzernunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Leistungsportfolio, so dass die verkauften Güter und Dienstleistungen aus Konzernsicht sehr unterschiedlicher Natur sind.

10.2.1 Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten grundsätzlich als realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über eine Ware auf einen Kunden übergeht. Die Übertragung der Verfügungsgewalt beinhaltet sämtliche Rechte an dem Gut. Sie schließt die Fähigkeit des Kunden mit ein, den Nutzen aus dem Gut zu ziehen und den wesentlichen Anspruch auf alle Zahlungsmittelzuflüsse zu haben, die durch das Gut während der restlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer generiert werden.

Umsatzerlöse aus Mehrkomponentenverträgen sind nur im unwesentlichen Maß im Konzern enthalten.

10.2.2 Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden bilanziert, sobald die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Dies erfolgt typischerweise zeitraumbezogen. Die Verfügungsgewalt wird über einen bestimmten Zeitraum übertragen, wenn mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistung zu und er nutzt gleichzeitig die Leistung, während diese erbracht wird,
- durch die Leistung wird ein Vermögenswert erstellt oder verbessert und der Kunde erlangt währenddessen die Verfügungsgewalt, oder
- für den Vermögenswert besteht keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Dienstleistungen.



Dienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum werden nach dem Leistungsfortschritt realisiert. Als Methoden zur Messung des Leistungsfortschritts werden vom Konzern sowohl input- als auch outputorientierte Verfahren in Betracht gezogen. Outputorientierte Verfahren basieren auf der Bewertung anhand erreichter Meilensteine, erbrachtem Zeitanteil oder produzierten bzw. gelieferten Einheiten. Inputorientierte Verfahren stellen demgegenüber auf den durch den Konzern bereits erbrachten, anteiligen Faktoreinsatz (z. B. cost-to-cost-Methode) ab.

Dabei wird diejenige Methode ausgewählt, die die Übertragung der Verfügungsgewalt realitätsgetreu widerspiegelt. Ausgewählte Methoden werden einheitlich auf ähnliche Leistungsverpflichtungen angewendet. Am Ende jeder Berichtsperiode wird der Leistungsfortschritt gegenüber der zu erfüllenden Leistungsverpflichtung auf Basis der gewählten Methode erneut ermittelt. Sofern der AEO-Konzern Anspruch auf Gegenleistung vom Kunden in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der erbrachten Leistungen für den Kunden entspricht, werden gemäß IFRS 15.B16 die Umsätze in Höhe des Betrags erfasst, der in Rechnung gestellt werden darf.

Hat eine der Vertragsparteien mit dem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung durch den Konzern und der Zahlung des Kunden ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten bzw. des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind.

Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend der Bewertungsmethode für Forderungen gebildet, siehe Tz. 10.12.3.

Wird eine Dienstleistung nicht zeitraumbezogen realisiert, erfolgt die Umsatzlegung zeitpunktbezogen nach Übertragung der Verfügungsmacht.

Gewährleistungen werden im Regelfall nur im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften gewährt (assurance type warranties). Sofern vereinzelt Gewährleistungen über die geltenden gesetzlichen Regelungen hinaus gewährt werden und gemäß IFRS 15 eine eigenständige Leistungsverpflichtung darstellen (service type warranties), werden die Umsatzerlöse abgegrenzt und über den Gewährleistungszeitraum erfolgswirksam realisiert. Die Realisierung erfolgt in diesen Fällen grundsätzlich proportional zum erwarteten Kostenanfall aus Basis von Erfahrungswerten.

10.2.3 Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfasst. Dabei unterscheidet der AEO-Konzern, ob das Recht auf Zugang zum geistigen Eigentum in der Lizenz (Intellectual property) über den gesamten Zeitraum oder nur zum Zeitpunkt der Vergabe der Lizenz besteht. Die Voraussetzung für eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung ist, dass wesentliche Aktivitäten zur Beeinflussung oder Veränderung des geistigen Eigentums vorgenommen werden. Bei umsatz- oder nutzungsbasierten Lizenzen werden Erlöse zum jeweils späteren der folgenden Zeitpunkte realisiert: (i) Zeitpunkt, zu dem der nachfolgende Verkauf des Lizenznehmers getätigt wird oder die nachfolgende Nutzung eintritt, oder (ii) Zeitpunkt, zu dem die Leistungsverpflichtung vollständig erfüllt wird. Die Umsatzerlöse werden vom Konzern nur realisiert, solange keine Unsicherheiten bezüglich der Höhe bestehen.

10.2.4 Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters, das heißt mit Ausschüttungsbeschluss, erfasst. Voraussetzung hierfür ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich zu bestimmen sind.



Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes entsprechend der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit der Regelung des IFRS 9 erfasst. Der bei der erstmaligen Erfassung anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts auf den Nettobuchwert des Vermögenswerts abzinst.

10.3 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Beide Formen von Steueraufwendungen werden aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese beziehen sich auf Positionen, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

10.3.1 Laufende Steuern

Zur Ermittlung der laufenden inländischen Steuern wird auf ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent herangezogen. Daraus ergibt sich ein Steuersatz von 15,83 Prozent. Darüber hinaus wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Die Gewerbesteuer basiert auf den Hebesätzen der Gemeinden sowie der Steuermesszahl, die pauschal 3,5 Prozent beträgt. Die Gewerbesteuer variiert aufgrund der unterschiedlichen Hebesätze der Gemeinden, wird im Konzernabschluss des AEO-Konzerns jedoch mit dem Steuersatz des inländischen Mutterunternehmens von 8,4 Prozent angegeben.

Die bei den ausländischen Konzerngesellschaften erwirtschafteten Gewinne werden auf Basis des jeweils geltenden nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland geltenden Steuersatz versteuert. Die landesspezifischen Steuersätze liegen zwischen fünf und 35 Prozent. Der Konzernsteuersatz beträgt circa 24 Prozent und basiert auf dem Steuersatz der inländischen Konzernmutter, da er für die Informationsinteressen der Abschlussadressaten am geeignetsten ist. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich absetzbar sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

10.3.2 Latente Steuern

Latente Steuerverpflichtungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auf Basis dieser Steuerung nicht umkehren werden. Zudem werden die latenten Steuern nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und der jeweiligen Steuerbilanz. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden für alle steuerbaren temporären Differenzen und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass



zukünftig auch steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern die Voraussetzungen des IAS 12 vorliegen, das heißt wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder das gleiche Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und bei Bedarf wertberichtigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts Geltung haben bzw. voraussichtlich gelten werden oder gesetzlich verabschiedet sind. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der AEO-Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

10.4 Fremdwährung

Die im vorliegenden Konzernabschluss enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes entspricht. Diese wird auch als funktionale Währung bezeichnet und stellt die Währung dar, in dem das jeweilige Unternehmen operiert. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung im Wesentlichen immer der Landeswährung.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung der AURELIUS SE, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte in Millionen Euro (MEUR) angegeben.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet, das Eigenkapital hingegen mit historischen Kursen,
- Erträge und Aufwendungen werden für die Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet,
- Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Die entstehenden Gewinne und Verluste derartiger Transaktionen und aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese sind im sonstigen Ergebnis als qualifizierte Cashflow-Hedges zu erfassen.

Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im



Finanzergebnis ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes (ein Tochterunternehmen, ein assoziiertes Unternehmen, ein Joint Venture oder eine Niederlassung, dessen Aktivitäten in einem Land außerhalb von Deutschland angesiedelt sind) werden alle angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam umgegliedert.

Dabei werden folgende Transaktionen als Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes angesehen:

- Veräußerung des gesamten Konzernanteils an einem ausländischen Geschäftsbetrieb,
- Teilveräußerung mit Verlust der Beherrschung über ein ausländisches Tochterunternehmen oder
- Teilveräußerung einer Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung oder einem assoziierten Unternehmen, welche einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt.

Werden Teile eines Portfoliounternehmens, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, veräußert, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, wird der Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen, der auf den veräußerten Anteil entfällt, ab dem Veräußerungszeitpunkt den nicht-beherrschenden Anteilen zugerechnet. Bei einer teilweisen Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen oder gemeinsamen Vereinbarungen ohne Statuswechsel wird der entsprechende Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen hingegen erfolgswirksam umgegliedert.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebes entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebes behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Seit Mitte 2022 gilt die Türkei als Hochinflationland im Sinne des IAS 29. Eine Tochtergesellschaft mit unwesentlichen Bilanzwerten aus Sicht des AEO-Konzerns ist davon betroffen, weshalb keine weiteren Anpassungen notwendig sind. Darüber hinaus entspricht keine der übrigen im Konzern enthaltenen Währungen der einer hyperinflationären Volkswirtschaft.

10.5 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorschriften des IAS 33 anhand einer Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernergebnisses nach Steuern durch die während der Berichtsperiode durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien. Ein sogenanntes verwässertes Ergebnis entsteht, wenn neben den Stamm- und Vorzugsaktien auch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, die in der Zukunft zu einer erhöhten Anzahl von Aktien führen könnten. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt unter der Annahme, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

10.6 Kosten der Forschung und Entwicklung

Kosten, die im Rahmen der Gewinnung neuer technischer und/oder wissenschaftlicher Erkenntnisse (Forschungsaktivitäten) anfallen, werden immer in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bei Entwicklungsaktivitäten, das heißt bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in einen Plan und/oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder Prozessen, müssen die Kosten hingegen



aktiviert werden. Die erforderlichen Voraussetzungen, einen selbst erstellten immateriellen Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts ergibt, zu bilanzieren, bestehen in der (1) verlässlichen Ermittlung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen, (2) Möglichkeit der Separierung in Forschungs- und Entwicklungsphase, (3) technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, so dass er zum Verkauf oder zur Nutzung zur Verfügung steht, (4) Fähigkeit und Absicht, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, (5) Verfügbarkeit ausreichender technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen für den Abschluss der Entwicklungsphase sowie (6) ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Zu den aktivierungsfähigen Kosten gehören sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswerts erforderlich sind, um für den beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit zu sein. Dies sind in der Regel die Materialkosten, Fertigungslöhne und die direkt zurechenbaren allgemeinen Gemeinkosten. Sonstige Entwicklungskosten werden als Aufwand erfasst.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Sollte ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden können bzw. liegt kein immaterieller Vermögenswert vor, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Der Ausweis der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt im Anlagenspiegel unter der Position Sonstige immaterielle Vermögenswerte zu historischen Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen aus Folgeperioden.

10.7 Leasingverhältnisse

Die Konzernunternehmen treten ausschließlich als Leasingnehmer auf. Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den AEO-Konzern über oder ist in den Kosten des Nutzungsrechtes berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Beim erstmaligen Ansatz wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns, bewertet. In der Regel nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.



Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes wird die Verzinsung des durch die AURELIUS Equity Opportunities AB emittierten Nordic Bonds herangezogen und dieser um risikoadjustierte Zu- und Abschläge angepasst, welche die individuellen Leasingbedingungen und die Art des zugrunde liegenden Vermögenswertes reflektieren.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto feste Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern sich hinreichend sicher ist, diese auszuüben,
- Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern sich hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie
- Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist sich hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn (1) sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, (2) der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, (3) der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder (4) sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechts vorgenommen. Sofern sich der Buchwert des Nutzungsrechts hierdurch auf null verringert hat, erfolgt eine darüber hinausgehende Anpassung erfolgswirksam.

Bei Vertragsbeginn oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf.

In der Konzern-Bilanz werden Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen ausgewiesen.

Der AEO-Konzern macht von den Erleichterungsvorschriften für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (geringer als 5.000 Euro) Gebrauch und verzichtet auf einen Bilanzansatz. Leasingzahlungen aus solchen Leasingverhältnissen werden über die Laufzeit linear als Aufwand erfasst. Auch übt der Konzern das Wahlrecht zur Nichtbilanzierung von Leasingverhältnissen über bestimmte immaterielle Vermögenswerte aus.

10.8 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuordenbar sind. Die Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert im Wesentlichen für seine Nutzung oder zum Verkauf bereit steht, zu den Herstellungskosten hinzugerechnet.



Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören beispielsweise Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage, speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte, werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

10.9 Immaterielle Vermögenswerte

10.9.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden eines Tochterunternehmens (Nettovermögen) zum Erwerbszeitpunkt dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Impairment-Tests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) verteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist, Nutzen ziehen. Die CGUs werden gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag erfolgswirksam abgewertet (Impairment-only-approach). Eine über die vollständige Wertkorrektur des Geschäfts- oder Firmenwerts hinausgehende Wertminderung wird anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswerts im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Vermögenswerte innerhalb der Einheit zugeordnet.

Treten innerhalb des Jahres triggering events – Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten – auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag, das heißt es kann erforderlich sein, auch häufiger Wertminderungstests im Jahr durchzuführen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswerts erwartet werden. Eine spätere Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

10.9.2 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dazu können unter anderem gehören: Kundenbeziehungen und -stamm, Auftragsbestände, Technologien, Markenrechte etc.



Diese werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet, als immaterieller Vermögenswert nach IAS 38 aktiviert und, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte, über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Treten innerhalb eines Jahres so genannte triggering events, also Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten, auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag.

10.9.3 Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich und nicht im Zusammenhang mit Beteiligungserwerben erworbene Patente, Lizenzen und Warenzeichen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Sie haben bestimmbare Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

10.9.4 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für den Fall von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten trennt IAS 38 den Erstellungsprozess in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. Die Kosten für immaterielle Vermögenswerte, die während der Forschungsphase entstanden sind, dürfen nicht aktiviert werden, sondern sind als Aufwand zu erfassen. Demgegenüber sind die Kosten für immaterielle Vermögenswerte aus der Entwicklungsphase zu aktivieren, wenn das bilanzierende Unternehmen die sechs Objektivierungskriterien nach IAS 38.57 ff. kumulativ erfüllt und nachweist (siehe auch Tz. 10.6 des Konzernanhangs).

10.9.5 Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauern ermittelt werden können, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald sich der immaterielle Vermögenswert in einem betriebsbereiten Zustand befindet. Die Nutzungsdauern betragen:

- Kundenstamm, Kundenbeziehungen: 3-5 Jahre,
- Marken/Markenrechte: 5-25 Jahre,
- Technologien: 3-7 Jahre,
- Auftragsbestände: 1-3 Jahre,
- Software und Lizenzen: 1-10 Jahre,
- Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verlags-/Urheber-/Leistungsrechte: 3-5 Jahre,
- ERP-Software und Internet Domain Namen: 5-15 Jahre,
- Urheberrechtlich geschützte Software: 3-10 Jahre.

Die erwartete Nutzungsdauer des Kundenstamms bzw. einer Kundenbeziehung beruht, abhängig von der Art des Vermögenswerts, auf der hochgerechneten durchschnittlichen Kündigungsquote sowie auf der durchschnittlichen Vertragslaufzeit der Einzelnutzerverträge.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende des Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Sofern es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, werden die planmäßig abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag im Sinne des IAS 36 abgewertet.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

10.9.6 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind bei Abgang, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswerts in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

10.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Dazu gehören auch angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten, während anfallende Finanzierungskosten in der Regel nicht angesetzt werden. Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zurechenbar sind. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören unter anderem Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des materiellen Vermögenswerts, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus ein wirtschaftlicher Nutzen in Zukunft zufließen wird und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Instandhaltungskosten, also Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen (day-to-day servicing), werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden.

Im Bau befindliche Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb des Sachanlagevermögens eingeordnet. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt auf der identischen Grundlage wie bei anderen Vermögenswerten mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

10.10.1 Wertminderungen von Sachanlagen

Während bei Grundstücken keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden, erfolgt die Abschreibung bei allen weiteren Werten des Sachanlagevermögens gemäß ihres wirtschaftlichen Werteverlusts. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen zehn und 35 Jahren festgelegt. Als Nutzungsdauern von Betriebsvorrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden bei normaler Beanspruchung zwischen drei bis zehn Jahre angesetzt. Hingegen werden Maschinen sowie technische Anlagen mit einer Nutzungsdauer von zwei bis 15 Jahren abgeschrieben.



Die Abschreibungen erfolgen derart, dass die Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer in der Regel linear abgeschrieben werden. Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt.

Sollte der Buchwert eines materiellen Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigen, so wird dieser über die planmäßige Wertminderung hinaus auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Nettoveräußerungswert) bzw. dem Buchwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ermittelt. Der Nettoveräußerungswert wird dabei – wenn möglich – aus zuletzt beobachteten Markttransaktionen abgeleitet. Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen im Periodenergebnis des Konzerns ausgewiesen.

Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächstgrößere Gruppe von Vermögenswerten geschätzt, mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert und der erzielbare Betrag proportional zu den Buchwerten der einzelnen Vermögenswerte auf diese verteilt.

10.10.2 Ausbuchung von Sachanlagen

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung eines Vermögenswerts des Sachanlagevermögens ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

10.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an ein Unternehmen durch Übertragung von Mitteln gewährt werden können und als Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit dienen; ausgeschlossen sind Beihilfen, die sich nicht angemessen bewerten lassen bzw. Geschäfte mit der öffentlichen Hand, die von der normalen Tätigkeit des Unternehmens nicht unterschieden werden können. Beihilfen der öffentlichen Hand sind hingegen Maßnahmen, die dazu dienen, einem oder mehreren Unternehmen – bei Erfüllung bestimmter Kriterien – einen wirtschaftlichen Vorteil zu gewährleisten, das heißt keine indirekt bereitgestellten Vorteile aufgrund von Fördermaßnahmen, die auf allgemeine Wirtschaftsbedingungen Einfluss nehmen.

Zuwendungen sind als Gegenleistung für die bisherige oder künftige Erfüllung bestimmter Vergabebedingungen durch den Empfänger nur dann zu erfassen, wenn das Unternehmen die entsprechenden Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Dabei muss gemäß IAS 20 mit hinreichender Sicherheit feststehen, dass beide Voraussetzungen kumulativ erfüllt werden.

Sollten Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen im Zusammenhang mit bereits erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand verbunden sein, so sind diese nach IAS 20 gemäß IAS 37 zu behandeln. Entsprechend des Income approachs werden Zuwendungen planmäßig und sachgerecht als Ertrag innerhalb der Perioden erfasst, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, ansetzt. Die in IAS 20 genannte Möglichkeit der erfolgsneutralen Erfassung im Eigenkapital (Capital

approach) wird im AEO-Konzern nicht angewandt. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Hinsichtlich des Bilanzausweises des Vermögenswerts wird so verfahren, dass die Zuwendung durch den Ausweis eines passiven Abgrenzungspostens dargestellt wird. Von der Wahlmöglichkeit, den Betrag vom Vermögenswert abzusetzen, wird im AEO-Konzern kein Gebrauch gemacht, so dass ein mit Hilfe von Zuwendungen der öffentlichen Hand erworbener Vermögenswert immer zum vollen Kaufpreis zu aktivieren ist, während die Zuwendung passivisch abgegrenzt wird. Ferner werden die Zuwendungen als sonstige Erträge ausgewiesen und nicht von den mit der Zuwendung verbundenen Aufwendungen gekürzt.

Eine Rückzahlung von Zuwendungen, beispielsweise aufgrund Nichterfüllung von Vertragsbedingungen, ist als Änderung von Schätzungen nach IAS 8 zu behandeln. Ein noch nicht erfolgswirksam aufgelöster passiver Verrechnungsposten ist dann mit der Rückzahlung zu verrechnen; sollte die Rückzahlung den Passivposten übersteigen, ist diese aufwandswirksam zu erfassen.

Der Vorteil eines öffentlichen Darlehens zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet.

10.12 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind erstmals am Handelstag zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Finanzinstruments wird. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Ein finanzieller Vermögenswert, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden Transaktionskosten hinzuaddiert, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind.

Transaktionskosten von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob Zahlungsströme ausschließlich Tilgungsleistungen darstellen. Sofern Handel- und Erfüllungstage zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in verschiedene Kategorien unterteilt. Abhängig von der Klassifizierung erfolgt anschließend die Bewertung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.



10.12.1 Klassifizierung

Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- Finanzinstrumente, die in der Folge erfolgsneutral (Fair Value Through Other Comprehensive Income – FVTOCI) oder erfolgswirksam (Fair Value Through Profit and Loss – FVTPL) zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized Cost – AC).

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzernunternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Eine Reklassifizierung findet nicht statt, mit der Ausnahme, das Konzernunternehmen ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall erfolgt die Reklassifizierung am ersten Tag der Berichtsperiode, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Die Einschätzungen der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, werden auf Portfolio-Ebene getroffen. Auf diese Art und Weise basieren die Absichten des Managements nicht auf einem einzelnen Finanzinstrument, sondern werden auf einer höheren Aggregationsebene festgelegt, da dies die beste Art widerspiegelt, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden. Die Informationen berücksichtigen:

- die Richtlinien und Ziele des Portfolios und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis. Dies umfasst die Strategie des Managements, die vertraglichen Zinsen zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswerts mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren,
- die Auswertung der Ergebnisse des Portfolios und wie diese an das Management berichtet werden,
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells auswirken und wie diese gesteuert werden,
- die Vergütung der Manager und
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehandelt oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zum FVTPL bewertet.

Für Zwecke der Bewertung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind, ist der Kapitalbetrag definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz. Der Zins ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten und eine Gewinnmarge.

Bei der Analyse berücksichtigt der AEO-Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Mit einbezogen werden ebenfalls vertragliche Vereinbarungen, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern können, sodass diese nicht mehr die Voraussetzungen erfüllen können.

Weiterhin umfasst die Analyse folgende Aspekte:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern könnten,
- Bedingungen, die den fixen oder variablen Zinssatz anpassen würden,
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten sowie
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines bestimmten Vermögenswerts einschränken könnten.

Vertraglich fixierte vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeiten stehen bei der Analyse im Einklang mit dem Kriterium, wenn der Rückzahlungsbetrag im Wesentlichen Zins- und Tilgungsleistungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst.

10.12.2 Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

Der AEO-Konzern stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein, in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell des Konzernunternehmens zur Steuerung der Vermögenswerte und der jeweiligen Zahlungsstrommerkmale:

- **Amortized Cost – AC:** Schuldinstrumente, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt erfolgswirksam erfasst und unter Berücksichtigung von Fremdwährungsgewinnen oder -verlusten unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.
- **Fair Value Through Other Comprehensive Income – FVTOCI:** Schuldinstrumente, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung gehalten werden sowie Zahlungsströme, die ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ermittelt. Die Wertänderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Bei Ausbuchung des Vermögenswerts wird der im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen gezeigt. Die Zinserträge sind unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen gezeigt.
- **Fair Value Through Profit and Loss – FVTPL:** Schuldinstrumente, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch zu FVTOCI bewertet sind, werden in die Kategorie FVTPL eingestuft. Die Gewinne oder Verluste werden in der Folge in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen in der Periode saldiert ausgewiesen, in der sie entstehen.

Der AEO-Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Sind die Eigenkapitalinstrumente als FVTOCI klassifiziert, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung des kumulierten Gewinns oder Verlusts im Eigenkapital in die sonstigen Erträge bzw. sonstigen Aufwendungen.



10.12.3 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der AEO-Konzern beurteilt die mit ihren zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten verbundenen, erwartenden Kreditverluste auf zukunftsgerichteter Basis. Die Wertberichtigung ist in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste bemessen. Bei Schuldverschreibungen, die ein geringes Risiko aufweisen, und Bankguthaben wird die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten wendet der AEO-Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Bei der Beurteilung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung der erwarteten Kreditverluste werden alle angemessenen und belastbaren Informationen geprüft, die relevant und mit einem angemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangene Erfahrungen und fundierten Einschätzungen basieren, inklusive zukunftsgerichteter Informationen.

Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind erwartete Kreditverluste, die aus allen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren. 12-Monats-Kreditverluste sind diejenigen Kreditverluste, die aus Ausfallereignissen der zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag (oder einem kürzeren Zeitraum, falls die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als zwölf Monate beträgt) resultieren. Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in dem der AEO-Konzern dem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Die Bemessung erfolgt auf der Basis der wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste und wird von dem jeweiligen Konzernunternehmen auf Basis der Historie oder zukunftsgerichteter Daten selbst ermittelt und mit der Konzernzentrale abgestimmt. Der Höhe nach ergibt sich der Kreditverlust als Differenz zwischen den Zahlungen, die dem jeweiligen Konzernunternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen die voraussichtlich eingenommen werden und wird mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

Der AEO-Konzern schätzt für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI eingestuft sind, zu jedem Abschlussstichtag ein, ob die Bonität beeinträchtigt ist. Dies ist der Fall, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten. Folgende Indikatoren kommen für die Beurteilung in Frage:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Kreditnehmers,
- ein Vertragsbruch, z.B. der Ausfall oder Überfälligkeit eines Zahlungsstroms,
- Restrukturierung eines Darlehens oder Kredits,
- die wahrscheinliche Annahme einer bevorstehenden Insolvenz oder sonstigen Sanierungsverfahrens des Kreditnehmers, oder
- durch finanzielle Schwierigkeiten bedingtes Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier.

Ein finanzieller Vermögenswert ist als ausgefallen eingestuft, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig zahlen kann, ohne dass der AEO-Konzern auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert abgezogen. Bei Schuldverschreibungen, die zu FVTOCI bewertet sind, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst.

Annahmen, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts signifikant angestiegen ist oder Ausfälle finanzieller Vermögenswerte werden anhand durchschnittlicher, wahrscheinlichkeitsorientierter Gewichtungsfaktoren durchgeführt, und basieren auf Einschätzungen der einzelnen Konzernunternehmen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird vollständig abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass der Bruttobuchwert des Vermögenswerts ganz oder teilweise realisierbar ist.

10.12.4 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der AEO-Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Sofern der AEO-Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt noch zurückbehält, aber weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Sollten alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines finanziellen Vermögenswerts zurück behalten werden, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird das Delta zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei nicht vollständiger Ausbuchung, zum Beispiel wenn der AEO-Konzern eine Option behält, einen Teil des übertragenen Vermögenswerts zurückzukaufen, teilt der Konzern den früheren Buchwert des finanziellen Vermögenswerts zwischen dem Teil, der von ihm gemäß dem anhaltenden Engagement weiter erfasst wird, und dem Teil, den er nicht länger erfasst, auf Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile am Übertragungstichtag auf. Die Differenz zwischen dem Buchwert, der dem nicht länger erfassten Teil zugeordnet wurde, und der Summe aus dem für den nicht länger erfassten Teil erhaltenen Entgelt und allen ihm zugeordneten kumulierten Gewinnen und Verlusten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Jeglicher kumulierte Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird zwischen dem Teil, der weiter erfasst wird, und dem Bestandteil, der nicht länger erfasst wird, auf der Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile aufgeteilt.

10.13 Factoring

Im Rahmen des Factorings ist gemäß IFRS 9 zwischen echtem und unechtem Factoring zu differenzieren. Geht das Ausfallrisiko der Forderung auf den Forderungserwerber über, ist die Forderung auszubuchen (echtes Factoring), da das vertragliche Anrecht auf die mit der Forderung verbundenen Zahlungsströme vollständig übertragen wird. Verbleibt das Risiko aus dem Zahlungsausfall beim Forderungsverkäufer, ist eine Ausbuchung zu unterlassen (unechtes Factoring), da das vertragliche Anrecht auf die Zahlungsströme aus der Forderung im Konzern verbleibt. Hierbei ist das Delkredererisiko – neben weiteren – das wesentliche Risiko beim Factoring.



Die beim unechten Factoring erhaltene Zahlung ist als besicherte Kreditaufnahme zu klassifizieren, die die Erfassung einer Verbindlichkeit nach sich zieht.

Kommt es zu einer Teilung des Ausfallrisikos, so ist eine Forderung in Höhe des bestehenden Engagements zu aktivieren (Continuing involvement) und zugleich eine Verbindlichkeit zu passivieren. Die Höhe der Verbindlichkeit errechnet sich in der Form, dass der Nettobetrag aus Aktiv- und Passivposten die tatsächliche Höhe des Anspruchs bzw. der Verpflichtung widerspiegelt.

Sollten aus einem Verkauf der Forderung Zinserträge entstehen, werden diese im Finanzergebnis erfasst, während eventuell entstandene Verwaltungsgebühren unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen werden.

10.14 Vorräte

Die Position Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, geleistete Anzahlungen, (un-)fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie bezogene Waren. Diese sind am Bilanzstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Verbrauch von Vorräten wird in der Gesamtergebnisrechnung als Materialaufwand oder als Bestandsveränderung erfasst.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Fertigungsgemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (Qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzuordnen sind. Beispiele für sogenannte Qualifying assets sind Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um Qualifying assets. Dies gilt auch bei Vorräten, die bereits bei Erwerb in einem verkaufsfähigen oder gebrauchsfähigen Zustand sind.

Die Berechnung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt nach der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Kosten für Verkauf und Vertrieb. Liegt der so bestimmte Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endprodukts zugrunde gelegt. Die Orientierung am Absatzmarkt hat zur Folge, dass ein Wertberichtigungsbedarf auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertige Erzeugnisse nur dann besteht, wenn der Nettoveräußerungspreis der Fertigerzeugnisse, dessen Bestandteile diese sind, keine positive Marge aufweist. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtitem Nettoveräußerungswert.

Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischengewinne bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Voraussetzung hierfür sind jedoch gesunkene Absatzpreise, die zu negativen Margen führen.

10.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Vermögenswerte (und Gruppen von Vermögenswerten), die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, sind mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind ab dem Zeitpunkt der Einordnung als zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte einzustellen. Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert im Wesentlichen durch eine Veräußerung anstatt durch eine fortgesetzte Nutzung realisiert werden kann. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn ein Verkauf höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert (oder die zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten) in dem jetzigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht-beherrschenden Anteil an dem früheren Portfoliounternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5 im Sinne von aufgegebenen Geschäftsbereichen erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Konzern-Gesamtergebnis- sowie Konzern-Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der laufenden Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Sollte ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden wieder in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

10.16 Derivative Finanzinstrumente

Der AEO-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken ab. Dazu gehören beispielsweise Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Die Derivate werden erstmals im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Fair Value Through Profit and Loss - FVTPL). Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert.

10.17 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen

Werden Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen oder zur Sicherung von Zeitwerten eingesetzt, ermöglicht IFRS 9 ein Hedge Accounting, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Damit wird die Volatilität des Periodenergebnisses im Konzern reduziert. Je nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts wird zwischen Fair-Value-Hedge, Cashflow-Hedge und einem Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation unterschieden.

Zu Beginn der designierten Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er in Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Weiterhin erfolgt eine Dokumentation der wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.



10.17.1 Fair-Value-Hedge

Bei einem Fair-Value-Hedge wird das Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und Änderungen erfolgswirksam erfasst. Das Ziel besteht in der Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie nicht bilanzierten vertraglichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle eines perfekten Hedges gleichen sich die ergebniswirksamen Effekte aus Grund- und Sicherungsgeschäft aus.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Fair-Value-Hedges eignen und als solche designiert worden sind, werden zusammen mit den auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung des Grundgeschäfts werden in der Gesamtergebnisrechnung in dem zum Grundgeschäft zugehörigen Posten ausgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Grundgeschäfts.

10.17.2 Cashflow-Hedge

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow-Hedges designiert werden, wird als Bestandteil des Eigenkapitals in den Rücklagen erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus dem unwirksamen Teil wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen erfasst.

Der AEO-Konzern erfasst nur die Veränderung im beizulegenden Zeitwert der Kassakomponente von Devisentermingeschäften in der Absicherung von Zahlungsströmen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Terminelements von Devisentermingeschäften (sog. Forward Points) wird separat als Kostenpunkt der Sicherungsbeziehung bilanziert und als Rücklage für Kosten aus Sicherungsbeziehungen im Eigenkapital eingestellt.

Führt eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Postens, z. B. bei den Vorräten, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten aus Sicherungsbeziehungen direkt in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens einbezogen, sobald dieser erfasst wird.

Bei allen anderen Absicherungsgeschäften wird der kumulierte Betrag aus den Rücklagen in demjenigen Zeitraum in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in dem der abgesicherte erwartete zukünftige Zahlungsstrom den Gewinn oder Verlust beeinflusst.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der zu diesem Zeitpunkt vollständig im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gesamtergebnisrechnung umgebucht.



10.18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Der Ansatz erfolgt zum Nennbetrag. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Konzern-Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

10.19 Eigenkapital

Aktien der Gesellschaft werden als Eigenkapital klassifiziert. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst, das heißt direkt in Verbindung mit der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen stehende Kosten werden im Eigenkapital netto und somit nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Unter Ausgabekosten werden solche Kosten subsumiert, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären. Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital des AEO-Konzerns erfolgen in Tz. 35 ff. dieses Konzernanhangs.

In den sonstigen Rücklagen werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von als FVTPL eingestuftem finanziellen Vermögenswerten und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 erfolgsneutral bilanziert. Hinzu kommen die Beträge aus der Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Versorgungsplänen oder Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach IAS 19.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Der Nennwert der eigenen Eigenkapitalinstrumente wird vom gezeichneten Kapital und das Agio von den Gewinnrücklagen abgezogen. Weder Kauf oder Verkauf noch die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

10.20 Leistungen an Arbeitnehmer

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch einen unabhängigen qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachter durchgeführt wird.

Im AEO-Konzern liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor, die neben Tochtergesellschaften auch die AURELIUS SE betreffen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beträge an eine eigenständige Einheit, zum Beispiel einen Fund oder eine Versicherung, entrichtet und weder faktisch noch rechtlich zur Zahlung darüber hinausgehender Beträge verpflichtet ist, wenn diese Einheit nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um sämtliche Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus laufendem und vorhergehenden Geschäftsjahren zu bedienen. Sämtliche Pläne, die ebenfalls Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten, aber nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pläne fallen, sind leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans).



Bei Defined Contribution Plans besteht lediglich die Verpflichtung zur Entrichtung des für die jeweilige Periode anfallenden Beitrags. Versicherungsmathematische Annahmen sind daher nicht erforderlich und versicherungsmathematische Gewinne und/oder Verluste können nicht entstehen. Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Personalaufwendungen erfasst.

Die Verpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden separat für jeden Plan durch Schätzung der in der laufenden Periode und in früheren Perioden – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer – verdienten Leistungen ermittelt. Diese Leistungen werden zur Bestimmung des Barwerts abgezinst und die beizulegenden Zeitwerte für jedes Planvermögen abgezogen. Der Nettozinsaufwand bzw. Nettozinsertrag wird durch Multiplikation der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) beziehungsweise des Nettovermögenswerts zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatzes bestimmt. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt.

Das Planvermögen des Konzerns setzt sich aus an Pensionsberechtigte verpfändete Rückdeckungsversicherungen und sonstigen Vermögenswerten, welche die Definition von Planvermögenswerten nach IAS 19 erfüllen, zusammen.

Effekte aus der Neubewertung umfassen zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung resultieren und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn angenommenen Rendite entstehen. Im Falle einer Überdotierung eines Plans, enthält die Neubewertungskomponente auch die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde. Die Implikationen aus der Neubewertung werden sofort im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst. Die weiteren Bestandteile des Nettopensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) werden als Ertrag oder Aufwand der Periode berücksichtigt. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand für noch nicht unverfallbare Anwartschaften sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar in dem Zeitpunkt der Planänderung oder Plankürzung als Aufwand oder Ertrag erfasst. Die in der Konzern-Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, zum Beispiel Löhne, Krankengeld oder Boni, ist in der Periode der Leistungserbringung seitens der Arbeitnehmer der nicht abgezinste Betrag der Leistung zu erfassen, der erwartungsgemäß im Austausch für die erbrachte Leistung gezahlt wird. Die erwarteten Kosten für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Form von vergüteten Abwesenheiten sind im Fall von ansammelbaren Ansprüchen dann zu erfassen, wenn die Arbeitsleistungen, die die Ansprüche der Arbeitnehmer auf bezahlte künftige Abwesenheit erhöhen, erbracht werden. Sollten die Ansprüche nicht ansammelbar sein, so erfolgt die Erfassung hingegen im Zeitpunkt, in dem die Abwesenheit eintritt.

Für Leistungen an Verwaltungsratsmitglieder nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird für die erwartete Vergütung nach Ausscheiden eines Verwaltungsratsmitglieds eine Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfasst, sofern dem ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitglied während seiner



Tätigkeit als Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE Vergütungen, beispielsweise in Form von virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen im Zusammenhang mit Portfoliounternehmen, die während der Tätigkeit als aktives Verwaltungsratsmitglied erworben worden sind, zugesagt wurden.

10.21 Anteilsbasierte Vergütung

Der Ansatz und die Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen bei der AURELIUS SE folgen den Regelungen des IFRS 2.

Für Vergütungen, die in Form von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens beglichen werden, wird der beizulegende Zeitwert der gewährten Vergütung (Ermittlung erfolgt anhand des Optionspreismodells Black-Scholes) am Tag der Gewährung an den Arbeitnehmer als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem der Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Vergütung/Prämien erwirbt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die Anzahl der Prämien widerzuspiegeln, für die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen erwartungsgemäß erfüllt werden, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl der Prämien basiert, welche die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für anteilsbasierte Vergütungsprämien mit Nichtausübungsbedingungen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt; eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen ist nicht vorzunehmen.

Für anteilsbasierte Vergütungen, die mit Barmitteln beglichen werden, wird der beizulegende Zeitwert des Betrags, der an die Arbeitnehmer im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, als Personalaufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die begünstigten Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben. Die Schuld wird an jedem Abschlussstichtag sowie am Erfüllungstag basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Wertsteigerungsrechte neu bewertet. Alle Änderungen dieser Schuld werden erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

10.22 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn der Konzern gegenüber Dritten gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden demnach für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Eine Verrechnung mit Rückgriffsansprüchen findet nicht statt. Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen entsprechend dem nationalen Kaufvertragsrecht passiviert. Auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und einer Abschätzung zukünftiger Wahrscheinlichkeiten wird dann die Höhe der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben bestimmt.



Sollte ein detaillierter Restrukturierungsplan gemäß den Vorgaben des IAS 37 oder bei einer Neuakquisition in Verbindung mit IFRS 3 vorliegen, werden Restrukturierungsrückstellungen gebildet. Dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Berücksichtigung. Es handelt sich nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

Darüber hinaus werden insbesondere bei Unternehmenserwerben Rückstellungen für im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte nachteilige Vertragsverhältnisse oder Auftragsbestände (Onerous contracts) gebildet. Das Bestehen eines belastenden Vertrags wird angenommen, wenn die übernommenen Vertragskonditionen im Vergleich zu aktuellen Marktkonditionen nachteilig sind.

Langfristige Rückstellungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem derzeit gültigen risikofreien Zinssatz abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden ebenfalls erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung abgebildet. Beide Effekte werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

10.23 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Sie werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind beim Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ermittelt werden, zuzurechnen sind, reduzieren die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeit bei Zugang. Sollten diese direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten stehen, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind diese unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

10.23.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine Einstufung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wenn die finanzielle Verbindlichkeit als zu Handelszwecken gehalten definiert wird, ein Derivat ist oder beim Erstantritt als solches designiert wird. Die Klassifizierung als zu Handelszwecken gehandelt orientiert sich am Geschäftsmodell des Unternehmens nach der in Tz. 10.12.1 beschriebenen Vorgehensweise. Eine freiwillige Designation als FVTPL (Fair-Value-Option) kann beim erstmaligen Ansatz gewählt werden, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie vermieden oder erheblich verringert werden kann.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten in der Gruppe FVTPL erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und Nettogewinne oder -verluste sowie Zinsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Für finanzielle Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Fair-Value-Option bewertet werden, erfasst der Konzern den Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf Veränderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen ist, im sonstigen Ergebnis.

Finanzielle Verbindlichkeiten, insbesondere auch aus Kaufpreisanpassungs- beziehungsweise aus Earn-Out-Klauseln, werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht. Voraussetzung für den Ansatz einer solchen Verbindlichkeit ist jedoch, dass diese zum Akquisitionszeitpunkt wahrscheinlich ist und der Betrag sich verlässlich bestimmen lässt. Aus der Bewertung resultierende Gewinne beziehungsweise Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird innerhalb der sonstigen Erträge beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

10.23.2 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, beispielsweise aufgenommene Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworbenen Gütern oder Leistungen. Im normalen Geschäftszyklus sind sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig und werden daher als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden diese als langfristige Verbindlichkeiten bilanziert. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen, einschließlich aller Gebühren und gezahlten und erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und andere Agien oder Disagien, über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst wird.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Die Zinsaufwendungen und Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden im Gewinn oder Verlust gezeigt.

10.23.3 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die dazugehörige Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen Gegenleistung wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

10.24 Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Die Bestandteile eines von der Gesellschaft emittierten zusammengesetzten Instruments werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und den Definitionen getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und als Eigenkapitalinstrument erfasst, zum Beispiel eine Wandelanleihe. Eine Wandoption, die nur durch Austausch eines festen Betrags an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen eine feste Anzahl eigener Eigenkapitalinstrumente erfüllt wird, ist ein Eigenkapitalinstrument.

Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare, nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments bilanziert.



Die als Eigenkapital bilanzierte Wandeloption wird durch Subtraktion des Werts der Fremdkapitalkomponente von dem beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments bestimmt. Der resultierende Wert wird, abzüglich der Ertragssteuereffekte, als Teil des Eigenkapitals in der Kapitalrücklage erfasst und unterliegt in der Folge keiner Bewertung. Ferner verbleibt die als Eigenkapital klassifizierte Wandeloption so lange im Eigenkapital, bis die Wandeloption ausgeübt wird. Bei Ausübung wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinnrücklage umgegliedert. Falls eine Wandeloption bei Fälligkeit nicht ausgeübt wird, wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinnrücklagen umgebucht. Durch die Ausübung oder das Auslaufen der Wandeloption entstehen keine Gewinne oder Verluste.

Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit dem Instrument stehen, werden auf die Fremd- und Eigenkapitalkomponenten in Relation zur Verteilung der Nettoerlöse aufgeteilt. Die der Eigenkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die der Fremdkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

10.25 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten

Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. An darauf folgenden Abschlussstichtagen werden solche Eventualverbindlichkeiten mit dem höheren Betrag aus dem erstmaligen Ansatz abzüglich gegebenenfalls nach IFRS 15 zu erfassenden kumulierten Auflösungen und dem sich nach IAS 37 ergebenden Wert angesetzt.

10.26 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Bei den hier dargestellten Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden muss das Management der AURELIUS SE in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Erfahrungen der Vergangenheit sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden sie entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die vorgenommenen Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen entsprechen den in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten für die im Anhang erläuterten Vermögenswerte und Schulden (siehe Tz. 21 ff.).

10.27 Segmentinformationen

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 ist in einem ersten Schritt zu klären, welche Unternehmen den Status eines operativen Segments haben, um anschließend zu prüfen, ob die Segmente berichtspflichtig sind oder aus qualitativen oder quantitativen Gründen zusammenzufassen sind. Entsprechend der Zusammensetzung des Konzerns gibt es zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gemäß IFRS 8 drei berichtspflichtige Segmente (Retail & Consumer Products, Industrial Production und Services & Solutions) sowie den Bereich „Andere“.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde und beinhalten keine Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen.



10.28 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken

Portfoliounternehmen der AURELIUS SE sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des AEO-Konzerns ergeben. Bestehende Eventualschulden aus gegebenen Sicherheiten oder übernommenen Haftungen sind gesondert im Konzernanhang unter Tz. 63 dargestellt.



ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

11. Umsatzerlöse
12. Sonstige Erträge
13. Materialaufwand
14. Personalaufwand
15. Sonstige Aufwendungen
16. Finanzergebnis
17. Aufgegebene Geschäftsbereiche
18. Ergebnis je Aktie
19. Segmentinformationen



ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

11. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich wie folgt dar:

in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	2.517,0	2.060,9
Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen	478,0	351,5
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	2.995,0	2.412,4
Aufgegebene Geschäftsbereiche	113,2	848,8
Summe Umsatzerlöse	3.108,2	3.261,2

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist insbesondere auf die Akquisitionen neuer Portfoliounternehmen im laufenden Geschäftsjahr und der erstmaligen ganzjährigen Einbeziehung von 2021 akquirierten Gesellschaften zurückzuführen. Des Weiteren kam es zu einem Anstieg der Umsatzerlöse durch Portfoliounternehmen, bei denen inflationsbedingte Preissteigerungen, die sich auch auf die Beschaffungs- und die Produktionskosten auswirkten, auf den Endkunden umgelegt wurden. Zudem konnten einzelne Portfoliounternehmen durch eine verbesserte Auftragslage ihre Umsatzerlöse erhöhen.

Von den Umsatzerlösen aus fortgeführten Geschäftsbereichen werden 93,2 Millionen Euro (Vorjahr: 134,9 MEUR) über einen Zeitraum in Übereinstimmung mit IFRS 15 realisiert und betreffen ausschließlich Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen. Die zum Stichtag noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen gemäß IFRS 15 betragen 253,4 Millionen Euro (Vorjahr: 136,9 MEUR), welche im Wesentlichen erwartungsgemäß innerhalb von zwölf Monaten erfüllt werden.

Sämtliche Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erlöse aus Kundenverträgen. Wesentliche Kosten für die Anbahnung oder die Erfüllung eines Vertrages mit einem Kunden entstehen dem AEO-Konzern nicht. Zudem gewähren viele Gesellschaften im AEO-Konzern ihren Kunden Rückgaberechte und Gewährleistungen auf verkaufte Produkte, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden (siehe Tz. 42). Die wesentlichen Regelungen der Ertragsrealisierung des Konzerns sind in Tz. 10.2 beschrieben.

Gemäß den Regelungen zu aufgegebenen Geschäftsbereichen nach IFRS 5 sind sowohl die Umsatzerlöse des laufenden Jahres als auch des Vorjahres in den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Die Aufteilung nach geografischen Regionen und Segmenten kann den Erläuterungen der Segmentberichterstattung unter Tz. 19 dieses Konzernanhangs entnommen werden.

Die zum 31. Dezember 2022 erfassten kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 62,7 Millionen Euro (Vorjahr: 80,2 MEUR) setzen sich im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen für den Bau von Yachten bei der HanseYachts sowie Projektanzahlungen bei der VAG zusammen.

Aus Unternehmenserwerben ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr Erhöhungen der Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 MEUR). Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse aus zum 31. Dezember 2021 bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten betragen 63,3 Millionen Euro (Vorjahr: 38,6 MEUR).



12. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	17,0	5,1
Erträge aus Wechselkursveränderungen	14,9	18,4
Erträge aus Weiterbelastungen an fremde Dritte	11,1	6,6
Erträge aus Schadensersatzansprüchen	9,7	5,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6,6	4,4
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	5,8	5,3
Aktivierte Eigenleistungen	4,4	3,7
Erträge aus Zuschreibungen des Anlage- und Umlaufvermögens	1,9	10,9
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	1,2	36,4
Erträge aus staatlichen Zuschüssen und Unterstützungsleistungen	0,8	5,9
Erträge aus der Entkonsolidierung	- / -	24,4
Übrige Erträge	17,8	28,8
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	91,2	155,4
Aufgegebene Geschäftsbereiche	133,3	179,1
Summe sonstige Erträge	224,5	334,5

Der Ausweis der Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 36,4 MEUR) erfolgte gemäß IFRS 3.34 ff., sofern die beizulegenden Zeitwerte der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses überstiegen. Nach erneuter Beurteilung des noch verbleibenden Überschusses ist dieser nach IFRS 3.34 ff. sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Die Erträge aus der erfolgswirksamen Auflösung von Verbindlichkeiten resultieren im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus der erfolgswirksamen Auflösung einer Earn-Out Verbindlichkeit einer Tochtergesellschaft in Höhe von 15,1 Millionen Euro aufgrund einer fehlenden Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die im Rahmen von staatlichen Corona-Hilfsprogrammen gewährten Unterstützungsleistungen, welche die Voraussetzungen gemäß IAS 20 zur Erfassung erfüllen, betragen im Vorjahr 3,8 Millionen Euro und wurden in den Erträgen aus staatlichen Unterstützungsleistungen und Zuschüssen erfasst. Diese Leistungen entfielen im Wesentlichen auf in Großbritannien und in Dänemark ansässige Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr wurden keine Unterstützungsleistungen in Anspruch genommen.



13. Materialaufwand

Die Aufgliederung des Materialaufwands, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich im Berichtsjahr 2022 wie folgt dar:

in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Bezogene Waren	1.054,8	853,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	616,7	464,9
Bezogene Leistungen	178,7	134,6
Übriger Materialaufwand	94,6	61,6
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	1.944,8	1.514,5
Aufgegebene Geschäftsbereiche	59,6	506,3
Summe Materialaufwand	2.004,4	2.020,8

Der übrige Materialaufwand in Höhe von 94,6 Millionen Euro (Vorjahr: 61,6 MEUR) besteht zum Großteil aus Energiekosten (61,9 MEUR, Vorjahr: 32,7 MEUR), sonstigen Verbrauchsmaterialien (12,8 MEUR, Vorjahr: 11,4 MEUR), Kosten für Abfallentsorgung (2,9 MEUR, Vorjahr: 2,1 MEUR) sowie Lagerkosten (4,8 MEUR, Vorjahr: 3,7 MEUR). In den Materialaufwendungen sind zudem Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 MEUR) ausgewiesen.

14. Personalaufwand

Der Personalaufwand, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Löhne und Gehälter	542,0	485,0
Soziale Abgaben	66,7	54,0
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17,5	13,1
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	626,2	552,1
Aufgegebene Geschäftsbereiche	30,6	153,6
Summe Personalaufwand	656,8	705,7

Im Zuge staatlicher Corona-Hilfsprogramme, die im Wesentlichen Konzerngesellschaften in Großbritannien und Dänemark betrafen, wurden dem AEO-Konzern im Vorjahr unterschiedliche Unterstützungen gewährt. Hierzu gehörten die temporäre Übernahme von Sozialabgaben oder die Übernahme von 60 bis 80 Prozent des Lohns durch Kurzarbeitergeld oder ähnliche Maßnahmen. Diese reduzierten den Personalaufwand im Vorjahr um 1,8 Millionen Euro. Im Berichtsjahr erhielt der AEO-Konzern keine Unterstützungen.



15. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr 2022 haben folgende Struktur:

in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Frachten und Transportkosten	77,0	61,1
Beratung	65,7	65,5
Verwaltung	50,8	43,2
Gebäude und Maschinen	44,2	38,3
Bürosachaufwendungen	40,6	36,5
Marketingaufwendungen und Provisionen	34,6	23,0
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	19,0	8,5
Personalleasing	13,8	7,3
Weiterbelastungen durch Dritte	8,4	8,1
Übrige Aufwendungen	39,7	27,5
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	393,8	319,0
Aufgegebene Geschäftsbereiche	26,3	214,6
Summe Sonstige Aufwendungen	420,1	533,6

Die Gebäude- und Maschinenaufwendungen beinhalten Mietaufwendungen (13,8 MEUR, Vorjahr: 12,9 MEUR), Instandhaltungs- und Wartungskosten (13,9 MEUR, Vorjahr: 11,8 MEUR) sowie sonstige Aufwendungen für Gebäude (16,5 MEUR, Vorjahr: 12,4 MEUR). Die sonstigen Gebäudeaufwendungen enthalten im Wesentlichen Mietnebenkosten.

Wesentliche Bestandteile der Verwaltungsaufwendungen sind Reise- und Bewirtungskosten (13,9 MEUR, Vorjahr: 8,6 MEUR), Gebühren für Banken und Versicherungen (14,5 MEUR, Vorjahr: 12,9 MEUR) sowie Kfz-Kosten (8,2 MEUR, Vorjahr: 6,7 MEUR). Der Bürosachaufwand beinhaltet im Wesentlichen EDV-Aufwendungen (28,2 MEUR, Vorjahr: 26,2 MEUR) sowie sonstige Kommunikationskosten (3,8 MEUR, Vorjahr: 4,7 MEUR).

Die übrigen Aufwendungen beinhalten unter anderem sonstige Steuern (2,7 MEUR, Vorjahr: 1,3 MEUR) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte (19,0 MEUR, Vorjahr: 7,7 MEUR).

16. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 5,0 Millionen Euro (Vorjahr: 11,2 MEUR) resultieren sowohl aus der Verzinsung von laufenden Kontokorrentguthaben als auch aus Termingeldern.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 35,5 Millionen Euro (Vorjahr: 25,4 MEUR) resultieren im Wesentlichen aus den Zinseffekten durch IFRS 16 (Leasingverhältnisse) in Höhe von 12,5 Millionen Euro (Vorjahr: 10,8 MEUR) sowie aus der gestiegenen Verzinsung der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bzw. fremden Dritten.



17. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Bestimmungen des IFRS 5 enthalten besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für nicht fortgeführte bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche (Discontinued operations) und zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte (Non-current assets held for sale).

Das Ziel besteht darin, zwischen künftig zu erwartenden und nicht mehr gegebenen geschäftlichen Aktivitäten zu unterscheiden, um den Bilanzadressaten die Wirkung von Einstellungs- bzw. Veräußerungsplänen zu verdeutlichen. Aus diesem Grund setzt die Berichterstattung der AURELIUS Equity Opportunities zum Zwecke einer verbesserten Transparenz und Vergleichbarkeit primär auf das fortzuführende Geschäft (Continued operations) auf. Die Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgen daher separat in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 und der bei der AURELIUS Equity Opportunities vorherrschenden Definition einer sogenannten Cash Generating Unit angepasst. Dies betrifft im Wesentlichen die Beteiligungen an AKAD University und Transform Hospital Group aus dem Segment Services & Solutions, Ideal Shopping Direct aus dem Segment Retail & Consumer Products sowie Hammerl und Briar Chemicals aus dem Segment Industrial Production.

Die Cashflows für die nach IFRS 5 aufgegebenen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich aus laufender Geschäftstätigkeit auf 13,7 Millionen Euro und aus Investitionstätigkeit auf minus 3,4 Millionen Euro.

Im Januar 2022 hat die Ideal Shopping Direct sowohl den Verkauf des Geschäftsbereichs ‚Create and Craft‘ an Hochanda Global Limited, als auch den Verkauf der Vermögenswerte ihres Garn- und Zubehörgeschäfts ‚Deramores‘ an LoveCrafts Group Limited vereinbart. Im Februar 2022 hat die Gesellschaft abschließend ihr verbliebenes Geschäft, die TV- und Web-Kanäle unter dem Namen Ideal World, an den britischen Unternehmer und Investor Hamish Morjaria verkauft. Mit diesen Transaktionen sind alle Teile der Ideal Shopping Direct veräußert bzw. haben den Konsolidierungskreis des AEO-Konzerns verlassen.

in MEUR	1.1. - 15.2.2022	1.1. - 31.12.2021
Erträge	14,2	169,4
Laufende Aufwendungen	-15,1	-176,0
Finanzergebnis	-0,1	-0,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1,0	-7,0
Entkonsolidierungserfolg	12,6	- / -
Steuern	-1,7	1,0
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereich vor Minderheiten	9,9	-6,0
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	9,9	-6,0
- davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	9,2	-5,1
- davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	0,7	-0,9



Ende Februar 2022 wurde der Verkauf der Fernhochschule AKAD University an den strategischen Käufer Galileo Global Education abgeschlossen. Galileo Global Education ist die größte private Hochschulgruppe in Europa mit rund 170.000 Studierenden in 14 Ländern. Die AKAD University, eine etablierte staatlich anerkannte private Hochschule mit Hauptsitz in Stuttgart, ist auf das zeit- und ortsunabhängige Fernstudium neben dem Beruf spezialisiert und bietet 78 Studienangebote mit Bachelor-, Master- und MBA-Abschlüssen und mehr als 100 Weiterbildungsmöglichkeiten an. Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der AKAD University für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Gesellschaft zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden.

in MEUR	1.1. - 25.2.2022	1.1. - 31.12.2021
Erträge	3,3	17,5
Laufende Aufwendungen	-3,0	-16,6
Finanzergebnis	- / -	-0,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	0,3	0,6
Entkonsolidierungserfolg	44,5	- / -
Steuern	- / -	-0,2
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	44,8	0,4
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	44,8	0,4
- davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	44,8	0,4
- davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	- / -	- / -

Anfang August 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf der Hammerl, einem führenden Hersteller von Blasfolienprodukten in Deutschland, an die Karl Bachl GmbH & Co. KG abgeschlossen. Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Hammerl zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden.

in MEUR	1.1. - 31.7.2022	1.1. - 31.12.2021
Erträge	13,9	20,5
Laufende Aufwendungen	-12,8	-18,8
Finanzergebnis	- / -	- / -
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1,1	1,7
Entkonsolidierungserfolg	1,9	- / -
Steuern	-0,3	-0,5
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	2,7	1,2
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	2,7	1,2
- davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	2,7	1,2
- davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	- / -	- / -



Im September 2022 wurde der Verkauf des operativen Geschäfts der Transform Hospital Group an Y1 Capital durchgeführt. Die Transaktion umfasste die Bereiche kosmetische Chirurgie und medizinische Ästhetik. Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Transform Hospital Group zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden.

in MEUR	1.1. - 16.9.2022	1.1. - 31.12.2021
Erträge	32,7	66,4
Laufende Aufwendungen	-35,3	-59,3
Finanzergebnis	-0,9	-1,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3,5	5,8
Entkonsolidierungserfolg	11,3	- / -
Steuern	0,6	-1,3
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	8,4	4,5
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	8,4	4,5
- davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	8,4	4,5
- davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	- / -	- / -

Im November 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf der Briar Chemicals, einem führenden Vertragshersteller und -entwickler für agrochemische Produkte in Großbritannien, an Safex Chemicals abgeschlossen. Briar mit Sitz in Norwich/Großbritannien war einer Ausgliederung von Bayer CropScience folgend, seit 2012 Teil des Portfolios des AEO-Konzerns. Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der Briar Chemicals für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Gesellschaft zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden.

in MEUR	1.1. - 25.11.2022	1.1. - 31.12.2021
Erträge	54,9	61,4
Laufende Aufwendungen	-54,7	-53,2
Finanzergebnis	- / -	-0,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	0,2	8,0
Entkonsolidierungserfolg	56,5	- / -
Steuern	-1,0	-0,7
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	55,7	7,3
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	55,7	7,3
- davon Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betreffend	55,7	7,3
- davon Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter betreffend	- / -	- / -



18. Ergebnis je Aktie

Das (un)verwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernüberschusses nach Anteilen Dritter durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Ergebnis nach Steuern	-40,3	58,2
Ergebnis auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	-3,6	12,5
Ergebnis auf Gesellschafter der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA entfallend	-36,7	45,7
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	119,0	93,6
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	27.579.689	28.672.299
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktienoptionen	- / -	- / -
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	27.579.689	28.672.299
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortzuführendem Geschäft	-1,33	1,59
aus nicht fortzuführendem Geschäft	4,32	3,27
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	2,99	4,86
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortzuführendem Geschäft	-1,33	1,59
aus nicht fortzuführendem Geschäft	4,32	3,27
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	2,99	4,86

19. Segmentinformationen

Die AURELIUS SE ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Der Konzern hat somit Unternehmen aus den verschiedensten Industriebereichen in seinem Portfolio.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung von Konzernbereichen abzugrenzen, die regelmäßig vom Verwaltungsrat und Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden. Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Verwaltungsrat und Aufsichtsrat bilden somit die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats des AEO-Konzerns. Dabei stehen die Ergebnisgrößen Umsatz und EBITDA im Vordergrund. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Tz. 10 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden.

Das Management der AURELIUS Equity Opportunities hat sich entschieden, die interne und somit auch die externe Berichterstattung gesondert nach Unternehmen aus dem Produktionssektor, dem Retail-Geschäft und dem Dienstleistungssektor vorzunehmen. Dieser Ansatz ist seit 2008 unverändert. Die Zusammenfassung



erfolgt nach den Kriterien der Similar economic characteristics nach IFRS 8, die der internen Berichterstattung folgt. Aufgrund der Tatsache, dass das Produktportfolio des AEO-Konzerns sehr umfangreich ist, wird auf Basis des Geschäftszwecks auf weitere Indikatoren abgestellt. Hier stehen die Zielmargen der einzelnen Konzernunternehmen im Vordergrund, die einen ähnlichen Zielkorridor im Rahmen der Restrukturierung und Optimierung haben. Ebenso können die Maßnahmen und die Expertise der Funktionsspezialisten der AURELIUS Equity Opportunities auf diese drei Bereiche aufgeteilt werden. Die Maßnahmen zur Optimierung sind abhängig von der Tiefe der Wertschöpfung und weisen in den einzelnen Segmenten vergleichbare Charakteristika auf.

Die Art der Wertschöpfung, die Art und Weise des Vertriebs, die Anlagenintensität sowie das Verhältnis von Material- und Personaleinsatz sind ebenfalls innerhalb der Segmente vergleichbar. Diese unterscheiden sich auf Basis der Tiefe der Wertschöpfung nach Retail, Produktion und Dienstleistung. Aufgrund von Veränderungen der Konzernstruktur sowie operativen Veränderungen innerhalb der bestehenden Konzernunternehmen wurde der Konzern erneut nach den Kriterien des IFRS 8 geprüft und unterteilt. Entsprechend der Zusammensetzung des Konzerns werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 die folgenden drei Segmente berichtet:

- 1) Das Segment Services & Solutions (S&S) umfasst Unternehmen, die speziell im Dienstleistungssektor tätig sind. Dazu gehören die LD Didactic, BPG Building Partners Group, die Rivus-Gruppe sowie CalaChem. Die CalaChem wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahres in das Segment S&S umgegliedert. Grund hierfür ist, dass das Portfoliounternehmen zukünftig sein Hauptgeschäft mit Dienstleistungen wie der Klärung von Industrieabwässern, der Versorgung mit Prozessdampf sowie der Bereitstellung von Elektrizität im angeschlossenen Industriepark Earls Gate, erbringen wird. Bislang war die Hauptaktivität der CalaChem die Produktion von Feinchemikalien, weshalb das Portfoliounternehmen im Segment IP ausgewiesen war. Die Vorjahreswerte in den betroffenen Segmenten wurden nicht korrigiert.
- 2) Das Segment Retail & Consumer Products (RCP) beinhaltet Gesellschaften, die mit ihren Produkten im direkten Endkundengeschäft tätig sind. Hierzu zählen Scholl Shoes, die Conaxess Trade-Gruppe, European Imaging Group, Silvan, die NDS Gruppe, BMC Benelux sowie Distrelec und Nedis.
- 3) Zu dem Segment Industrial Production (IP), welches Unternehmen umfasst, die in erster Linie Aktivitäten aus dem Bereich der industriellen Produktion aufweisen, gehören VAG, ZIM Aircraft Seating, Zentia, SEG Electronics, ConverterTec, moveero, HÜPPE, Remi Claeys Aluminium sowie UNILUX.

Der Bereich Andere umfasst die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und weitere Zwischenholdinggesellschaften und bündelt somit Aktivitäten der Konzernsteuerung sowie der Konzernverwaltung. Aufgrund der von IFRS 8 vorgegebenen Größenkriterien gibt es drei berichtspflichtige Segmente im AEO-Konzern. Die HanseYachts wird im Bereich Andere ausgewiesen, da die HanseYachts hinsichtlich der Einordnungskriterien Endkunden und Produkte (IFRS 8) keinem der drei operativen Segmente zugeordnet werden konnte. Des Weiteren werden im Bereich Andere die Vermögenswerte wie auch die Ergebnisse aus at Equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Sämtliche zwischen den Geschäftssegmenten angesetzten Verrechnungspreise entsprechen den Preisen, die auch mit fremden Dritten erzielt werden. Darüber hinaus werden Verwaltungsleistungen als Kostenumlagen weiterberechnet.



Die langfristigen Vermögenswerte nach IFRS 8.33 (b) resultieren zu 165,5 Millionen Euro (Vorjahr: 176,8 MEUR) aus Deutschland und 467,3 Millionen Euro (Vorjahr: 525,9 MEUR) aus Drittländern. Wesentliche Drittländer mit langfristigen Vermögenswerten waren im vergangenen Geschäftsjahr Großbritannien mit 133,0 Millionen Euro (Vorjahr: 230,1 MEUR) sowie Dänemark mit 141,5 Millionen Euro (Vorjahr: 131,1 MEUR).

Wesentliche Umsatzerlöse mit Drittländern hat der AEO-Konzern im Geschäftsjahr 2022 mit Beteiligungen in Großbritannien in Höhe von 672,1 Millionen Euro (Vorjahr: 577,1 MEUR) sowie in Dänemark in Höhe von 394,4 Millionen Euro (Vorjahr: 363,9 MEUR) erwirtschaftet.

Dadurch, dass sich die Gesamtumsatzerlöse durch eine Vielzahl von Kunden aus allen Portfoliounternehmen zusammensetzen, gibt es im AEO-Konzern keine Abhängigkeiten von Großkunden, die den Gesamterfolg des Konzerns gefährden könnten.

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung der Ressourcen zwischen den Segmenten werden sämtliche Vermögenswerte außer Anteile an assoziierten Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und die tatsächlichen und latenten Steuern den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Sämtliche Verbindlichkeiten außer den Krediten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie den tatsächlichen und latenten Steuern werden den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sowie Schulden sind nicht den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet.



Die nachstehenden Tabellen zeigen die Segmentberichterstattung der Jahre 2022 und 2021:

2022 in MEUR						
	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AEO-Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	485,5	947,3	1.485,1	190,3	- / -	3.108,2
- davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	35,6	67,7	9,9	- / -	- / -	113,2
- davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	449,9	879,6	1.475,2	190,3	- / -	2.995,0
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	- / -	- / -	- / -	48,6	-48,6	- / -
Gesamtumsatzerlöse	485,5	947,3	1.485,1	238,9	-48,6	3.108,2
Ergebnis (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	49,7	51,8	124,8	-71,9	- / -	154,4
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	15,4	19,9	81,8	-87,7	- / -	29,4
Finanzergebnis						-30,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)						-1,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,6	-22,4	-15,5	-1,9		-39,2
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						-40,3
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						119,0
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						-3,6
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	- / -	- / -	0,1	27,0		27,1
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						82,3
Bilanz – Aktiva						
Segmentvermögen	257,7	599,4	864,6	435,8		2.157,5
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						28,3
Konzernvermögen						2.185,8
Bilanz – Passiva						
Segmentsschulden	150,3	270,4	521,2	159,9		1.101,8
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						509,4
Konzernverbindlichkeiten						1.611,2
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	-21,8	-28,0	-26,7	-7,7		-84,2
Investitionsausgaben für Akquisitionen	-6,5	-9,4	-14,6	-41,6		-72,1
Abschreibungen	-26,3	-31,8	-43,1	-8,1		-109,3
Wertminderungen (IAS 36)	-7,9	- / -	- / -	-7,8		-15,7
Zinserträge	- / -	0,3	0,5	4,2		5,0
Zinsaufwendungen	- / -	-7,0	-15,5	-13,0		-35,5



2021 in MEUR						
	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AEO-Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	402,2	793,4	1.910,8	154,8	- / -	3.261,2
- davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	71,2	85,6	691,9	- / -	- / -	848,8
- davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	331,0	707,8	1.218,9	154,8	- / -	2.412,4
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	- / -	- / -	- / -	48,0	-48,0	- / -
Gesamtumsatzerlöse	402,2	793,4	1.910,8	202,8	-48,0	3.261,2
Ergebnis (EBITDA) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	26,4	98,1	136,9	-56,4		205,0
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	4,8	70,9	84,5	-65,2		95,0
Finanzergebnis						-14,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)						80,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,5	-4,6	-7,7	-9,8		-22,6
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						58,2
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						93,6
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						12,5
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	- / -	- / -	- / -	-0,7		-0,7
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						139,3
Bilanz – Aktiva						
Segmentvermögen	269,9	736,5	817,7	390,9		2.215,0
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						66,2
Konzernvermögen						2.281,2
Bilanz – Passiva						
Segmentsschulden	206,4	299,5	510,6	195,1		1.211,6
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						477,1
Konzernverbindlichkeiten						1.688,7
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	-15,0	-33,0	-27,6	-8,7		-84,3
Investitionsausgaben für Akquisitionen	-9,1	-14,7	-10,7	-3,1		-37,6
Abschreibungen	-21,6	-27,2	-40,9	-8,8		-98,5
Wertminderungen (IAS 36)	- / -	- / -	-11,5	- / -		-11,5
Zinserträge	- / -	0,1	0,7	10,4		11,2
Zinsaufwendungen	-1,8	-3,8	-12,4	-7,4		-25,4



Die nachstehende Tabelle enthält eine Gliederung der Umsatzerlöse nach geografischen Märkten:

in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Deutschland	486,6	390,2
Europa – Europäische Union	1.376,3	1.038,4
Europa – sonstige	750,3	685,6
Drittländer	381,8	298,2
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	2.995,0	2.412,4
Aufgegebene Geschäftsbereiche	113,2	848,8
Summe Umsatzerlöse	3.108,2	3.261,2



STEUERN

20. Ertragsteuern



STEUERN

20. Ertragsteuern

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Steuern haben folgende Struktur:

in MEUR	2022	2021
Laufende Steuern der aktuellen Periode	-29,9	-23,4
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	- / -	1,5
Latente Steuern der aktuellen Periode	-2,1	6,5
Wertminderungen bzw. Umkehrung früherer Wertminderungen latenter Steuern	-7,2	-7,2
Summe Ertragsteueraufwand	-39,2	-22,6

Der Steueraufwand für das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: 5,8 MEUR).

Latente Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzwerten der jeweiligen Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Der Konzern geht davon aus, dass die Steuerrückstellungen unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und früherer Erfahrungen für alle offenen Steuerjahre angemessen sind.

Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen unverändert zwischen fünf und 35 Prozent.

Der Betrag der Ertragsteuern, der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Berichts- und Vorjahres direkt dem sonstigen Ergebnis zugeordnet wurde, setzt sich einschließlich Umgliederungsbeträgen folgendermaßen zusammen:

1.1. - 31.12.2022 (in MEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Fremdwährungsdifferenzen	1,5	- / -	1,5
– ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
– unrealisierte Veränderung	1,5	- / -	1,5
Neubewertungen IAS 19	-15,1	3,5	-11,6

Im Geschäftsjahr 2022 beläuft sich der dem sonstigen Ergebnis zuzuordnende Bestand an latenten Steuern aus Pensionsbeständen nach IAS 19 auf 10,1 Millionen Euro (Vorjahr: 6,7 MEUR).

1.1. - 31.12.2021 (in MEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Fremdwährungsdifferenzen	9,5	- / -	9,5
– ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
– unrealisierte Veränderung	9,5	- / -	9,5
Neubewertungen IAS 19	-26,5	0,1	-26,4



In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand/-ertrag und dem erwarteten Ertragsteueraufwand/-ertrag ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand/-ertrag ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem erwarteten Steuersatz. Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt circa 24 Prozent.

Das erwartete Ertragssteuerergebnis kann wie folgt auf die ausgewiesenen Ertragsteuern übergeleitet werden:

in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1,1	80,8
Erwarteter Ertragsteuersatz	24%	24%
Erwarteter Ertragsteueraufwand (-) bzw. -ertrag (+)	0,3	-19,4
Abweichende Steuerbelastung	-6,8	-3,8
Steuerfreie Einnahmen aufgrund von negativen Unterschiedsbeträgen	- / -	8,7
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-0,9	-0,7
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-8,6	-1,9
Steuerfreies Ergebnis aus der Beteiligungsveräußerung	2,6	0,3
Steuerfreie Einnahmen	- / -	0,7
Permanente Differenzen aus Bilanzpositionen	7,2	-0,2
Steuereffekte aus at Equity Investments	6,5	- / -
Steuereffekte aus ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfasste steuerliche Verluste	-31,7	-0,7
Veränderungen in der Wertberichtigung des laufenden Jahres	-7,2	-7,2
Periodenfremde Ertragsteuern	- / -	1,5
Ausschüttungsbedingte Effekte	-0,1	-0,1
Sonstige Effekte	-0,5	0,4
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-) bzw. -ertrag (+)	-39,2	-22,6

Im Steuereffekt aus ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten ist ein Betrag in Höhe von 1,0 Millionen Euro enthalten, welcher auf die Minderung des tatsächlichen Steueraufwands aufgrund der Nutzung bisher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge entfällt.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 147,6 Millionen Euro (Vorjahr: 96,4 MEUR) wurden nicht angesetzt. Für bestehende körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt. Die Summe der hierfür zugrunde liegenden Verlustvorträge beläuft sich für das Geschäftsjahr 2022 auf 67,2 Millionen Euro (Vorjahr: 66,9 MEUR) für die Körperschaftsteuer und 5,9 Millionen Euro (Vorjahr: 6,6 MEUR) für die Gewerbesteuer. Für weitere bestehende körperschaft- (570,5 MEUR; Vorjahr: 389,4 MEUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge (465,2 MEUR; Vorjahr: 349,3 MEUR) sowie Zinsvorträge (27,5 MEUR; Vorjahr: 16,8 MEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da insoweit gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit bestehen.

Bei Bestehen steuerlicher Verlustvorträge kann das positive steuerliche Ergebnis in Deutschland in jedem Veranlagungszeitraum bis zu einem Betrag von 1,0 Millionen Euro in vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur noch zu 60 Prozent mit körperschaft- bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden (Mindestbesteuerung). Diese Verlustvorträge unterliegen grundsätzlich keinen zeitlichen Beschränkungen, können aber



seit der Einführung des SEStEG vom 13. Dezember 2006 auch nicht mehr über Verschmelzungen oder ähnliches auf andere Gesellschaften übertragen werden. In Deutschland ist der mit der Unternehmenssteuerreform 2008 eingeführte §8c KStG zu beachten. Die Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf bestehende Verlustvorträge wird bei Unternehmenserwerben zum Akquisitionsstichtag nicht vorgenommen. Es erfolgt eine gesonderte Überprüfung am Bilanzstichtag, ob die steuerlichen Verlustvorträge zukünftig genutzt werden können. Aufgrund der Besonderheiten des Geschäftsmodells der AURELIUS SE wird für die Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen auf einen individuellen Planungszeitraum von einem bis drei Jahren abgestellt.

Der Betrag sowie das Datum des Verfalls der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste wird im Folgenden dargestellt:

31.12.2022		in MEUR
Körperschaftsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	512,9
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	8,0
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	0,1
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	0,1
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	1,3
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	48,1
Gewerbesteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	465,2
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -
Zinsvortrag aus Zinsschranke		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	27,5
31.12.2021		
Körperschaftsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	388,7
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	0,3
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	0,3
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	0,1
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -



Gewerbsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	349,3
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	- / -
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -
Zinsvortrag aus Zinsschranke		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	16,8

Für outside basis differences gemäß IAS 12.39 in Höhe von 8,6 Millionen Euro (Vorjahr: 8,8 MEUR) wurden keine latenten Steuern im Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA berücksichtigt. Für Gesellschaften, die im Fokus einer zeitnahen Investition stehen oder von denen eine Dividende geplant ist, wurden aufgrund von outside basis differences wie im Vorjahr keine passiven latenten Steuern berücksichtigt.

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	0,6	3,4
Sachanlagen	5,7	10,9
Vorräte	1,6	1,2
Umlaufvermögen	0,8	0,7
Pensionsrückstellungen	0,9	3,9
Sonstige Rückstellungen	1,0	0,9
Verbindlichkeiten	8,3	6,2
Steuerliche Verlustvorträge	12,1	14,8
Reklassifizierung in „Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“	- / -	-4,0
Saldierung	-11,0	-11,0
Summe aktive latente Steuern	20,0	27,0

in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Immaterielle Vermögenswerte	11,6	13,7
Sachanlagen	28,0	25,4
Finanzanlagen	2,9	1,4
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11,0	9,3
Verbindlichkeiten	4,1	7,8
Reklassifizierung in „Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“	- / -	-0,2
Saldierung	-11,0	-11,0
Summe passive latente Steuern	46,6	46,4



Für Konzerntochtergesellschaften, die in der laufenden Periode oder in der Vorperiode Verluste erlitten haben, wurde insgesamt ein Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,8 Millionen Euro) bilanziert. Für diese Gesellschaften wird aktuell davon ausgegangen, diese aktiven latenten Steuern durch zukünftige Gewinn realisieren zu können

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in MEUR	2022	2021
Stand 1. Januar	-19,4	-3,7
Reklassifizierung gem. IFRS 5	- / -	-2,5
Erwerb bzw. Abgang von Tochterunternehmen	-1,5	-13,3
Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	-9,3	-0,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	3,5	0,1
Fremdwährungseffekte	0,1	0,2
Stand 31. Dezember	-26,6	-19,4

Die erfolgsneutral zu- und abgegangenen aktiven latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge (-0,8 MEUR). Die erfolgsneutral zu- und abgegangenen passiven latenten Steuern entfallen in einer Nettobetrachtung im Wesentlichen auf Sachanlagen (0,6 MEUR), Vorräte (-0,9 MEUR) und immaterielle Vermögenswerte (-0,8 MEUR).



VERMÖGENSWERTE

- 21. Geschäfts- oder Firmenwert
- 22. Sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 23. Sachanlagen
- 24. Nutzungsrechte
- 25. Finanzielle Vermögenswerte und at Equity bilanzierte Unternehmen
 - 25.1 Sonstige Beteiligungen
 - 25.2 Sonstige langfristige Ausleihungen
 - 25.3 at Equity bilanzierte Unternehmen
- 26. Vorräte
- 27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 28. Forderungen aus Ertragsteuern
- 29. Sonstige finanzielle Vermögenswerte inkl. Derivate
- 30. Sonstige Vermögenswerte
- 31. Aktivische Abgrenzungen
- 32. Derivative Finanzinstrumente
- 33. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 34. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten



VERMÖGENSWERTE

21. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten (zwei Prozent des beizulegenden Zeitwerts) als dritte Bewertungsebene errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Eine Ausnahme dazu bildet das börsennotierte Konzernunternehmen HanseYachts, welches mit der anteiligen Marktkapitalisierung zum Bilanzstichtag bewertet wird.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Rahmen von Kaufpreisallokationen angesetzte Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 6,5 Millionen Euro wertgemindert (Vorjahr: 0 MEUR). Im Wesentlichen entfällt dies auf den Goodwill einer bei der CGU HanseYachts allokierten und im Geschäftsjahr 2022 veräußerten Gesellschaft in Höhe von 5,5 Millionen Euro. Die HanseYachts befindet sich im Segment Andere. Die Wertminderung wird in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die Gesamtsumme der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2022 40,7 Millionen Euro (Vorjahr: 28,2 MEUR).

Die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt überleiten:

Anschaffungskosten	in MEUR	2022	2021
Stand zum 1.1.		45,8	37,9
Zusätzlich erfasste Beträge aus Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 im Geschäftsjahr		19,0	9,1
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen		-6,5	- / -
Reklassifizierung in „Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“		- / -	-1,2
Stand zum 31.12.		58,3	45,8

Die erfassten und kumulierten Wertminderungen haben folgende Struktur:

Wertminderungen	in MEUR	2022	2021
Stand zum 1.1.		-17,6	-17,6
Wertminderungsverluste des laufenden Jahres		-6,5	- / -
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen		6,5	- / -
Stand zum 31.12.		-17,6	-17,6

Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Verbindung mit IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist beim Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich das Portfoliounternehmen im Ganzen. Ausnahmen von dieser Regelung gibt es nicht. Im Wesentlichen bestanden die Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte zum Berichtsstichtag bei der European Imaging Group in Höhe von 20,7 Millionen Euro (Vorjahr: 10,9 MEUR), bei der Conaxess Trade-Gruppe in Höhe von 8,1 Millionen Euro (Vorjahr: 8,1 MEUR) sowie bei VAG mit 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR).



Die Basis der durchgeführten Werthaltigkeitstests für die wesentlichen CGUs hat folgende Struktur:

CGU	Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2022 (in MEUR)	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungs- dauer 31.12.2022 (in MEUR)	Wachs- tumsrate Perpetuität	Diskon- tierungszinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
HanseYachts	- / -	10,0	0,5%	12,45%	Moderates Wachstum	Solides Wachstum
European Imaging Group	20,7	- / -	0,5%	13,08%	Moderates Wachstum	Moderates Wachstum
Conaxess Trade-Gruppe	8,1	- / -	0,5%	16,22%	Moderates Wachstum	Moderates Wachstum
VAG	4,9	- / -	0,5%	10,92%	Leichtes Wachstum	Moderates Wachstum

CGU	Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2021 (in MEUR)	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungs- dauer 31.12.2021 (in MEUR)	Wachs- tumsrate Perpetuität	Diskon- tierungszinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
HanseYachts	5,5	10,0	0,5%	10,15%	Moderates Wachstum	Solides Wachstum
Conaxess Trade-Gruppe	8,1	- / -	0,5%	14,81%	Leichtes Wachstum	Moderates Wachstum
European Imaging Group	10,9	- / -	0,5%	11,83%	Moderates Wachstum	Moderates Wachstum

Die Abstufung erfolgt beginnend mit „Leichtes Wachstum“ über „Moderates Wachstum“ bis hin zu „Solides Wachstum“. Die prozentuale Bandbreite der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten bewegt sich zwischen 4,1 Prozent und 12,1 Prozent (Vorjahr: 3,6%-13,8%) für die Umsatzerlöse sowie zwischen 22,7 Prozent und > 100 Prozent (Vorjahr: 17,6%-81,6%) für das EBIT. Die zum Teil überdurchschnittlichen Wachstumsraten ergeben sich naturgemäß aus laufenden Restrukturierungsprozessen im angegebenen Planungszeitraum.

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Fair Value abzüglich Verkaufskosten verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows berechnet wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich drei Jahre. Im Zeitraum danach wird in der Regel eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent unterstellt. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz, kurz WACC, unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld operierenden Gruppen von Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen, die so genannte Peer group, unterstellt.

Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von beispielsweise für Deutschland in Höhe von 2,45 Prozent (Vorjahr: 0,12%) sowie einer Marktrisikoprämie von acht Prozent (Vorjahr: 8,0%) zum 31. Dezember 2022 für eine Laufzeit von 30 Jahren in Deutschland. Sowohl auf den



Eigenkapital- als auch den Fremdkapitalkostensatz werden jeweils landestypische Risikozuschläge auf Basis des Ratings des jeweiligen Landes erhoben.

Hinsichtlich der Einschätzung der Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der EBIT-Marge wurde beim Werthaltigkeitstest der jeweiligen CGU von spezifischen Wachstumsraten ausgegangen. Der Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Ergebnisse liegen Annahmen zu verschiedenen Kosteneinsparungen zugrunde und es wurden für das nachhaltig erzielbare Ergebnis marktübliche EBIT-Margen unterstellt. Der Anstieg des EBIT ergibt sich mittelfristig aus dem derzeitigen Transformationsprozess. Zusätzlich zum Impairment-Test wurden drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde ein Nullwachstum in der ewigen Rente unterstellt. Im Rahmen der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um einen Prozentpunkt angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von zehn Prozent auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf ergeben.

22. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 56,0 Millionen Euro (Vorjahr: 74,4 MEUR) enthalten im Wesentlichen erworbene Software, gewerbliche Schutzrechte, Marken, Auftragsbestände sowie Kundenbeziehungen. Die wesentlichen Beträge resultieren neben den Konzessionen sowie gewerblichen Schutzrechten aus Marken mit begrenzter bzw. unbegrenzter Nutzungsdauer von 17,1 Millionen Euro (Vorjahr: 19,8 MEUR) und Kundenbeziehungen mit 7,2 Millionen Euro (Vorjahr: 17,2 MEUR). Darüber hinaus sind selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Form von aktivierten Entwicklungskosten mit 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 5,4 MEUR) sowie übrige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, die im Wesentlichen aktivierte IT-Kosten beinhalten, in Höhe von 4,8 Millionen Euro (Vorjahr: 3,3 MEUR) enthalten. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns betragen im Berichtsjahr 5,8 Millionen Euro (Vorjahr: 10,2 MEUR), wovon 4,6 Millionen Euro als immaterielle Vermögenswerte aktiviert wurden (Vorjahr: 5,4 MEUR), sodass 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 4,8 MEUR) im Aufwand verbleiben.

Zum Stichtag bestanden analog zum Vorjahr keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.



Die Entwicklung der Buchwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in MEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2021	126,5	205,2	1,6	333,3
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-106,7	-64,7	- / -	-171,4
Fortgeführte Geschäftsbereiche	19,8	140,5	1,6	161,9
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,3	6,1	0,3	6,7
Zugänge	3,3	7,4	4,6	15,3
Abgänge	- / -	-5,6	-0,8	-6,4
Umgliederungen	0,1	1,8	-1,9	- / -
Währungseffekte	0,1	4,5	0,3	4,9
Stand 31. Dezember 2021	23,6	154,7	4,1	182,4
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-5,7	-10,6	- / -	-16,3
Fortgeführte Geschäftsbereiche	17,9	144,1	4,1	166,1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- / -	3,6	- / -	3,6
Zugänge	1,5	7,5	7,0	16,0
Abgänge	-3,9	-3,2	-0,5	-7,6
Umgliederungen	0,2	2,3	-2,5	- / -
Währungseffekte	-0,1	-3,1	0,1	-3,1
Stand 31. Dezember 2022	15,6	151,2	8,2	175,0
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2021	-73,8	-136,1	- / -	-209,9
Aufgegebene Geschäftsbereiche	63,7	55,9	- / -	119,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-10,1	-80,2	- / -	-90,3
Zugänge	-2,4	-17,7	- / -	-20,1
Impairment (IAS 36)	- / -	-0,3	- / -	-0,3
Abgänge	- / -	5,3	- / -	5,3
Umgliederungen	- / -	- / -	- / -	- / -
Währungseffekte	-0,1	-2,5	- / -	-2,6
Stand 31. Dezember 2021	-12,6	-95,4	- / -	-108,0
Aufgegebene Geschäftsbereiche	3,3	7,5	- / -	10,8
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-9,2	-87,9	- / -	-97,1
Zugänge	-1,9	-17,7	- / -	-19,6
Impairment (IAS 36)	- / -	-8,0	- / -	-8,0
Abgänge	0,3	3,4	- / -	3,7
Umgliederungen	- / -	- / -	- / -	- / -
Währungseffekte	-0,1	2,1	- / -	2,0
Stand 31. Dezember 2022	-10,9	-108,1	- / -	-119,0
Buchwert 31. Dezember 2021	11,0	59,3	4,1	74,4
Buchwert 31. Dezember 2022	4,7	43,1	8,2	56,0



Die Marken mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten (zwei Prozent des beizulegenden Zeitwerts) als dritte Bewertungsebene errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer kein Wertminderungsbedarf. Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Wertaufholungen im Zusammenhang mit Wertminderungen in vorangegangenen Geschäftsjahren wurden im Berichtsjahr ebenfalls nicht veranlasst (Vorjahr: 0,0 MEUR).

Die bilanzierten Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden in Verbindung mit IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen (siehe auch Tz. 21). Diese unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, da es sich um sogenannte Dachmarken handelt. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist grundsätzlich das Portfoliounternehmen im Ganzen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde bei einem Portfoliounternehmen des Segments Services & Solutions aufgrund eines triggering events ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Der Diskontierungszinssatz (WACC) wurde mit 14,43 Prozent angesetzt, die Umsatz- und EBITDA-Erwartungen für den Detailplanungszeitraum von vier Jahren sind mit einem Rückgang für die ersten beiden Planjahre und einem stabilen Umsatzniveau und leicht ansteigendem EBITDA-Niveau ab 2025 geplant worden. Als erzielbarer Betrag wurde ein Fair Value abzüglich Verkaufskosten in Höhe von 23,2 Millionen Euro ermittelt. Daraus ergab sich auf Konzernebene ein Wertminderungsbedarf bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 6,7 Millionen Euro. Die Wertminderung wird in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte dienen in Höhe von 8,6 Millionen Euro (Vorjahr: 7,1 MEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten, in Höhe von 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 MEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Leasing und in Höhe von 8,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

23. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von 52,8 Millionen Euro (Vorjahr: 53,5 MEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,0 MEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Leasing. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) betragen zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 3,2 Millionen Euro (Vorjahr: 6,2 MEUR).



Die Entwicklung der Buchwerte der Sachanlagen zum 31. Dezember 2022 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in MEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2021	39,5	126,3	157,7	94,8	14,6	432,9
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-3,2	-16,3	-5,1	-15,4	-3,8	-43,8
Fortgeführte Geschäftsbereiche	36,3	110,0	152,6	79,4	10,8	389,1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	16,9	14,0	14,2	9,1	0,1	54,3
Zugänge	- / -	2,9	21,5	18,8	14,2	57,4
Abgänge	-22,8	-22,5	-7,5	-11,2	-1,2	-65,2
Umgliederungen	1,9	0,8	4,6	2,1	-9,4	- / -
Währungseffekte	1,0	3,0	8,7	1,2	0,7	14,6
Stand 31. Dezember 2021	33,3	108,2	194,1	99,4	15,2	450,2
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	-1,5	-55,2	-3,4	-5,6	-65,7
Fortgeführte Geschäftsbereiche	33,4	106,7	138,9	96,0	9,5	384,5
Veränderungen des Konsolidierungskreises	3,9	1,3	1,0	3,4	4,4	14,0
Zugänge	0,5	3,7	22,8	28,6	12,6	68,2
Abgänge	-0,6	-0,1	-21,2	-2,9	-4,9	-29,7
Umgliederungen	- / -	2,5	4,2	0,5	-7,2	- / -
Währungseffekte	-0,1	-0,9	-3,3	-1,1	-0,1	-5,5
Stand 31. Dezember 2022	37,1	113,2	142,4	124,5	14,3	431,5
Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2021	-2,3	-23,1	-51,0	-46,2	-0,7	-123,3
Aufgegebene Geschäftsbereiche	1,2	0,5	1,8	13,3	0,7	17,5
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-1,1	-22,6	-49,2	-32,9	- / -	-105,8
Zugänge	-0,1	-7,0	-22,9	-16,8	- / -	-46,8
Impairment (IAS 36)	- / -	- / -	-0,9	-2,0	- / -	-2,9
Abgänge	- / -	2,9	5,9	9,9	- / -	18,7
Umgliederungen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Währungseffekte	- / -	-0,5	-3,9	-0,4	- / -	-4,8
Stand 31. Dezember 2021	-1,2	-27,2	-71,0	-42,2	- / -	-141,6
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	0,3	35,2	1,5	- / -	37,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-1,2	-26,8	-35,9	-40,7	- / -	-104,6
Zugänge	-0,2	-5,7	-21,7	-17,9	- / -	-45,5
Impairment (IAS 36)	- / -	- / -	- / -	-1,2	- / -	-1,2
Abgänge	- / -	- / -	5,7	0,9	- / -	6,6
Umgliederungen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Währungseffekte	- / -	0,2	1,6	0,5	- / -	2,3
Stand 31. Dezember 2022	-1,4	-32,3	-50,3	-58,4	- / -	-142,4
Buchwert 31. Dezember 2021	32,1	81,0	123,1	57,2	15,2	308,6
Buchwert 31. Dezember 2022	35,7	80,9	92,1	66,1	14,3	289,1



Im Geschäftsjahr 2022 wurde bei einem Portfoliunternehmen des Segments Services & Solutions aufgrund eines triggering events ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt (siehe vorherige Textziffer zu weiteren Erläuterungen). Daraus ergab sich auf Konzernebene ein Wertminderungsbedarf bei den Sachanlagen in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Die Wertminderung wird in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

24. Nutzungsrechte

Als Leasingnehmer least der AURELIUS Equity Opportunities Konzern hauptsächlich Immobilien, Kfz, Produktionsanlagen und Maschinen sowie IT-Ausstattung. Gemäß der Vorgaben in IFRS 16 werden für die meisten dieser Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in der Konzern-Bilanz erfasst. Für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist (zum Beispiel IT-Ausstattung), nimmt der AEO-Konzern als Leasingnehmer die in IFRS 16 gewährten Erleichterungsvorschriften in Anspruch und erfasst weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten.



Die Entwicklung der Buchwerte der Nutzungsrechte zum 31. Dezember 2022 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in MEUR	Nutzungsrechte
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2021	499,7
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-154,1
Fortgeführte Geschäftsbereiche	345,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises	5,1
Zugänge	91,4
Abgänge	-36,2
Umgliederungen	- / -
Währungseffekte	8,0
Stand 31. Dezember 2021	413,9
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-36,0
Fortgeführte Geschäftsbereiche	377,9
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2,2
Zugänge	78,8
Abgänge	-49,8
Umgliederungen	- / -
Währungseffekte	-4,6
Stand 31. Dezember 2022	404,5
Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2021	-184,8
Aufgegebene Geschäftsbereiche	98,9
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-85,9
Zugänge	-40,4
Impairment (IAS 36)	-8,3
Abgänge	10,6
Wertaufholung (IAS 36)	3,8
Umgliederungen	- / -
Währungseffekte	-2,1
Stand 31. Dezember 2021	-122,3
Aufgegebene Geschäftsbereiche	3,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-118,6
Zugänge	-44,1
Impairment (IAS 36)	- / -
Abgänge	3,7
Wertaufholungen (IAS 36)	- / -
Umgliederungen	- / -
Währungseffekte	1,5
Stand 31. Dezember 2022	-157,5
Buchwert 31. Dezember 2021	291,6
Buchwert 31. Dezember 2022	247,0



Der Gesamtbetrag der Nutzungsrechte in Höhe von 247,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 291,6 MEUR) kann auf die folgenden Klassen von Vermögenswerten aufgeteilt werden:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte: 5,6 Millionen Euro (Vorjahr: 34,1 MEUR),
- Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken: 214,8 Millionen Euro (Vorjahr: 241,6 MEUR),
- Technische Anlagen und Maschinen: 17,2 Millionen Euro (Vorjahr: 5,3 MEUR) sowie
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 9,4 Millionen Euro (Vorjahr: 10,6 MEUR).

Die planmäßigen Abschreibungen der Nutzungsrechte in Höhe von 44,1 Millionen Euro verteilen sich auf die Klassen von Vermögenswerten wie folgt:

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte: 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR),
- Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken: 34,3 Millionen Euro (Vorjahr: 31,2 MEUR),
- Technische Anlagen und Maschinen: 2,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 MEUR) sowie
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 6,7 Millionen Euro (Vorjahr: 6,1 MEUR).

Die planmäßigen Abschreibungen der Nutzungsrechte beliefen sich im Vorjahr auf 39,0 Millionen Euro. Diese wurden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

Die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasing belaufen sich im Geschäftsjahr auf 12,5 Millionen Euro (Vorjahr: 10,8 MEUR). Die Gewinne aus Sale-and-lease-back-Transaktionen betragen 0 Millionen Euro (Vorjahr: 11,7 MEUR).

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen des Konzerns im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf 59,7 Millionen Euro (Vorjahr: 45,7 MEUR). Der Mietaufwand für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten beträgt 13,9 Millionen Euro (Vorjahr: 12,9 MEUR) und für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, beträgt der Mietaufwand 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 MEUR). Diese Mietaufwendungen werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

25. Finanzielle Vermögenswerte und at Equity bilanzierte Unternehmen

25.1 Sonstige Beteiligungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen eine Beteiligung der Conaxess Trade-Gruppe in Höhe von 5,8 Millionen Euro (Vorjahr: 6,3 MEUR).

25.2 Sonstige langfristige Ausleihungen

Der Gesamtbetrag in Höhe von 3,6 Millionen Euro (Vorjahr: 15,1 MEUR) setzt sich im Wesentlichen aus langfristigen Ausleihungen bei Silvan in Höhe von 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 MEUR) zusammen.

25.3 at Equity bilanzierte Unternehmen

Nachstehend sind die wesentlichen assoziierten Unternehmen des Konzerns zum 31. Dezember 2022 angegeben. Das Land der Gründung bzw. Eintragung ist gleichzeitig deren Hauptgeschäftssitz:



Name des Unternehmens	Sitz	Anteilsbesitz	Art der Beziehung	Bewertungsmethode	Buchwert 2022	Buchwert 2021
AURELIUS Investment Lux One Sàrl	Luxemburg	29,4%	Assoziiertes Unternehmen	at Equity	72,5	3,1

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Investitionsfokus der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA um größere Transaktionsvolumina, die im Rahmen des neu aufgelegten Co-Investmentprogramms vollzogen werden, erweitert. Da die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bei allen Co-Investments keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 ausübt, erfolgt keine Konsolidierung dieser Investments. Die AURELIUS Investment Lux One Sàrl, an der die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 29,4 Prozent hält, ist das gemeinsame Akquisitionsvehikel des im Jahr 2021 gegründeten AURELIUS European Opportunities Fund IV, Luxemburg, sowie der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Die AURELIUS Investment Lux One Sàrl selbst wird in den Konzernabschluss nach der at Equity-Methode einbezogen.

Die Bewertung der Investments der AURELIUS Investment Lux One Sàrl zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 erfolgt gemäß der Bewertungsrichtlinie des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Diese Bewertung wird für den Einbezug der Co-Investments in den Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA aufgrund des Wahlrechts gem. IAS 28.36A übernommen.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der durch AURELIUS Investment Lux One Sàrl gehaltenen Beteiligungen wird gemäß der Bewertungsrichtlinie des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns grundsätzlich ein Multiplikatorverfahren angewendet. Dabei wird der Gesamtwert der jeweiligen durch die AURELIUS Investment Lux One Sàrl gehaltenen Beteiligungen durch Anwendung von EV (Enterprise Value)/EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle und materielle Vermögenswerte sowie Nutzungsrechte)-Multiplikatoren und Abzugspositionen im Net Debt ermittelt. Als Bezugsgröße wird ein adjustiertes EBITDA der letzten zwölf Monate (sog. LTM (last twelve months) adjusted EBITDA) herangezogen. Das LTM adjusted EBITDA sowie die jeweiligen Abzugspositionen im Net Debt stammen aus den IFRS-Finanzdaten der durch die AURELIUS Investment Lux One Sàrl gehaltenen Beteiligungen zum 31. Dezember 2022. Das EBITDA wird um Sondereinflüsse, wie z.B. Einmaleffekte, bereinigt, um eine nachhaltig erzielbare Bezugsgröße zu ermitteln.

Für den Multiplikator wird der Median der EV/EBITDA-Multiplikatoren einer Vergleichsgruppe ähnlicher, möglichst vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) herangezogen. Die Vergleichsunternehmen werden dabei anhand standardisierter Kriterien, unter Zuhilfenahme externer Datenquellen (S&P Capital IQ), identifiziert und fortlaufend auf ihre weitergehende Angemessenheit überprüft. Dabei wird für jedes einzelne Investment der AURELIUS Investment Lux One Sàrl eine separate Peer Group ermittelt.

Auf den Median des ermittelten EV/EBITDA-Multiplikators der Peer Group werden initial Zu- oder Abschläge vorgenommen. Die einzelnen Investments der AURELIUS Investment Lux One Sàrl sind im Vergleich zu den ermittelten Peer Group-Unternehmen nicht an der Börse notiert, was u.a. auch zu anderen Möglichkeiten des Zugangs zu Kapital und Formen einer Refinanzierung sorgt. Weiterhin ist der regelmäßige Zustand der einzelnen Investments als Carve-Outs aus einer größeren Organisation (auch aus börsennotierten Strukturen) in die Gesamtbetrachtung einzubeziehen. Hierbei ist auf operativer Ebene nach Erwerb von einem intensiven Transformationsprozess auszugehen, der unterschiedlich stark im Zeitablauf der Haltedauer ausgeprägt ist. Dabei ist zu Beginn eine höhere Unsicherheit hinsichtlich der erfolgreichen Durchführung dieses Transformationsprozesses vorhanden, die sich entsprechend in einem erhöhten Risiko im Vergleich zu den börsennotierten Peer-Group Unternehmen ausdrückt. Da es sich bei den einzelnen Investments regelmäßig um Carve-Outs handelt, die vorher in größeren Organisationsstrukturen enthalten waren, sind höhere Investitionen für eine Stand-Alone Organisationsstruktur notwendig.



Die Zu- oder Abschläge werden hierbei im Zuge der Folgebewertung quartalsweise auf ihre Angemessenheit kontrolliert. Die Überprüfung des Zu- oder Abschlags auf den EV/EBITDA-Multiple der Peer Group wird individuell je Investment betrachtet und orientiert sich u.a. an der bisherigen Haltedauer sowie auch an dem Fortschritt des jeweiligen Transformationsprozesses oder der Umsetzung einzelner Projekte, anhand dessen der jeweilige Reifegrad ermittelt wird. Dies kann u.a. dadurch beurteilt werden, inwiefern die verschiedenen Functional Practices oder Operations des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns im jeweiligen Investment mit ihren Maßnahmen bzw. Meilensteinen fortgeschritten sind. Die Practices sind in verschiedenen Bereichen, wie z.B. Finance, Procurement, IT sowie Sales & E-Commerce tätig. Da die Zeitspannen einzelner Projekte, insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle, Unternehmensgrößen, Zielländer, Gesellschaftsstrukturen etc. sehr unterschiedlich sind, müssen im Rahmen der Bewertungen die Zu- oder Abschläge auf den EV/EBITDA-Multiplikator der Peer Group entsprechend individuell betrachtet werden.

Bei Bewertung von nicht-börsennotierten Unternehmen muss zusätzlich ein Liquiditätsabschlag vorgenommen werden, welcher bspw. über Minderheitstransaktionen von börsennotierten Unternehmen ermittelt werden kann. Dieser Abschlag bewegt sich regelmäßig zwischen 20 und 30 Prozent.

Ist das zu bewertende Unternehmen entsprechend unter Kontrolle (sog. „Control“) des Gesellschafters, dessen Anteil bewertet wird, so muss auch hier entsprechend ein Aufschlag berücksichtigt werden. Dieser Aufschlag bewegt sich regelmäßig zwischen 20 und 30 Prozent.

Regelmäßig ist hierbei davon auszugehen, dass sich der Liquiditätsabschlag sowie der Mehrheits-Aufschlag gegenseitig neutralisieren und hierbei kein Werttreiber zu erwarten ist. Ausnahmen hierbei sind, falls eines der Investments durch einen IPO börsennotiert oder durch Veräußerungen einzelner Anteile die Kontrolle nicht mehr gegeben sein sollte.

Wie am vorherigen Bilanzstichtag, bestehen auch zum Bilanzstichtag 31.12.2022 weder Verpflichtungen noch Eventualverbindlichkeiten gegenüber dem assoziierten Unternehmen AURELIUS Investment Lux One Sàrl.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die AURELIUS Investment Lux One Sàrl und bildet die im Abschluss des erwähnten assoziierten Unternehmens dargestellten Beträge ab und nicht den Anteil der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA an diesen Beträgen. Die Beträge basieren auf den nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards erstellten Abschlüssen:

Zusammengefasste Bilanz	in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte		260,0	11,0
Kurzfristige Vermögenswerte		13,7	1,3
Langfristige Verbindlichkeiten		- / -	- / -
Kurzfristige Verbindlichkeiten		27,0	2,1
Nettovermögenswerte		246,7	10,2
Auf Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA entfallend		72,5	3,1

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung	in MEUR	2022	2021
Umsatzerlöse		7,8	- / -
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		91,8	-2,2
Sonstiges Ergebnis		- / -	- / -
Gesamtergebnis		91,8	-2,2
Auf Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA entfallend		27,0	-0,7



26. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Fertige Erzeugnisse und Waren	344,3	283,5
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99,4	101,6
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	67,2	83,1
Geleistete Anzahlungen	2,5	4,2
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	513,4	472,4
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	8,1
Summe Vorräte	513,4	480,5

Die fertigen Erzeugnisse und Waren bestehen vornehmlich bei Distrelec mit 81,2 Millionen Euro (Vorjahr: 56,8 MEUR), Silvan mit 47,9 Millionen Euro (Vorjahr: 38,2 MEUR), der European Imaging Group mit 47,9 Millionen Euro (Vorjahr: 29,6 MEUR), der Conaxess Trade-Gruppe mit 41,5 Millionen Euro (Vorjahr: 33,4 MEUR), Nedis mit 34,8 Millionen Euro (Vorjahr: 33,1 MEUR) sowie der NDS Gruppe mit 21,4 Millionen Euro (Vorjahr: 20,2 MEUR).

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultiert zum Großteil aus Beständen der HanseYachts mit 20,0 Millionen Euro (Vorjahr: 18,0 MEUR), der VAG mit 18,6 Millionen Euro (Vorjahr: 19,1 MEUR), moveero mit 16,5 Millionen Euro (Vorjahr: 16,4 MEUR), ConverterTec mit 9,5 Millionen (Vorjahr: 12,1 MEUR) sowie der ZIM Aircraft Seating mit 5,4 Millionen Euro (Vorjahr: 5,5 MEUR).

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen entfallen im Wesentlichen mit 20,4 Millionen Euro auf die HanseYachts (Vorjahr: 29,9 MEUR), auf die Remi Claeys Aluminium mit 13,2 Millionen Euro (Vorjahr: 13,6 MEUR) sowie auf die moveero mit 10,4 Millionen Euro (Vorjahr: 12,6 MEUR).

Die Vorräte dienen in Höhe von 56,9 Millionen Euro (Vorjahr: 17,5 MEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von 30,1 Millionen Euro (Vorjahr: 22,1 MEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Stichtag werden Vorräte in Höhe von 3,3 Millionen Euro (Vorjahr: 5,6 MEUR) zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet und angesetzt.

Wertminderungen von Vorräten werden im Materialaufwand erfasst. Die Veränderung der kumulierten Wertminderungen auf Vorräte sehen wie folgt aus:

Wertminderungen auf Vorräte	in MEUR	2022	2021
Stand zum 1.1.		42,5	31,3
Aufgegebene Geschäftsbereiche		-1,7	- / -
Wertminderungen		9,3	20,3
Wertaufholungen		-6,8	-9,6
Fremdwährungseffekte		0,7	0,5
Stand zum 31.12.		44,0	42,5



Wertaufholungen erfolgten im Berichtsjahr auf Basis der beobachteten Entwicklung der Absatzmärkte. Die Wertaufholungen betreffen ursprünglich vorgenommene Wertberichtigungen, bei denen Umstände für eine Wertaufholung auf den niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert vorliegen.

27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 369,0 Millionen Euro (Vorjahr: 343,1 MEUR) entfällt im Wesentlichen auf die Rivus-Gruppe mit 101,5 Millionen Euro (Vorjahr: 74,1 MEUR), die VAG mit 44,6 Millionen Euro (Vorjahr: 40,6 MEUR), moveero mit 39,8 Millionen Euro (Vorjahr: 37,5 MEUR) sowie auf die Conaxess Trade-Gruppe mit 24,5 Millionen Euro (Vorjahr: 28,0 MEUR).

Alle ausgewiesenen Forderungen werden innerhalb eines Jahres fällig. Von den Forderungen entfällt ein Betrag in Höhe von 114,1 Millionen Euro (Vorjahr: 80,7 MEUR) auf unechtes Factoring.

Die Forderungen dienen in Höhe von 10,0 Millionen Euro (Vorjahr: 21,7 MEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten und in Höhe von 15,9 Millionen Euro (Vorjahr: 22,9 MEUR) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Veränderung der kumulierten Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sieht wie folgt aus:

Wertminderungen	in MEUR	2022	2021
Stand zum 1.1.		7,9	13,6
Aufgegebene Geschäftsbereiche		-0,3	-5,1
Wertberichtigungen		1,9	2,4
Auflösungen und Wertaufholungen		-1,6	-2,4
Fremdwährungseffekt		-0,6	-0,6
Stand zum 31.12.		7,3	7,9

Zum Ausfallrisiko bei Forderungen, der Fälligkeitsanalyse sowie Risikokonzentration wird auf die Ausführungen in Tz. 54 ff. dieses Konzernanhangs verwiesen.

28. Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 2,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,2 MEUR) bestehen im Wesentlichen bei der Zentia mit 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 MEUR) sowie bei Nedis mit 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR).



29. Sonstige finanzielle Vermögenswerte inkl. Derivate

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte inkl. Derivate in Höhe von 121,1 Millionen Euro (Vorjahr: 122,0 MEUR) beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehensforderungen gegenüber Dritten mit 83,5 Millionen Euro (Vorjahr: 86,8 MEUR), debitorische Kreditoren von 5,7 Millionen Euro (Vorjahr: 3,6 MEUR) sowie Kauttionen in Höhe von 8,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,1 MEUR). Die aktivischen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 0,9 Millionen Euro beinhalten abgesicherte Rohstoffrisiken (im Vorjahr war dies noch gesondert in der Bilanzposition Derivative Finanzinstrumente ausgewiesen (siehe Tz. 32).

30. Sonstige Vermögenswerte

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 75,8 Millionen Euro (Vorjahr: 44,8 MEUR) beinhalten unter anderem Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 29,5 Millionen Euro (Vorjahr: 20,3 MEUR), Geldtransit in Höhe von 11,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) sowie Forderungen aus Anzahlungen in Höhe von 6,7 Millionen Euro (Vorjahr: 5,1 MEUR).

31. Aktivische Abgrenzungen

Die Position der aktivischen Abgrenzung in Höhe von 32,8 Millionen Euro (Vorjahr: 33,4 MEUR) entfällt im Wesentlichen auf die Rivus-Gruppe mit 23,4 Millionen Euro (Vorjahr: 21,9 MEUR), Silvan mit 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 MEUR) sowie die Conaxess Trade-Gruppe mit 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 MEUR). Bei den aufgeführten Beträgen handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen für Miete, Bestellungen, Wartungen, Versicherungen und Kundenrabatte.

32. Derivative Finanzinstrumente

Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden aktivische derivative Finanzinstrumente in der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte inkl. Derivate (Tz. 29) ausgewiesen.

33. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bilanzwert in Höhe von 331,5 Millionen Euro (Vorjahr: 444,0 MEUR) entfällt im Wesentlichen auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA mit 122,0 Millionen Euro (Vorjahr: 186,2 MEUR), die Conaxess Trade-Gruppe mit 38,2 Millionen Euro (Vorjahr: 29,5 MEUR), die VAG mit 22,2 Millionen Euro (Vorjahr: 27,5 MEUR), Scholl Shoes mit 15,4 Millionen Euro (Vorjahr: 16,7 MEUR), die European Imaging Group mit 13,9 Millionen Euro (Vorjahr: 17,4 MEUR), Converter-Tec mit 11,1 Millionen Euro (Vorjahr: 4,4 MEUR) sowie Distrelec mit 11,1 Millionen Euro (Vorjahr: 23,9 MEUR).

Die Bestände sind in Höhe von 27,0 Millionen Euro (Vorjahr: 30,6 MEUR) als Sicherheiten verpfändet, so genanntes Restricted Cash. Im Geschäftsjahr gab es null Millionen Euro an Zahlungsmitteln (Vorjahr: 2,4 MEUR), die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind. Somit können die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in



der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt werden, auf die damit im Zusammenhang stehende Position in der Konzern-Bilanz übergeleitet werden.

Die Überleitung gestaltet sich wie folgt:

in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	331,5	444,0
Restricted Cash	-27,0	-30,6
Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind	- / -	2,4
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	304,5	415,8

34. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 sind in der Konzern-Bilanz keine zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Schulden im Zusammenhang mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthalten. Im Vorjahr bezog sich der Ausweis auf die Ideal Shopping Direct, die im Geschäftsjahr 2022 veräußert wurde.



EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

- 35. [Gezeichnetes Kapital](#)
- 36. [Gewinnrücklagen](#)
- 37. [Sonstige Rücklagen](#)
- 38. [Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter](#)
- 39. [Genehmigtes Kapital](#)
- 40. [Bedingtes Kapital](#)
- 41. [Erwerb eigener Aktien](#)
- 42. [Rückstellungen](#)
- 43. [Finanzverbindlichkeiten](#)
- 44. [Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen](#)
- 45. [Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern](#)
- 46. [Verbindlichkeiten aus Leasing](#)
- 47. [Vertragsverbindlichkeiten](#)
- 48. [Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten](#)
- 49. [Sonstige Verbindlichkeiten](#)
- 50. [Passivische Abgrenzungen](#)



EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

35. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 31.680 Tausend Euro (Vorjahr: 31.680 TEUR) ist voll eingezahlt und nach dem Einzug von 1.000.000 eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2022 eingeteilt in 28.769.944 nennwertlose Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,10 Euro (Vorjahr: 1,06 EUR). Zum 31. Dezember 2022 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 26.682.553 (Vorjahr: 28.496.553 Aktien). Im Geschäftsjahr 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 1.814.000 eigene Aktien erworben (Vorjahr: 186.000 eigene Aktien). Es wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien im Geschäftsjahr veräußert. Die Anzahl der eigenen Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2022 daher auf 2.087.391 Stück (Vorjahr: 1.273.391 Stück).

36. Gewinnrücklagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 129,9 Millionen Euro eine Ausschüttung in Höhe von 41,5 Millionen Euro vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 1,50 Euro je Stammaktie. 88,4 Millionen Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Hauptversammlung hat die Gesellschaft 2.087.391 eigene Aktien gehalten, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Der auf diese Aktien entfallende Betrag ist im thesaurierten Betrag in Höhe von 88,4 Millionen Euro enthalten.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2022 in Höhe von 110,3 Millionen Euro eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von 13,2 Millionen Euro. 97,1 Millionen Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

37. Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Fremdwährungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, die Neubewertungsrücklage für leistungsorientierte Verpflichtungen aus Pensionsverpflichtungen sowie die Erfassung von Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für ehemalige Vorstandsmitglieder der AURELIUS SE und für ehemalige Mitarbeiter des AEO-Konzerns. Die Entwicklung im Berichtsjahr kann der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.



38. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter in Höhe von 33,6 Millionen Euro (Vorjahr: 39,8 MEUR) entfällt unter anderem auf die HanseYachts. Insgesamt ist der Anteil nicht-beherrschender Gesellschafter an der Tätigkeit bzw. den Cashflows des Konzerns von untergeordneter Bedeutung (siehe auch Tz. 8).

39. Genehmigtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juli 2019 wurde das Genehmigte Kapital 2015/I aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde das Grundkapital um bis zu 15,8 Millionen Euro durch Ausgabe von bis zu 15.840.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Genehmigtes Kapital 2019/I). Das genehmigte Kapital 2019/I soll der Gesellschaft ermöglichen, auch weiterhin bei Bedarf flexibel seine Eigenmittel umfassend verstärken zu können. Das neue genehmigte Kapital ermächtigt die persönlich haftende Gesellschafterin, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juli 2024 um bis zu 15.840.000,00 Euro einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 15.840.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019/I). Das Genehmigte Kapital zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 beläuft sich auf 15,8 Millionen Euro (Vorjahr: 15,8 MEUR).

40. Bedingtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2018 wurde das Grundkapital um bis zu 5,0 Millionen Euro durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 von der Gesellschaft bis zum 17. Mai 2023 begeben werden, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

41. Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 17. Mai 2023 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 278 Abs. 3, 71a AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals übersteigen. Von diesem Beschluss wurde im Geschäftsjahr 2020 teilweise Gebrauch gemacht. Die im Geschäftsjahr 2020 in den Monaten Februar bis Juni erworbenen 1.000.000 eigenen Aktien entsprechen einem Anteil von 3,25 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro. Der Beschluss vom 18. Mai 2018 wurde mit



Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 17. Juni 2025 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 278 Abs. 3, 71a AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals übersteigen. Der Erwerb soll der Möglichkeit dienen, die eigenen Aktien liquiditätsschonend auch zum vorzeitigen Rückerwerb von z. B. Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandel- oder Optionsrechten zu verwenden. Von diesem Beschluss wurde im Geschäftsjahr 2021 teilweise Gebrauch gemacht. Die im Geschäftsjahr 2021 in den Monaten November und Dezember erworbenen 186.000 eigenen Aktien entsprechen einem Anteil von 0,62 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro.

Der Beschluss vom 18. Juni 2020 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 20. Juni 2027 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 278 Abs. 3, 71a AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals übersteigen. Im Geschäftsjahr 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 1.814.000 eigene Aktien erworben, was einem Anteil von 5,73 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro entspricht.

Zum 31. Dezember 2022 hält die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA insgesamt 2.087.391 eigene Aktien, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,10 Euro. Insgesamt entspricht dies einem Anteil von 7,26 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro.

Die geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA haben am 9. März 2021 unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2020 beschlossen, 1.000.000 eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, im vereinfachten Verfahren nach §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6, 237 Abs. 3 Nr. 3, 278 Abs. 3 AktG einzuziehen. Dies entspricht ca. 3,16 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Die Einziehung erfolgte ohne Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Dadurch erhöht sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals gemäß §§ 278 Abs. 3, 8 Abs. 3 AktG entsprechend.

Die geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA haben am 15. Juni 2022 unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2020 beschlossen, 1.000.000 eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, im vereinfachten Verfahren nach §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6, 237 Abs. 3 Nr. 3, 278 Abs. 3 AktG einzuziehen. Dies entspricht ca. 3,16 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Die Einziehung erfolgte ohne Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Dadurch erhöht sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals gemäß §§ 278 Abs. 3, 8 Abs. 3 AktG entsprechend.

Eigene Anteile sind nach IAS 32.33 nicht zu aktivieren, sondern als Abzug vom Eigenkapital auszuweisen. Entsprechend der so genannten Par value-Methode werden der Nominalbetrag der erworbenen eigenen Anteile vom gezeichneten Kapital und darüber hinausgehende Anschaffungskosten von der Gewinnrücklage abgezogen.



Die Ermächtigung bzw. der Erwerb dient dazu, dem Verwaltungsrat die Möglichkeit zu geben, Aktien der Gesellschaft institutionellen Anlegern im In- und Ausland zum Kauf anzubieten und das Eigenkapital unter Wahrung der Belange der Aktionäre flexibel an die jeweiligen geschäftlichen Erfordernisse anzupassen und kurzfristig auf Börsensituationen reagieren zu können. Weiterhin ermöglicht die Ermächtigung es der Gesellschaft, eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen als Akquisitionswährung verwenden zu können.

42. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 folgende Struktur:

in MEUR	1.1.2022	Änderung Konsolidie- rungskreis	Inan- spruch- nahme	Zuführung	Auflösung	Umglie- derung	Währungs- umrech- nung	31.12.2022
Drohverluste	1,1	- / -	- / -	3,2	-2,8	- / -	- / -	1,5
Gewährleistung	5,5	0,3	-0,4	1,0	-0,3	- / -	- / -	6,1
Restrukturierung	8,7	- / -	-6,3	1,2	-0,8	- / -	-0,1	2,7
Provisionen	4,6	-0,4	-1,3	2,2	- / -	- / -	-0,1	5,0
Personal	1,8	-0,2	-0,1	1,5	-0,2	- / -	-0,1	2,7
Sonstiges	25,5	-7,6	-8,9	22,0	-2,5	- / -	-0,6	27,9
Rückstellungen	47,2	-7,9	-17,0	31,1	-6,6	- / -	-0,9	45,9

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 8,7 MEUR) setzen sich hauptsächlich aus Rückstellungen für Personalmaßnahmen bzw. Risikoversorge zusammen.

Die Personalarückstellungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 MEUR) beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläen in Höhe von 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 MEUR) und Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 MEUR).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 27,9 Millionen Euro (Vorjahr: 25,5 MEUR) beinhalten im Wesentlichen Umweltrückstellungen, Steuerrückstellungen, Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und weitere diverse Einzelverpflichtungen mit Drittverpflichtungscharakter.

Die Fristigkeiten der Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

in MEUR	2022	Droh- verluste	Gewähr- leistung	Restruk- turierung	Provi- sionen	Personal	Sonstiges	Gesamt
Langfristige Rückstellungen		- / -	1,1	- / -	- / -	1,3	4,6	7,0
Kurzfristige Rückstellungen		1,5	5,0	2,7	5,0	1,4	23,3	38,9
Summe Rückstellungen		1,5	6,1	2,7	5,0	2,7	27,9	45,9

in MEUR	2021	Droh- verluste	Gewähr- leistung	Restruk- turierung	Provi- sionen	Personal	Sonstiges	Gesamt
Langfristige Rückstellungen		- / -	0,9	- / -	- / -	1,2	5,5	7,6
Kurzfristige Rückstellungen		1,1	4,6	8,7	4,6	0,6	20,0	39,6
Summe Rückstellungen		1,1	5,5	8,7	4,6	1,8	25,5	47,2



Die Rückstellungen wurden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt, der dem zum Stichtag erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabfluss entspricht. Der Zahlungsmittelabfluss für die kurzfristigen Rückstellungen wird innerhalb des Geschäftsjahres 2023 erwartet, für die langfristigen Rückstellungen werden die Abflüsse im Wesentlichen innerhalb der nächsten drei Jahre erwartet. Die langfristigen Rückstellungen werden mit Diskontierungssätzen in einer Bandbreite von null bis zwei Prozent abgezinst. Aus der Aufzinsung ergab sich jedoch im abgelaufenen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr kein wesentlicher Effekt.

43. Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118,5	121,5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	131,0	132,8
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	249,5	254,3
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	249,5	254,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der VAG mit 38,8 Millionen Euro (Vorjahr: 35,2 MEUR), moveero mit 31,5 Millionen Euro (Vorjahr: 35,2 MEUR) sowie HanseYachts mit 18,8 Millionen Euro (Vorjahr: 19,1 MEUR). Die durchschnittliche Effektivverzinsung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt im Berichtsjahr bei drei Prozent p. a. (Vorjahr: 2,66%). Die Laufzeiten betragen im Wesentlichen fünf Jahre (Vorjahr: 6 Jahre).

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Anleihen gegenüber Dritten bei der AURELIUS Equity Opportunities AB mit 116,7 Millionen Euro (Vorjahr: 110,9 MEUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55,2	27,0
Verbindlichkeiten aus Factoring	114,1	80,7
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	23,4	17,4
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	192,7	125,1
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	192,7	125,1

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen bei Silvan mit 15,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 MEUR), der HanseYachts mit 12,3 Millionen Euro (Vorjahr: 8,5 MEUR) sowie der VAG mit 5,9 Millionen Euro (Vorjahr: 9,9 MEUR). Die gegenwärtige durchschnittliche Verzinsung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 3,19 Prozent (Vorjahr: 2,98%). Die Laufzeiten betragen maximal zwölf Monate. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf 49,0 Prozent (Vorjahr: 64,6%).



Die Verbindlichkeiten aus Factoring bestehen überwiegend bei der Rivus-Gruppe mit 37,6 Millionen Euro (Vorjahr: 19,5 MEUR), bei Distrelec mit 22,6 Millionen Euro (Vorjahr: 20,2 MEUR), bei BMC Benelux in Höhe von 15,5 Millionen Euro (Vorjahr: 8,4 MEUR) sowie bei Remi Claeys Aluminium mit 13,0 Millionen Euro (Vorjahr 5,8 MEUR).

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten sonstige Ausleihungen an Dritte.

Die Überleitung der Finanzverbindlichkeiten für die beiden Jahre 2021 und 2022 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in MEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
1. Januar 2022	254,3	125,1
Cashflow		
Einzahlungen	27,6	68,6
Auszahlungen	-29,3	-5,7
nicht Cash wirksam		
Erstkonsolidierungen	-1,9	-0,1
Entkonsolidierungen	- / -	0,3
Sonstige	-1,2	4,5
31. Dezember 2022	249,5	192,7

in MEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
1. Januar 2021	184,2	202,5
Cashflow		
Einzahlungen	126,7	21,7
Auszahlungen	-44,5	-47,8
nicht Cash wirksam		
Erstkonsolidierungen	5,0	6,4
Entkonsolidierungen	-15,5	-59,6
Sonstige	-1,6	1,8
31. Dezember 2021	254,3	125,1

44. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 440,1 Millionen Euro (Vorjahr: 422,8 MEUR) sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Der Ausweis der größten Positionen entfällt auf die Rivus-Gruppe mit 88,5 Millionen Euro (Vorjahr: 66,8 MEUR), die European Imaging Group mit 47,3 Millionen Euro (Vorjahr: 31,8 MEUR), Silvan mit 43,6 Millionen Euro (Vorjahr: 39,5 MEUR) sowie die Conaxess Trade-Gruppe mit 42,6 Millionen Euro (Vorjahr: 41,4 MEUR). Die übrigen Positionen sind heterogen auf die übrigen Konzerngesellschaften verteilt.



45. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von 17,6 Millionen Euro (Vorjahr: 11,2 MEUR) bestehen im Wesentlichen bei Distrelec mit 6,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 MEUR), der Conaxess Trade-Gruppe mit 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 MEUR) und bei moveero mit 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 MEUR).

46. Verbindlichkeiten aus Leasing

Die nach IFRS 16 erfassten langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing des Konzerns in Höhe von 229,6 Millionen Euro (Vorjahr: 280,9 MEUR) bestehen im Wesentlichen bei Silvan mit 94,8 Millionen Euro (Vorjahr: 92,9 MEUR), bei Distrelec mit 29,7 Millionen Euro (Vorjahr: 30,3 MEUR) und BMC Benelux mit 20,9 Millionen Euro (Vorjahr: 22,6 MEUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing des Konzerns in Höhe von 47,7 Millionen Euro (Vorjahr: 41,4 MEUR) bestehen im Wesentlichen bei Silvan mit 14,9 Millionen Euro (Vorjahr: 14,6 MEUR), der Rivus-Gruppe in Höhe von 6,1 Millionen Euro (Vorjahr: 6,5 MEUR) und der Conaxess Trade-Gruppe mit 4,1 Millionen Euro (Vorjahr: 4,5 MEUR).

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen des Konzerns im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf 59,7 Millionen Euro (Vorjahr: 47,1 MEUR). Gemäß der Vorgaben in IFRS 16 wird der Tilgungsanteil in Höhe von 46,8 Millionen Euro (Vorjahr: 36,1 MEUR) im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und der Zinsanteil in Höhe von 12,7 Millionen Euro (Vorjahr: 11,0 MEUR) im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt.

47. Vertragsverbindlichkeiten

Die nach IFRS 15 zu passivierenden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 62,7 Millionen Euro (Vorjahr: 80,2 MEUR) resultieren im Wesentlichen aus der HanseYachts mit 42,2 Millionen Euro (Vorjahr: 60,8 MEUR) sowie VAG mit 14,8 Millionen Euro (Vorjahr: 16,9 MEUR).

Vom Gesamtbetrag entfallen 62,7 Millionen Euro (Vorjahr: 80,1 MEUR) auf kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um vereinnahmte Anzahlungen von Kundenverträgen der beiden Portfoliounternehmen VAG und HanseYachts, die als Geldeingang berücksichtigt wurden, bevor die Leistungsverpflichtung aus dem Kundenvertrag erfolgte. Die Position wird gegen Umsatz ausgebucht, sobald der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter bzw. Dienstleistungen erhalten hat.

48. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,9 Millionen Euro (Vorjahr: 21,1 MEUR) resultieren im Wesentlichen aus zinstragenden Verbindlichkeiten in Höhe von 3,5 Millionen Euro (Vorjahr: 3,0 MEUR). Weiterhin enthalten sind Verpflichtungen aus Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs) in Höhe von 2,2 Millionen Euro (Vorjahr 18,1 MEUR) aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen. Die Zeitwerte wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation akquirierter Unternehmen nach der Erwerbsmethode ermittelt und werden – soweit sie sich an prognostizierten Ergebnissen orientieren – entsprechend den Budgetplanungen der Gesellschaften aktualisiert.



Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs) in Höhe von 4,0 Millionen Euro (Vorjahr 0,0 MEUR). Weiterhin enthalten sind derivative Finanzinstrumente in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 MEUR), die im Vorjahr noch als eigene Bilanzposition ausgewiesen waren.

49. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 53,3 Millionen Euro (Vorjahr: 58,8 MEUR) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 49,6 Millionen Euro (Vorjahr: 51,0 MEUR). Zudem enthalten sind Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,9 MEUR).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 183,4 Millionen Euro (Vorjahr: 216,4 MEUR) beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 50,1 Millionen Euro (Vorjahr: 43,8 MEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 43,6 Millionen Euro (Vorjahr: 58,6 MEUR) und kreditorische Debitoren in Höhe von 19,1 Millionen Euro (Vorjahr: 24,8 MEUR). Zudem enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2,0 MEUR).

50. Passivische Abgrenzungen

Die Position der passivischen Abgrenzung in Höhe von 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: 8,7 MEUR) entfällt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 im Wesentlichen auf Silvan mit 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 MEUR), die Conaxess Trade-Gruppe mit 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 MEUR) und die Rivus-Gruppe mit 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 MEUR). Der Ausweis enthält im Wesentlichen Kundenvorauszahlungen sowie Kundenrabatte.



LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

51. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen
52. Leistungen an Arbeitnehmer



LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

51. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Zum 31. Dezember 2022 bestehen im AURELIUS Equity Opportunities Konzern anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in Form von Wertsteigerungsrechten (Share Appreciation Rights oder SAR) mit Barausgleich.

Am 17. Februar 2021 hat der Konzern Mitgliedern des Verwaltungsrats insgesamt 1.200.000 SAR zugesagt. Diese Zusage berechtigt diese Mitarbeiter jeweils in Tranchen nach neun Monaten, 21 Monaten und 33 Monaten Dienstzeit zum Erhalt einer Barzahlung. Die SARs haben eine Laufzeit von fünf Jahren ab dem Tag der Gewährung. Die Höhe der Barzahlung ist vom Anstieg des Aktienkurses der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zwischen dem Tag der Gewährung und dem Ausübungszeitpunkt abhängig. Nach Durchführung der Kapitalherabsetzungen in der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch Aktieneinzug zum 9. März 2021 und 15. Juni 2022 verringerte sich gemäß der Vereinbarungen mit den Mitarbeitern die Anzahl zugesagter SAR anteilig auf insgesamt 1.122.002 Stück. Mit Datum 7. Februar 2023 wurde das Aktienoptionsprogramm einiger der Geschäftsführenden Direktoren aufgehoben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurden keine SAR ausgeübt (Vorjahr: 250.000 Stück), sodass die Anzahl verbliebener ausstehender SAR zum 31. Dezember 2022 872.002 Stück beträgt (Vorjahr: 911.001 Stück).

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der beizulegende Zeitwert der hieraus zu erfassenden Verbindlichkeit 5,2 Millionen Euro (Vorjahr: 6,3 MEUR) und wird unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der gemessen an der verpflichtend abzuleistenden Dienstzeit erdiente Anteil der entsprechenden Verbindlichkeit wird im Personalaufwand erfasst. Der aus der Neubewertung der Verbindlichkeit zum Stichtag angefallene Ertrag von 3,1 Millionen Euro (Vorjahr: Aufwand 1,9 MEUR) wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Der innere Wert der Verbindlichkeiten für unverfallbare Leistungen beträgt zum Stichtag 2,9 Millionen Euro.

Der beizulegende Zeitwert der SAR wurde nach der Black-Scholes-Formel bestimmt. Dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen, die mit den Geschäftsvorfällen verbunden sind, wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nicht berücksichtigt. Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung und am Bewertungsstichtag der Wertsteigerungsrechte verwendet:

Parameter	Bewertungsstichtag 31.12.2022
Beizulegender Zeitwert der SAR (gewichteter Durchschnitt in EUR)	6,61
Aktienkurs (in EUR)	18,91
Ausübungspreis (in EUR)	13,70
Erwartete Volatilität (gewichteter Durchschnitt in %)	29,66
Erwartete Laufzeit (gewichteter Durchschnitt in Jahren)	0,35
Erwartete Dividenden (in %)	7,93%
Risikoloser Zinssatz (basierend auf Staatsanleihen, in %)	1,23%

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht. Die erwartete Laufzeit der Instrumente basiert auf historischen Erfahrungswerten und dem allgemeinen Verhalten von Optionsinhabern.



52. Leistungen an Arbeitnehmer

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 4,4 Millionen Euro (Vorjahr: 25,2 MEUR) entfallen im Wesentlichen auf Planvermögen bei einem Portfoliounternehmen aus Großbritannien. Die Reduktion im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung von Vermögenswerten durch den Treuhänder des Portfoliounternehmens in eine Versicherungspolice.

Die Rückstellungen für Pensionen sowie Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bilanziert. Überwiegend handelt es sich bei den Rückstellungen für Pensionen um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung. Bei den Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 38,0 Millionen Euro (Vorjahr: 43,9 MEUR) handelt es sich um zukünftige Verpflichtungen aus gewährten virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen für Portfoliounternehmen des AEO-Konzerns für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder der AURELIUS SE in Höhe von 28,0 Millionen Euro (Vorjahr: 30,4 MEUR) und um zukünftige Verpflichtungen aus gewährten virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen für Portfoliounternehmen des AEO-Konzerns für ehemalige Mitarbeiter in Höhe von 10,0 Millionen Euro (Vorjahr: 13,5 MEUR).

Durch die Pläne ist der Konzern üblicherweise verschiedenen versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

■ Investitionsrisiko

Der Barwert von leistungsorientierten Verpflichtungen aus den Plänen wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.

■ Zinsänderungsrisiko

Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit, jedoch wird dies teilweise durch einen gestiegenen Ertrag aus der Anlage des Planvermögens in festverzinsliche Schuldinstrumente kompensiert.

■ Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus den Plänen wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

■ Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus den Plänen wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen und gegenüber externen Versorgungsträgern (Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland).

Die Merkmale der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Nachfolgend werden die wesentlichen Merkmale der leistungsorientierten Pläne beschrieben:



Deutschland

Die Pensionszusagen in Deutschland sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt und erstrecken sich im Wesentlichen auf Alters-, Invaliden- und Witwenrenten. Die Höhe basiert überwiegend auf dem pensionsfähigen Entgelt, der Betriebszugehörigkeit und dem Alter. Das ordentliche Rentenalter beträgt in der Regel 60 bis 67 Jahre. Gedeckt werden die Verpflichtungen im Wesentlichen durch Rückdeckungsversicherungen, Anlagefonds sowie durch den laufenden operativen Cashflow der Gesellschaften. Bei der AURELIUS SE wurden zwei aktiven Verwaltungsräten wertpapierorientierte Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung gewährt. Diese Pensionszusagen sehen ein Altersversorgungskapital im Pensionsalter sowie ein Hinterbliebenenkapital bei vorzeitigem Tod vor. Das Altersversorgungskapital wird mit Vollendung des 67. Lebensjahres und Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft fällig.

Großbritannien

Es bestehen in Großbritannien leistungsorientierte Pläne, die Altersleistungen gewähren. Deren Höhe bemisst sich nach dem pensionsfähigen Entgelt. Die Höhe der Leistungen steht in Abhängigkeit des zum Stichtag erdienten Anspruchs (Aufbaukonto). Teilweise sind die Pläne für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche geschlossen. Die Anwartschaften sind aufgrund gesetzlicher Vorschriften um Inflationseffekte anzupassen, die durch eine Obergrenze gedeckelt sind. Die Verpflichtungen werden durch Vermögen gedeckt, welches durch einen Trustee verwaltet wird. Die Finanzierungsbedingungen werden durch entsprechende rechtliche Vorschriften bestimmt. Die notwendige Finanzierung wird gemeinschaftlich durch den Arbeitgeber und den Trustee beschlossen. Die Investmentstrategie wird durch den Trustee zusammen mit dem Arbeitgeber festgelegt. Das Board of Trustees setzt sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Die bei einem Konzernunternehmen in Großbritannien im Geschäftsjahr 2018 unterzeichnete Vereinbarung mit einem führenden Versicherungsunternehmen zur Ablösung des alten Pensionsfonds und Abdeckung aller zukünftigen Verpflichtungen aus Pensionsvereinbarungen wurde im Geschäftsjahr 2021 durchgeführt.

Schweden

In Schweden besteht eine generelle Vereinbarung für Angestellte des Privatsektors. Der ITP-Pensionsplan (Industrins och handelns tilläggspension) entwickelt sich kontinuierlich weg vom Leistungs- hin zum Beitragsprimat und besteht aus zwei Teilen: ITP-1 (für Versicherte, die 1979 oder später geboren sind) und ITP-2 (für alle anderen Versicherten). Die Arbeitgeber bezahlen 4,5 Prozent des Einkommens unterhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze und 30 Prozent auf Einkommen darüber. Der in der schwedischen Gesellschaft genutzte ITP-2 gilt für Personen, die 1978 oder früher geboren sind und leistet einen festen Anteil des letzten Gehalts nach 30 Arbeitsjahren: zehn Prozent des letzten Gehalts unterhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze, 65 Prozent für Einkommen zwischen 46.215 bis 123.241 Euro und 32,5 Prozent für Einkommen zwischen 123.242 und 184.862 Euro. Die leistungsorientierten Rentenzahlungen des ITP-2 werden durch den beitragsorientierten Plan ITPK ergänzt. Es wird ein Beitrag in Höhe von zwei Prozent der Bemessungsgrundlage in individuelle Konten eingezahlt.

Schweiz

In der Schweiz besteht für eine Gesellschaft ein Vorsorgeplan bei einer Pensionskasse. Die Höhe der Pensionszahlungen richtet sich nach der Zugehörigkeit im Unternehmen, dem Alter bei Ausscheiden sowie der individuell angesparten Summe der Einzahlungen. Die Beitragszahlungen werden jeweils zu einem bestimmten prozentualen Anteil vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer getragen. Die Höhe der Zahlungen ist abhängig von den jeweiligen vertraglichen Bestimmungen. Es ist bei Renteneintritt möglich, zwischen einer monatlichen Auszahlung oder einer einmaligen Gesamtauszahlung des bis dahin angesparten Beitrages zu entscheiden.



Weitere Pensionsverpflichtungen sind bei Einzelbetrachtung unwesentlich und werden als Summe unter Sonstige ausgewiesen.

Im Folgenden sind die zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt, welche für die einzelnen geografischen Standorte erheblich sind:

Deutschland		
	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	3,6%	1,04%
Rententrend	1,2%	1,05%

Großbritannien		
	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	4,8%	1,90%
Gehaltstrend	2,7%	2,90%

Schweden		
	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	3,7%	1,90%
Gehaltstrend	2,5%	2,70%

Schweiz		
	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	2,0%	0,33%
Gehaltstrend	1,8%	1,00%

Sonstige		
	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	3,9%	2,18%
Gehaltstrend	2,6%	4,06%

Die Annahmen über die zukünftige Sterblichkeit beruhen z.B. bei den deutschen Konzernunternehmen auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und bei den britischen Konzernunternehmen auf den S3 Tabellen sowie CMI 2020 Projektionen des britischen Institute and Faculty of Actuaries (IFoA). Den anderen versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde.



Bei Konstanthaltung der anderen Annahmen hätte dies bei einer möglich gewesenem Veränderung der erheblichen Bewertungsparameter im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert folgende Auswirkungen:

Deutschland		
in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins + 1%	-1,4	-0,7
Rechnungszins - 1%	1,6	0,9
Rententrend + 0,5%	0,7	0,4
Rententrend - 0,5%	-1,0	-0,3
Lebenserwartung + 1 Jahr	1,0	0,4
Lebenserwartung - 1 Jahr	-0,9	-0,5

Großbritannien		
in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins + 1%	-2,1	-11,2
Rechnungszins - 1%	2,7	14,5
Rententrend + 0,5%	1,6	8,1
Rententrend - 0,5%	-1,4	-7,5
Lebenserwartung + 1 Jahr	0,5	2,9
Lebenserwartung - 1 Jahr	-0,5	-2,9

Schweden		
in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins + 1%	-1,0	-1,3
Rechnungszins - 1%	1,1	1,5
Gehaltstrend + 0,5%	0,1	0,2
Gehaltstrend - 0,5%	-0,1	-0,2
Lebenserwartung + 1 Jahr	0,4	0,6
Lebenserwartung - 1 Jahr	-0,4	-0,6

Schweiz		
in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins + 1%	-3,5	-5,5
Rechnungszins - 1%	4,5	6,0
Gehaltstrend + 0,5%	0,2	0,4
Gehaltstrend - 0,5%	-0,2	-0,5
Lebenserwartung + 1 Jahr	0,8	1,2
Lebenserwartung - 1 Jahr	-0,8	-1,2

Sonstige		
in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins + 1%	-0,4	-0,4
Rechnungszins - 1%	0,5	0,5
Gehaltstrend + 0,5%	0,1	0,1
Gehaltstrend - 0,5%	-0,2	-0,2
Lebenserwartung + 1 Jahr	0,1	0,1
Lebenserwartung - 1 Jahr	-0,1	-0,1

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden für das Geschäftsjahr 2023 Auszahlungen in Höhe von ungefähr 4,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 MEUR) sowie ein Beitrag in das Planvermögen von ungefähr 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 MEUR) erwartet.

Im Konzern besteht keine einheitliche Asset Liability Matching-Strategie. Diese erfolgt individuell auf Ebene der Portfoliounternehmen und wird unter anderem durch Planvermögen als auch durch eine Innenfinanzierung abgedeckt.



In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der DBO detailliert dargestellt:

in MEUR	2022	2021
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 1.1.	249,9	428,3
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- / -	16,6
Zu- und Abgänge	- / -	- / -
Zinsaufwendungen	3,8	3,6
Dienstzeitaufwand (inkl. Mitarbeiterbeiträgen)	10,1	2,4
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus demografischen Annahmen	-0,1	-2,6
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus finanziellen Annahmen	-59,1	-23,1
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1,9	3,6
Zahlungen des Arbeitgebers für Versorgungsverpflichtungen	- / -	-1,0
Arbeitnehmerbeiträge	0,4	0,3
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-13,3	-12,7
Planänderungen/Übertragungen	- / -	-186,5
Wechselkursänderungen	-5,5	21,0
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	188,1	249,9
davon:		
ohne Fondsdeckung	26,0	36,5
Ganz oder teilweise finanziert	162,1	213,4

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am Stichtag beträgt in Deutschland zehn Jahre (Vorjahr: 14 Jahre), in Großbritannien sechs Jahre (Vorjahr: 14 Jahre), in Schweden 18 Jahre (Vorjahr: 21 Jahre), in der Schweiz 13 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre) und bei den sonstigen Ländern elf Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Die Verteilung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung entfällt auf die einzelnen Gruppen wie folgt:

31.12.2022	Deutschland	Groß- britannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Aktive Mitarbeiter	6%	- / -	10%	69%	74%
Unverfallbar Ausgeschiedene	86%	- / -	26%	31%	- / -
Rentner	8%	100%	64%	- / -	26%

31.12.2021	Deutschland	Groß- britannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Aktive Mitarbeiter	8%	- / -	11%	70%	71%
Unverfallbar Ausgeschiedene	83%	- / -	64%	- / -	- / -
Rentner	9%	100%	25%	30%	29%



Die Überleitung der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in MEUR	2022	2021
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	248,1	426,7
Veränderungen des Konsolidierungskreises	7,9	1,5
Zu- und Abgänge	- / -	- / -
Zinserträge	3,7	3,5
Erträge (+) bzw. Verluste (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	-68,9	1,3
Leistungszahlungen	-11,9	-11,7
Arbeitgeberbeiträge	1,2	1,0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,6	0,5
Planänderungen/Übertragungen	- / -	-197,8
Kostenerstattungen	- / -	- / -
Wechselkursänderungen	-5,0	23,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	175,7	248,1

Die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Beträgen stellt sich wie folgt dar:

in MEUR	2022	2021
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	188,1	249,9
abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	175,7	248,1
Nicht aktivierte Vermögenswerte aus dem Planvermögen (Asset Ceiling)	9,0	7,1
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	4,4	25,2
Bilanzielle Nettoverpflichtung zum 31.12.	25,8	34,1

Nach geografischen Standorten gegliedert, stellen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen als auch das Planvermögen wie folgt dar:

in MEUR	31.12.2022				
	Deutschland	Groß-britannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Defined Benefit Obligation	39,5	100,4	9,9	32,7	5,6
Fair value Planvermögen	-24,5	-105,5	- / -	-41,0	-4,7
Summe	15,0	-5,1	9,9	-8,3	0,9

in MEUR	31.12.2021				
	Deutschland	Groß-britannien	Schweden	Schweiz	Sonstige
Defined Benefit Obligation	33,4	156,8	13,8	39,7	6,2
Fair value Planvermögen	-19,7	-179,0	- / -	-45,0	-4,4
Summe	13,7	-22,2	13,8	-5,3	1,8



Das Planvermögen der AURELIUS setzt sich wie folgt zusammen:

in MEUR	31.12.2022			
	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Sonstige
Liquide Mittel	- / -	3,7	1,5	- / -
Fonds, Eigenkapitalanteile	- / -	- / -	11,9	- / -
Derivate	- / -	- / -	- / -	- / -
Anleihen	24,1	- / -	14,6	0,2
Immobilien	- / -	- / -	13,0	- / -
Sonstiges	0,4	101,8	- / -	4,5
Summe Planvermögen	24,5	105,5	41,0	4,7

in MEUR	31.12.2021			
	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Sonstige
Liquide Mittel	- / -	24,9	2,1	- / -
Fonds, Eigenkapitalanteile	- / -	8,1	13,0	0,1
Derivate	- / -	- / -	- / -	- / -
Anleihen	19,3	47,0	16,0	0,2
Immobilien	- / -	- / -	13,9	0,1
Sonstiges	0,4	99,0	- / -	4,0
Summe Planvermögen	19,7	179,0	45,0	4,4

Die Fonds werden an aktiven Märkten gehandelt. Marktpreise liegen infolgedessen vor. Das Risiko wird durch geografische sowie durch strategische Diversifikation minimiert. Die Anleihen entfallen im Wesentlichen auf Unternehmens- sowie Staatsanleihen, die ebenfalls an aktiven Märkten gehandelt werden. Diese weisen eine hohe Bonität auf. Im Gegensatz dazu werden die Derivate nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Das sonstige Planvermögen entfällt im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen in Großbritannien. Es handelt sich hierbei um führende globale Versicherungsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2022 entstanden keine wesentlichen Zahlungen im Rahmen von beitragsorientierten Pensionsplänen.



FINANZINSTRUMENTE

- 53. [Kapitalrisikomanagement](#)
- 54. [Kategorien von Finanzinstrumenten](#)
- 55. [Ziele des Finanzrisikomanagements](#)
- 56. [Marktrisiko](#)
- 57. [Wechselkursrisikomanagement](#)
- 58. [Zinsrisikomanagement](#)
- 59. [Sonstige Preisrisiken](#)
- 60. [Ausfallrisikomanagement](#)
- 61. [Liquiditätsrisikomanagement](#)
- 62. [Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert](#)



FINANZINSTRUMENTE

53. Kapitalrisikomanagement

Generell besteht das Ziel des Kapitalmanagements darin, dass der Konzern wirksam seine Ziele und Strategien im Interesse aller Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. Der AEO-Konzern konzentriert sich auf den Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen. Demzufolge besteht das primäre Ziel im unternehmerischen Fortbestand aller Konzerngesellschaften sowie in einem ausgewogenen Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital, um Finanzquellen und Flexibilität zu dem Zweck zu sichern, das Geschäftswachstum der Gesellschaften aufrechtzuerhalten und in strategische Geschäftsmöglichkeiten zu investieren. Die Kapitalsteuerung erfolgt dabei zum überwiegenden Teil in den operativen Einheiten des Konzerns. Eine Überwachung findet auf Konzernebene auf Basis eines regelmäßigen Reportingprozesses statt, so dass im Bedarfsfall unterstützend und optimierend eingegriffen werden kann. Darüber hinaus werden Entscheidungen über Dividendenzahlungen bzw. Kapitalmaßnahmen einzelfallspezifisch auf Basis des internen Reportings und in Absprache mit den Beteiligungsgesellschaften getroffen.

Das zu managende Kapital umfasst neben den kurz- und langfristigen Schuldspositionen auch die Eigenkapitalbestandteile. Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Schulden	617,2	702,8
Kurzfristige Schulden	994,0	985,9
Summe Schulden	1.611,2	1.688,7
Eigenkapital	574,6	592,5

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich aus den ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und sonstigen Rücklagen sowie den Gewinnrücklagen und den Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter zusammen. Der Nettoverschuldungsgrad des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns hat sich im Berichtsjahr erhöht, wodurch die Nettoschulden im Konzern zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 eine Eigenkapitaldeckung von 45 Prozent (Vorjahr: 48%) aufweisen. Die Erhöhung der Nettoverschuldung gegenüber dem Vorjahr lässt sich im Wesentlichen durch geringere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie ein geringeres Eigenkapital begründen.

in MEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Schulden	617,2	702,8
Kurzfristige Schulden	994,0	985,9
Summe Schulden	1.611,2	1.688,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	331,5	444,0
Nettoschulden	1.279,7	1.244,7
Eigenkapital	574,6	592,5
Nettoverschuldungsgrad	2,23	2,10



54. Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Unterteilung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2022 ist nachfolgend dargestellt:

in MEUR	Konzern- anhang	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fair Value 31.12.2022
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	<u>25</u>	FA-AC	3,6	3,6
	<u>25</u>	FA-FVTPL	5,8	5,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>27</u>	FA-AC	369,0	369,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte inkl. Derivate	<u>29</u>	FA-AC	120,2	120,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte inkl. Derivate	<u>29</u>	FA-FVTPL	0,9	0,9
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	<u>33</u>	FA-AC	331,5	331,5
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	<u>43</u>	FL-AC	249,5	293,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<u>48</u>	FL-AC	3,6	3,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<u>48</u>	FL-FVTPL	2,3	2,3
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	<u>43</u>	FL-AC	192,7	194,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>44</u>	FL-AC	440,1	440,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<u>48</u>	FL-AC	0,6	0,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<u>48</u>	FL-FVTPL	4,3	4,3
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte: Fortgeführte Anschaffungskosten (FA-AC)			824,3	824,3
Finanzielle Vermögenswerte: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FA-FVTPL)			6,7	6,7
Finanzverbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten: Fortgeführte Anschaffungskosten (FL-AC)			886,5	932,6
Finanzielle Verbindlichkeiten: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FL-FVTPL)			6,6	6,6



In der folgenden Tabelle ist die Aufteilung nach IFRS 9 für den Vorjahrestichtag 31. Dezember 2021:

in MEUR	Konzern- anhang	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2021	Fair Value 31.12.2021
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	<u>25</u>	FA-AC	15,1	15,1
	<u>25</u>	FA-FVTPL	6,3	6,3
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>27</u>	FA-AC	343,1	343,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	<u>29</u>	FA-AC	122,0	122,0
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	<u>29</u>	FA-AC	444,0	444,0
Derivative Finanzinstrumente	<u>32</u>	FA-FVTPL	1,2	1,2
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	<u>43</u>	FL-AC	254,3	282,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<u>48</u>	FL-AC	3,0	3,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	<u>48</u>	FL-FVTPL	18,1	18,1
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	<u>43</u>	FL-AC	125,1	125,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>44</u>	FL-AC	422,8	422,8
Derivative Finanzinstrumente	<u>48</u>	FL-FVTPL	0,4	0,4
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte: Fortgeführte Anschaffungskosten (FA-AC)			924,2	924,2
Finanzielle Vermögenswerte: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FA-FVTPL)			7,5	7,5
Finanzverbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten: Fortgeführte Anschaffungskosten (FL-AC)			805,2	833,5
Finanzielle Verbindlichkeiten: Erfolgswirksame Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts (FL-FVTPL)			18,5	18,5



55. Ziele des Finanzrisikomanagements

Unter einem Finanzinstrument versteht man einen Vertrag, der bei einem der Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Partner zu einer finanziellen Verbindlichkeit führt. Zu den finanziellen Vermögenswerten gehören im AEO-Konzern im Wesentlichen liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen. Unter den finanziellen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und/oder Dritten subsumiert. Aufgrund der Nutzung derartiger Finanzinstrumente ist der AEO-Konzern den nachfolgenden Risiken ausgesetzt.

- Kredit- und Ausfallrisiko,
- Liquiditätsrisiko und
- Marktrisiko (beinhaltet: Wechselkurs-, Zins- und sonstiges Preisrisiko)

Das Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken durch gezielte Maßnahmen zu begrenzen und Informationen hinsichtlich der Höhe, des Zeitpunkts und der Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, bereitzustellen. Das Risikomanagement erfolgt auf Ebene der AURELIUS SE und bei den einzelnen operativen Einheiten des Konzerns, wobei die durch den Verwaltungsrat festgelegten Richtlinien und Grundsätze berücksichtigt werden. Die Finanzierung des AEO-Konzerns wird durch die zentrale Finanzierungsabteilung des Konzerns koordiniert. Diese erbringt Dienstleistungen an die Tochterunternehmen und koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Parallel dazu erfolgt die Überwachung und die Steuerung der mit den Konzernunternehmen verbundenen Finanzrisiken durch die konzerninterne Risiko-berichterstattung, deren Gegenstand die Analyse, Identifikation sowie Bewertung von Risiken ist und die als Grundlage zur Ergreifung konkreter Gegenmaßnahmen gilt.

In den folgenden Abschnitten werden diese finanziellen Risiken und die Art und Weise, wie sie gesteuert werden, näher erläutert.

56. Marktrisiko

Die Marktrisiken für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Zinsrisiken, Wechselkursrisiken und sonstige Preisrisiken. Marktrisikopositionen können mittels einer Value-at-Risk-Analyse (VaR-Analyse) und/oder durch Sensitivitätsanalysen bewertet werden.



57. Wechselkursrisikomanagement

Das Wechselkursrisiko ist das Risiko negativer Auswirkungen auf Erträge und Bilanzpositionen in Fremdwährung aufgrund von Währungsschwankungen. Zur Begrenzung des daraus entstehenden Risikos können im Bedarfsfall beispielsweise Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Währungsswaps eingesetzt werden.

Von den im Konzern ausgewiesenen Finanzinstrumenten entfallen auf finanzielle Vermögenswerte in wesentlichen Fremdwährungen 345,8 Millionen Euro (Vorjahr: 328,2 MEUR) und auf die finanziellen Verbindlichkeiten 686,7 Millionen Euro (Vorjahr: 705,7 MEUR). Folgende Tabelle verdeutlicht die auf die wesentlichen Fremdwährungen bezogene Risikoverteilung:

in MEUR	Buchwert 31.12.2022	in %	Buchwert 31.12.2021	in %
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369,0	75,28%	343,1	73,77%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	121,1	24,72%	122,0	26,23%
	490,1	100,00%	465,1	100,00%
- davon in Fremdwährung				
GBP (Britisches Pfund)	205,5	59,40%	196,9	59,98%
CHF (Schweizer Franken)	25,3	7,32%	25,2	7,68%
DKK (Dänische Krone)	23,8	6,86%	27,0	8,22%
SEK (Schwedische Krone)	20,7	5,99%	12,7	3,88%
USD (US-Dollar)	20,6	5,96%	23,0	7,00%
CNY (Chinesischer Yuan)	18,4	5,32%	16,8	5,13%
SEK (Schwedische Krone)	11,5	3,34%	13,4	4,07%
PLN (Polnischer Zloty)	4,2	1,21%	0,8	0,24%
AED (VAE-Dirham)	3,1	0,92%	- / -	- / -
THB (Thailändischer Baht)	2,7	0,79%	2,6	0,78%
MYR (Malaysischer Ringgit)	2,6	0,75%	2,9	0,87%
CZK (Tschechische Krone)	2,0	0,57%	2,2	0,66%
BRL (Brasilianischer Real)	1,4	0,41%	0,4	0,13%
TRY (Türkische Lira)	1,2	0,37%	1,0	0,31%
RUB (Russischer Rubel)	1,0	0,30%	1,0	0,30%
INR (Indische Rupie)	1,0	0,28%	1,2	0,36%
ZAR (Südafrikanischer Rand)	0,4	0,11%	1,0	0,30%
HUF (Ungarischer Forint)	0,2	0,06%	0,1	0,05%
BGN (Bulgarischer Lew)	0,1	0,02%	0,1	0,03%
JPY (Japanischer Yen)	0,1	0,02%	0,1	0,03%
	345,8	100,00%	328,3	100,00%



in MEUR	Buchwert 31.12.2022	in %	Buchwert 31.12.2021	in %
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	440,1	37,60%	422,8	36,91%
Finanzverbindlichkeiten	442,2	37,78%	379,4	33,11%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10,8	0,92%	21,1	1,84%
Leasingverbindlichkeiten	277,3	23,69%	322,3	28,14%
	1.170,4	100,00%	1.145,6	100,00%
- davon in Fremdwährung				
GBP (Britisches Pfund)	270,3	39,29%	314,8	44,60%
DKK (Dänische Krone)	204,6	29,74%	188,6	26,72%
CHF (Schweizer Franken)	58,4	8,49%	59,5	8,43%
NOK (Norwegische Krone)	48,4	7,04%	43,9	6,22%
USD (US-Dollar)	32,4	4,70%	35,5	5,04%
SEK (Schwedische Krone)	17,9	2,60%	15,2	2,16%
PLN (Polnischer Zloty)	17,1	2,49%	7,9	1,12%
CNY (Chinesischer Yuan)	14,6	2,12%	23,0	3,26%
CZK (Tschechische Krone)	11,9	1,72%	8,8	1,25%
THB (Thailändischer Baht)	5,1	0,74%	3,9	0,55%
ZAR (Südafrikanischer Rand)	2,3	0,33%	1,3	0,18%
MYR (Malaysischer Ringgit)	1,9	0,27%	1,7	0,24%
BRL Brasilianischer Real)	1,5	0,21%	- / -	- / -
INR (Indische Rupie)	1,0	0,14%	1,1	0,16%
RUB (Russischer Rubel)	0,3	0,04%	0,1	0,01%
HUF (Ungarischer Forint)	0,2	0,02%	0,2	0,03%
TRY (Türkische Lira)	0,2	0,02%	0,2	0,02%
AED (VAE-Dirham)	0,1	0,01%	- / -	- / -
	687,9	100,00%	705,7	100,00%

Zur Darstellung der Marktrisiken wird eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7.40 vorgenommen, welche – unter der Annahme hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen – die Auswirkungen auf das Eigenkapital bzw. Ergebnis darstellt. Dabei wird die periodische Auswirkung bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dies geschieht unter der Annahme, dass der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022 repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wenn die funktionale Währung im Vergleich zum Bilanzstichtag gegenüber den oben genannten anderen Währungen im Konzern um zehn Prozent höher (niedriger) bewertet worden wäre, dann wäre das ausgewiesene Eigenkapital bzw. Gesamtergebnis um 34,2 Millionen Euro (Vorjahr: 37,7 MEUR) höher (geringer) gewesen. Wesentlichen Einfluss auf diese Änderung hätten die Dänische Krone mit 18,1 Millionen Euro höherem (geringerem) Gesamtergebniseffekt und das Britische Pfund mit 6,5 Millionen Euro höherem (geringerem) Gesamtergebniseffekt gehabt. Generell lässt sich festhalten, dass die Sensitivitätsanalyse nicht das eigentliche Wechselkursrisiko darstellt, da das Risiko zum Ende des Berichtsjahres nicht das Risiko während des abgelaufenen Geschäftsjahres widerspiegelt. Zudem würden im Falle einer zehnprozentigen Veränderung des Euro gegenüber allen anderen Währungen mögliche neue Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden.



Der Konzern war auch im abgelaufenen Berichtsjahr nur einem geringem Wechselkursrisiko ausgesetzt, da der größte Anteil der Geschäftsvorfälle im Euroraum (funktionale Währung) stattgefunden hat.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 sowie zum vorangegangenen Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren die offenen Devisentermingeschäfte aus Sicht des AEO-Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

58. Zinsrisikomanagement

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko negativer Auswirkungen auf Zinserträge und -aufwendungen aus mittel- und langfristig variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis aus festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird.

Die Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken stellt den Effekt der Veränderung des risikofreien Marktzinssatzes auf das Eigenkapital sowie das Ergebnis dar. Wenn das Marktzinsniveau im Vergleich zum Niveau vom 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, wäre das Ergebnis um 2,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 MEUR) niedriger (höher) gewesen.

Die Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte, unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung, um sie auf die erwartete Zinsentwicklung abzustimmen. Bei einem Zinsswap tauscht der Konzern fixe und variable Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen es dem AEO-Konzern, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf die Zahlungsströme der emittierten, variabel verzinslichen Schuldinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Der Durchschnittzinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Berichtsjahres. Unter Zinstermingeschäften werden Vereinbarungen zwischen zwei Parteien mit unterschiedlichen Zinsinteressen bzw. Zinserwartungen verstanden, die sich gegen künftige Zinsschwankungen absichern wollen. Sie legen zu einem festen Zeitpunkt für eine bestimmte Periode einen Zinssatz fest und ermitteln zu einem zeitlich späteren Zeitpunkt die Differenz zwischen dem festgelegten und dem aktuellen Zinssatz. Die ermittelte Abweichung löst eine Ausgleichszahlung aus.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 waren die offenen Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte aus Sicht des AEO-Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

59. Sonstige Preisrisiken

Im Rahmen der sonstigen Preisrisiken verlangt die Regelung des IFRS 7 insbesondere eine Darstellung der Auswirkung von hypothetischen Änderungen von Risikovariablen auf den Preis von Finanzinstrumenten. Dabei kommen neben den Risiken aus der Rohstoffbeschaffung insbesondere Börsenkurse oder Indizes als Risikovariablen in Betracht.

Um wesentliche Risiken aus der Rohstoffbeschaffung auszuschließen, können bei den betroffenen operativen Portfoliounternehmen Rahmenverträge mit einer Laufzeit von zumeist einem Jahr mit den Lieferanten abge-



geschlossen werden, um so größere Risiken auszuschließen. Zum Stichtag bestanden Kontrakte zur Absicherung von Rohstoffrisiken mit einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 MEUR).

Langfristige Lieferverträge mit Lieferanten bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2022 in Höhe von 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 MEUR), wovon null Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR) eine Laufzeit bis zwölf Monate und 0,2 Millionen eine Laufzeit von über zwölf Monaten besitzen (Vorjahr: 0,5 MEUR).

60. Ausfallrisikomanagement

Die Unternehmen des AEO-Konzerns sind in unterschiedlichen Branchen tätig und haben weltweit Kunden. Das Kredit- und Ausfallrisiko besteht dabei in der Gefahr eines Zahlungsausfalls eines Vertragspartners, was bedeutet, dass finanzielle Vermögenswerte wertgemindert sein können, wenn Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Wesentliche Risikopositionen sind in den finanziellen Vermögenswerten (Ausleihungen), in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Die maximale Risikoexposition aus finanziellen Vermögenswerten, die grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen, entspricht deren Buchwerten. Die meisten Geschäftsmodelle des AEO-Konzerns beruhen auf einem breit gestreuten und heterogenen Kundenstamm aus unterschiedlichen Branchen und geografischen Gebieten. Das Risiko wesentlicher Ausfälle wird daher als gering eingeschätzt. Soweit Kreditrisiken erkennbar sind, werden diese durch aktives Forderungsmanagement, Kreditlimits und Bonitätsprüfungen durch ein internes Rating (Credit-Scoring-Verfahren) der jeweiligen Geschäftspartner sowie durch die Inanspruchnahme von Warenkreditversicherern reduziert. Kreditrisiken aus Forderungen und anderen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden in der Bilanz durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt (siehe Tz. 10.12.3). Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten wird als unwesentlich eingeschätzt, da die Vertragsparteien aus Kredit- und Finanzinstituten bestehen, die mit positiven Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen bewertet sind.

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte der überfälligen und nicht überfälligen finanziellen Vermögenswerte nach Wertberichtigung im AURELIUS Equity Opportunities Konzern:

in MEUR	Nicht überfällig	Überfällig	Wertberichtigt	Buchwert zum 31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
– Finanzielle Vermögenswerte	3,5	0,1	- / -	3,6
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	266,3	102,7	7,3	369,0
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	120,1	0,1	12,6	120,2

in MEUR	Nicht überfällig	Überfällig	Wertberichtigt	Buchwert zum 31.12.2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	21,4	- / -	- / -	21,4
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282,4	60,7	10,3	343,1
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	121,5	0,5	2,7	122,0



Die Altersstruktur der überfälligen finanziellen Vermögenswerte stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

2022						
	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 - 60 Tagen	überfällig zwischen 61 - 90 Tagen	überfällig zwischen 91 - 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
in MEUR						
- langfristige finanzielle Vermögenswerte	- / -	- / -	- / -	- / -	0,1	0,1
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74,4	9,9	5,1	2,0	11,3	102,7
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte	- / -	- / -	- / -	- / -	0,1	0,1

2021						
	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 - 60 Tagen	überfällig zwischen 61 - 90 Tagen	überfällig zwischen 91 - 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
in MEUR						
- langfristige finanzielle Vermögenswerte	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33,0	10,2	3,7	5,6	8,2	60,7
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,3	- / -	- / -	- / -	0,2	0,5

Werden die finanziellen Vermögenswerte nach Regionen verteilt, stellen sich diese zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in MEUR	Buchwert zum 31.12.2022	Buchwert zum 31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369,0	343,1
- davon: Deutschland	59,7	56,0
- davon: Europa – EU	102,7	92,6
- davon: Europa – Sonstige	156,1	150,7
- davon: Rest der Welt	50,5	43,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	121,1	122,0
- davon: Deutschland	2,7	10,9
- davon: Europa – EU	8,6	20,4
- davon: Europa – Sonstige	99,3	84,7
- davon: Rest der Welt	10,5	6,0

Der AURELIUS Equity Opportunities Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu ermitteln (siehe Tz. 10.12.3).

Die folgende Vorsorgematrix enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2022:



2022		Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert zum 31.12.2022	Beeinträchtigte Bonität
in MEUR	Verlustrate				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert					
Nicht überfällig	0,5%	267,6	1,3	266,3	nein
überfällig bis 30 Tage	0,3%	74,6	0,2	74,4	nein
überfällig zwischen 31-60 Tagen	4,0%	10,3	0,4	9,9	nein
überfällig zwischen 61-90 Tagen	6,1%	5,4	0,3	5,1	nein
überfällig zwischen 91-120 Tagen	12,0%	2,3	0,3	2,0	Ja
überfällig seit mehr als 120 Tagen	29,8%	16,1	4,8	11,3	Ja
Gesamtbetrag		376,3	7,3	369,0	

2021		Buchwert vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Buchwert zum 31.12.2021	Beeinträchtigte Bonität
in MEUR	Verlustrate				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert					
Nicht überfällig	0,5%	283,7	1,4	282,4	nein
überfällig bis 30 Tage	1,3%	33,5	0,4	33,0	nein
überfällig zwischen 31-60 Tagen	5,0%	10,7	0,5	10,2	nein
überfällig zwischen 61-90 Tagen	15,3%	4,4	0,7	3,7	nein
überfällig zwischen 91-120 Tagen	14,6%	6,6	1,0	5,6	ja
überfällig seit mehr als 120 Tagen	43,2%	14,5	6,3	8,2	ja
Gesamtbetrag		353,4	10,3	343,1	

Die Berechnung der Verlustraten basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der tatsächlichen Kreditverluste der letzten drei Jahre. Die Verlustraten werden, falls angemessen, von den Konzernunternehmen angepasst, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln.

Die Verlustvorsorge bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurde auf Basis der während der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditverluste bemessen, da das Kreditrisiko am Bilanzstichtag nicht signifikant höher gewesen ist als bei der erstmaligen Erfassung (siehe Tz. 10.12.3). Der Buchwert vor Wertminderung beträgt zum 31. Dezember 2022 133,6 Millionen Euro (Vorjahr: 124,6 MEUR).

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2022 über Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 331,5 Millionen Euro (Vorjahr: 440,0 MEUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken und Finanzinstituten hinterlegt, die ein Rating von BB- bis AA+ basierend auf der Ratingagentur Standard & Poors aufweisen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 490,0 Millionen Euro (Vorjahr: 465,1 MEUR) verringert sich durch Warenkreditversicherungen, Akkreditive und sonstige Kreditabsicherungen auf ein maximales Ausfallrisiko von 445,2 Millionen Euro (Vorjahr: 413,4 MEUR). Das prozentuale Ausfallrisiko im Konzern hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.



Die folgende Tabelle verdeutlicht die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

2022	Warenkredit- versicherungen	Akkreditive	Sonstige Kreditabsicherungen	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2022	Besicherung in %
in MEUR						
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37,3	1,5	5,3	44,1	369,0	11,96%
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte	- / -	- / -	0,7	0,7	121,1	0,57%

2021	Warenkredit- versicherungen	Akkreditive	Sonstige Kreditabsicherungen	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2021	Besicherung in %
in MEUR						
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43,3	0,4	6,7	50,4	343,1	14,69%
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,3	- / -	1,0	1,3	122,0	1,07%

61. Liquiditätsrisikomanagement

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, aufgrund eines Mangels an Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können. Die Ermittlung und Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch die zentrale Finanzierungsabteilung des Konzerns. Diese fungiert in den Berichtszeiträumen als finanzwirtschaftlicher Koordinator für die Gesellschaften der Gruppe und stellt sicher, dass die Konzernunternehmen jederzeit und möglichst kosteneffizient mit den notwendigen finanziellen Mitteln zur Finanzierung ihrer operativen Tätigkeit und ihrer Investitionen ausgestattet sind. Die notwendigen Informationen werden durch ein konzernweites Liquiditätsplanungssystem und monatliche Cashflow-Analysen bereitgestellt. Zudem stehen Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln sowie Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten zur Verfügung. Die Textziffern 43 bis 44 sowie 46 und 48 enthalten weitere Informationen zu den finanziellen Verbindlichkeiten.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten und basiert auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Rückzahlung verpflichtet werden kann:



in MEUR	Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	Fälligkeit innerhalb 1 - 5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwert zum 31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	440,1	- / -	- / -	440,1
Finanzverbindlichkeiten	192,7	227,8	21,7	442,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4,9	5,9	- / -	10,8
Verbindlichkeiten aus Leasing	47,7	110,8	118,8	277,3
Summe	685,4	344,5	140,5	1.170,4

in MEUR	Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	Fälligkeit innerhalb 1 - 5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwert zum 31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	422,8	- / -	- / -	422,8
Finanzverbindlichkeiten	125,1	244,1	10,2	379,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	15,9	5,2	21,1
Verbindlichkeiten aus Leasing	41,4	135,0	145,9	322,3
Summe	589,3	395,0	161,3	1.145,6

Über die Restlaufzeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich zum Stichtag verbleibende Zinszahlungen in Höhe von 28,1 Millionen Euro (Vorjahr: 35,9 MEUR).

Von den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.170,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1.145,6 MEUR) sind 220,8 Millionen Euro (Vorjahr: 184,9 MEUR) bzw. 18,9 Prozent (Vorjahr: 16,1%) besichert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind nach der Art Sicherheiten angeordnet und weisen folgende Struktur auf:

in MEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2022	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,1	- / -	30,1	15,9	- / -	54,1	440,1	12,3%
Finanzverbindlichkeiten	8,6	52,8	56,9	10,0	31,2	159,5	442,2	36,1%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	10,8	- / -
Verbindlichkeiten aus Leasing	2,3	4,9	- / -	- / -	- / -	7,2	277,3	2,6%

in MEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2021	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- / -	- / -	22,1	22,9	- / -	45,0	422,8	10,6%
Finanzverbindlichkeiten	7,1	53,5	17,5	21,7	35,8	135,6	379,4	35,7%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	21,1	- / -
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,3	4,0	- / -	- / -	- / -	4,3	322,3	1,3%



Die finanziellen Verbindlichkeiten sind nach Regionen angeordnet und weisen folgende Struktur auf:

in MEUR	Buchwert zum 31.12.2022	Buchwert zum 31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	440,1	422,8
– davon: Deutschland	74,0	65,8
– davon: Europa – EU	157,4	134,4
– davon: Europa – Sonstige	165,7	176,2
– davon: Rest der Welt	43,0	46,4
Finanzverbindlichkeiten	442,2	379,4
– davon: Deutschland	100,7	95,6
– davon: Europa – EU	210,9	160,9
– davon: Europa – Sonstige	114,0	104,0
– davon: Rest der Welt	16,6	18,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10,8	21,1
– davon: Deutschland	3,3	3,2
– davon: Europa – EU	5,7	- / -
– davon: Europa – Sonstige	- / -	16,2
– davon: Rest der Welt	1,8	1,7
Verbindlichkeiten aus Leasing	277,3	322,3
– davon: Deutschland	36,6	37,0
– davon: Europa – EU	180,3	162,2
– davon: Europa – Sonstige	56,4	121,7
– davon: Rest der Welt	4,0	1,4

62. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird anhand von Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Ausgangspunkt der Modelle werden – soweit möglich – die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen Beteiligungen (Eigenkapitalinvestments) wird auf Basis eines DCF-Modells ermittelt. Die Ermittlung erfolgt auf Basis durchschnittlicher Umsatz-Wachstumsraten von 1,50 Prozent (Vorjahr: 1,50%) über einen Planungszeitraum von drei Jahren und eines durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC) von 8,49 Prozent (Vorjahr: 6,83%). Eine Sensitivitätsanalyse basierend auf einer Veränderung dieser Input-Werte würde zu keiner wesentlichen Änderung des Fair Values zum Stichtag führen.

Der beizulegende Zeitwert der Kaufpreisanpassungsklauseln wird auf Basis der erwarteten, zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst auf den Bilanzstichtag, ermittelt. Die Abzinsung erfolgt anhand eines laufzeitgerechten, risikoadjustierten Fremdkapitalzinses von null bis zwei Prozent. Die Zeitwerte wurden im Rahmen der Kaufpreiallokationen der jeweils akquirierten Unternehmen nach der Erwerbsmethode ermittelt und entsprechend der Budgetplanungen der Gesellschaften aktualisiert, sofern sie sich an den prognostizierten Ergebnissen orientie-



ren. Zu jedem Stichtag erfolgt darüber hinaus eine Neueinschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit der entsprechenden Klauseln. Eine Sensitivitätsanalyse basierend auf einer Veränderung dieser Input-Werte würde zu keiner wesentlichen Änderung des Fair Values zum Stichtag führen.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen, unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten haben kurze Laufzeiten, so dass in der Regel der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, sind der Hierarchiestufe 2 zugeordnet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 analysierten Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

Aktiva in MEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	- / -	- / -	5,8	5,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte inkl. Derivative	- / -	0,9	- / -	0,9

Aktiva in MEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	- / -	- / -	6,3	6,3
Kurzfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	- / -	1,2	- / -	1,2

Passiva in MEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2022
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	- / -	293,8	- / -	293,8
Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs)	- / -	- / -	2,2	2,2
Derivative Finanzinstrumente	- / -	0,1	- / -	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs)	- / -	- / -	4,0	4,0
Derivative Finanzinstrumente	- / -	0,3	- / -	0,3

Passiva in MEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2021
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	- / -	282,6	- / -	282,6
Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs)	- / -	- / -	18,1	18,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	- / -	0,4	- / -	0,4



Der aus der Bewertung der finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert auf den Berichtszeitraum entfallende Ertrag von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 MEUR) wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um unrealisierte, nicht aus einem Verkauf resultierenden Veränderungen. Die Veränderung der earn-out Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich durch die Aquisition neuer Portfoliounternehmen, Rückzahlungen, Aufzinsungen sowie aus nicht erfolgswirksamen Wechselkursänderungen.

Von den aufgeführten aktivischen Derivaten sind 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 MEUR) unsaldiert. Bei den passivierten Derivaten entfallen 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 MEUR) auf unsaldierte Instrumente. Die unsaldierten Derivate erfüllen die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht, da die Derivate in unterschiedlichen Portfoliounternehmen zum Einsatz kommen und somit der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf eine Saldierung hat.

Transfers zwischen den einzelnen Stufen der Hierarchieebenen werden gemäß IFRS 13.95 bilanziert, als wären die Transfers zum Bilanzstichtag erfolgt. Während der Berichtsperiode haben keine solche Transfers stattgefunden.

Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

■ Ebene 1:

Hierbei handelt es sich um auf einem aktiven Markt verwendete Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise beispielsweise an einer Börse, von einer Branchengruppe oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

■ Ebene 2:

Diese Ebene beinhaltet, außer den in Ebene 1 aufgeführten Marktpreisen, Daten, welche für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt, beispielsweise als Preis, oder indirekt, und somit vom Preis ableitbar, beobachtbar sind. Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wird dabei anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Die auf Basis eines Bewertungsverfahrens vorgenommene Schätzung fundiert in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument der Ebene 2 zugeordnet.

■ Ebene 3:

Falls ein oder mehrere Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Finanzinstrument der Ebene 3 zugeordnet.



Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten für die Geschäftsjahre 2022 und 2021:

	Aus der Folgebewertung in MEUR					
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 2022
Kategorie IFRS 9						
FA-AC	- / -	- / -	- / -	-15,0	- / -	-15,0
FA-FVTPL	- / -	0,1	- / -	- / -	- / -	0,1
FL-AC	-0,5	- / -	-0,9	- / -	1,2	-0,2
FL-FVTPL	-0,2	- / -	- / -	- / -	- / -	-0,2

	Aus der Folgebewertung in MEUR					
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 2021
Kategorie IFRS 9						
FA-AC	- / -	- / -	-0,2	-5,1	- / -	-5,3
FA-FVTPL	- / -	0,5	- / -	- / -	- / -	0,5
FL-AC	- / -	- / -	- / -	- / -	1,6	1,6
FL-FVTPL	-0,6	- / -	0,4	- / -	- / -	-0,2

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist. Die Folgebewertung erfolgt zum jeweiligen Bilanzstichtag ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens.



WEITERE ANHANGANGABEN

- 63. [Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten](#)
- 64. [Nahe stehende Personen und Unternehmen](#)
 - 64.1 [Organe der Gesellschaft](#)
 - 64.2 [Vergütungsbericht](#)
- 65. [Fehlende Anhangangaben nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23 \(j\)](#)
- 66. [Mitarbeiter](#)
- 67. [Honorar des Konzernabschlussprüfers](#)
- 68. [Anteilsbesitzliste nach §313 Abs. 2 HGB](#)
- 69. [Ereignisse nach dem Abschlussstichtag](#)
- 70. [Genehmigung des Abschlusses](#)



WEITERE ANHANGANGABEN

63. Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Eventualverpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 164,9 Millionen Euro (Vorjahr: 104,8 Millionen Euro), welche im Wesentlichen aus Gewährleistungsansprüchen resultieren. Im Berichtsjahr 2022 ausgelassene Haftungsverhältnisse oder Garantien sind im Folgenden nicht näher erläutert.

Im Rahmen des Ende Juli 2017 vollzogenen Verkaufs der SECOP-Gruppe hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die gesamtschuldnerische Mithaft für bestimmte Pflichten der Verkäuferin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, mögliche Ansprüche der Käuferin aus der Steuerfreistellung, mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aus dem bilanziellen Kaufpreisfeststellungsmechanismus und mögliche Ansprüche aus der Freistellung für bestimmte Sachverhalte übernommen. Davon sind inzwischen die Pflichten hinsichtlich möglicher Ansprüche der Käuferin aufgrund Verletzung regulärer Gewährleistungen und mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aus dem bilanziellen Kaufpreisfeststellungsmechanismus aufgrund Zeitablaufs entfallen.

Im Rahmen des Anfang Juli 2017 vollzogenen Verkaufs der Getronics hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA Garantieverpflichtungen für bestimmte Pflichten der Verkäuferin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, mögliche Ansprüche der Käuferin aus der Steuerfreistellung, mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aufgrund unzulässigen Wertabflusses, mögliche Ansprüche aus der Freistellung für bestimmte Sachverhalte sowie mögliche Ansprüche aus der Verletzung nachvertraglicher Pflichten übernehmen müssen. Zwischenzeitlich ist die Garantieverpflichtung für etwaige Ansprüche hinsichtlich unzulässigen Wertabflusses und für mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, die keine fundamentalen Gewährleistungen betreffen, aufgrund Zeitablaufs entfallen.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat mit Wirkung zum 5. September 2019 die SOLIDUS veräußert. In diesem Zusammenhang hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Kaufvertrag ein selbständiges Garantieversprechen abgegeben, für eventuelle Zahlungsverpflichtungen der Verkäuferin hinsichtlich etwaigem unzulässigem Wertabfluss, Bestehen von Zahlungsansprüchen des AEO-Konzerns gegen SOLIDUS nach Vollzug oder der Verletzung fundamentaler Gewährleistungen unter dem Kaufvertrag einzustehen. Garantieansprüche der Käuferin verjähren spätestens 84 Monate nach Vollzug des Kaufvertrags.

Im Dezember 2019 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch ihre Beteiligung AURELIUS Development Seventeen GmbH die ZIM Flugsitz GmbH (heute: ZIM Aircraft Seating GmbH) erworben. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat gegenüber der Verkäuferin eine Finanzierungsverpflichtung übernommen, der zufolge sie sich verpflichtet hat, die Käuferin mit ausreichend Kapital auszustatten, um den Kaufpreis und weitere im Einzelnen bestimmte Ansprüche bedienen zu können.

Mit Wirkung am 31. Mai 2021 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch eine Tochtergesellschaft die HÜPPE GmbH und deren Tochtergesellschaften von der Masco Germany Holding GmbH erworben. In dem zugehörigen Anteilskaufvertrag hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die Erfüllung bestimmter



Freistellungsverpflichtungen des Käufers garantiert. Die Freistellungsverpflichtungen beziehen sich auf Ansprüche, die (i) nach dem Vollzugstag gegen den Verkäufer oder dessen verbundene Unternehmen wegen vor Vollzug erfolgte Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen geltend gemacht werden oder (ii) nach dem Vollzugstag gegen den Verkäufer oder dessen verbundene Unternehmen aufgrund von nach dem Vollzugstag erfolgenden Rückführungen von Gesellschafterdarlehen oder Ausschüttungen an den Käufer und dessen verbundene Unternehmen im Rahmen einer etwaigen Insolvenz der HÜPPE GmbH geltend gemacht werden. Die Garantie nach (i) ist betraglich auf 1,7 Millionen Euro, die Garantie nach (ii) betraglich auf den dem Käufer oder dessen verbundenen Unternehmen zugeflossenen Betrag begrenzt.

Im Rahmen des im Februar 2022 vollzogenen Verkaufs der AKAD Bildungsgesellschaft mbH hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA eine der Höhe nach begrenzte Garantie für Garantien und Freistellungen seitens der Verkäuferin unter dem Kaufvertrag abgegeben.

Im Rahmen des im Juni 2022 beurkundeten Verkaufs der Hammerl GmbH sowie des diesbezüglichen Grundstücks hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA eine der Höhe nach begrenzte Garantie für Garantien und Freistellungen seitens der Verkäuferin unter dem Kaufvertrag abgegeben.

Im Rahmen des im Oktober 2022 vollzogenen Verkaufs der Briar Chemicals Limited hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA eine der Höhe nach begrenzte Garantie für Garantien und Freistellungen seitens der Verkäuferin unter dem Kaufvertrag abgegeben.

Im Rahmen des Co-Investmentprogramms wurde am 4. Juni 2021 der Erwerb des europäischen Unternehmensbereichs Verbraucherbatterien von der Panasonic Europe B.V. vollzogen (heute: Advanced Power Solutions). Im Rahmen des Erwerbs hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA eine Zahlungszusage für Zahlungen aus dem Kaufpreisanpassungsmechanismus auf den Vollzugsbilanzstichtag und für nachlaufende Kaufpreisleistungen abgegeben. Die Zahlungszusage ist für alle Investoren auf einen Gesamtbetrag von 20,6 Millionen Euro begrenzt und wird spätestens am 5. Oktober 2024 ablaufen.

Im Rahmen des Co-Investmentprogramms wurde im August 2022 ein Kaufvertrag für den Erwerb der Agfa Offset BV abgeschlossen. Im Rahmen des Erwerbs hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA Zahlungszusagen für Kaufpreiszahlungen auf den Vollzugstag abgegeben. Das wirtschaftliche Risiko aus der Zahlungszusage ist mit den co-investierenden Unternehmen im Verhältnis der Anteile am Erwerb geteilt.

Im Rahmen des Co-Investmentprogramms wurde im August 2022 ein Unterzeichnungsprotokoll für den geplanten Erwerb der Sappi Stockstadt GmbH, Sappi Maastricht Real Estate B.V., Sappi Finland I Oy and Sappi Finland Operations Oy abgeschlossen. Im Zusammenhang mit diesem Unterzeichnungsprotokoll hatte die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA Zahlungszusagen für Kaufpreiszahlungen auf den Vollzugstag abgegeben. Das wirtschaftliche Risiko aus der Zahlungszusage würde mit den co-investierenden Unternehmen im Verhältnis der Anteile am Erwerb geteilt.

Das Risiko einer Inanspruchnahme bzgl. der vorgenannten Garantien wird von der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA aufgrund der vergangenen Entwicklungen und unseren Erkenntnissen bis zum Aufstellungszeitpunkt als gering eingeschätzt.



Rechtsstreitigkeiten

Bei den beiden Gesellschaften Old BCA Ltd. und Book Club Trading Ltd. besteht das Risiko einer Nachhaftung aus Pensionsverbindlichkeiten, welche sich aus Implementierungsfehlern bei der Umsetzung des Pensionsfonds in den 90er Jahren ergeben haben. Der Betrag variiert und könnte möglicherweise eine Höhe im mittleren einstelligen Millionenbereich erreichen. Derzeit wird von den Gesellschaften ein Berichtigungsverfahren vor einem englischen Gericht betrieben, durch welches die damaligen Fehler berichtigt werden sollen. Der AEO-Konzern schätzt die Erfolgsaussichten insgesamt positiv ein.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und drei weitere Beklagte werden vom Insolvenzverwalter einer ehemaligen Gesellschaft der Getronics-Gruppe als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im unteren zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die Beklagten gehen übereinstimmend davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Der Insolvenzverwalter der ACC Compressors S.p.A. verlangt von zwei ehemaligen Konzerngesellschaften die Zahlung von Schadensersatz wegen angeblich wettbewerbswidrigen Verhaltens. Dabei handelt es sich um einen Betrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Obsiegt der Verwalter, könnte eine vertragliche Haftung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bestehen. Dieser Rechtsstreit wurde in erster Instanz gewonnen, die Gegenseite hat Berufung eingelegt. Zum aktuellen Zeitpunkt geht der AEO-Konzern davon aus, dass das Rechtsmittel der Berufung ohne Erfolg bleibt.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und weitere Beklagte werden von Arbeitnehmern der Office Depot France SAS als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im niedrigen zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA geht davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Im Übrigen ist die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum Stichtag im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei von Rechtsstreitigkeiten, keine davon ist allerdings im Risiko sowie im Betrag als wesentlich zu beurteilen.

64. Nahe stehende Personen und Unternehmen

Gemäß IAS 24 werden als nahe stehend die Personen oder Unternehmen definiert, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Dazu gehören einerseits beherrschte oder beherrschende sowie assoziierte Unternehmen und Schwesterunternehmen, die nicht konsolidiert werden. Andererseits zählen hierzu auch Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen.

Bei der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sind dies die Mitglieder des Verwaltungs- und Aufsichtsrats sowie Herr Richard Schulze-Muth, Chief Financial Officer und Geschäftsführender Direktor der Gesellschaft, und jeweils deren Familienangehörige. Zu den Familienangehörigen gehören neben dem Ehegatten bzw. Lebenspartner auch Kinder und Stiefkinder sowie sonstige abhängige Personen des hier genannten Personenkreises. Neben den Familienangehörigen sind unter nahe stehende Personen auch jene Unternehmen zu subsumieren, auf die diese Personen Beherrschung bzw. gemeinsame Führung ausüben können und die nicht konsolidiert werden. Die Regelungen des IAS 24.10 verlangen eine Gesamtwürdigung des wirtschaftlichen Gehalts einer Sachverhaltsgestaltung. Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und



werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Dr. Dirk Markus ist Vorsitzender des Verwaltungsrats der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Die Olive Tree Invest GmbH, die durch Dr. Dirk Markus kontrolliert wird, hat im Geschäftsjahr 2022 Personalgestellungen für die AURELIUS Beteiligungsberatungs AG mit einem Gesamthonorar von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR) zur Verfügung gestellt. Die AURELIUS Services Luxembourg Sàrl, eine Gesellschaft, die durch Dr. Dirk Markus kontrolliert wird, hat der GIP Development Sàrl im Geschäftsjahr 2022 Mietleistungen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) in Rechnung gestellt. Zum 31. Dezember 2022 gibt es wie auch im Vorjahr keinen offenen Saldo. Zudem hat eine Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA der Centaury Management Ltd., eine Gesellschaft, die durch Dr. Dirk Markus kontrolliert wird, ein Darlehen über 11,6 Millionen Euro gewährt (Vorjahr: 0,0 MEUR). Der Betrag ist zum Stichtag 31. Dezember 2022 in voller Höhe ausstehend. Eine Gesellschaft, die einem Familienangehörigen von Dr. Dirk Markus zuzuordnen ist, hat der AURELIUS Investments Ltd. im Geschäftsjahr 2022 Beratungsleistungen in Höhe von 12,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR) in Rechnung gestellt. Die gleiche Gesellschaft hat der AURELIUS Finance Company Ltd. Darlehen über insgesamt 18,0 Millionen Euro (Vorjahr: 13,8 MEUR) zur Verfügung gestellt. Sämtliche Darlehen wurden in vollem Umfang genutzt, um Darlehen in gleicher Höhe an externe Dritte auszureichen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 ist der Gesamtbetrag der hier aufgeführten Darlehen ausstehend. Die gleiche Gesellschaft ist zudem Gesellschafter der AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG. Die AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, die AURELIUS Transaktionsberatungs AG, die AURELIUS Portfolio Management AG sowie die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA erbrachten im Geschäftsjahr 2022 unterschiedliche Beratungsleistungen für die AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG. Die Beratungsleistungen belaufen sich auf ein Gesamthonorar von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 MEUR). Die AURELIUS Wachstumskapital SE & Co. KG hat wiederum Beratungsleistungen an die AURELIUS Portfolio Management AG für ein Gesamthonorar in Höhe von 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 MEUR) erbracht. Zum Bilanzstichtag betrug der Saldo hieraus 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR).

Die Co-Investments, die die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum Erzielen eines Gleichlaufs ihrer Interessen zusammen mit dem AURELIUS European Opportunities Fund IV tätigt, geht sie über eine eigene Tochtergesellschaft ein. Die Tochtergesellschaft dient allein dem Zweck, die Co-Investments der AURELIUS European Opportunities SE & Co. KGaA an der Seite des Fonds zu bündeln. Sie hält 29,4 Prozent der Anteile an dem Luxemburger Co-Investitionsvehikel, der AURELIUS Investment Lux One Sàrl. Die Einzahlungen in die AURELIUS Investment Lux One Sàrl belaufen sich im Berichtsjahr auf 41,6 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 MEUR). Die Anteile an dem Co-Investitionsvehikel werden nach der at Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zwei Holdinggesellschaften an die AURELIUS Investment Lux One Sàrl verkauft. Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR).

Die AURELIUS Transaktionsberatungs AG erbrachte im Geschäftsjahr 2022 unterschiedliche Beratungsleistungen für die AURELIUS Investment Lux One Sàrl. Die Beratungsleistungen belaufen sich auf ein Gesamthonorar von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 MEUR). Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Saldo 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 MEUR).

Darüber hinaus hat die AURELIUS Portfolio Management AG gegenüber Tochtergesellschaften der AURELIUS Investment Lux One Sàrl ebenfalls Beratungsleistungen erbracht. Die Beratungsleistungen belaufen sich auf ein Gesamthonorar von 5,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 MEUR). Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Saldo 4,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 MEUR). Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat der AURELIUS Investment Lux One Sàrl und ihren Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 8,6 Millionen Euro (Vorjahr: 4,3 MEUR)



in Form von Darlehen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde im Rahmen von Beratungsleistungen ein Betrag von 3,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 MEUR) in Rechnung gestellt. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Saldo der AURELIUS SE hieraus in Summe 10,2 Millionen Euro (Vorjahr: 6,7 MEUR). Darüber hinaus hat die AURELIUS Investments Ltd. Beratungsleistungen in Höhe von 4,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR) erbracht, die zum Stichtag in voller Höhe beglichen waren. Die AEO InvestCo GmbH hat ebenfalls Beratungsleistungen in Höhe von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 MEUR) erbracht, die zum Stichtag in voller Höhe ausstehend waren. Darüber hinaus hat die AURELIUS Investment Ltd. gegenüber Tochtergesellschaften der AURELIUS Investment Lux One Sàrl Weiterbelastungen in Höhe von 4,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR) vorgenommen. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Saldo 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden zwei Vorstandsmitgliedern (heute: Verwaltungsratsmitglieder) der AURELIUS Management SE wertpapiergebundene Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung gewährt. Diese Pensionszusagen sehen ein Altersversorgungskapital im Pensionsalter sowie ein Hinterbliebenenkapital bei vorzeitigem Tod vor. Das Altersversorgungskapital wird mit Vollendung des 67. Lebensjahres und Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft fällig. Darüber hinaus wurde ausgewählten Mitgliedern des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2021 erstmalig die Möglichkeit gegeben, sich mit einem Co-Investment an den Akquisitionen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zu beteiligen. Die Anteile werden gegen Kaufpreis pari passu im Verhältnis zur AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgegeben. Diese Direktinvestition als Gesellschafter des jeweiligen Akquisitionsvehikels löst seit letztem Jahr die bisherigen virtuellen Unterbeteiligungen, die Teil der Managementvergütung waren, für alle zukünftigen Investitionen ab. Die für die Co-Investments von dem hier genannten Personenkreis in das Eigenkapital der Akquisitionsvehikel gezahlten liquiden Mittel belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 MEUR). Auszahlungen haben sich auch im Berichtsjahr nicht ergeben (Vorjahr: 0,0 MEUR). Im Rahmen der Erweiterung des Geschäftsmodell der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Form der Co-Investmentstruktur mit dem neu im Geschäftsjahr 2021 gegründeten AURELIUS European Opportunities Fund IV wurde ebenfalls ausgewählten Mitgliedern des Verwaltungsrats die Möglichkeit gegeben, sich in Form von Direktinvestments bei den gemeinsam ausgeübten Akquisitionen zu beteiligen. Diese Beteiligung erfolgt über eine durch den beteiligten Personenkreis als Kommanditisten gehaltene KG, deren Komplementär sowie geschäftsführender Kommanditist jeweils ein Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist. Somit übt die AURELIUS zusätzlich zu den direkt am Luxemburger Investitionsvehikel gehaltenen 29,4 Prozent weitere 0,6 Prozent der Stimmrechte an diesem aus. Die von dem hier beteiligten Personenkreis in die Co-Investmentstruktur geleisteten Zahlungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 MEUR). Auszahlungen haben sich auch im Jahr 2022 nicht ergeben (Vorjahr: 0,0 MEUR).

Die GIP Development Sàrl hat im Berichtsjahr eine Lizenzvereinbarung mit einem Tochterunternehmen der AURELIUS Investment Lux One Sàrl abgeschlossen. Im Berichtsjahr sind unter dieser Vereinbarungen Zahlungen in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0 MEUR) angefallen.

Die AURELIUS Investment Advisory Ltd., ein assoziiertes Unternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt Beratungsleistungen in Höhe von 4,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 MEUR) in Rechnung gestellt. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 sind keine Zahlungen ausstehend (Vorjahr: 1,1 MEUR). Zudem wurden der AURELIUS Investment Advisory Ltd. und ihren Tochtergesellschaften im Berichtsjahr Darlehen in Höhe von 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 MEUR) gewährt. Diese sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 in voller Höhe ausstehend (Vorjahr: 0,0 MEUR). Die AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, die AURELIUS Transaktionsberatungs AG, die AURELIUS Portfolio Management AG und die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA haben gegenüber Tochtergesellschaften der AURELIUS Investment Advisory Ltd. im Berichtsjahr Weiter-



belastungen in Höhe von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 MEUR) vorgenommen. Zum 31. Dezember 2022 sind 2,0 Millionen ausstehend (Vorjahr: 1,5 MEUR).

Im Geschäftsjahr gab es keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen.

64.1 Organe der Gesellschaft

Der Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Dirk Markus (Vorsitzender), London/Großbritannien,
- Dirk Roesing (Stellvertretender Vorsitzender), Gräfelfing,
- Matthias Täubl (Vorsitzender geschäftsführender Direktor, CEO), Hinterbrühl/Österreich,
- Fritz Seemann (Geschäftsführender Direktor), Düsseldorf,
- Gert Purkert, Mailand/Italien,
- Dr. Thomas Hoch, Dreieich,
- Holger Schulze, Frankfurt am Main.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Verwaltungsräte umfassen im Wesentlichen Funktionen als Aufsichtsrat, Vorstand oder Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochtergesellschaften der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Im Einzelnen üben die Verwaltungsräte folgende Funktionen in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG aus:

Dr. Dirk Markus, Vorsitzender des Verwaltungsrats (Chairman)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Deutsche Industrie REIT-AG, Rostock (stellvertretender Vorsitzender, bis 31. März 2022),
- Obotritia Capital KGaA, Potsdam.

Dirk Roesing, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Geschäftsführender Gesellschafter der Scopus Capital GmbH, München.

Matthias Täubl, Vorsitzender geschäftsführender Direktor (CEO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender).

Fritz Seemann, Geschäftsführender Direktor

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- HanseYachts AG, Greifswald,
- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München,
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München.



Gert Purkert

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (Vorsitzender, bis 14. März 2022),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (Vorsitzender, bis 14. März 2022),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (Vorsitzender, bis 14. März 2022),
- HanseYachts AG, Greifswald (Vorsitzender),
- AUREPA Advisors AG, München (Vorsitzender).

Dr. Thomas Hoch

Geschäftsführender Gesellschafter der W&B Projektentwicklungs GmbH, Darmstadt.

Holger Schulze

Vorstand der Vital AG, Mainaschaff.

Der Geschäftsführung der AURELIUS Management SE gehörten folgende Mitglieder an:

- Matthias Täubl (Vorsitzender geschäftsführender Direktor, CEO), Hinterbrühl/Österreich,
- Fritz Seemann (Geschäftsführender Direktor), Düsseldorf,
- Richard Schulze-Muth (Geschäftsführender Direktor, CFO), München.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG von Herrn Schulze-Muth:

- AURELIUS Equity Opportunities AB, Stockholm,
- AURELIUS Refugee Initiative, München,
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (seit 15. März 2022),
- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (seit 15. März 2022),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (seit 15. März 2022).

Mitglieder des Aufsichtsrats der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA waren im Geschäftsjahr 2022 folgende Personen:

Christian Dreyer-Salzmann (Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Nominierungs- und Mitglied des Prüfungsausschusses)

Geschäftsführer der Dreyer Ventures & Management GmbH, Salzburg/Österreich.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Beno Holding AG, Starnberg,
- Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH, Salzburg/Österreich
- Darwin AG, München (Vorsitzender, seit 23. Juni 2021).

Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mitglied des Nominierungsausschusses)

Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Deutsche Kautionskasse AG, Starnberg (stellvertretender Vorsitzender).



Maren Schulze (Vorsitzende des Personal- und stellvertretende Vorsitzende des Nominierungsausschusses)
Geschäftsführende Gesellschafterin der objective consumer research & consulting GmbH, Frankfurt am Main.

Eva Wimmers (Mitglied des Nachhaltigkeitssausschusses)
Geschäftsführerin der Geistesblizz GmbH, Bonn.

Dr. Ulrich Wolters (stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mitglied des Personal- und Nachhaltigkeitsausschusses)
Unternehmensberater.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des §125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Deutsche Arzt AG, Essen (Vorsitzender),
- NOVO-T AG, Essen (Vorsitzender),
- THESAUROS AG, Köln.

Rosa Riera (seit 21. Juni 2022, Mitglied des Nachhaltigkeitssausschusses)
Geschäftsführerin der Uniq Coaching GmbH, Berlin.

Holger Schulze (bis 21. Juni 2022)
Vorstand der Vital AG, Mainaschaff.

Mitglieder des Gesellschafterausschusses waren im Geschäftsjahr 2022 folgende Personen:

Dirk Roesing - Geschäftsführender Gesellschafter der Scopus Capital GmbH, München.

Maren Schulze - Geschäftsführerin der objective consumer research & consulting GmbH, Frankfurt am Main.

Dr. Thomas Hoch - Geschäftsführender Gesellschafter der W&B Projektentwicklungs GmbH, Darmstadt.

64.2 Vergütungsbericht

Die fixen erfolgsunabhängigen Bezüge der geschäftsführenden Direktoren des Verwaltungsrats der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich in Summe auf 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 MEUR). Neben der fixen Vergütung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe von 3,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3,5 MEUR) aufgewendet. Es handelt sich vollständig um kurzfristig fällige Leistungen nach IAS 24.17(a). Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den geschäftsführenden Direktoren im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 7,8 Millionen Euro Ansprüche (Vorjahr: 0,0 MEUR) aus variabler Vergütung in wertpapiergebundene Pensionszusagen gewandelt. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für die geschäftsführenden Direktoren der AURELIUS Management SE sind im Geschäftsjahr 2022 keine Aufwendungen (Vorjahr: 10,1 MEUR) angefallen. Von den insgesamt gewährten 1.200.000 Bezugsrechten wurden im Berichtsjahr keine Bezugsrechte (Vorjahr: 250.000 Bezugsrechte) ausgeübt. Die Ausübung der Aktienoptionsrechte hat somit zu keiner Auszahlung (Vorjahr: 3,8 MEUR) geführt. Unter Berücksichtigung der mit den Kapitalherabsetzungen im März 2021 und Juni 2022 erfolgten Anpassung der Bezugsrechte sind zum 31. Dezember 2022 noch 872.002 Bezugsrechte ausstehend (Vorjahr: 911.001 Stücke). Somit belaufen sich die gesamten im Geschäftsjahr 2022 aufgewendeten Bezüge der geschäftsführenden Direktoren auf 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 14,8 MEUR).



Darüber hinaus wurden für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 11 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 MEUR) aufgewendet. 28,0 Millionen Euro (Vorjahr: 30,4 MEUR) entfallen auf langfristige Verbindlichkeiten für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Die Vergütung resultiert ausschließlich aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern während ihrer Tätigkeit als Vorstand der AURELIUS Management SE im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden.

Die AURELIUS AG hat Ende Juli 2013 mit der Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag ist zum 1. Oktober 2015 im Rahmen des Formwechsels der AURELIUS AG auf die AURELIUS Management SE übergegangen. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Der Geschäftsbesorgungsvertrag wurde beendet. Im Geschäftsjahr fiel kein Honorar (Vorjahr: 12,1 MEUR) an.

Die fixen erfolgsunabhängigen Bezüge der übrigen Verwaltungsratsmitglieder der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich in Summe auf 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 MEUR). Neben der Vergütung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe von 23,1 Millionen Euro (Vorjahr: 8,9 MEUR) aufgewendet. Es handelt sich vollständig um kurzfristig fällige Leistungen nach IAS 24.17(a). Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden. Somit belaufen sich die gesamten im Geschäftsjahr 2022 aufgewendeten Verwaltungsratsbezüge auf 23,5 Millionen Euro (Vorjahr: 9,3 MEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2022 eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 MEUR), die sich zu gleichen Teilen auf alle Aufsichtsratsmitglieder verteilt. An die Organe der Mutter- und Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt, ebenso wurden keine Bürgschaften oder Gewährleistungen für diesen Personenkreis übernommen.

65. Fehlende Anhangangaben nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23 (i)

Die nach IFRS 3.59 ff. erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen werden in diesem Anhang nicht oder nicht individualisiert dargestellt. Gleiches gilt für die nach IFRS 8.23 (i) segmentspezifisch anzugebenden wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge. Dies betrifft insbesondere die Erträge aus bargain purchases. Die AURELIUS SE verzichtet auf diese Angaben, da sie der Ansicht ist, dass diese Angaben zu wirtschaftlichen Nachteilen bei zukünftigen Unternehmenserwerben oder Unternehmensveräußerungen führen können.

66. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im AEO-Konzern durchschnittlich 10.680 Mitarbeiter (Vorjahr: 12.094 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.714 Arbeiter (Vorjahr: 5.806 Arbeiter) und 4.966 Angestellte (Vorjahr: 6.288 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 10.144 (Vorjahr: 11.141 Beschäftigte).



67. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 MEUR). Neben Abschlussprüfungsleistungen wurden im Geschäftsjahr sonstige Leistungen in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 MEUR) erbracht.

68. Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

In den vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 der AURELIUS SE werden die in der folgenden Aufstellung aufgeführten Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen einbezogen:

Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
AEO InvestCo GmbH ³	Grünwald	EUR	100,00 %	654.459	- / -
AHI Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	11.025	-12.251
Akad Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	3.634.283	-360.684
Ardent Holdings Ltd.	London/Großbritannien	USD	100,00 %	-5.827.554	418.613
Ardent Maritime Africa Pty Ltd. ²	Kapstadt/Südafrika	ZAR	100,00 %	- / -	- / -
Ardent Maritime Netherlands BV	IJmuiden/ Netherlands	USD	100,00 %	5.284.805	3.754.169
Ardent Servicos Maritimos Ltda. ²	Rio de Janeiro / Brasilien	USD	100,00 %	- / -	- / -
Ardent Worldwide Ltd.	London/Großbritannien	USD	100,00 %	2.234.274	7.537.508
Armstrong Architectural Products S.L.	Madrid/Spanien	EUR	100,00 %	3.254.791	-410.990
Athena Holdings BV	Venlo/Niederlande	USD	100,00 %	6.343.649	-152
AURELIUS Active Management GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	1.317.977	271.137
AURELIUS Active Management Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	89.900	-6.294
AURELIUS Alpha B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	156.392	-25.937
AURELIUS Alpha International GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	2.453.163	-97.325
AURELIUS Alpha Invest GmbH (verschmolzen mit: AURELIUS Alpha Invest DS GmbH)	Grünwald	EUR	91,07 %	106.155.852	103.819.069
AURELIUS Alpha Invest New GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	31.498	-3.502
AURELIUS Alpha Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	4.373.103	-806.338
AURELIUS Beta International GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	113.250
AURELIUS Beta Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	-20.874	-13.882
AURELIUS Beteiligungsberatungs AG	München	EUR	100,00 %	661.393	148.241
AURELIUS Bison Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	1	- / -
AURELIUS Bloom HoldCo GmbH (zuvor: Briar Holding GmbH)	Grünwald	EUR	100,00 %	-310.953	-601.654
AURELIUS Deer Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	-36.651	-27.848
AURELIUS Development Eight GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	46.958	1.184
AURELIUS Development Eleven GmbH	Grünwald	EUR	92,00 %	1.867.842	4.763.383
AURELIUS Development Fifteen GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	9.443	-4.564
AURELIUS Development Four GmbH	Grünwald	EUR	92,82 %	-2.531	37.792
AURELIUS Development Fourty GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	107.260	-2.740
AURELIUS Development Fourty-One GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Fourty-Two GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Fourty-Three GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Fourty-Four GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -



Firma	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
AURELIUS Development Fourty-Five GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Fourty-Five DS GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Seven GmbH	Grünwald	EUR	93,70 %	41.152	16.152
AURELIUS Development Seventeen GmbH	Grünwald	EUR	78,89 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Six GmbH	Grünwald	EUR	92,00 %	1.469.181	3.109.413
AURELIUS Development Sixteen DS GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	9.443	-4.602
AURELIUS Development Sixteen GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	39.470	-3.336
AURELIUS Development Ten GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	15.530	-4.660
AURELIUS Development Thirty-Eight GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	32.286	-2.714
AURELIUS Development Thirty-Five GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	31.880	-3.120
AURELIUS Development Thirty-Four GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	31.350	-3.650
AURELIUS Development Thirty-One GmbH	Grünwald	EUR	74,00 %	715.288	-158.833
AURELIUS Development Thirty-Three GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	107.587	-4.413
AURELIUS Development Thirty-Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	20.904	-4.096
AURELIUS Development Three GmbH	Grünwald	EUR	91,95 %	747.909	9.812.631
AURELIUS Development Twelve GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	15.873	-4.681
AURELIUS Development Twenty-Five GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	27.820	-1.497
AURELIUS Development Twenty-Four GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	92,00 %	146.517	- / -
AURELIUS Development Twenty-Six GmbH	Grünwald	EUR	73,50 %	588.625	-23.989
AURELIUS Development Twenty-Three GmbH	Grünwald	EUR	92,00 %	5.188.073	4.026.099
AURELIUS Development Twenty-Nine GmbH	Grünwald	EUR	74,00 %	534.838	-110.368
AURELIUS Epsilon International GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-11.593.806	-799.881
AURELIUS Epsilon Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-5.747.076	88.195
AURELIUS Equity Opportunities AB	Stockholm/Schweden	EUR	100,00 %	625.480	-598.822
AURELIUS Eta UK Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	2.138.560	3.389.015
AURELIUS Finance Company Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	7.715.159	2.941.762
AURELIUS Finance Property One Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	148.226	12.307
AURELIUS Gamma International GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	1.592.497	-65.594
AURELIUS Gamma Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	1.120.979	-128.350
AURELIUS Gamma Ltd.	London/Großbritannien	GBP	92,00 %	4.162.616	349.449
AURELIUS Impala Holding Ltd. ²	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Initiative Development GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-12.365	-302.141
AURELIUS Investment NL 1 B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	125.523.072	87.263.267
AURELIUS Investment NL 3 B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	-1.906	-7.857
AURELIUS Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	3.610.867	2.792
AURELIUS Lion Holding Ltd. ²	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Lion One Ltd. ²	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Lynx Ltd. ^{4, 5}	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	1	- / -
AURELIUS Mamba Ltd. ^{4, 5}	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	1	- / -
AURELIUS Management SE ³	Grünwald	EUR	70,00 %	104.544	- / -
AURELIUS Mittelstandskapital GmbH	Grünwald	EUR	51,00 %	-2.519.906	-367.443
AURELIUS MK Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-704.563	-35.003
AURELIUS Nederland B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	52.918	12.083
AURELIUS Newfoundland Ltd. ^{4, 5}	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	1	- / -
AURELIUS Nordics AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00 %	245.028	81.320
AURELIUS Portfolio Management AG	München	EUR	100,00 %	785.215	304.045
AURELIUS Psi Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	-2.621	-48.265
AURELIUS Services Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	418.749	825



Firma	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
AURELIUS Transaktionsberatungs AG	München	EUR	100,00 %	369.078	15.022
Auto Mester AS	Hagan/Norwegen	NOK	100,00 %	556.262	-1.080.604
Autostructures UK Ltd. (zuvor: GKN Autostructures Ltd.)	Telford/Großbritannien	GBP	100,00 %	9.157.000	-7.968.000
Avelgemse Transportmaatschappij NV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00 %	1.059.865	11.170
B + P Baulogistik GmbH ³	Wandlitz	EUR	100,00 %	204.343	- / -
B + P Gerüstbau GmbH ³	Wandlitz	EUR	100,00 %	18.713.509	- / -
B + P Gerüstbau Hamburg GmbH ³	Hamburg	EUR	100,00 %	-132.160	- / -
Baltic Design Institut Sp Z.o.o.	Stettin/Polen	PLN	100,00 %	37.727	12.727
BCA Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	246.002	7.879
BCA Pension Trust Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00 %	1	- / -
Binje Ackermans SA	Brüssel/Belgien	EUR	100,00 %	7.106.930	-425.159
BMC Benelux SA	Brüssel/Belgien	EUR	100,00 %	10.164.920	83.791
Book Club Trading Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00 %	8.746	-191.680
BPG Building Partners Group GmbH	Wandlitz	EUR	75,00 %	1.881.577	-3.399.892
BSB Bau- und Spezialgerüstbau GmbH ³	Schmölln	EUR	100,00 %	8.317.812	- / -
Burcot Hall Hospital Ltd.	Manchester/Großbritannien	GBP	100,00 %	935	2.879
CalaChem Holding Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	5.918	-12.681
CalaChem Ltd.	Grangemouth / Großbritannien	GBP	100,00 %	12.318.314	-337.258
CalaChem Pension Trustees Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	- / -	- / -
Calumet Photographic BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	-364.191	-102.106
CALUMET Photographic GmbH (verschmolzen mit: Foto-Video Sauter GmbH & Co. KG; Foto-Video Sauter Verwaltungs GmbH)	Hamburg	EUR	100,00 %	18.681.988	3.605.626
Calumet Photographic Ltd.	Milton Keynes/Großbritannien	GBP	100,00 %	13	- / -
Calumet Wex Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	116.405	-467.314
Camera Tools Holding B.V.	Apeldoorn/Niederlande	EUR	100,00 %	963.906	263.695
CameraNU.nl Amsterdam B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	427.882	194.090
CameraNU.nl Apeldoorn B.V.	Apeldoorn/Niederlande	EUR	100,00 %	509.600	135.821
CameraNU.nl B.V.	Urk/Niederlande	EUR	75,00 %	438.957	2.772.005
CameraNU.nl Groningen B.V.	Urk/Niederlande	EUR	100,00 %	-131.837	-37.733
CameraNU.nl Marketplaces B.V.	Urk/Niederlande	EUR	100,00 %	546.505	390.375
CameraNU.nl Rotterdam B.V.	Urk/Niederlande	EUR	100,00 %	77.447	76.447
Ceilings Solutions GmbH	Porta Westfalica	EUR	100,00 %	-3.095.250	-3.117.250
CHB Container Handel und Vermietung Berlin GmbH (zuvor: AURELIUS Development Thirty-Six GmbH)	Grünwald	EUR	100,00 %	30.720	-4.280
Combine Asset Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	1.563.653	7.984.340
Combine Holding Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	1	3.500.000
Conaxess Holding Sweden AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00 %	29.296.000	6.297.000
Conaxess Trade Austria GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00 %	-7.507.560	143.676
Conaxess Trade Denmark A/S	Soborg/Dänemark	DKK	100,00 %	125.336.000	13.608.000
Conaxess Trade Denmark Beverage A/S	Soborg/Dänemark	DKK	75,00 %	31.670.000	7.341.000
Conaxess Trade Holding AB	Malmö/Schweden	SEK	100,00 %	16.798.000	8.413.000
Conaxess Trade Norway AS	Oslo/Norwegen	NOK	100,00 %	46.766.053	36.308.424
Conaxess Trade Sweden AB (verschmolzen mit: Movement Group Nordic AB; Movement Sales Partner Nordic AB; Movement Business Partner Nordic AB)	Stockholm/Schweden	SEK	100,00 %	72.350.487	-6.257.219
Conaxess Trade Switzerland AG	Neuendorf/Schweiz	CHF	100,00 %	3.343.644	1.007.706
Converter Relay Electric Group GmbH	Grünwald	EUR	91,95 %	1.371.031	-11.975
ConverterTec Bulgaria EOOD	Sofia/Bulgarien	BGN	100,00 %	1.677.000	1.001.000
ConverterTec Deutschland GmbH	Kempen	EUR	100,00 %	2.623.888	-1.329.515



Firma	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
ConverterTec Energy Solutions India Private Ltd.	Pune/Indien	INR	100,00 %	27.500.000	1.700.000
ConverterTec Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	1.076.867	-11.293
ConverterTec Holding Ltda.	Fortaleza / Brasilien	BRL	100,00 %	1.668.000	668.000
ConverterTec Japan LLC	Chiba-Ken / Japan	JPY	100,00 %	50.372.000	5.069.000
ConverterTec Poland Sp. z o.o.	Niepolomice/Polen	PLN	100,00 %	12.127.000	3.570.000
ConverterTec Service GmbH (zuvor: AURELIUS Development Thirty GmbH)	Kempen	EUR	100,00 %	17.768	-3.758
ConverterTec USA, Inc.	Delaware / Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %	99.000	-101.000
Cyfrowe.pl Sp. z o.o.	Danzig/Polen	PLN	75,00 %	14.476.849	6.475.722
Dehler Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	-1.249.241	-3.601
Delvita GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	111.640	2.083
Distrelec B.V.	's-Hertogenbosch / Niederlande	EUR	100,00 %	43.747.668	397.090
Distrelec Deutschland GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	756.425	416.648
Distrelec Gesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	EUR	100,00 %	550.141	152.096
Distrelec Group Holding BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	58.207.904	-4.586
Distrelec Italia srl	Lainate/Italien	EUR	100,00 %	1.787.605	133.035
Distrelec Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	4.354.174	354.526
Distrelec Schweiz AG	Nänikon/Schweiz	CHF	100,00 %	33.239.000	21.565.000
Earls Gate Water Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	-58.869	5.106
Elfa Distrelec A/S	Aarhus/Dänemark	DKK	100,00 %	3.997.467	476.565
Elfa Distrelec AB	Kista/Schweden	SEK	100,00 %	18.196.000	4.521.000
Elfa Distrelec AS	Trollasen/Norwegen	NOK	100,00 %	11.089.619	2.023.754
Elfa Distrelec OÜ	Tallinn/Estland	EUR	100,00 %	901.816	51.330
Elfa Distrelec Oy	Helsinki/Finnland	EUR	100,00 %	506.211	126.826
Elfa Distrelec SIA	Riga/Lettland	EUR	100,00 %	713.083	151.360
Elfa Distrelec Sp.z.o.o.	Warschau/Polen	PLN	100,00 %	1.853.848	238.228
Elfa Distrelec UAB	Vilnius/Litauen	EUR	100,00 %	310.823	40.229
European Imaging Group Ltd.	Milton Keynes/Großbritannien	GBP	96,80 %	12.739.000	8.616.000
Feedback Instruments Ltd.	Crowborough/Großbritannien	GBP	100,00 %	1.365.914	78.795
Fomag Sp. z o.o.	Danzig/Polen	PLN	100,00 %	122.427	-7.055
GA Industries Holdings LLC	Cranberry Township/ Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %	12.764.067	- / -
GHOTEL Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	4.842.432	176.933
GIP Development Sarl	Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00 %	-312.980	-324.980
GIP Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	4.906.476	46.807.464
Grundstücksgesellschaft Kempen GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	925.399	361.021
Grundstücksgesellschaft Salmtal GmbH & Co. KG	Salmtal	EUR	100,00 %	1.000	6.208
GSB Gerüstbau GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	1.906.026	1.894.624
GTN IT Services BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	6.796	1.809
Gustav Raetz Gerüstbau GmbH ³	München	EUR	100,00 %	4.490	- / -
H&F Shoes (Thailand) Co Ltd.	Bangkok/Thailand	THB	100,00 %	150.237.600	47.451.308
H&S Shoes (M) Sdn. Bhd (in Liquidation)	Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	100,00 %	-4.965.160	272.791
Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG	Greifswald	EUR	100,00 %	5.113	- / -
HanseYachts AG	Greifswald	EUR	79,53 %	11.165.181	866.223
HanseYachts Marken Portfolio AG & Co. KG ²	Greifswald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
HanseYachts US LLC.	Savannah/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %	611.687	146.509
Health and Fashion Shoes France SAS	Paris/Frankreich	EUR	100,00 %	820.397	61.807



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
Health and Fashion Shoes Italia SpA	Mailand/Italien	EUR	100,00 %	14.756.745	1.537.394
Heteyo Europe Holding GmbH (zuvor: Office Depot Europe Holding GmbH)	Grünwald	EUR	100,00 %	525.000	9.991.158
Heteyo Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00 %	204.185	-77.825
Heteyo Invest B.V.	Venlo/Niederlande	EUR	100,00 %	-4.800	-243
Heteyo R Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00 %	3	-647.800
Hovdan Poly AS	Oslo/Norwegen	NOK	100,00 %	3.494.739	-844.558
HÜPPE (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/Volksrepublik China	CNY	100,00 %	2.095.162	289.688
HÜPPE B.V.	Alblasserdam/ Niederlande	EUR	100,00 %	538.952	127.286
HÜPPE Belgium N.V.	Zaventem/ Belgien	EUR	100,00 %	2.518.214	747.400
HÜPPE France S.á.r.l.	Strasbourg and Nanterre (branch) / Frankreich	EUR	100,00 %	1.024.173	483.983
HÜPPE GmbH	Bad Zwischenahn	EUR	100,00 %	8.496.002	-1.133.705
HÜPPE Insaat Malz. San. Tic. A.S.	Kapaklı Çerkezköy / Tekirdağ / Türkei	TRY	100,00 %	56.036.020	31.384.782
HÜPPE Spain S.L.U.	Barcelona/ Spanien	EUR	100,00 %	-1.050.157	-94.683
HÜPPE spółka z.o.o.	Skórzewo/ Polen	PLN	100,00 %	1.495.892	782.770
HÜPPE sro	Slany/ Tschechien	CZK	100,00 %	8.488.905	8.378.905
HY Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-3.839.407	-624.466
International Brand Value Management AG	Zug / Schweiz	CHF	100,00 %	118.028	-12.902
Jowi Consultancy B.V.	Urk/Niederlande	EUR	100,00 %	18.000	256.284
Klamflex Pipe Couplings (Pty) Ltd.	Krugersdorp/Südafrika	ZAR	100,00 %	14.007.475	10.316.023
LD Beteiligungs GmbH	Hürth	EUR	100,00 %	4.010.634	-81.688
LD Didactic GmbH	Hürth	EUR	100,00 %	334.759	-1.814.795
LD Operations Kft.	Cegléd/Ungarn	HUF	100,00 %	37.448.000	8.298.000
LD Vertriebs GmbH	Hürth	EUR	100,00 %	38.244	4.308
LoXite GmbH ³	Berlin	EUR	100,00 %	410.121	- / -
Mediterranean Yacht Service Center SARL	Canet en Roussillon/Frankreich	EUR	100,00 %	-2.941.710	-120.012
Moody Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	10.052	-3.018
moveero A/S	Lunderskov/Dänemark	DKK	100,00 %	196.378.000	55.263.000
moveero Inc.	Armstrong/ Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %	-16.659.000	519.000
moveero Ltd.	Telford/Großbritannien	GBP	100,00 %	-339.000	-8.346.000
moveero S.r.l.	Maclodio/Niederlande	EUR	100,00 %	49.127	7.384
MRG Holding Ltd.	Bury St Edmunds/Großbritannien	GBP	100,00 %	747.364	23.999.626
nds Group AS (verschmolzen mit: Sola Shipping AS)	Hagan/Norwegen	NOK	100,00 %	52.660.726	2.493.570
Nedis AB	Kista/Schweden	SEK	100,00 %	5.040.131	-1.313.564
Nedis B.V.	's-Hertogenbosch / Niederlande	EUR	100,00 %	17.077.000	84.000
Nedis Elfogro mbH	Wien/Österreich	EUR	100,00 %	289.409	35.101
Nedis GmbH	Bremen	EUR	100,00 %	361.161	44.533
Nedis Iberia S.L.	Barcelona/Spainien	EUR	100,00 %	490.572	91.669
Nedis Italia Srl.	Lainate/Italien	EUR	100,00 %	515.617	-41.266
Nedis Kerr sro.	Miodrice/Tschechien	CZK	100,00 %	12.156.168	-565.844
Nedis Kft.	Budapest/Ungarn	HUF	100,00 %	1.121.973.643	-767.483.640
Nedis NV	Geel/Belgien	EUR	100,00 %	371.001	-26.968
Nedis Oy	Savonlinna/Finnland	EUR	100,00 %	428.670	-23.454
Nedis SAS	Nantes/Frankreich	EUR	100,00 %	1.365.202	-40.009
Nedis UK Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00 %	401.850	-2.289
Nordic Lift AS	Tiller/Norwegen	NOK	100,00 %	1.098.266	10.725.171



Firma	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
Nordic Wash AS	Tiller/Norwegen	NOK	100,00 %	439.356	114.049
OD Participations (France) SAS	Senlis/Frankreich	EUR	100,00 %	55.332.751	-26.530.106
Old Book Club Associates Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00 %	-43.763	60.012
OOO VAG Armaturen RUS	Samara/Russland	RUB	100,00 %	299.076.254	295.041.371
Oy Conaxess Trade Finland AB	Helsinki/Finnland	EUR	100,00 %	4.521.499	1.094.797
Perfiles y Techos S.L.	Madrid/Spanien	EUR	100,00 %	1.608.847	-11.969
Privilège Marine Holding GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	17.415.208	-1.226
Pullman Fleet Solutions Ltd. ⁵	Doncaster/Großbritannien	GBP	100,00 %	-4.211.780	-1.194.811
Regain Polymers Holding Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00 %	-24.261	-6.594
Remi Claeys Aluminium NV	Lichtervelde/Belgien	EUR	100,00 %	14.187.842	2.977.169
Rivus Fleet Solutions Ltd.	Solihull/Großbritannien	GBP	100,00 %	26.087.000	4.334.000
Rivus Midco Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	5.966.905	-873.787
RTS Indústria e Comércio de Válvulas Ltda. ²	São Paulo/Brasilien	BRL	100,00 %	- / -	- / -
Salmtal Grundstücksbeteiligungs-GmbH	Salmtal	EUR	100,00 %	17.257	-2.108
Sankey Holding Ltd.	Telford/Großbritannien	GBP	100,00 %	-15.183.000	-8.964.000
Sansa Europe Sp. z o.o.	Łódź/Polen	PLN	100,00 %	1.326.735	507.519
Sealine Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	16.608	2.905
Secop Beteiligungs GmbH ³	Grünwald	EUR	100,00 %	7.573.997	- / -
Secop Verwaltungs GmbH ³	Grünwald	EUR	100,00 %	2.600.000	- / -
SEG Electronics GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	462.812	32.408
SEV Automotive & Plant Ltd.	Solihull/Großbritannien	GBP	100,00 %	-422.047	-363.406
Silvan A/S	Aarhus/Dänemark	DKK	100,00 %	42.897.811	42.967.364
Silvan Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-36.096	253.343
Studienkreis Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	64.437	-4.076
Tablet Finance Holdings Ltd. (zuvor: AURELIUS Impala Ltd.) ²	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	- / -	- / -
Technologie Tworzyw Sztucznych Spol. Zoo.	Goleniow/Polen	PLN	100,00 %	47.649.653	10.029.926
TeCo Asia Ltd.	Hong Kong/Volksrepublik China	USD	100,00 %	1.169.642	175.805
TeCo Asia Technology (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen/Volksrepublik China	CNY	100,00 %	3.990.048	993.947
TeCo CDC B.V.	's-Hertogenbosch / Niederlande	EUR	100,00 %	16.472.480	565.208
TeCo Holding BV	's-Hertogenbosch / Niederlande	EUR	100,00 %	144.281.847	13.532.015
Thompson Chassis Ltd. (zuvor: GKN Thompson Chassis Ltd.)	Telford/Großbritannien	GBP	100,00 %	100	- / -
Unilux GmbH	Salmtal	EUR	100,00 %	1.024.743	-870.311
VAG do Brasil Holding Ltda ²	Sao Paulo / Brasilien	BRL	100,00 %	- / -	- / -
VAG GmbH ³	Mannheim	EUR	100,00 %	15.220.412	- / -
VAG Holding GmbH	Mannheim	EUR	100,00 %	68.806.198	60.203.573
VAG Middle East DMCC	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00 %	-318.964	13.015
VAG sro.	Hodonin/Tschechien	CZK	100,00 %	563.470.000	116.184.000
VAG USA LLC	Pennsylvania/ Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %	4.728.065	250.912
VAG Valves Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya/Malaysia	MYR	100,00 %	708.468	888.642
VAG Valves India (Private) Ltd.	Telangana/Indien	INR	100,00 %	170.335.000	11.238.000
VAG Valvotte Italia Srl.	Mailand/Italien	EUR	100,00 %	123.866	7.778
VAG Water Systems (Taicang) Co. Ltd.	Taicang/Volksrepublik China	CNY	100,00 %	166.667.389	55.858.477
VAG-Armaturen GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00 %	795.388	569.541
Vandevoorde Bouwmaterialen NV	Wortegem-Petegem/Belgien	EUR	100,00 %	2.621.856	145.481
Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	51.837	-11
Waker BV	Rotterdam / Niederlande	EUR	100,00 %	249.758	-844
Warehouse Express Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00 %	13.213.000	3.739.000



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
WKF Anlagentechnik GmbH ³	Schmölln	EUR	100,00 %	362.008	- / -
Wychem Holding Ltd.	London / Großbritannien	GBP	100,00 %	754.275	23.804.898
Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	-6.641.053	-70.231
YouBuild NV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00 %	5.029.213	-730.152
Zentia Ltd.	Uxbride/Großbritannien	GBP	100,00 %	59.966.000	1.933.000
Zentia Profiles Ltd.	Gateshead/Großbritannien	GBP	100,00 %	4.294.813	279.282
ZIM Aircraft Seating GmbH	Markdorf	EUR	100,00 %	-30.892.973	-6.193.926
ZIM Flugsitz Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	44.123	-3.580

Assoziierte Unternehmen

AURELIUS Investment Advisory Ltd.	London/Großbritannien	GBP	40,00%	-465.537	-465.637
AURELIUS Investment Lux One SARL ²	Leudelange/Luxemburg	EUR	29,40%	- / -	- / -
Borup Kemi Holding A/S	Borup/Dänemark	DKK	45,00%	100.079.421	9.282.284
City Foto Digitaal Eindhoven B.V.	Eindhoven/Niederlande	EUR	49,90%	1.133.195	243.892
Earls Gate Gridco Ltd.	Grangemouth/Schottland	GBP	50,00%	- / -	- / -
Pronghorn Inc. ²	Wilmington/USA	USD	30,00%	- / -	- / -

¹ Angaben jeweils in lokaler Währung. Bei den Fremdwährungsangaben sind folgende Kurse zu berücksichtigen: 1 Euro entspricht in ausländischer Währungseinheit: Brasilien 5,6386 BRL, Bulgarien 1,9558 BGN, Chile 907,4410 CLP, Dänemark 7,4365 DKK, Großbritannien 0,8869 GBP, Hong Kong 8,3163 HKD, Indien 88,1679 INR, Japan 140,6668 JPY, Malaysia 4,6984 MYR, Norwegen 10,5138 NOK, Polen 4,6808 PLN, Schweden 11,1217 SEK, Schweiz 0,9847 CHF, Singapur 1,4300 SGD, Südafrika 18,0986 ZAR, Thailand 36,8351 THB, Tschechien 24,1161 CZK, Türkei 19,9649 TRY, Ungarn 400,8016 HUF, USA 1,0666 USD, Vereinigte Arabische Emirate 3,9299 AED, Volksrepublik China 7,3582 CNY. Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis entsprechen jeweils den lokalen Abschlüssen den letzten vorliegenden Abschlusses der Gesellschaft.

² Seit Neugründung der Gesellschaft liegt kein veröffentlichter Abschluss vor.

³ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft liegt vor.

⁴ Aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

⁵ Ein Rumpfgeschäftsjahr liegt vor.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis ihrer Tochtergesellschaften auf. Er wird beim Handelsregister München in Abteilung B, Nr. 221100 hinterlegt und im elektronischen Unternehmensregister bekannt gemacht.



69. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Der Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat am 16. Januar 2023 bekannt gegeben, dass ein Segmentwechsel am Kapitalmarkt angestrebt wird. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Einstellung der Notiz der Aktien der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in dem Segment m:access und den Widerruf der Einbeziehung in den Freiverkehr an der Börse München zu beantragen. Die Rechte der bestehenden Aktionäre aus ihren Aktien bleiben bei diesem Segmentwechsel gewahrt. Die Einbeziehung der Aktien in das Segment m:access wird mit Ablauf des 30. Juni 2023 beendet. Die Einstellung der Notierung der Aktien im einfachen Freiverkehr der Börse München wird erst mit Ablauf des 29. Dezember 2023 erfolgen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Aktie zukünftig an einem anderen Handelsplatz im einfachen Freiverkehr gehandelt wird.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald hat am 9. Dezember 2022 1.048.951 neue Inhaberaktien der HanseYachts AG, Greifswald zu einem Gegenwert in Höhe von 3,0 Millionen Euro im Zuge einer Barkapitalerhöhung gezeichnet. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister der HanseYachts AG erfolgte mit Wirkung zum 21. Januar 2023. Zusätzlich erhält die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch Einbringung der Anteile einer Beteiligung in die HanseYachts AG im Zuge einer Sachkapitalerhöhung vom 9. Dezember 2022 weitere 1.602.098 neue Inhaberaktien der HanseYachts AG nach Eintragung im Handelsregister. Die Eintragung erfolgte mit Wirkung zum 9. Februar 2023. Zum Stichtag beträgt der Anteil an der HanseYachts AG 79,53 Prozent. Nach Bezug der neuen Aktien beträgt der Anteil 82,43 Prozent.

Die geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA haben am 23. Januar 2023 unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2022 beschlossen, 1.500.000 eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft, die im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme 2021 und 2022 erworben wurden, im vereinfachten Verfahren nach §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6, 237 Abs. 3 Nr. 3, 278 Abs. 3 AktG einzuziehen. Dies entspricht ca. 5,21 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Einzug der Aktien wird nicht mit einer Kapitalherabsetzung einhergehen, der rechnerische Nennwert der Aktien wird sich daher entsprechend erhöhen. Das Grundkapital der Gesellschaft wird nach Einziehung der Aktien weiter 31.680.000,00 EUR betragen und wird in 27.269.944 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt sein. Die Einziehung wird in den kommenden Wochen erfolgen. Nach der Einziehung wird die Gesellschaft noch insgesamt 587.391 eigene Aktien halten. Ebenfalls haben die geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft am selben Tag beschlossen, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. Juni 2022 erteilten Ermächtigung ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 30 Mio. EUR (ohne Erwerbsnebenkosten) aufzulegen („Aktienrückkaufprogramm 2023“). Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2023 sollen im Zeitraum vom 30. Januar 2023 bis zum 29. Januar 2024 insgesamt bis zu 1.500.000 eigene Aktien der Gesellschaft zurückgekauft werden. Die erworbenen Aktien können zu allen von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. Juni 2022 genehmigten Zwecken verwendet werden, insbesondere auch zur Einziehung. Bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses wurden 249.000 Aktien zu einem Kaufpreis in Höhe von 4,0 Millionen Euro erworben.



70. Genehmigung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 27. März 2023 durch die geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 27. März 2023

AURELIUS Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA

Die Geschäftsführenden Direktoren

Matthias Täubl

Vorsitzender geschäftsführender Direktor (CEO)

Fritz Seemann

Geschäftsführender Direktor

Richard Schulze-Muth

Geschäftsführender Direktor (CFO)



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2022

Grundlagen der AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE&Co. KGaA und des Konzerns

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA (auch: AURELIUS Equity Opportunities oder AURELIUS SE) hat sich beim Erwerb ihrer Konzernunternehmen darauf spezialisiert, am Markt vorhandene Opportunitäten zu erkennen, zu analysieren, aufzubauen und zu nutzen. Bei der Akquisition beschränkt sich AURELIUS Equity Opportunities daher nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle (gemeinsam mit der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA auch als AURELIUS Equity Opportunities Konzern oder AEO-Konzern bezeichnet).

Geschäftsmodell

Die AURELIUS Equity Opportunities ist auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Sie verfügt über die notwendige langjährige Investitions- und Managementenerfahrung in verschiedenen Industrien und Branchen, um die Potenziale ihrer Tochterunternehmen realisieren zu können. Mit dem Einsatz von Managementkapazitäten und den nötigen finanziellen Mitteln können die Konzernunternehmen strategisch und operativ erfolgreich weiterentwickelt werden.

Seit der Eröffnung des Büros in Düsseldorf im Frühjahr 2022 ist die AURELIUS Equity Opportunities inzwischen mit acht Büros in Europa aktiv: München, Düsseldorf, London/Großbritannien, Stockholm/Schweden, Madrid/ Spanien, Amsterdam/Niederlande, Mailand/Italien und Luxemburg. Über seine Tochtergesellschaften ist der AURELIUS Equity Opportunities Konzern weltweit vertreten. Konzern-Tochtergesellschaften sitzen in Europa, den USA, Südamerika, Afrika und Asien.

Der AURELIUS Equity Opportunities Konzern verfügt über eine Transaktionserfahrung aus über 100 Unternehmenskäufen und -verkäufen und eine starke, bankenunabhängige Finanzkraft. Dadurch ist der AURELIUS Equity Opportunities Konzern in der Strukturierung einzelner Transaktionen flexibel und kann die Konzernunternehmen in ihrer Weiterentwicklung aktiv unterstützen.

Besonderheiten wie die Vereinbarung einer Mindesthaltedauer, Arbeitsplatzgarantien und die Ablösung von Konzerninnenbeziehungen oder bestehenden Kreditgebern können beim Verkauf berücksichtigt sowie Entscheidungen bezüglich der operativen Weiterentwicklung der Konzernunternehmen getroffen werden.

Investitionsfokus

Der Investmentfokus der AURELIUS Equity Opportunities gliedert sich in die drei Kategorien Plattform-Investitionen, Add-on Akquisitionen und Co-Investments auf. Als Plattform-Investitionen werden Stand-alone Unternehmensgruppen bezeichnet, deren Übernahmen eine gute Basis für die strategische Neuausrichtung mit



organischem Wachstum darstellt. Durch strategische Add-on Akquisitionen sollen diese Plattformen unter anderem im Hinblick auf zusätzliches profitables Wachstum gestärkt werden. Mit der Auflage des AURELIUS European Opportunities Fund IV („Fund“) im April 2021 wurde das Investitionsfeld zudem um strategische Co-Investments gestärkt. Der Fund hat von einer Gruppe institutioneller Investoren Investitionszusagen in Höhe von insgesamt 378 Millionen Euro erhalten. Zu den Investoren zählen unter anderem US-amerikanische und europäische Universitätsstiftungen, Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften und Family Offices. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird zusätzlich bis zu 162 Millionen Euro gemeinsam mit dem Fund investieren. Damit stehen insgesamt 540 Millionen Euro für Investitionen im europäischen Midmarket Bereich zur Verfügung. Da die AURELIUS SE bei allen Co-Investments keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 ausübt, erfolgt keine Konsolidierung dieser Investments, sondern ein Einbezug der AURELIUS Investment Lux One Sàrl nach der at Equity-Methode (siehe Tz. 25.3).

In allen drei Investitionsfeldern verfolgt die AURELIUS Equity Opportunities bei der Auswahl der Zielobjekte keinen spezifischen Branchenfokus, sondern beteiligt sich europaweit an mittelständischen Unternehmen und Konzernabsplattungen, die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Entwicklungspotenzial bei operativer Begleitung,
- unterdurchschnittliche Profitabilität oder Restrukturierungsbedarf und/oder
- Synergien zu bestehenden Plattform-Investments in bestimmten Zielbranchen.

Die AURELIUS Equity Opportunities erwirbt als Plattform-Investitionen in der Regel mittelständische Unternehmen oder Konzernabsplattungen mit einem Umsatzvolumen bis zu 100 Millionen Euro, wohingegen die Umsatzgröße von Co-Investments bei über 100 Millionen Euro liegt. Die EBITDA-Marge sollte in der Regel positiv, darf in Ausnahmefällen auch negativ sein. Wichtig ist, dass das Marktumfeld und das Kerngeschäft des Unternehmens dabei stabil sind und der Unternehmenswert durch operative Maßnahmen gesteigert werden kann.

Akquisitionsstrategie

Bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele stützt sich die AURELIUS Equity Opportunities auf ein breites Netzwerk an Entscheidungsträgern aus Industriekonzerne sowie Mergers & Acquisitions-Beratern und Investmentbanken. Insgesamt werden mehrere hundert potenzielle Übernahmekandidaten jährlich identifiziert, von denen etwa zehn bis 15 Prozent einer detaillierten Bewertung unterzogen werden. Diesen Due Diligence-Prozess führt der AEO-Konzern mit unternehmensinternen und -externen Experten aus den Bereichen Mergers & Acquisitions, Recht und Finanzen durch.

Unternehmerische Begleitung als Werttreiber

Die Konzernunternehmen werden von Mitarbeitern der AURELIUS Equity Opportunities begleitet, die das Management bei der operativen und strategischen Weiterentwicklung unterstützen. Der AEO-Konzern verfügt hierzu über einen Pool an Managern sowie Funktionsspezialisten, unter anderem aus den Bereichen Finanzen, Organisation, Produktion, IT, Einkauf, Vertragswesen sowie Marketing und Vertrieb. Diese kommen in den Unternehmen projektbezogen zum Einsatz.

AURELIUS Equity Opportunities verfolgt dabei einen integrierten Ansatz zur Weiterentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Die verschiedenen Spezialisten werden in Absprache mit dem Management des jeweiligen Konzernunternehmens zur operativen und strategischen Neuausrichtung eingesetzt. Abhängig von der individuellen Unternehmenssituation werden bereits unmittelbar nach der Übernahme umfassende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des neuen Portfoliounternehmens eingeleitet.



Hierzu können zählen:

- Analyse bestehender und oftmals Einführung neuer, modernerer IT-Systeme,
- Entwicklung neuer Vertriebs- und Marketingkonzepte,
- Verhandlungen mit Banken und Finanzierungspartnern über eine Neustrukturierung der Finanzierung,
- Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen und Bereinigung von Altverbindlichkeiten,
- Vereinbarungen mit Betriebsräten und Gewerkschaften,
- Neustrukturierung des Umlaufvermögens,
- Neuorganisation von Produktionsabläufen und/oder
- Straffung des Produktportfolios.

Die Geschäftsführer der Tochterunternehmen werden zu einem hohen Anteil variabel vergütet. Die Höhe dieser variablen Vergütung richtet sich nach dem Erfolg des jeweiligen Unternehmens. Hierdurch wird eine Interessengleichheit zwischen Konzernunternehmen und Muttergesellschaft geschaffen.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Der AURELIUS Equity Opportunities Konzern ist mehrstufig aufgebaut. Zwischen der obersten Muttergesellschaft AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und den operativen Gesellschaften gibt es jeweils eigenständige Zwischengesellschaften. Hierdurch werden die Risiken der einzelnen operativen Tochterunternehmen abgegrenzt.

Absatzmärkte und externe Einflussfaktoren

Die Tochtergesellschaften des AEO-Konzerns sind in verschiedenen Branchen und Industrien tätig. Für eine Beschreibung der Absatzmärkte und der externen Einflussfaktoren wird daher auf die Berichte aus den Konzernunternehmen verwiesen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Da innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel mehrere Unternehmen gekauft und verkauft werden, ändert sich der Konsolidierungskreis des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen zum Teil wesentlich. Während eines Geschäftsjahres veräußerte Gesellschaften, bei denen es sich um aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne der IFRS handelt, sind gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 (Regelungen zur Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen) nicht mehr in den in der Berichterstattung für dieses Geschäftsjahr ausgewiesenen Ergebniszahlen enthalten. Diese sind innerhalb der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu finden. Die Vorjahreszahlen werden nach diesen Regelungen ebenfalls angepasst.

Steuerungssystem

Direkt nach Übernahme eines neuen Tochterunternehmens wird vor Ort ein konzern einheitliches Informations- und Controllingssystem implementiert. Dieses soll die entscheidenden Informationen zur Verbesserung der Kosten- und Ertragssituation liefern und damit zur erfolgreichen Sanierung des jeweiligen Konzernunternehmens beitragen. Dabei wird mit einem wöchentlichen Liquiditätsbericht und einer monatlichen Abweichungsanalyse von dem einmal jährlich erstellten Budget bzw. unterjährig ermittelten Forecast(s) gearbeitet. Zudem wird die AURELIUS Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, vertreten durch deren Verwaltungsrat, durch die Geschäftsführer vor Ort regelmäßig über die



aktuelle Lage in den Konzernunternehmen und dadurch auch frühzeitig über nachteilige Entwicklungen informiert, so dass rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die Basis für die Führung und Steuerung des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns ist ein Berichterstattungs- und Steuerungssystem. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen zur internen Steuerung des Konzerns, der Tochtergesellschaften sowie der Muttergesellschaft, AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, sind die Umsatzerlöse und das EBITDA. Alle genannten Kennziffern werden in dem konzerneinheitlichen Berichtssystem erfasst und kontrolliert. Darüber hinaus erhält der Verwaltungsrat im Rahmen des internen Reportings einen wöchentlichen Liquiditätsbericht sowie eine monatliche Abweichungsanalyse der einmal jährlich geplanten Budgets sowie der unterjährig erstellten Forecasts.

Bei Planabweichungen werden diese analysiert und gegebenenfalls gegengesteuert.

Forschung und Entwicklung

Im AURELIUS Equity Opportunities Konzern wird keine Grundlagenforschung betrieben. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 5,8 Millionen Euro (2021: 10,2 MEUR). Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum Stichtag 31. Dezember 2022 4,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 5,4 MEUR). Grundsätzlich finden die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ausschließlich in den Tochterunternehmen (operative Einheiten) statt.

HanseYachts

Die Entwicklungsarbeit konzentriert sich auf die Entwicklung neuer, innovativer Yachten unter der Verwendung modernster Werkstoffe und Fertigungsverfahren. In diese Entwicklung fließen die im Rahmen der laufenden Prozessoptimierungen gewonnenen Erkenntnisse ein. Die umfangreichen Erfahrungen der eigenen Mitarbeiter werden dabei durch die Zusammenarbeit mit international anerkannten Konstruktionsbüros und Yachtdesignern erweitert sowie durch technische Neuerungen bei Lieferanten für lieferbares Zubehör und Waren ergänzt.

Der Einsatz der Konstruktionssoftware Catia ermöglicht es, den gesamten Entwicklungs- und Fertigungsprozess vom ersten Design bis zur Ansteuerung von Produktionsmaschinen abzubilden. Neben Hard- und Softwarekosten fallen dabei Aufwendungen für die Schulung von Mitarbeitern und den Einsatz externer Spezialisten an.

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag im Berichtsjahr in der Entwicklung neuer Modelle für sämtliche Marken. Dabei handelt es sich neben der Weiterentwicklung des Außen- und Innenlayouts für bestehende Modelle insbesondere um die Entwicklung neuer Designs und Konzepte sowie die Festlegung von Konstruktions- und Produktionsstandards.

Die für den Bereich Forschung und Entwicklung separat erfassten Kosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 4,1 Millionen Euro (2021: 3,7 MEUR). Darin enthalten sind vor allem Personalaufwendungen, bezogene Leistungen und Abschreibungen. Sofern die Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten) bzw. technische Anlagen und Maschinen/Anlagen im Bau (Produktionsformen) erfüllt waren, erfolgte über die aktivierten Eigenleistungen eine entsprechende Aktivierung (2,4 MEUR, 2021: 2,0 MEUR). In Summe wurden damit für Forschung und Entwicklung 1,7 Millionen Euro (2021: 1,7 MEUR) als Aufwand zu Lasten des Periodenergebnisses erfasst.



WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine dämpfte seit Jahresbeginn 2022 in allen Regionen das Wachstum, trieb die Inflation und verstärkte Knappheiten in Einzelmärkten. Als Reaktion auf den Angriff wurden umfassende Sanktionen gegen Russland verhängt. Versiegender Gaslieferungen aus Russland haben die Energiepreise in die Höhe getrieben. Hohe Inflationsraten haben die US-Notenbank, die Europäische Zentralbank und weitere Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. Das Verbrauchervertrauen trübte sich im Laufe des Berichtsjahres merklich ein. Das verarbeitende Gewerbe litt 2022 unter Unterbrechungen der Lieferketten und steigenden Vorleistungskosten. Infolge der strikten Covid-Strategie bis Dezember 2022 wurde die wirtschaftliche Aktivität in China immer wieder durch Lockdowns beeinträchtigt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnete für das Jahr 2022 mit einer Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 3,4 Prozent. Auch in den Kernmärkten des AEO-Konzerns hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 deutlich abgeschwächt. In Deutschland hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr zwar um 1,8 Prozent zugelegt, im vierten Quartal 2022 sank das BIP jedoch um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Im Vergleich hierzu wuchs in unseren Teilmärkten Schweiz (2,1 Prozent), Belgien (3,1 Prozent), Niederlande (4,5 Prozent), Österreich (5,0 Prozent) und Großbritannien (4,0 Prozent) das BIP im Jahresvergleich stärker. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex stieg 2022 um 8,7 Prozent insbesondere die Preise für Energie und Nahrungsmittel verzeichneten eine merkliche Steigerung. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, hat die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 viermal erhöht.

Auch in den USA hat sich die Konjunktur im Laufe des Jahres 2022 deutlich abgekühlt. Das Wachstum ging von 5,9 Prozent im Jahr 2021 auf 2,0 Prozent im Jahr 2022 zurück. Das rückläufige verfügbare Einkommen der privaten Haushalte beeinträchtigte die Verbrauchernachfrage. Auch die höheren Zinssätze wirkten sich erheblich auf die Ausgaben aus, insbesondere auf die Immobilieninvestitionen. Die US-Notenbank hat ihre Leitzinsen 2022 in sieben Schritten angehoben. Die Inflationsrate auf Basis des Verbraucherpreisindex erreichte im Juni 2022 mit 9,1 Prozent ihren Gipfel und fiel seitdem auf 6,5 Prozent im Dezember 2022.

Entwicklung des Beteiligungsmarkts in 2022

Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt verzeichnete in den Rekordjahren 2019 bis 2021 folgend einen Rückgang. Zu diesem Ergebnis kam der Bundesverband Deutscher Kapitalgesellschaften in einer aktuellen Statistik. In Deutschland wurde im Jahr 2022 Beteiligungskapital in Höhe von 13,9 Milliarden Euro (2021: 19,6 Milliarden Euro) in rund 900 Unternehmen investiert. Zwar reduzierte sich das Investitionsniveau im Vergleich zu den vergangenen Jahren, in langfristiger Betrachtung ist das Niveau jedoch in allen Marktsegmenten weiter hoch. In 2022 stellten Investoren den deutschen Beteiligungsgesellschaften neue Mittel in Höhe von 6,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Dies sind 19 Prozent mehr als im Jahr zuvor (2021: 5,5 Milliarden Euro). Der Wert überstieg zudem das Rekordjahr 2019, in dem 6,0 Milliarden Euro eingesammelt werden konnten.

Der starke Zuwachs ist maßgeblich auf Venture Capital-Fonds zurückzuführen, die das eingeworbene Kapital signifikant auf 4,8 Milliarden Euro (2021: 1,0 Milliarden Euro) steigerten. Im selben Zeitraum reduzierte sich das Fundraising von Buy-out-Fonds von 3,8 Milliarden Euro in 2021 auf 1,0 Milliarden Euro in 2022. Das zugesagte Kapital bei Wachstums-Fonds wurde ebenfalls weniger und erreichte in 2022 den Wert von 480 Millionen Euro (2021: 642 Millionen Euro). Nachdem Buy-outs (Gesellschafter-Nachfolgen und Mehrheitsbeteiligungen) in den



letzten drei Jahren mit jeweils circa elf Milliarden Euro noch Rekordwerte erreichten, konnte dieses Investitionsniveau 2022 nicht erneut realisiert werden. Insgesamt wurden 7,9 Milliarden Euro investiert.

Investitionen von Beteiligungsgesellschaften in Venture Capital in Deutschland in 2022 erreichten den hohen Wert von 3,4 Milliarden Euro nach dem Rekordwert von knapp 4,3 Milliarden Euro in 2021. Minderheitsbeteiligungen in mittelständische Unternehmen (Wachstums-, Replacement- und Turnaround-Finanzierungen) sowie ehemalige Start-Ups nahmen um rund 40 Prozent auf 2,6 Milliarden Euro ab. Noch im Vorjahr erzielte diese Beteiligungsart einen Rekordwert von 4,2 Milliarden Euro. Das Volumen der Beteiligungsverkäufe erreichte mit 3,1 Milliarden Euro in 2022 etwa den Wert der Jahre 2019 und 2020. Außergewöhnlich verlief das Jahr 2021, als Beteiligungsverkäufe 5,7 Milliarden Euro erlösten. Wie in den vergangenen Jahren dominierte der Verkauf an andere Beteiligungsgesellschaften auch in 2022. Der Exit an andere Beteiligungsgesellschaften war mit einem Anteil von 62 Prozent der wichtigste Kanal. Dahinter folgten mit 23 Prozent Trade Sale Verkäufe. Mit nur noch drei Prozent in 2022 statt 19 Prozent in 2021 spielten Verkäufe über die Börse (IPO oder Aktienverkäufe) und Rückzahlungen von Vorzugsaktien, Darlehen oder Mezzanine eine untergeordnete Rolle.

Geschäftsverlauf des Konzerns und der Konzernmutter

Der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns ist im Geschäftsjahr 2022 um 24 Prozent auf 2.995,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: 2.412,4 MEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist auf die Akquisitionen neuer Portfoliounternehmen im laufenden Geschäftsjahr und insbesondere der erstmaligen ganzjährigen Einbeziehung von 2021 akquirierten Gesellschaften zurückzuführen. Das EBITDA lag mit 154,4 Millionen Euro um 25 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (2021: 205,0 MEUR) was vor allem auf die rückläufigen Erträge aus bargain purchases im Geschäftsjahr 2022 (1,2 Millionen Euro; 2021: 36,4 MEUR) und fehlende Erträge aus Endkonsolidierung (Vorjahr: 24,4 MEUR) zurückzuführen ist. Dem gegenüber steht ein positives Ergebnis aus at Equity in Höhe von 27,1 Millionen Euro (Vorjahr: negatives Ergebnis 0,7 MEUR). Die Prognose einer moderaten Steigerung der Umsatzerlöse wurde erreicht. Die Entwicklung des EBITDA blieb mit einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr hinter den Erwartungen eines wesentlichen Anstiegs zurück.

Die Prognosen des Vorjahres beruhen auf den zum 31. Dezember 2021 gehaltenen Beteiligungsgruppen. Wird eine Beteiligungsgruppe erst nach Fertigstellung der vom Aufsichtsrat zu verabschiedenden Budgets erworben, so werden diese i.d.R. nicht mit in die Prognosen des Geschäftsjahres einbezogen. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, werden für die Analyse der Prognose folgende Anpassungen durchgeführt: Bei Beteiligungsgruppen, die im Vorjahr neu akquiriert wurden, werden die Umsatzerlöse des Vorjahres, die ab dem Closing-Zeitpunkt und somit regelmäßig nicht für ein volles Geschäftsjahr enthalten sind, annualisiert berechnet. Im EBITDA aus im Vorjahr akquirierten Beteiligungsgruppen ggf. enthaltene bargain purchases werden ebenfalls korrigiert. Sofern im laufenden Geschäftsjahr 2022 ein Verkauf einer Beteiligungsgruppe erfolgte oder diese als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert wurde, werden diese Werte bereinigt. Sofern im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 eine Beteiligungsgruppe neu in den Konzern aufgenommen wurde, werden diese für die Analyse der Prognose nicht berücksichtigt.

Im Segment Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 24 Prozent auf 879,6 Millionen Euro (2021: 707,8 MEUR). Bei Konzernunternehmen aus fortgeführten Geschäftsbereichen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, sind die Umsatzerlöse um 112,2 Millionen Euro angestiegen. Somit wurde die Prognose einer moderaten Steigerung erreicht. Das EBITDA des Segments betrug 51,8 Millionen Euro (2021: 98,1 MEUR). Bei Konzernunternehmen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, war das EBITDA um 6,8 Millionen Euro leicht rückläufig. Das im Vorjahr mit einem moderaten Anstieg prognostizierte



EBITDA wurde somit nicht erreicht. Hintergrund waren die überdurchschnittlich gestiegenen Material- und Energiekosten im Zuge des Ukraine Konflikts, welche das Segment überproportional belastet haben. Im Geschäftsjahr erfolgte ein Segmentwechsel der CalaChem von Industrial Production in das Segment Services & Solutions. Ende März 2022 hat die VAG im Rahmen einer Add-on Akquisition die Übernahme von RTS Válvulas Ltda. mit Sitz in Guarulhos, São Paulo/Brasilien abgeschlossen.

Im Segment Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2022 um 36 Prozent auf 449,9 Millionen Euro (2021: 331,0 MEUR). Bei Konzernunternehmen aus fortgeführten Geschäftsbereichen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, sind die Umsatzerlöse um 61,9 Millionen Euro angestiegen. Das EBITDA des Segments betrug 49,7 Millionen Euro (2021: 26,4 MEUR). Bei Konzernunternehmen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, ist das EBITDA um 28,7 Millionen Euro angestiegen. Im Vorjahr wurde für die Umsatzerlöse ein moderater und für das EBITDA ein leichter Anstieg prognostiziert. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Zu- und Abgänge im fortgeführten Geschäftsbereich des Segments wären im Vorjahr bei den Umsatzerlösen aus fortgeführten Geschäftsbereichen eine leichte Steigerung und beim EBITDA eine moderate Steigerung prognostiziert worden. Die Umsatzerlöse lagen mit einer moderaten Steigerung somit über Prognose, während das prognostizierte EBITDA des Segments mit einem wesentlichen Anstieg übertroffen wurde. Im Geschäftsjahr erfolgte ein Segmentwechsel der CalaChem von Industrial Production in das Segment Services & Solutions. Anfang Januar 2022 hat die BPG Building Partners Group das Container Handelsbüro Peter Bonitz e.K. mit Sitz in Berlin, im Rahmen einer Add-on Akquisition erworben.

Die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen stiegen im Segment Retail & Consumer Products im Geschäftsjahr 2022 um 21 Prozent auf 1.475,2 Millionen Euro (2021: 1.218,9 MEUR). Bei Konzernunternehmen aus fortgeführten Geschäftsbereichen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, sind die Umsatzerlöse um 154,7 Millionen Euro angestiegen. Somit wurde eine moderate Steigerung erzielt, die über der Prognose einer leichten Steigerung liegt. Das EBITDA des Segments betrug 124,8 Millionen Euro (2021: 136,9 MEUR). Bei Konzernunternehmen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, ist das EBITDA um 10,1 Millionen Euro angestiegen. Das im Vorjahr leicht ansteigend prognostizierte EBITDA des Segments wurde somit erreicht. Im Februar 2022 hat die European Imaging Group im Rahmen einer Add-on Akquisition eine Mehrheitsbeteiligung an CameraNU.nl mit Sitz in Urk/Niederlande sowie im Mai 2022 eine Mehrheitsbeteiligung an Cyfrowe.pl mit Sitz in Danzig/Polen erworben. Anfang Juli 2022 konnte die NDS Gruppe die Übernahmen von Hovdan Poly AS und Nordic Wash AS, im Rahmen von zwei weiteren Add-on Akquisitionen, vollziehen. Ende März 2022 hat BMC Benelux im Rahmen einer Add-on Akquisition den Baumaterial-Bereich von De Rycke mit Sitz in Beveren bei Antwerpen/Belgien erworben. Im Dezember 2022 folgte eine weitere Add-on Akquisition an dem Baustoffhändler Vandevoorde Bouwmaterialen NV, mit Sitz im belgischen Wortegem.

Für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurde mit leicht steigenden Umsatzerlösen und einem wesentlich höheren EBITDA gerechnet. Die Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr moderat rückläufig, das EBITDA wesentlich rückläufig. In Bezug auf die Zahlen der Gesellschaft wird auf den Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA“ ab Seite 88 verwiesen.



Berichte aus den Konzernunternehmen und Co-Investments

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die Entwicklungen der einzelnen im AURELIUS Equity Opportunities Konzern vollkonsolidierten Unternehmensgruppen (Tochtergesellschaften) wider. Der AURELIUS Equity Opportunities Konzern bestand zum Stichtag 31. Dezember 2022 aus 22 operativen Gruppen, welche dem fortgeführten Geschäft des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns nach IFRS zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Branche	Segment	Firmensitz
HanseYachts	Hersteller von Segelyachten	Andere	Greifswald, Deutschland
VAG	Anbieter von Wasserarmaturen im Bereich Wasserinfrastruktur	Industrial Production	Mannheim, Deutschland
Zentia	Produzent von Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssystemen für modulare Zwischendecken	Industrial Production	Gateshead, Großbritannien
ZIM Aircraft Seating	Hersteller von Flugsitzen für kommerzielle Passagierflugzeuge	Industrial Production	Immenstaad, Deutschland
moveero	Hersteller von Off-Highway-Rädern	Industrial Production	Armstrong, USA
SEG Electronics	Entwickler und Produzent hochwertiger Schutzrelais	Industrial Production	Kempen, Deutschland
ConverterTec	Hersteller von Umrichtern und elektronischen Komponenten für die Windkraftindustrie	Industrial Production	Kempen, Deutschland
HÜPPE	Hersteller von Duschtrennwänden, Duschwannen, Wandverkleidungen und Badezimmer-Accessoires	Industrial Production	Bad Zwischenahn, Deutschland
Remi Claeys Aluminium	Produzent von geschweißten Aluminiumrohren für industrielle Produkte, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HVAC)	Industrial Production	Lichtervelde, Belgien
UNILUX	Hersteller von hochwertigen Fenster und Türlösungen für Privathaushalte	Industrial Production	Salmtal, Deutschland
LD Didactic	Anbieter von technischen Lehrsystemen	Services&Solutions	Hürth, Deutschland
BPG Building Partners Group	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	Services&Solutions	Berlin, Deutschland
Rivus-Gruppe	Fuhrparkbetreiber und Flottenmanagementdienstleistungen	Services&Solutions	Solihull, Großbritannien
CalaChem	Anbieter von Industriedienstleistungen	Services&Solutions	Grangemouth, Großbritannien
Scholl Shoes	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	Retail & Consumer Products	Mailand, Italien
Conaxess Trade-Gruppe	Distributor von Fast Moving Consumer Goods	Retail & Consumer Products	Hvidovre, Dänemark
European Imaging Group	Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und professionelle Beleuchtungssysteme	Retail & Consumer Products	Norwich, Großbritannien
Silvan	„Do-It-Yourself“-Einzelhandelskette	Retail & Consumer Products	Aarhus, Dänemark
NDS Gruppe	Großhändler für Automotive-Ersatzteile	Retail & Consumer Products	Hagan, Norwegen
BMC Benelux	Baustoffhandelskette	Retail & Consumer Products	Brüssel, Belgien
Nedis	Importeur und Großhändler von Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten	Retail & Consumer Products	's-Hertogenbosch, Niederlande
Distrelec	Multichannel-Handelsunternehmen mit Fokus auf digitalem Vertrieb und Versand von Elektronikteilen und Messgeräten	Retail & Consumer Products	Nänikon, Schweiz



Insgesamt hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 276 Tochtergesellschaften in ihren Konzernabschluss einbezogen. Von den sechs assoziierten Unternehmen werden drei als Finanzinstrumente bilanziert und drei als at Equity bilanzierte Unternehmen einbezogen (siehe Tz. 25).

Unternehmenstransaktionen im Geschäftsjahr 2022

Die AURELIUS Equity Opportunities hat im Geschäftsjahr 2022 acht Add-on Akquisitionen für bestehende Portfoliounternehmen sowie fünf Verkäufe vollzogen.

Anfang Januar 2022 hat die BPG Building Partners Group das Container Handelsbüro Peter Bonitz e.K. mit Sitz in Berlin, im Rahmen einer Add-on Akquisition erworben. Das Container Handelsbüro Peter Bonitz ist im Bereich der Vermietung sowie dem Handel von Containern für das Baugewerbe aktiv.

Im Februar 2022 hat die European Imaging Group im Rahmen einer Add-on Akquisition eine Mehrheitsbeteiligung an CameraNU.nl mit Sitz in Urk/Niederlande von den Gründern erworben. CameraNU ist ein großer unabhängiger Omnichannel-Fachhändler für Kameras und Zubehör in den Niederlanden.

Ende März 2022 hat BMC Benelux im Rahmen einer Add-on Akquisition den Baumaterial-Bereich von De Rycke mit Sitz in Beveren bei Antwerpen/Belgien erworben. De Rycke Baumaterialien bietet den Kunden ein vielfältiges Produktangebot und umfangreiche Service- und Beratungsleistungen rund um den Hausrohbau bis hin zur Renovierung.

Ende März 2022 hat die VAG im Rahmen einer Add-on Akquisition die Übernahme von RTS Válvulas Ltda. mit Sitz in Guarulhos, São Paulo/Brasilien, einem Anbieter von Ventillösungen, vom bisherigen Eigentümer des Unternehmens erfolgreich abgeschlossen.

Im Mai 2022 hat die European Imaging Group im Rahmen einer Add-on Akquisition eine Mehrheitsbeteiligung an Cyfrowe.pl mit Sitz in Danzig/Polen, einem führenden Omnichannel-Einzelhandelsunternehmen für Foto- und Videoausrüstung, erworben.

Anfang Juli 2022 konnte die NDS Gruppe die Übernahmen von Hovdan Poly AS und Nordic Wash AS, im Rahmen von zwei weiteren Add-on Akquisitionen, vollziehen. Die Transaktionen markierten den dritten und vierten Zukauf seit der Zugehörigkeit der NDS Gruppe zum Portfolio der AURELIUS Equity Opportunities. Hovdan Poly AS wurde 1910 gegründet und vertreibt hochwertige Schiffsbauteile wie Winden, Seile und Rettungswesten. Nordic Wash bietet Autowaschanlagen an, die speziell auf den norwegischen Markt ausgerichtet sind.

Im Dezember 2022 erwarb die BMC Benelux im Rahmen einer weiteren Add-on Akquisition den Baustoffhändler Vandevoorde Bouwmaterialen NV, mit Sitz im belgischen Wortegem.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die AURELIUS Equity Opportunities fünf Verkäufe durchführen:

Im Januar 2022 hat die Ideal Shopping Direct sowohl den Verkauf des Geschäftsbereichs ‚Create and Craft‘ an Hochanda Global Limited, als auch den Verkauf der Vermögenswerte ihres Garn- und Zubehörgeschäfts ‚Deramores‘ an LoveCrafts Group Limited vereinbart. Im Februar 2022 hat die Gesellschaft abschließend ihr verbliebenes Geschäft, die TV- und Web-Kanäle unter dem Namen Ideal World, an den britischen Unternehmer und Investor Hamish Morjaria verkauft. Mit diesen Transaktionen sind alle Teile der Ideal Shopping Direct veräußert bzw. haben den Konsolidierungskreis des AEO-Konzerns verlassen.



Im Februar 2022 wurde der Verkauf der Fernhochschule AKAD University an den strategischen Käufer Galileo Global Education abgeschlossen. Die AKAD University, eine etablierte staatlich anerkannte private Fernhochschule mit Hauptsitz in Stuttgart, ist auf das zeit- und ortsunabhängige Fernstudium neben dem Beruf spezialisiert.

Ende Juli 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf der Hammerl GmbH, einem führenden Hersteller von Blasfolienprodukten in Deutschland, an die Karl Bachl GmbH & Co. KG abgeschlossen.

Zudem wurde im September 2022 der Verkauf des operativen Geschäfts der Transform Hospital Group an Y1 Capital durchgeführt. Die Transaktion umfasste die Bereiche kosmetische Chirurgie und medizinische Ästhetik.

Im November 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf von Briar Chemicals, einem führenden Vertragshersteller und -entwickler für agrochemische Produkte in Großbritannien, an Safex Chemicals abgeschlossen. Briar Chemicals, mit Sitz in Norwich/Großbritannien war einer Ausgliederung von Bayer CropScience folgend, seit 2012 Teil des Portfolios des AEO-Konzerns.



SEGMENT INDUSTRIAL PRODUCTION (IP)

Im Segment Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 24 Prozent auf 879,6 Millionen Euro (2021: 707,8 MEUR). Der Anstieg ist vor allem auf die Akquisitionen aus dem Geschäftsjahr 2021, deren Umsätze erstmalig für volle zwölf Monate enthalten sind, zurückzuführen. Das EBITDA des Segments betrug 51,8 Millionen Euro (2021: 98,1 MEUR). Der Rückgang des EBITDA ist vor allem auf die im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr vorhandenen Erträge aus bargain purchases gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen. Der Konsolidierungskreis im Segment IP hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert: Ende März 2022 hat die VAG im Rahmen einer Add-on Akquisition die Übernahme von RTS Valvulas Ltda. mit Sitz in Guarulhos, São Paulo/Brasilien, einem Anbieter von Ventillösungen, vom bisherigen Eigentümer des Unternehmens erfolgreich abgeschlossen. Ende Juli 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf der Hammerl GmbH, einem führenden Hersteller von Blasfolienprodukten in Deutschland, an die Karl Bachl GmbH & Co. KG vollzogen. Im November 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf von Briar Chemicals, einem führenden Vertragshersteller und -entwickler für agrochemische Produkte in Großbritannien, an Safex Chemicals abgeschlossen. Zudem wurde die CalaChem im Geschäftsjahr in das Segment Services & Solutions umgegliedert. Abweichend der Segmentberichterstattung in Tz. 19 wird die Hanse Yachts im Rahmen der Berichte aus den Konzernunternehmen wie in den Vorjahren innerhalb des Bereichs Industrial Production ausgewiesen.

HANSEYACHTS



Unternehmen

HanseYachts ist der weltweit zweitgrößte Serienhersteller von Segelyachten mit einer Rumpflänge von 29 bis 67 Fuß (9 bis 21 Meter) und gehört zu den Top 10 der Motorbootproduzenten mit einer Rumpflänge von 28 bis 54 Fuß (9 bis 16 Meter). Die Gesellschaft produziert im Bereich Segelyachten die Marken Hanse, Moody und Dehler sowie im Bereich Motoryachten die Marken Fjord, Sealine und Ryck. Das gesamte Produktportfolio erstreckt sich auf mehr als 40 verschiedene Modelle. Die Exportquote liegt bei etwa 70 Prozent. Die Aktie der HanseYachts AG ist im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE000A0KF6M8). HanseYachts gehört seit 2011 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Die HanseYachts ist die Muttergesellschaft der HanseYachts-Gruppe. Sie nimmt zentrale Holdingaufgaben wahr und betreibt einen Großteil des operativen Geschäfts. Das Management besteht aus einem CEO und einem COO. Am produktionsgünstig gelegenen Standort mit Zugang zur Ostsee in Greifswald sind Teile der Entwicklung sowie die zentrale Marketingkoordination von HanseYachts angesiedelt. Auch der Zentraleinkauf, die Gesamtvertriebssteuerung sowie die administrative Verwaltung erfolgen hier. Darüber hinaus erfolgt die Endfertigung zu großen Teilen in Greifswald. Ein weiterer Produktionsstandort befindet sich in Goleniów/Polen. Mit der Gesellschaft Balticdesign Institute Sp. z o.o. hat die Gruppe seit 2021 einen neuen Entwicklungsstandort in Stettin/Polen. Der Vertrieb erfolgt direkt an Händler sowie über die zum Konzern gehörenden Gesellschaften Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG und Hanse Yachts US, LLC. Bis zum 17. Oktober 2022 gehörte zudem die Privilège Marine SAS, Les Sables-d'Olonne/Frankreich, zum Konzern. Die HanseYachts AG hat diese Beteiligung im Zuge der Portfoliooptimierung verkauft.



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der weltweite Segel- und Motoryachtenmarkt ist für Yachten über neun Meter Länge von intensivem Wettbewerb geprägt. Es existiert eine Vielzahl von Yachtherstellern, die jährlich jeweils ein- bis zweistellige Stückzahlen produzieren. Hingegen gibt es weltweit nur wenige Wettbewerber, die – wie HanseYachts – eine mindestens dreistellige Anzahl von Yachten im Jahr industriell produzieren und mit denen das Unternehmen im intensiven Wettbewerb steht. Seit Sommer 2020 gibt es eine stark anhaltende Nachfrage nach den Produkten von HanseYachts, die von der allgemeinen positiven Entwicklung in diesem Marktsegment stark profitiert. Gleichzeitig führten die Pandemie und gestörte Lieferketten dazu, dass die Yachtproduktion weltweit deutlich geringer als zuvor ausfiel. Im Jahr 2022 profitiert HanseYachts von einem historisch hohen Auftragsbestand, der über dem des Vorjahres liegt. Wichtigste Absatzmärkte sind Deutschland, die Türkei, die USA, Großbritannien, Frankreich und die Niederlande.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 hatten über das gesamte Jahr 2022 Auswirkungen auf die Produktion von HanseYachts. Seit dem ersten Quartal 2022 verstärken zudem die Folgen des Ukraine-Kriegs diese Effekte. Insbesondere der negative Einfluss auf Lieferketten, gestiegene Energie- und Transport- sowie Materialkosten wirkten sich negativ auf die Gesellschaft aus. Aufgrund dieser Entwicklungen liegt das EBITDA 2022 deutlich unter dem des Vorjahres. Aufgrund der anhaltend positiven Nachfrage konnten allerdings Preiserhöhungen für einen Teil der bestehenden Aufträge durchgesetzt werden, wodurch die Kostensteigerungen teilweise kompensiert werden konnten. Gesamthaft wirken die Preiserhöhungen aufgrund des hohen Auftragsbestandes jedoch zeitlich versetzt. Dennoch hat sich das Unternehmen dem schwierigen Marktumfeld angepasst und es ist gelungen, den Umsatz des Vorjahres (ohne Berücksichtigung des Verkaufs der Privilege Marine SAS) zu übertreffen.

Ausblick

Die Prognose ist aufgrund der Coronapandemie, des Ukraine-Krieges und weiterhin gestörter Lieferketten mit hohen Risiken behaftet. Gründe hierfür sind insbesondere, dass weiterhin Beeinträchtigungen durch Abwesenheiten aufgrund von Grippe- und Coronaerkrankungen, sowie Probleme in den Versorgungsketten, die zu Beeinträchtigungen im Produktionsablauf führen, erwartet werden. Allerdings ist aufgrund des hohen Auftragsbestands die Kapazität der Produktion auch über das Jahr 2023 hinaus abgesichert und HanseYachts rechnet für das Kalenderjahr 2023 mit einer wesentlichen Verbesserung des EBITDA.

VAG



Unternehmen

Die VAG ist ein Anbieter von Armaturen mit Fokus auf Wasseraufbereitung und -verteilung, Abwassersysteme sowie Staudämme und Wasserkraftwerke. Das Unternehmen ist sowohl in der Herstellung und dem Vertrieb von Standardprodukten als auch im weltweiten Projektgeschäft tätig. VAG gehört seit November 2018 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.



Aufbau und Organisation

Die VAG hat ihren Unternehmenssitz in Mannheim und wird von drei Geschäftsführern geleitet. Es gibt sieben Produktionsstandorte in Deutschland, Tschechien, China, Indien, Südafrika, Brasilien und den USA sowie fünf eigenständige Vertriebsbüros mit Verkäufen in mehr als 100 Ländern.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als wichtigste Märkte sieht die VAG Europa – hier insbesondere Deutschland und Tschechien – China, Nordamerika und den Nahen Osten. Das jährliche Wachstum dieser Märkte beträgt etwa drei bis vier Prozent. In Deutschland und dem Nahen Osten zählt VAG zu den Marktführern. Das Unternehmen hält zudem signifikante Marktanteile in China, kleinere Marktanteile in den USA, die durch lokale Anbieter dominiert werden und ist führend im Projektgeschäft. Auswirkungen des Ukraine-Krieges sind insbesondere gestiegene Material- und Energiepreise. Diese betreffen vor allem die Werke in Deutschland und Tschechien. Die Kostensteigerungen konnten jedoch im Jahresverlauf an die Kunden weitergegeben werden. Störungen der Lieferketten, Werksschließungen und Einschränkungen in den Märkten, in Folge der Pandemie, konnten weitgehend ausgeglichen werden. Die weltweiten Lockerungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie haben zudem zu einer Entspannung der Situation geführt, auch wenn weiterhin mit einem erhöhten Risiko in Hinblick auf Werksschließungen und gestörte Lieferketten zu rechnen ist. Insbesondere die Situation in China wird fortlaufend eng beobachtet.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die VAG konnte im Jahr 2022 in den Umsatzerlösen wie in den vergangenen Jahren weiter organisch wachsen. Zusätzlich konnte durch den Erwerb einer Gesellschaft in Brasilien der Umsatz gesteigert werden. Aufgrund des Ukraine-Krieges und der gestörten Lieferketten kam es allerdings zu deutlichen Steigerungen der Energie-, Transport- und Materialkosten, die sich vorübergehend negativ ausgewirkt haben und erst verzögert weitergegeben werden konnten. Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung von Preissteigerungen, konnte sich das EBITDA jedoch im Laufe des Jahres, trotz des herausfordernden Geschäftsumfelds, wieder auf dem Niveau der Vorjahre stabilisieren.

Ausblick

Die VAG plant eine Fortsetzung des erfolgreichen Kurses der vergangenen Jahre. Neben dem Kernsegment Wasser liegt insbesondere ein Fokus auf den Wachstumsmärkten Damm und Wasserkraft sowie Abwasser. Dieser Kurs soll durch weitere Akquisitionen, sowohl im Produkt- als auch regionalen Bereich, unterstützt werden. Eine drohende Rezession, eine Abschwächung des Geschäfts in China, der Verlauf des Ukraine-Krieges sowie potenzielle Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie stellen demgegenüber ein Risiko des erwarteten weiteren Wachstums der VAG dar.

ZENTIA



Unternehmen

Zentia fertigt Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssysteme für modulare Zwischendecken. Die Produkte kommen vor allem in Bürogebäuden, Schulen und Krankenhäusern zum Einsatz. Das breit aufgestellte Produktportfolio des Unternehmens wird über spezialisierte Großhändler vermarktet. Großbritannien und Irland sind



die Heimatbasis und Kernmärkte von Zentia. Hinzu kommen die Aktivitäten in Spanien, Portugal und im Baltikum. Zentia gehört seit März 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Der Hauptsitz des Unternehmens und zwei Produktionsstätten befinden sich in Gateshead/Großbritannien. Regionale Vertriebsteams decken die gesamte Wertschöpfungskette ab. Dadurch binden sie Zentia in Großprojekte mit Architekten, Designern oder Akustikern ein und eröffnen Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit spezialisierten Großhändlern (Direktkunden) sowie für Partnerschaften mit branchennahen Auftragnehmern. Das Managementteam besteht aus vier Mitgliedern. Die Leitung obliegt dem Geschäftsführer, der zugleich für die Strategie verantwortlich ist.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Zentias wichtigster Markt ist die britische Bauindustrie, die sich in der ersten Jahreshälfte 2022 trotz großer wirtschaftlicher Herausforderungen am Heimatmarkt als widerstandsfähig erwiesen hat. Aufgrund der steigenden Kosten am Bau wurden einige Projekte zeitlich nach hinten verschoben. Dies erklärt den Rückgang im Geschäft mit Deckensystemen. Schon seit 2021 ist die zunehmende Inflation ein Thema. Der russische Einmarsch in die Ukraine im Februar 2022 und die in der Folge sprunghaft gestiegenen Energiekosten haben diese Entwicklung weiter befeuert.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Der Krieg gegen die Ukraine hat zu enormen Kostensteigerungen geführt. Da die Produktionsprozesse große Mengen an Erdgas verbrauchen, haben sich die Inputkosten im Jahr 2022 deutlich verteuert. Ein erheblicher Teil dieser zusätzlichen Kosten wurde im Jahresverlauf am Markt weitergegeben. Einige Produkte, vor allem am unteren Ende der Preisspanne, sind aufgrund der gestiegenen Kostenbasis weniger rentabel. Zwar waren vor allem in diesem Marktsegment negative Auswirkungen auf das Umsatzvolumen zu verzeichnen, doch das EBITDA entwickelte sich deutlich stabiler. Das Zentia-Management stellte auch 2022 die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft: Es folgte die nächste Phase des Marken-Relaunches, in der Zentia seinen Kernprodukten neue Namen gab. Diese Umbenennung war notwendig, da ältere Marken dem Unternehmen nur für einen definierten Zeitraum zur Verfügung standen. In den Kerngeschäftsbereichen Bürogebäude, Gesundheit, Bildung und Einzelhandel verzeichnete Zentia 2022 ein einstelliges prozentuales Wachstum im Bauhauptgewerbe. Zusätzliche Direktkunden, die den Kundstamm im Jahr 2021 erweiterten, trugen ebenfalls zur Gesamtperformance im Jahresverlauf bei. Zentia hat sein Geschäftsmodell auf der iberischen Halbinsel im Jahr 2022 neu strukturiert und eine Vertriebsvereinbarung mit einem Spezialdistributor in diesem Markt geschlossen. Diese Partnerschaft hat sich als erfolgreich erwiesen. Das groß angelegte Investitionsprogramm, das Zentia 2020 begonnen hat, um auch die Produkte, die noch vom ehemaligen Eigentümer bezogen werden, selbst herstellen zu können, wurde 2022 mit Hochdruck fortgesetzt.

Ausblick

Im britischen Baugewerbe ist der Ausblick für 2023 negativ¹, da die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um einen einstelligen Prozentsatz sinken dürfte. Dies sollte im Jahresverlauf zu einem herausfordernden Marktumfeld und zu einem Umsatzrückgang bei den Kernprodukten führen. Wie bereits erwähnt, dürfte jedoch ein Teil des Markttrückgangs bereits in der zweiten Jahreshälfte 2022 stattgefunden haben. Die Verantwortlichen rechnen deshalb nur noch mit einem moderaten Rückgang. Bei den neuen Produkten, die Ende 2022 eingeführt wurden bzw. die im Laufe des Jahres 2023 auf den Markt kommen sollen, erwartet das Unternehmen die ersten Umsätze. Allen voran das neue Produktsegment Sonify soll ab Mitte 2023 zum Umsatz beitragen. Zentia konzen-

¹ Construction Industry Forecasts – Autumn 2022 vom 07.11.2022



triert sich weiterhin auf die Produktionseffizienz, um kontinuierliche Verbesserungen zu erzielen. Das Unternehmen wird von der eigenen Herstellung (Insourcing) solcher Produkte profitieren, die bislang noch vom früheren Eigentümer bezogen werden. Dieser Insourcing-Prozess, so die Erwartung, soll im Laufe des Jahres 2023 auf die meisten dieser Produkte angewandt werden.

ZIM AIRCRAFT SEATING



Unternehmen

ZIM Aircraft Seating ist ein etablierter Hersteller von Flugsitzen für kommerzielle Passagierflugzeuge und bedient seine Kunden sowohl bei der Erstausrüstung von Flugzeugen (Line Fit) als auch bei der Kompletterneuerung von Flugzeugsitzen für bereits in Nutzung befindliche Flugzeuge (Retro Fit). ZIM Aircraft Seating gehört seit Februar 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Immenstaad am Bodensee/Deutschland und betreibt zudem einen Produktionsstandort in Markdorf/Deutschland. Die Gesellschaft wird von drei Geschäftsführern geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der globale Passagierflugverkehr hat sich durch die Coronapandemie völlig verändert. Laut der Air Passenger Market Analysis des internationalen Branchenverbandes der Fluggesellschaften (IATA) aus dem April 2021 sanken die Einnahmen aus dem weltweiten Luftverkehr von 838 Milliarden USD im Jahr 2019 um über 55 Prozent auf 373 Milliarden USD im Jahr 2020. Im aktuellen Geschäftsjahr 2022 verbesserte sich das Marktumfeld deutlich. Nachdem der Jahresanfang noch durch das Infektionsgeschehen, vor allem in Europa, geprägt war, steigerte sich die Kundennachfrage zum Ende des dritten Quartals spürbar. Neben der starken touristischen Nachfrage im Passagierflugverkehr, ist ebenfalls eine zunehmende Erholung im Geschäftsreisesegment von Airlines zu verzeichnen. Die Erholung im internationalen Flugverkehr reichte dabei bis über die Hochsaison im Sommer hinaus und das weltweite Passagieraufkommen erreichte im Oktober 2022 rund 74 Prozent des Vorkrisenniveaus von 2019 (IATA Air Passenger Market Analysis Oktober 2022). Der Flugsitzmarkt wird von wenigen großen Sitzherstellern beherrscht, die meist neben Sitzen über ein weit größeres Produktspektrum – überwiegend Flugzeuginterieur – anbieten. ZIM Aircraft Seating reiht sich in eine zweite Gruppe von kleineren Wettbewerbern ein, die rein auf Flugzeugsitze spezialisiert sind bzw. ein deutlich kleineres Produktspektrum anbieten.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Im Geschäftsjahr 2021 konnte ZIM Aircraft Seating bereits den negativen Entwicklungen der Coronapandemie trotzen, dies setzte sich auch im Jahr 2022 fort. Das weitere Abflachen der Pandemie und die Reaktivierung stillgelegter Flugzeuge aufgrund der Erholung des internationalen Flugverkehrs, hatten positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und es wurde ein positives EBITDA erzielt. Das erste Halbjahr 2022 stand nach wie vor unter dem Einfluss von COVID-19. Die globalen Volkswirtschaften sahen sich mit steigenden Rohstoffpreisen sowie steigenden Zinsen und einer steigenden Inflation konfrontiert. Effekte aufgrund steigender Materialkosten, Energiepreise und Personalkosten sind ersichtlich. ZIM Aircraft Seating startete im zweiten Halbjahr 2022 Preisverhandlungen mit den Kunden, um die gesteigerte Kostenbelastung weiterzugeben.



Ausblick

Für die gesamte Passagier Luftfahrtindustrie wird es eine Herausforderung werden dem steigenden Passagieraufkommen, sowohl touristisch als auch geschäftlich, nachzukommen. Der Global Market Forecasts von Boeing und Airbus erwarten in den nächsten 20 Jahren einen Bedarf von fast 40.000 neuen Flugzeugen – 15.000 davon stellen Ersatzmaschinen für alte Flugzeuge dar. Der stattfindende Aufschwung der Industrie nach der Coronapandemie spiegelt sich in vollen Auftragsbüchern der ZIM Aircraft Seating wider. Für 2023 wird eine wesentliche Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für 2024 ist eine weitere Erhöhung des Umsatzes gegenüber 2023 geplant, wovon Stand heute bereits 80 Prozent durch konkrete Aufträge gesichert sind. Durch die Fokussierung auf Premium Economy-Sitze für Premium-Airlines sieht sich ZIM Aircraft Seating sehr gut positioniert. Insbesondere das Segment der Premium Economy wird nach der Coronapandemie vermehrt nachgefragt und von Marktbeobachtern als zukünftiges Wachstumssegment gesehen, da Geschäftsreisende auf Kostenoptimierung achten werden, während touristische Fluggäste mehr Platz, Abstand und Komfort verlangen und deshalb die Nachfrage nach Premium Economy steigen wird. Dennoch verbleiben Unsicherheiten für die weitere Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der deutlich gestiegenen Inflation sind nicht genau vorherzusagen.

SEG ELECTRONICS



Unternehmen

SEG Electronics ist ein Entwickler und Produzent hochwertiger Schutzrelais in Deutschland mit zahlreichen Kunden weltweit. Das Unternehmen gehört seit April 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Die Gesellschaft wurde 1969 gegründet und hat ihren Sitz in Kempen, Deutschland und steuert von dort ihren nationalen Vertrieb. SEG Electronics bietet seinen Kunden ein breites Portfolio an Schutzrelais an, die für den elektrischen Schutz von Generatoren, Transformatoren, Motoren, Kabeln und Freileitungen eingesetzt werden. Das Unternehmen wird von einem zweiköpfigen Managementteam geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der relevante Gesamtmarkt für Schutzrelais zeigt ein Wachstum von etwa sechs Prozent pro Jahr – unterstützt von langfristigen Trends wie Elektrifizierung, dezentrale und erneuerbare Energieerzeugung sowie Elektromobilität. Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine sind die Energiepreise, insbesondere für fossile Brennstoffe, weltweit sprunghaft angestiegen. Vor diesem Hintergrund einigte sich die EU darauf, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland so bald wie möglich zu beenden. Damit wird die Diversifizierung der Energieversorgungsquellen und -wege, insbesondere der schnellere Einsatz erneuerbarer Energien, beschleunigt. Ein Profiteur dieser Diversifizierung und Entwicklung wird die Windkraft sein. Die größten Kunden der SEG Electronics sind Hersteller von Windkraftanlagen, Schaltanlagenbauer, Hersteller von Verbrennungsmotoren und Netzbetreiber. Im wachsenden Markt für Netzanschlüsse von dezentralen Energieerzeugungsanlagen besetzt das Unternehmen eine wichtige Nische.



Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Der Gesamtumsatz entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 positiv und konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Absatz von elektronischen Schutzgeräten, welche in den Bereichen der Energieerzeugung und Energieverteilung zum Einsatz kommen sowie von wandelstromversorgten Schutzgeräten. Der Auftragseingang war trotz ansteigender Inflation und Unsicherheiten, ausgelöst durch den Ukrainekrieg und Tendenzen einer weltweiten Rezession, auf erwartetem Niveau. Auf der Beschaffungsseite lösten die unter anderem durch die Covid-19 Pandemie bedingten Probleme in den Lieferketten seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 Schwierigkeiten aus. Die Produktion konnte aufgrund eines engmaschigen Managements nahezu ungestört aufrechterhalten werden. Durch unterjährige Rationalisierungsmaßnahmen und Preiserhöhungen bei den Produkten konnte die Profitabilität der SEG Electronics weiterhin verbessert und infolgedessen das EBITDA deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Ausblick

Das Unternehmen sieht sich auch für das Geschäftsjahr 2023 in einem Transformationsprozess und wird seine positive Entwicklung auch im kommenden Jahr fortsetzen. White Label Kooperationen sowie dezidierte Marketingmaßnahmen und sich daraus ableitende Initiativen, werden die SEG Electronics dabei unterstützen, internationale Kunden (USA, Mittlerer Osten und China) hinzugewinnen zu können – bei einer gleichzeitigen Stabilisierung des Bestandskundengeschäfts. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet das Unternehmen mit einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse und einem leicht höheren EBITDA.

CONVERTERTEC



Unternehmen

ConverterTec ist ein Hersteller von Umrichter-Systemen und zunehmend auch weiteren Steuerungssystemen für den Markt der drehzahlvariablen Windkraftanlagen (OEM) sowie Anbieter von Ersatzteil- und Serviceleistungen (Aftermarket & Service). Das Unternehmen gehört seit April 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Kempen, Deutschland, und steuert von dort ihren nationalen Vertrieb. Darüber hinaus verfügt ConverterTec über einen Produktions-, Vertriebs- und Entwicklungsstandort in Krakau, Polen, sowie über einen weiteren Entwicklungsstandort in Sofia, Bulgarien. Zur Mitte des Jahres 2022 wurde der Forschungs- und Entwicklungsbereich von Umrichtern an die dänische Firma KK Wind Solutions A/S veräußert und damit der Schwerpunkt für ConverterTec in der Folge auf den Aftermarket, mit Ersatzteil- und Servicegeschäft sowie der Produktion von anderen Steuerungsschaltanlagen für die Windkraft, gelegt. Der Bereich Aftermarket & Service wird vom Standort Kempen geleitet und weltweit von Mitarbeitern aus Kempen, Bulgarien, den USA, Brasilien, Japan und Indien besetzt. Die Gruppe wird von einem mehrköpfigen Management geleitet, der ein CEO vorsteht.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine sind die Energiepreise, insbesondere für fossile Brennstoffe, weltweit sprunghaft angestiegen. Vor diesem Hintergrund einigte sich die EU darauf, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland so bald wie möglich zu beenden. Damit wird die Diversifizierung der Energieversor-



gungsquellen und -wege, insbesondere der schnellere Einsatz erneuerbarer Energien, beschleunigt. Ein Profiteur dieser Diversifizierung und Entwicklung wird die Windkraft sein. Der Zusammenschluss von einzelnen Marktakteuren im Windmarkt ist weitestgehend abgeschlossen. Somit verbleiben drei große Turbinenhersteller für Windkraftanlagen: Vestas Wind Systems A/S, Siemens-Gamesa Renewable Energy SA und General Electric. Diese Unternehmen haben circa 80 Prozent der weltweiten Windkraftanlagen errichtet (den chinesischen Markt ausgenommen). Kleinere Hersteller bedienen Nischenprojekte oder versuchen ganz neue Absatzmärkte zu erschließen. Der nach wie vor größte Markt für Windkraftanlagen, China, wird aufgrund der hohen Marktzugangsschranken nach wie vor zu einem Großteil von nationalen Herstellern beliefert.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die Geschäftsentwicklung war im ersten Halbjahr deutlich von Lieferengpässen bei Materialien geprägt. Die durch die Covid-19 Pandemie und den Ukraine-Krieg verursachten Störungen in den Lieferketten haben zu Ineffizienzen im Produktionsprozess und teilweise zu verzögerten Auslieferungen an Kunden geführt. Wichtige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aber auch Elektronikbauteile und Kabel waren nur mit großem Zeitverzug lieferbar und haben auf der Kostenseite ebenfalls zu gestiegenen Aufwendungen geführt. Zudem sind die Logistikkosten inflationsbedingt stark gestiegen. Im ersten Halbjahr blieben infolge der Lieferkettenproblematik und damit verbundenen Produktionsschwierigkeiten die Umsätze deutlich hinter den Erwartungen zurück. Ab der zweiten Jahreshälfte konnten die Auslieferungen dann sukzessive nachgeholt werden. Vor diesem Hintergrund hat ConverterTec das Geschäftsjahr 2022 mit Umsatzerlösen abgeschlossen, die deutlich über dem Vorjahr liegen. In der Folge erzielte die ConverterTec für das Geschäftsjahr 2022 auch ein EBITDA deutlich über Vorjahresniveau.

Ausblick

Im OEM-Geschäft wird sich die ConverterTec in den kommenden Jahren sowohl im zukunftssträchtigen Offshore-Bereich als auch im Schaltschrankbau nach Kundenvorgaben („Build-To-Spec./ Build-To-Print“) positionieren. Des Weiteren werden große Offshore-Turbinen in Zukunft einen großen Anteil der elektrischen Energieversorgung darstellen. Die Positionierung der Gesellschaft in diesem Windkraftsegment ist wichtig und stellt bereits einen wesentlichen Teil der Zukunftsstrategie dar. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet das Unternehmen mit Umsatzerlösen auf leicht rückläufigem Niveau im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 und einem höheren EBITDA, da sich der Anteil des profitablen Aftermarket-Geschäftes am Gesamtumsatz erhöhen wird.

MOVEERO

moveero

Unternehmen

Moveero ist ein weltweit tätiger Zulieferer im Off-Highway-Segment. Zu den Hauptprodukten zählen hochwertige Radsysteme für Anwendungen im Agrar-, Bau-, Forst-, Transport- und Bergbausektor. Die Tätigkeitsbereiche reichen von der internen Entwicklung (In-House Design) über Tests in eigenen Engineering-Zentren und Feldversuchen bis hin zur Fertigung. Darüber hinaus stellt das Unternehmen eine Reihe ergänzender Komponenten her, darunter Radnaben und Achsen in den USA sowie Strukturteile (Fahrwerke) für landwirtschaftliche Geräte und Personenkraftwagen in Großbritannien. Zu den Kunden im Bereich Wheels zählen namhafte Hersteller von Off-Highway-Maschinen. Im Bereich Structures ist die Kooperation auf ausgewählte, global tätige Fahrzeughersteller (Original Equipment Manufacturer, OEM) beschränkt. Moveero gehört seit 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.



Aufbau und Organisation

Moveero hat seinen Sitz in Armstrong/USA und betreibt zwei Fabriken in den USA sowie je eine in Dänemark und Großbritannien. Forschung und Entwicklung finden in zwei Testzentren in Italien und in den USA statt. Zudem betreibt das Unternehmen in den USA eine Fließbandanlage, in der Reifen auf Felgen montiert werden. Das Managementteam besteht aus drei Mitgliedern mit direkter Geschäftsverantwortung (CEO, CFO, COO).

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Maschinen im Off-Highway-Segment unterliegen generell dem Marktzyklus für Investitionsgüter. Dieser Zyklus ist im wichtigen Agrarsegment durch den kontinuierlichen Bedarf an landwirtschaftlichen Erzeugnissen in der Regel etwas abgeschwächt. Strukturprodukte im On-Highway-Segment wurden aufgrund der Halbleiterknappheit und dem dadurch in diesem Segment gesunkenen Produktionsvolumen der OEM-Kunden weniger stark nachgefragt. Die negativen Auswirkungen der Coronapandemie schwächten sich 2022 auf der Nachfrageseite weiter ab und betrafen vor allem die internationalen Lieferketten, insbesondere Lieferanten aus Asien. Der Ukraine-Konflikt führte zu einer Verknappung von Stahl und einem damit verbundenen Preisanstieg sowie zu Störungen in den Lieferketten, vorwiegend in Europa. Moveero ist ein großer Anbieter von Off-Highway-Radsystemen auf dem europäischen und US-amerikanischen Markt.

Hauptwettbewerber ist ein großer internationaler Mischkonzern, der ebenfalls Reifen bzw. Komplettträder im Portfolio führt. Die direkten kleineren Wettbewerber liefern teilweise nur regional und kommen hauptsächlich aus den Billiglohnländern Osteuropas oder Asiens. Die asiatischen Wettbewerber haben nach wie vor mit Lieferschwierigkeiten zu kämpfen und können die Standards von moveero bezüglich Qualität, Flexibilität, Haltbarkeit und Liefertreue bislang nicht erreichen. Im Bereich Structures steht das Unternehmen mit verschiedenen lokal tätigen Auftragsfertigern im Wettbewerb.²

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Wie viele Industrien im Investitionsgüterbereich war auch moveero, ebenso wie seine großen OEM-Kunden, im Jahr 2022 von brüchigen Lieferketten – ausgelöst durch den Ukraine-Krieg – betroffen. Auch kann das zweite Jahr nach der Übernahme durch AURELIUS immer noch als Übergangszeit betrachtet werden. Die Umstrukturierung in einzelnen Bereichen wird dabei fortgesetzt. Während die Umsätze sowohl aufgrund von Mengen- als auch von Stahlpreiseffekten höher ausfielen, war das EBITDA (ohne Preisschwankungen bei Stahl) mit der des Vorjahres vergleichbar. Neben dem Mengenwachstum konnten die höheren Stahlpreise wie schon in den Vorjahren dank der vorhandenen Anpassungsmechanismen an die Kunden weitergegeben werden. Darüber hinaus konnten die allgemeinen Preiserhöhungen mit allen Kunden, einschließlich der großen OEMs, durchgesetzt werden, sofern keine anderen vertraglichen Vereinbarungen bestanden. Inflationsbedingte und außerordentliche Preissteigerungen, wie z.B. bei Energie und Gas, wurden durch die allgemeinen Preiserhöhungen weitgehend abgedeckt.

Ausblick

Die Marktentwicklung dürfte in der ersten Jahreshälfte 2023 stabil bleiben. Zugleich besteht für das zweite Halbjahr 2023 und darüber hinaus das Risiko einer globalen Rezession sowie eines weiteren Anstiegs der Energiekosten und geopolitischer Instabilität. Moveeros Geschäftsaktivitäten konzentrieren sich zu 75 Prozent auf den Agrarsektor. Für den US-Agrarsektor wird ein ähnliches Niveau wie 2022 erwartet. In Europa wird mit einem Rückgang des Gesamtmarktes gerechnet. Allerdings haben die hohen Erzeugerpreise eine starke Nachfrage

² Die Aussagen in diesem Absatz basieren auf Einschätzungen des Managements und sind ungeprüft.



nach neuen Maschinen ausgelöst.³ Die globale Bauindustrie entwickelt sich leicht positiv⁴, ist jedoch aufgrund des anhaltenden Preisdrucks am Markt einem höheren Rezessionsrisiko und einem zunehmenden Wettbewerb aus Asien und Indien ausgesetzt. Der Fokus von moveero liegt weiter auf einer Verbesserung der Produktivität und Kostenbasis. Zudem sollten die umfangreichen Investitionsprojekte, insbesondere in den USA, Früchte tragen. Die getätigten Investitionen ermöglichen auch höhere Produktionskapazitäten für zukünftiges Wachstum.

HÜPPE



Unternehmen

HÜPPE ist einer der führenden europäischen Hersteller von Duschtrennwänden, Duschwannen, Wandverkleidungen und Badezimmer-Accessoires. Die Produkte werden hauptsächlich an Großhändler vertrieben und umfassen neben Eigenmarken auch Markenprodukte anderer namhafter Hersteller. Das Unternehmen gehört seit Ende Mai 2021 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Der Hauptsitz der HÜPPE befindet sich im niedersächsischen Bad Zwischenahn. Von hier aus werden Holdingaufgaben wahrgenommen sowie der wesentliche Teil des operativen Betriebes als auch Marketing und Vertrieb für Deutschland gesteuert. Daneben unterhält HÜPPE einen zweiten Produktions- und Vertriebsstandort in Cerkezköy/Türkei. Zusätzlich unterhält das Unternehmen selbständig geführte Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Belgien, Polen, Tschechien und den Niederlanden. Wesentliche Vertriebskanäle sind der Großhandel, direktes Projektgeschäft (Wohnungsbau, Hotelprojekte, Passagierschiffe) und der Onlinehandel. Das Management-Team besteht aus zwei Geschäftsführern und wird durch Country Manager in den Vertriebsseinheiten unterstützt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für Badausstattungen ist im Jahr 2022 um etwa fünf Prozent zurückgegangen. Ursächlich hierfür waren insbesondere die auslaufenden Förderungen für Neubauten, höhere Kreditzinsen (Neubau und Renovierung), sowie höhere Abgabepreise aufgrund der Materialpreiserhöhungen. Zudem ist der Markt von hoher Wettbewerbsintensität und damit einhergehender Konsolidierung gekennzeichnet. Insbesondere im Bereich Duschwannen gibt es viele Wettbewerber unterschiedlicher Größenordnung und Herkunft. Generell geht der Trend im Bereich Badausstattung zu ganzheitlichen Installationslösungen sowie größeren und barrierefreien Duschen anstelle von Badewannen. Durch den Ukraine-Krieg und den damit verbundenen Preissteigerungen bei Gas kam es zu Preissteigerungen bei den für HÜPPE wichtigen Rohstoffen für die Produktion von Glas und Aluminium. Das Ifo Institut geht in seiner aktuellen Prognose von einer leichten Schrumpfung des BIP in Deutschland und einem nur leichten Wachstum im Euroraum aus. Dabei ist zu erwarten, dass sich die Baukonjunktur weiter abkühlt.⁵ Die konjunkturelle Entwicklung ist in den Kernmärkten eng an den Bausektor gekoppelt.

³ European Commission/Directorate-General for Agriculture and Rural Development- EU agricultural outlook 2022-32: production growth of major agricultural sectors to slow down;
https://agriculture.ec.europa.eu/news/eu-agricultural-outlook-2022-32-production-growth-major-agricultural-sectors-slow-down-2022-12-08_en

⁴ Statista Research Department- Size of the global construction market from 2020 to 2021, with forecasts from 2022 to 2030,
<https://www.statista.com/statistics/1290105/global-construction-market-size-with-forecasts/>

⁵ ifo Institut- Ifo Konjunkturprognose Winter 2022: Inflation und Rezession,
<https://www.ifo.de/fakten/2022-12-14/ifo-konjunkturprognose-winter-2022-inflation-und-rezession>



Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die aktuelle Jahresentwicklung ist insbesondere durch Material- und Energiepreissteigerungen dominiert. HÜPPE hat darauf mit deutlichen Preiserhöhungen reagiert, allerdings befinden sich die Umsatzerlöse etwa auf Vorjahresniveau. Obwohl das Unternehmen seine Anstrengungen zur Kostenoptimierung, insbesondere im Beschaffungs- und Logistikbereich, kontinuierlich vorangetrieben hat, hat eine hohe Wettbewerbsintensität und eine sich abkühlende Baukonjunktur das EBITDA der Gesellschaft deutlich negativ beeinflusst, so dass dieses im höheren zweistelligen Prozentbereich unter dem Vorjahresergebnis liegt.

Ausblick

Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts, die Folgen der Energiekrise und der Einfluss des sich ändernden Zinsumfeldes auf die Baukonjunktur machen es weiterhin schwierig eine verlässliche Prognose für Marktentwicklungen abzugeben. Aufgrund der engen Kopplung des Geschäftes an die Baukonjunktur können negative Auswirkungen auf die Volumenentwicklung in der ersten Jahreshälfte 2023 auftreten. Gleichzeitig ist mit einem Rückgang der Inflation, bei gleichzeitiger Stützung der Kaufkraft der Verbraucher durch staatliche Entlastungspakete zu rechnen. Dieses könnte die Nachfrage nach Produkten des Unternehmens im späteren Jahresverlauf stützen. Unter Berücksichtigung aller absehbaren positiven und negativen Einflüsse auf das Geschäft, rechnet HÜPPE mit einem Umsatz sowie EBITDA auf Vorjahresniveau.

REMI CLAEYS ALUMINIUM



Unternehmen

Remi Claeys Aluminium ist ein Hersteller von hochfrequenzgeschweißten Aluminium-Präzisionsrohren. Das Werk verwendet ausschließlich recyceltes Aluminium in seinem Produktionsprozess. Hersteller von Industrieprodukten wie Leitern, aber auch von Sport-, Garten- und Werkzeugartikeln sind die weltweiten Kunden. Der Geschäftsschwerpunkt befindet sich in Zentraleuropa. Remi Claeys Aluminium gehört seit August 2021 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Lichtervelde/Belgien und betreibt dort ein integriertes Werk, dessen Tätigkeit vom Schmelzen von Aluminiumschrott bis zur Herstellung geschweißter Rohre reicht. Die Geschäftsleitung obliegt einem Verwaltungsrat.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

In den verschiedenen Marktsegmenten, die von Remi Claeys Aluminium bedient werden, ist eine Verschiebung hin zu Produkten aus europäischer Produktion zu beobachten, da die Preise für den Import von billigeren Fertigwaren aus Ländern außerhalb der EU durch extreme Steigerungen der Transportkosten beeinträchtigt wurden. Die Auswirkungen der hohen Energiekosten und der teureren Rohstoffe haben sich im Endproduktmarkt niedergeschlagen und die Endverbraucherpreise entsprechend steigen lassen. Die wichtigsten Märkte befinden sich in Zentraleuropa, wobei die im Vergleich kleineren Wettbewerber im Bereich geschweißter Rohre vor allem aus Italien und Osteuropa kommen. Einige Produkte werden im Extrusionsverfahren hergestellt. Hier sind die Wettbewerber, wie z.B. Norsk Hydro ASA, größer. Seit Mitte 2022 hat sich die Nachfrage nach Endprodukten abgeschwächt, da die Endverbraucher aufgrund der hohen Inflation in Europa ihre Ausgaben einschränkten.



Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Remi Claeys Aluminium arbeitet seit der Übernahme an verschiedenen Carve-out-Projekten, die das Unternehmen organisatorisch vom ehemaligen Eigentümer, der Norsk Hydro-Gruppe, unabhängig machen. Diese Projekte wurden 2022 abgeschlossen. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 lag deutlich über dem Vorjahr. Grund hierfür sind die höheren Verkaufspreise als Folge der gestiegenen Kosten für Rohstoffe und Energie, die an den Markt weitergegeben werden konnten. Allerdings haben die überproportional gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise einerseits und die stark gesunkene Marktnachfrage andererseits in 2022 zu einem deutlichen EBITDA-Rückgang gegenüber der ursprünglichen Planung für das Jahr 2022 geführt. Die Kunden schließen größtenteils langfristige Verträge ab, um sich für ein bis zwei Quartale im Voraus feste Mengen und Preise zu sichern. Wenn sich – wie 2022 der Fall – die Energie- und Rohstoffpreise innerhalb kurzer Zeit mehrfach und zum Teil auch deutlich erhöhen, hat das unmittelbar Auswirkungen auf die Produktionskosten. Ursache für den starken Preisanstieg ist die Verknappung von Rohstoffen und Energie infolge der Coronapandemie und des Ukraine-Kriegs.

Ausblick

Remi Claeys Aluminium ist, wie andere Marktteilnehmer, mit deutlich höheren Rohstoff- und Energiepreissteigerungen konfrontiert. Die Kunden agieren bei Verhandlungen über neue Verträge eher zurückhaltend, da die Nachfrage der Endverbraucher aufgrund der allgemein hohen Inflation in Europa nachgelassen hat. Die Markt- und Preisentwicklung ist auch in den nächsten Monaten mit Unsicherheiten behaftet. Optionen für weitere Kosteneinsparungen, die Fortsetzung der laufenden Optimierungsprojekte sowie die Verlagerung von Büros und anderen Gebäuden innerhalb des Werks sind einige Schwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023. Das Management geht für 2023 von einer abgeschwächten Marktnachfrage sowie einem verstärkten Wettbewerb bei der Produktherstellung durch Extrusion aus, wodurch die Verkaufspreise weiterhin unter hohem Druck bleiben werden.⁶ Zur Absicherung gegen weiter steigende Energiepreise wurden Hedging-Transaktionen und längerfristige Lieferantenverträge abgeschlossen. So soll im Jahr 2023 ein positives EBITDA erreicht werden.

UNILUX



Unternehmen

UNILUX mit Sitz im rheinland-pfälzischen Salmtal ist ein Hersteller hochwertiger Fenster und Türen aus Kunststoff, Holz bzw. Holz-Aluminium sowie von Glasfassadensystemen. UNILUX hat sich in allen Märkten im Premiumsegment positioniert und steht für hohe Qualität und Verlässlichkeit. Das Unternehmen gehört seit November 2021 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

UNILUX unterhält eine Produktionsstätte am Firmensitz in Salmtal. Die Produkte werden indirekt über ein breites und loyales Netzwerk von Fachpartnern im In- und Ausland an den Endverbraucher vertrieben. Über den reinen Vertrieb hinaus unterstützt UNILUX seine Fachhandelspartner durch ein breites Spektrum an Beratung und Services. Deutschland bildet den Hauptmarkt des Unternehmens. Zu den Hauptabsatzmärkten im Export zählen die Schweiz, die USA und Osteuropa. Das Unternehmen wird von einem mehrköpfigen Managementteam geführt.

⁶ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Trends wie Nachhaltigkeit und der geförderte Wohnungsbau bieten für UNILUX ein stabiles Marktumfeld mit guten Wachstumsmöglichkeiten im In- und Ausland. Das Unternehmen hat sich traditionell im hochwertigen Fenster- und Türenbau positioniert. Während das Geschäft mit Kunststofffenstern und -türen durch niedrige Margen und hohen Wettbewerb gekennzeichnet ist, hat sich das Unternehmen auf die Segmente Holz/Alu bzw. Holz mit deutlich geringerem Wettbewerb fokussiert. Hier zählt UNILUX zu einem der überregionalen Anbieter in Deutschland. Im regional geprägten und stark fragmentierten deutschen Fenstermarkt hat es die Gesellschaft geschafft, mit einem deutschlandweiten Vertriebsnetzwerk den gesamten Markt abzudecken. Durch hohe Standards in der technischen Verarbeitung und im Design hebt sich UNILUX von seinen Mitbewerbern ab. Die wachsende Kundennachfrage nach Schallschutz, Isolation und nachhaltigen Produkten wird von der Gesellschaft zudem aufgrund der hohen Qualitätsstandards und der verarbeiteten Materialien bedient. Eine sich im September abschwächende Nachfrage hat sich im vierten Quartal 2022 stabilisiert und fügt sich in den branchentypischen Nachfragezyklus der Bauindustrie ein.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Durch eine kontinuierlich hohe Nachfrage besonders im Zeitraum Februar bis August sowie eine gesteigerte Vertriebsaktivität sowohl im Kernmarkt Deutschland als auch besonders in den Exportmärkten Nordamerika und Kanada, hat sich die Geschäftsaktivität gut entwickelt. Trotz der bereits zu Jahresbeginn herausfordernden Umfeldbedingungen, war die Nachfrage nach UNILUX-Produkten im gesamten Jahr 2022 stärker als im Vorjahr. Die in Folge der Coronapandemie bereits angespannte Situation in den globalen Lieferketten hat sich durch den Ukraine-Krieg noch einmal verschlechtert. Preiserhöhungen durch Zulieferer in allen Bereichen sowie die Verknappung relevanter Vorprodukte, wie Glas, Holz, Kunststoff- und Alu-Profile sowie Energie und Treibstoff hatten einen erheblichen Einfluss auf der Kostenseite. Durch effizientes Management der Einkaufspreise ist es jedoch gelungen, Veränderungen rechtzeitig zu antizipieren und durch Preiserhöhungen an den Kunden weiterzugeben.

Ausblick

Einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 wird der Verlauf der Energiepreise, im Besonderen der Gaspreise sowie die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage inkl. dem Zinsumfeld haben. In der Unternehmensplanung für das Jahr 2023 rechnet UNILUX nicht mit einer Entspannung der Energie- und Gaspreise sowie mit weiter steigenden Kosten in einzelnen Bereichen wie beispielsweise dem Glaseinkauf. Die sich aufgrund erheblich gestiegener Bau- und Finanzierungskosten abzeichnende Entwicklung in der Bauindustrie deutet auf einen deutlichen Rückgang im Neubausektor bei einem gleichzeitigen Anstieg der Renovierungen hin. So wird z.B. im Jahr 2023 im Kernmarkt Deutschland im Bereich der Modernisierung von einem Wachstum von 3,6 Prozent ausgegangen. Hingegen wird erwartet, dass der Bereich Neubau um 8,6 Prozent zurückgeht. Mit einem breiten Produktportfolio und einer starken Positionierung im Renovierungsgeschäft wird UNILUX von dieser Entwicklung profitieren.

SEGMENT SERVICES & SOLUTIONS (S&S)

Im Segment Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2022 um 36 Prozent auf 449,9 Millionen Euro (2021: 331,0 MEUR). Das EBITDA des Segments betrug 49,7 Millionen Euro (2021: 26,4 MEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert unter anderem aus der Rivus-Gruppe, die sowohl ihren Umsatz als auch ihr EBITDA im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 steigern konnte. Folgende Änderungen gab es im Geschäftsjahr im Segment S&S: Anfang Januar 2022 hat die BPG Building Partners Group das Container Handelsbüro Peter Bonitz e. K. mit Sitz in Berlin, im Rahmen einer Add-on Akquisition vom bisherigen privaten Eigentümer im Zuge einer Nachfolgelösung, erworben. Am 25. Februar 2022 wurde der Verkauf der Fernhochschule AKAD University an den strategischen Käufer Galileo Global Education abgeschlossen. Im August 2022 wurde der Verkauf des operativen Geschäfts der Transform Hospital Group an Y1 Capital durchgeführt. Die Transaktion umfasste die Bereiche kosmetische Chirurgie und medizinische Ästhetik. Zudem wurde die CalaChem im Geschäftsjahr in das Segment S&S umgegliedert.

LD DIDACTIC



Unternehmen

LD Didactic entwickelt, produziert und vertreibt Lehrsysteme sowie Bildungstechnologie (EdTech) für den naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht. Unter den Marken ELWE, Feedback und LEYBOLD bedient die Gesellschaft dabei Schulen, Berufsschulen und Universitäten. Das Unternehmen gehört seit Januar 2009 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Hürth/Deutschland und verfügt über Produktionsstandorte in Deutschland und Ungarn. LD Didactic vertreibt seine Produkte und Lösungen in Deutschland selbst sowie über ein Händlernetzwerk und ausgewählte Partner im europäischen und außereuropäischen Ausland. Das Unternehmen wird von einem CEO geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für naturwissenschaftliche Experimentiermittel ist im Zeitraum von 2020 auf 2022 um etwa 16 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro gewachsen. Bis 2027 wird mit einem durchschnittlichen Wachstum von 7,2 Prozent pro Jahr gerechnet. Insbesondere in den Schwellenländern in Afrika und Asien wird ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum erwartet. Weiterer Wachstumstreiber ist die zunehmende Digitalisierung des Unterrichts und des Experimentierens. Bis 2027 wird davon ausgegangen, dass sich der Anteil digitaler naturwissenschaftlicher Experimentierlösungen um 150 Prozent steigert. Der Konflikt in der Ukraine spielt für die Branche sowohl auf der Warenbezugs- aber auch auf der Absatzseite nur eine untergeordnete Rolle, da die einzelnen Bildungsmärkte und -regionen unabhängig voneinander agieren. Durch die Zuwanderung von Flüchtlingen ergibt sich in einzelnen Ländern Europas jedoch gegebenenfalls kurzfristig weiterer Investitionsbedarf in Schulkapazitäten. In diesem hoch fragmentierten Markt, bei dem die 15 größten Unternehmen etwa 27 Prozent Marktanteil auf sich vereinen, nimmt die LD Didactic eine mittlere Position ein.



Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Nach pandemiebedingten geringeren Auftragseingängen in den Jahren 2020 und 2021 ist der Auftragseingang im Jahr 2022 wieder gestiegen und lag über dem Niveau des mehrjährigen Durchschnitts. Hierbei ist insgesamt eine zunehmende Nachfrage nach Produkten für einen digitalisierten Unterricht zu verzeichnen. Neben dem Auftragseingang liegen auch Umsatz und Ergebnis (EBITDA) der Gesellschaft im Jahr 2022 deutlich über dem Vorjahr. Insbesondere getrieben durch die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Preis-, Effizienz- und Kostenmaßnahmen konnte die Ergebnismarge trotz der allgemeinen Kostensteigerungen verbessert werden und liegt über dem langfristigen Durchschnitt der Gesellschaft.

Ausblick

Für 2023 ist geplant die Bereiche Kfz und Elektrotechnik weiter auszubauen sowie neue Produkte zum Energie- und SMART GRID auf dem Markt zu platzieren. In den Naturwissenschaften liegt der Fokus auf der weiteren Virtualisierung und Digitalisierung des Portfolios sowie auf den Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel. Des Weiteren sind zusätzliche Investitionen in den weltweiten Vertrieb geplant, um noch besser an dem allgemeinen Marktwachstum zu partizipieren. Aufgrund des guten Auftragseingangs und der vielversprechenden Auftragspipeline wird auch für 2023 eine deutliche Absatz- und Ergebnissteigerung erwartet.

BPG BUILDING PARTNERS GROUP



Unternehmen

Die BPG Building Partners Group ist eine Gruppe von Gerüstbau-, Baulogistik- und Vermietungsunternehmen, die Dienstleistungen für alle Arten von Bauprojekten deutschlandweit erbringt. Im Geschäftsbereich Baulogistik erbringt das Unternehmen Dienstleistungen rund um den Betrieb von Baustellen und stellt über den Bereich Vermietung die notwendige Baustellenausrüstung zur Verfügung. Zur Kundenbasis gehören Baukonzerne, Architekten, Handwerksunternehmen und öffentliche Auftraggeber. Die BPG Building Partners Group gehört seit 2014 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Die BPG Building Partners Group hat ihren Sitz in Wandlitz bei Berlin. Die Gruppe bietet ihre Leistungen überregional an und verfügt über ein deutschlandweites Netzwerk von Büros und Lagerplätzen. Die BPG Building Partners Group wird von einem Geschäftsführer geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Ukraine-Krieg führte zu einer schnellen und tiefgreifenden Eintrübung der Konjunkturaussichten im Baugewerbe, das eine starke Korrelation mit dem Markt für Gerüstbau und Baulogistik aufweist. Neben starken Störungen der Lieferketten führten insbesondere der signifikante Preisanstieg der Energiekosten und die allgemeine Inflation zu steigenden Baukosten. Verbunden mit einem signifikanten Anstieg der Zinsen für Immobilienkredite, wird dies für das Jahr 2022 zu einem Rückgang der Bauinvestitionen von minus 1,9 Prozent sowie zu einem Rückgang des baugewerblichen Umsatzes von etwa minus fünf Prozent führen. Der Gerüstbau der Gruppe ist der größte Geschäftsbereich und gehört auch bundesweit gemessen an der Anzahl der Mitarbeitenden und Umsatz zu den größten Unternehmen der Branche, die sich durch eine starke Fragmentierung und



regional operierende Wettbewerber auszeichnet. In den Bereichen Baulogistik und Vermietung operiert die Gruppe in einem heterogenen Wettbewerbsumfeld aus spezialisierten eigenständigen Anbietern sowie Tochtergesellschaften größerer Baukonzerne sowie Vermietungsgesellschaften.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Der Berichtszeitraum war geprägt durch die auf den Energiemärkten resultierende Unsicherheit durch den Ukraine-Krieg sowie die hohe Inflationsrate und die durch die Zinsentwicklung negativ beeinflusste Baubranche. Nach einem optimistischen Jahresanfang trübte sich die Lage durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges schnell ein. Waren es anfänglich die erheblichen Störungen der Lieferketten mit erneuten deutlichen Kostensteigerungen bei Verbrauchs- und Investitionsgütern, führten zudem die gestiegenen Energiepreise und steigende Löhne zu deutlichen Auswirkungen auf die Kostenseite. Aufgrund der langfristigen Vertragsbindungen bei laufenden Bauprojekten konnten diese nur begrenzt an die Kunden weitergegeben werden. Weiterhin führte die Investitionsunsicherheit sowohl im Neubaubereich als auch bei der energetischen Gebäudesanierung zu einer deutlichen Reduzierung von Projekten. Regional musste darüber hinaus eine Zurückhaltung bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen im zweiten Halbjahr 2022 beobachtet werden. Zwar konnte der damit verbundene Rückgang der Umsätze wiederum durch Umsatzsteigerungen in anderen Regionen überkompensiert werden allerdings nicht in dem Maße der unterjährigen Kostensteigerungen, so dass das EBITDA im Jahr 2022 leicht unter dem des Vorjahres liegt.

Ausblick

Gesamtwirtschaftlich wird für 2023 mit einem weiteren Rückgang der Bauinvestitionen zwischen minus 1,9 und minus 3,3 Prozent gerechnet, so dass eine deutliche Abkühlung der Baukonjunktur und ein damit einhergehender realer Umsatzrückgang von etwa sieben Prozent erwartet wird. Für das Jahr 2023 erwartet die BPG Building Partners Group auf Grundlage der aktuellen Prognosen zur Baukonjunktur einen weiteren Nachfrage- und Preisrückgang. Auf Grundlage des zum Jahresende 2022 soliden Auftragsbestands aus den laufenden und im Jahr 2022 akquirierten Projekten sowie intensiven Vertriebsaktivitäten, wird von einem Umsatz etwa auf Vorjahresniveau ausgegangen. Durch Kosteneinsparungs- und effizienz erhöhende Maßnahmen wird sich nach Einschätzung des Managements das EBITDA moderat erhöhen. Die dynamische geopolitische Entwicklung führt dabei jedoch zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die derzeitige Prognosefähigkeit. Darüber hinaus werden zu Beginn des Jahres 2023 alle Gruppenunternehmen unter einer Marke mit den drei Geschäftsbereichen BPG Gerüstbau, Baulogistik und Vermietung vereinheitlicht. Der bundesweite einheitliche Marktauftritt wird die Vertriebsmaßnahmen deutlich stärken.

RIVUS-GRUPPE



Unternehmen

Die Rivus-Gruppe besteht aus Rivus Fleet Solutions und Pullman Fleet Solutions. Beide sind gewerbliche Fuhrparkbetreiber in Großbritannien und verfügen über ein landesweites Werkstattnetz. Die Gruppe bietet Flottenmanagement-Dienstleistungen (Reparatur, Wartung, Unfall- und Pannenhilfe) für Großkunden an, wobei Pullman Fleet Solutions einen besonderen Fokus auf schwere Nutzfahrzeuge hat. Rivus Fleet Solutions gehört seit September 2019 und Pullman Fleet Solutions seit November 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.



Aufbau und Organisation

Die Rivus-Gruppe hat ihren Sitz in Solihull/Großbritannien und betreut über 120.000 Fahrzeuge für mehr als 30 namhafte Großunternehmen aus unterschiedlichen Branchen – darunter die ehemalige Muttergesellschaft British Telecom, die den landesweit zweitgrößten Fuhrpark in Großbritannien betreibt. Dazu bietet sie auf der LKW-Seite Großkunden wie Wincanton, Tesco und Morrisons seit Jahrzehnten einen verlässlichen und flexiblen Service. Mit einem gemeinsamen Netz von fast 80 eigenen Werkstätten, mehr als 500 Partnerwerkstätten und über 100 mobilen Technikern bietet die Rivus-Gruppe ein umfassendes Angebot an Fuhrparkmanagement-Dienstleistungen für sämtliche Phasen des Fahrzeuglebenszyklus an. Der Fokus liegt dabei auf gewerblichen Fuhrparks, die mehrheitlich aus Kleintransportern und schweren Transportfahrzeugen bestehen, sowie auf der Betreuung von komplexen Spezialfahrzeugen. Die Gruppe wird von einem CEO und einem CFO geführt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Sektor Flottenmanagement ist aufgrund von Makrofaktoren wie der hohen Inflation in Großbritannien sowie den anhaltenden Lieferengpässen bei Neufahrzeugen Belastungen ausgesetzt. Das Flottenmanagement der Rivus-Gruppe wurde durch die britische Regierung, während der Coronapandemie, als systemrelevant eingestuft, da durch die Gruppe infrastrukturelevante Sektoren wie Telekommunikation, Energie und Rettungsdienste bedient werden. Insoweit weist die Gruppe ein Alleinstellungsmerkmal und eine gewisse Resilienz gegenüber negativen Markt- und Branchenentwicklungen auf und hat damit einen Vorteil gegenüber Mitbewerbern. Allerdings hat der Markt aufgrund des Austritts Großbritanniens aus der EU und der Coronapandemie einen erheblichen Mangel an Kraftfahrern und Fahrzeugtechnikern zu verzeichnen. Zudem ist der Automobilmarkt weiterhin von den gestörten Lieferketten, insbesondere der derzeitigen Halbleiterknappheit, betroffen. Dies führt zu verlängerten Vorlaufzeiten bei der Bestellung von Neufahrzeugen, einem Mangel an Mietfahrzeugen und steigenden Kosten für Flottenkunden und damit zu einem Anstieg der Wartungs- und Reparaturaktivitäten auf dem Automobilmarkt sowie zu einer starken Zunahme von Fahrzeugvermietungen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die anhaltend positive Umsatzentwicklung lag am stetigen Kundenwachstum, dem Verkauf von Zusatzservices an Bestandskunden sowie der hohen Zahl an Fahrzeugvermietungen und Reparaturaktivitäten. Diese profitablen Services führten zu einem deutlich gestiegenen EBITDA. Trotz der makroökonomischen Herausforderungen ist es der Rivus-Gruppe gelungen, ihr gesamtes Werkstattnetz kontinuierlich voll auszulasten und durch effektives Kostenmanagement die Profitabilität in den Werkstätten deutlich zu steigern. Die gestiegenen Zuliefererkosten sowie gewerkschaftsbedingte Lohnerhöhungen konnte die Rivus-Gruppe erfolgreich an die Kunden weitergeben.

Ausblick

Für 2023 erwartet das Management der Rivus-Gruppe ein Ergebnis (EBITDA) unter dem Niveau des Rekordjahres 2022. Das makroökonomische Umfeld, was u.a. von hoher Inflation, Preiserhöhungen der Zulieferer sowie schwierigen Gehaltsverhandlungen mit Gewerkschaften geprägt ist, wird spürbare Auswirkungen haben.



CALACHEM



Unternehmen

CalaChem betreibt den Geschäftsbereich Industrial Services für eine Vielzahl von Kundenunternehmen vor Ort sowie den angeschlossenen Industriepark Earls Gate mit Dienstleistungen wie der Klärung von Industrieabwässern, der Versorgung mit Prozessdampf und der Bereitstellung von Elektrizität. CalaChem gehört seit 2010 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Grangemouth/Schottland und war 2022 vorwiegend in zwei Geschäftsbereichen tätig: der Auftragsproduktion von Feinchemikalien sowie Dienstleistungen im Bereich Industrial Services. Im dritten Quartal wurde die Produktion von Feinchemikalien eingestellt. Der Fokus liegt nun ganz auf der Bereitstellung von Versorgungs- und Zusatzdienstleistungen für eine Reihe von lokalen Kundenunternehmen. Das Management besteht aus einem Geschäftsführer und fünf Mitgliedern im Vorstandsteam.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Da die Kunden im Bereich Abwasseraufbereitung ihre Produktion im Jahr 2022 steigern konnten, stiegen parallel dazu auch die Anforderungen an die Klärung von Industrieabwässern – diese Kunden waren vom schwierigen Wirtschaftsumfeld 2022 in Großbritannien kaum betroffen.⁷ Die gestörten globalen Lieferketten wirkten sich erheblich auf die Rohstoffpreise für Feinchemikalien und die zugesagten Liefertermine aus. Durch die extrem trockenen Sommermonate kam die Versorgung mit bestimmten Grundstoffen ins Stocken. CalaChem konnte die Folgen mittels eines reduzierten Produktionsplans aber weitgehend auffangen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

CalaChem hat sich 2022 als reines Dienstleistungsunternehmen neu positioniert. Die Transformation wurde vor dem Hintergrund stark schwankender Energiepreise erfolgreich abgeschlossen. Der Krieg in der Ukraine und die dadurch ausgelöste Energiepreiskrise in Europa belasteten die Kunden und CalaChem selbst erheblich, weil sich die Energiekosten mehr als verdoppelt haben. Der von der britischen Regierung im vierten Quartal 2022 umgesetzte Energiepreisdeckel milderte den Effekt dieses Preisanstiegs. Im Jahr 2022 stieg der Umsatz als privater Verteilnetzbetreiber deutlich, hauptsächlich aufgrund durchlaufender Kosten für die gestiegenen Energiepreise. Überhaupt war 2022 ein Transformationsjahr für CalaChem, da es die Umstrukturierung in ein reines Dienstleistungsunternehmen fortsetzte. Deshalb fielen erhebliche Freisetzungs- und Sanierungskosten an. In einem herausfordernden Marktumfeld konnte CalaChem seine Umsatzerlöse und das EBITDA im Vorjahresvergleich deutlich und über die Erwartungen hinaus steigern.

Ausblick

Das neue Geschäftsmodell wird sich auf seine bestehenden Kernbereiche konzentrieren. Diese umfassen Versorgungsdienste, Abwasserbehandlung sowie Immobilien- und Anlagendienstleistungen. Im Jahr 2023 wird sich der anhaltende Preisdruck aufgrund der steigenden Energiepreise auch bei CalaChem bemerkbar machen. Dieses Risiko wird jedoch durch die für 2023/2024 geplante Inbetriebnahme einer Anlage zur Energiegewinnung aus Abfällen minimiert. Im März 2023 endet in Großbritannien der staatliche Energiepreisdeckel. Ob es eine Fortsetzung geben wird, ist derzeit ungewiss. Eine aktive Marketingkampagne soll neue Kunden an den Standort bringen, die Interesse an den freiwerdenden Flächen und Anlagen sowie den Dienstleistungen von CalaChem haben.

⁷ Die Aussagen basieren auf der Einschätzung des Managements und sind ungeprüft.



SEGMENT RETAIL & CONSUMER PRODUCTS (RCP)

Im Segment Retail & Consumer Products erhöhten sich die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2022 um 21 Prozent auf 1.475,2 Millionen Euro (2021: 1.218,9 MEUR). Das EBITDA des Segments verringerte sich leicht um 9 Prozent auf 124,8 Millionen Euro (2021: 136,9 MEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse lässt sich auf Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie auf eine durch makroökonomische Veränderungen bedingte Erhöhung der Einkaufspreise zurückführen. Folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises gab es im Geschäftsjahr 2022: Im Februar 2022 hat die European Imaging Group im Rahmen einer Add-on Akquisition eine Mehrheitsbeteiligung an CameraNU.nl mit Sitz in Urk/Niederlande von den Gründern erworben. Ende März 2022 hat BMC Benelux im Rahmen einer Add-on Akquisition den Baumaterial-Bereich von De Rycke mit Sitz in Beveren bei Antwerpen/Belgien erworben. Im Mai 2022 hat die European Imaging Group im Rahmen einer Add-on Akquisition eine Mehrheitsbeteiligung an Cyfrowe.pl mit Sitz in Danzig/Polen, einem führenden Omni-Channel-Einzelhandelsunternehmen für Foto- und Videoausrüstung, erworben. Anfang Juli 2022 konnte die NDS Gruppe die Übernahmen von Hovdan Poly AS und Nordic Wash AS, im Rahmen von zwei weiteren Add-on Akquisitionen, vollziehen. Die Transaktionen markierten den dritten und vierten Zukauf seit der Zugehörigkeit der NDS Gruppe zum Portfolio der AURELIUS Equity Opportunities. Im Dezember 2022 erwarb die BMC Benelux im Rahmen einer weiteren Add-on Akquisition den Baustoffhändler Vandevorode Bouwmaterialen NV, mit Sitz im belgischen Wortegem.

SCHOLL SHOES

Scholl

Unternehmen

Scholl Shoes ist eine Schuhmarke mit mehr als 100-jähriger Tradition, die in Europa, Asien, im Nahen Osten sowie in Afrika aktiv ist. Scholl Shoes verfügt über eine hohe globale Markenbekanntheit. Die Schuhe des Unternehmens werden online und über ein internationales Netzwerk aus diversen Einzelhandelssegmenten, Distributoren sowie Apotheken vertrieben. Das Unternehmen ist mit einem breiten Produktportfolio aufgestellt, welches von Schuhen im Fashion Bereich, über Alltagsschuhe bis hin zu Berufsschuhen reicht. Das Unternehmen gehört seit 2014 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Scholl Shoes hat seinen Sitz in Mailand/Italien. Das Schuhdesign und die Entwicklung werden aus dem Unternehmenssitz in Italien koordiniert. In Südostasien gibt es zudem einen weiteren Standort sowie mehrere Distributions- und Lizenzpartner. Die Gesamtverantwortung für das Unternehmen trägt der CEO.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der gesamte adressierbare Markt – im Wesentlichen der Premium Footwear Markt in Europa, dem Mittleren Osten, Afrika und Asien – ist zurück auf dem allgemeinen Niveau von 2019, wobei ein schwieriges Umfeld im Jahr 2023 als auch im Jahr 2024 erwartet wird.⁸ Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges zeichnen sich vor allem in erhöhten Rohstoff- und Produktionskosten ab. Auch wenn durch den Wegfall des Lockdowns der stationäre Handel wieder geöffnet ist, sind gerade im Bereich der Filialisten bereits einige krisenbedingte Insolvenzen zu verzeichnen.

⁸ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.



Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Der Umsatz von Scholl Shoes ist im Geschäftsjahr 2022 trotz des schwierigen Marktumfelds gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Zu dieser Entwicklung haben ein starkes Wachstum im Distributionsgeschäft, im E-Commerce sowie die Erweiterung des Produktportfolios maßgeblich beigetragen. Im Wachstumsmarkt Asien ist ein deutliches Umsatz- und Ergebnisplus gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, das insbesondere aus stark gestiegenen Lizenzeinnahmen resultiert. Im Allgemeinen ist das Unternehmen stärker gewachsen als der Markt. Vor dem Hintergrund des profitablen Wachstums liegt das EBITDA deutlich über den Vorjahren.

Ausblick

Die Ukraine-Krise und die global gestörten Lieferketten stellen zusätzlich zur Pandemie weitere Herausforderungen dar. Im Jahr 2023 wird von Bain & Company beispielsweise ein Rückgang auf dem für Scholl Shoes wichtigen europäischen Schuhmarkt zwischen 13 und 17 Prozent erwartet, wobei der aktuelle Ordereingang von Scholl Shoes Anlass zu einer deutlich besseren Entwicklungsprognose gibt. Der Fokus des Unternehmens liegt im kommenden Jahr auf der Erweiterung des Distributions- und Partnergeschäfts in Europa sowie der Erschließung neuer Märkte in Asien mittels Distributionsvereinbarungen. Zudem wird weiterhin ein verstärkter Fokus auf Marketing- und PR-Investitionen zur Repositionierung der Marke sowie die digitale Transformation gelegt. Generell bleibt zu sagen, dass trotz des makroökonomischen Umfeldes, die Umsätze in der Footwear Industry als verhältnismäßig stabil im Vergleich zu anderen Branchen vorhergesehen werden.

CONAXESS TRADE-GRUPPE



Unternehmen

Die Conaxess Trade-Gruppe ist ein großer, unabhängiger Distributor für schnelldrehende Konsumgüter in Europa und primär in den Kategorien Lebensmittel, Getränke sowie Körperpflege tätig. Die Gruppe vertritt, bewirbt und distribuiert über 200 internationale und lokale Marken, die in der Regel keinen eigenen Vertrieb in diesen Ländern unterhalten. Die Markenprodukte werden gezielt über diverse Einzelhandels- und Großhandelskanäle – von länderübergreifenden Handelsketten, über HoReCa-Kanäle (Hotel, Restaurant, Catering) bis zu Kiosken und Convenience Stores – vermarktet. Die Gruppe gehört seit Anfang 2016 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Die Conaxess Trade-Gruppe besteht aus sieben Gesellschaften in Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Österreich, der Schweiz sowie der dänischen Conaxess Trade Beverages AS. Der Hauptsitz der Conaxess Trade-Gruppe ist in Hvidovre (Kopenhagen/Dänemark). Das Management der Gruppe besteht aus einem Nordic CEO und einem Nordic CFO sowie einem CEO Österreich/Schweiz.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Märkte für schnelldrehende Konsumgüter sind allgemein sehr stabil und unterliegen keinen großen Schwankungen. Die Einschränkungen der Regierungen aufgrund der anhaltenden Coronapandemie hatten jedoch im ersten Halbjahr 2022 auch Auswirkungen auf den Vertrieb von Konsumgütern. Im Wesentlichen führten diese zu Verschiebungen zwischen den Verkaufskanälen, zum Beispiel vom sogenannten HoReCa-Vertrieb zum klassischen



Einzelhandel. Die Conaxess Trade-Gruppe bewirbt und vertreibt ausschließlich Drittmarken für den Einzelhandel und übernimmt im Gegensatz zu ihren Wettbewerbern damit keine Risiken aus der Produktion von Eigenmarken. Der Markt für schnelldrehende Konsumgüter entwickelt sich parallel zum Einzelhandel. Die Preissteigerungen führen zu Segmentverschiebungen innerhalb des Einzelhandels und damit zu einem Anstieg des Geschäfts mit Eigenmarken, bei einer negativen Volumensentwicklung.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Das Geschäft der Conaxess Trade-Gruppe hat sich im zweiten Halbjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr sehr positiv entwickelt und einen neuen Rekordwert erreicht. Hauptfaktoren sind die Erholung von Vertriebskanälen und Produktgruppen, z. B. Travel Retail (Flughafengeschäfte) oder Foodservice (Restaurants/Kantinen), von den coronabedingten Auswirkungen, Preiserhöhungen, die an die Kunden weitergegeben werden konnten und ein deutliches Neugeschäft in Verbindung mit einem konsequenten Kostenmanagement. Im Ergebnis hat dies zu einem EBITDA über Plan und über dem Vorjahr geführt. Im ersten Halbjahr 2022 lag der Fokus dabei auf der Wiederaufnahme der Aktivitäten in allen Vertriebskanälen und der Integration von Neugeschäft in die einzelnen Gesellschaften. Im zweiten Halbjahr waren die Verhandlung und Umsetzung von Preiserhöhungen in allen Ländern zwei der Schwerpunkte. Darüber hinaus war das Geschäft geprägt durch steigende Einkaufspreise aufgrund von Energie- und Rohstoffkosten sowie durch die Inflation. Wesentlicher Faktor war der Ukraine-Krieg. Die Conaxess Trade-Gruppe konnte diese Preissteigerungen an den Markt weitergeben.

Ausblick

Die Aussichten der Conaxess Trade-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 bleiben sehr positiv. Die Entwicklung der Inflation in den unterschiedlichen Ausgabenkategorien der Haushalte kann jedoch das Nachfrageverhalten im Einzelhandel und HoReCa verändern. Weiterhin können kompensatorische Maßnahmen der Regierungen (steuerliche Kompensationen, Subventionen usw.) die Inflation abzumildern, das Einkaufsverhalten der Haushalte beeinflussen. Die Neugeschäftsentwicklung bringt zusätzliches Wachstum durch den Abschluss von neuen Verträgen und der Erweiterung der Servicekomponenten aus bestehenden Verträgen. Allgemein unterstützt der Kostendruck bei den Konsumgüterherstellern die positiven Aussichten der Gesellschaft. Kostendruck bei Herstellern führt dabei zu neuen Projekten im Outsourcing bei der Conaxess Trade-Gruppe, z. B. dass Vertriebsorganisationen an die Gruppe ausgelagert werden.

EUROPEAN IMAGING GROUP



Unternehmen

Die European Imaging Group ist die Holdinggesellschaft für eine Reihe von Marken und Unternehmen im Bildgebungssektor – darunter die Foto- und Videoausrüster Calumet, Wex, Foto-Video Sauter, CameraNu und Cyfrowe. Die Gruppe ist Europas führender Omnichannel-Anbieter von Foto- und Videoausrüstung und bietet ein umfassendes Portfolio an Markenprodukten namhafter Hersteller sowie Eigenmarken und Serviceleistungen an. Calumet gehört seit 2016, Wex seit 2017 und Foto-Video Sauter seit 2018 zur AURELIUS Equity Opportunities. Im Jahr 2022 folgten Mehrheitsbeteiligungen an der CameraNu Group/Niederlande und Cyfrowe/Polen.



Aufbau und Organisation

Die European Imaging Group mit Hauptsitz im englischen Norwich/Norfolk ist in Großbritannien, Deutschland, Belgien, Polen sowie in den Niederlanden tätig und vermarktet eine große Bandbreite an Produkten über eigene Online-Shops und 37 spezialisierte Filialen. Daneben betreibt die Gruppe insgesamt vier Lagerhäuser: Jeweils eins in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Polen, um eine schnelle Auslieferung von Produkten an die Einzelhandelsgeschäfte und Onlinekunden sicherzustellen. Foto-Video Sauter wurde mit Calumet zusammengeführt, um die Unternehmensstruktur und internen Prozesse zu vereinfachen. Calumet Photographic BV ist in der CameraNu Group aufgegangen, die Ladengeschäfte wurden in CameraNu umbenannt und der bisherige Online-Shop auf die Online-Plattform von CameraNu umgeleitet. Außerdem hat Calumet in Deutschland Mitte 2022 eine neue Webshop-Plattform eingerichtet. Geleitet wird die Gruppe von einem zweiköpfigen Managementteam bestehend aus CEO und CFO. Hinzu kommen die beiden CEOs von Calumet und Wex.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Während die Verkaufszahlen für Einstiegsprodukte im Kamera- und Objektivmarkt rückläufig sind, wächst das Premiumsegment und stärkt den auf Profis spezialisierten Vertriebskanal. Hier werden im Vergleich zum Online- und Elektronik-Handel typischerweise höherwertige Produkte verkauft. Ein wesentlicher Grund für das Wachstum im Premiumsegment ist die Erhöhung der empfohlenen Endverkaufspreise für Kameras, Objektive und Zubehör bei älteren Modellen und Marktneuheiten. Als Foto- und Videohändler ist die European Imaging Group hauptsächlich auf das Premiumsegment fokussiert. Die Gruppe profitiert vom Wachstum im hochwertigen Kamera- und Objektivsegment und gewinnt Marktanteile hinzu. Dies trägt zur starken Marktposition des Unternehmens bei, das als Gruppe den europäischen Markt im Fotohandel deutlich vor dem zweitgrößten Wettbewerber anführt.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

2021 und auch noch zu Jahresbeginn 2022 litt die Produktverfügbarkeit unter Verzögerungen in der Lieferkette und/oder Engpässen bei Halbleiterchips. Diese Situation hat sich seit Mitte 2022 deutlich verbessert, was die Auslieferung von rückständigen Kundenaufträgen aus dem Jahr 2021 ermöglichte und den Umsatz im Jahr 2022 ankurbelte. 2022 unterscheidet sich vom Vorjahr durch ein starkes Umsatzwachstum. Gründe hierfür waren die Preisinflation, der Ganzjahres-Umsatzeffekt infolge der Neueröffnungen zum Jahresende 2021, der Aufholeffekt in den Ladengeschäften nach dem Corona-Lockdown-Ende sowie die erwähnten Verbesserungen bei der Produktverfügbarkeit. Aufgrund einer stabilen Bruttomarge führte dies auch zu einem starken EBITDA-Wachstum im Jahresvergleich. Darüber hinaus konnten große Events und Fotomessen wie die Photography Show in Birmingham/Großbritannien nach der Pandemie wieder mit Besuchern vor Ort stattfinden.

Ausblick

Nach einem guten Verlauf im letzten Geschäftsjahr rechnet die European Imaging Group 2023 erneut mit einem Umsatzzuwachs. Ein Wachstumstreiber ist die Erwartung, dass die Preisinflation auch im nächsten Jahr anhalten wird. Außerdem plant die Gruppe die Eröffnung neuer Ladengeschäfte bzw. die Verlegung bestehender Filialen in bekannte europäische Städte. Dies setzt allerdings voraus, dass das Verbrauchervertrauen durch den Ukraine-Krieg, die Inflation oder Energiekrise nicht nachhaltig beschädigt wird. Das Unternehmen sucht aktiv nach Möglichkeiten für Add-on Akquisitionen in anderen europäischen Regionen.



SILVAN



Unternehmen

Silvan ist eine führende dänische "Do-It-Yourself" (DIY) Einzelhandelskette mit der höchsten Markenbekanntheit in diesem Sektor. Neben klassischen DIY-Produkten wie Baumaterialien und Gartenartikeln werden Produkte aus den Bereichen Home Improvement und Smart Home angeboten. Insgesamt vertreibt Silvan mehr als 150 Marken mit einem besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit. Silvan ist vorrangig im Privatkundensegment aktiv. Das Unternehmen gehört seit September 2017 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Der Unternehmenssitz von Silvan liegt im dänischen Aarhus. Das Unternehmen wird von einem vierköpfigen Managementteam geleitet und betreibt 43 Warenhäuser sowie einen dänischen Online-Shop mit einem Schwerpunkt auf Privatkunden. Neben der Online-Präsenz, den Drive-in-Möglichkeiten und den klassischen Einzelhandel-Services wie Click & Collect, gehören auch individuelle Dienstleistungen zum festen Bestandteil des Serviceportfolios. Die Standorte liegen sowohl in Innenstädten als auch in Vororten.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war insbesondere durch die Herausforderungen des Ukraine-Krieges, den weiterhin angespannten globalen Lieferketten und der hohen Inflation geprägt. Dies hatte auch negative Auswirkungen auf den dänischen Consumer Confidence Index, welcher signifikant unter denen der letzten Jahre liegt. Zudem entwickelt sich die DIY-Branche in Dänemark nach den starken Jahren 2020 und 2021 im Jahr 2022 seitwärts. Dagegen ist die Wettbewerbssituation unverändert und der Markt weiterhin in Bewegung. Die wichtigsten Mitbewerber im B2C-Geschäft sind Bauhaus, Jem & Fix und Harald Nyborg. Diese expandieren mit der Eröffnung neuer Filialen in Dänemark weiter. Zudem ist Ende 2021 die schwedische Bygghem Gruppen in den dänischen Markt eingetreten. Es wird erwartet, dass Bygghem in den kommenden Jahren weitere Filialen eröffnet.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die im Vorjahr erwartete und weiterhin positive Umsatzentwicklung konnte trotz des aktuell schwierigen volkswirtschaftlichen Umfeldes, des Ukraine-Krieges sowie der weiterhin pandemiebedingten gestörten Lieferketten, erreicht werden. Die positive Umsatzentwicklung für das Jahr 2022 ist unter anderem das Resultat der schnellen sowie konsequenten Umsetzung verschiedener Maßnahmen. So wurden jene Produktsortimente, welche durch den Ukraine-Krieg nicht mehr lieferfähig waren, überwiegend durch Produkte anderer Lieferanten ersetzt. Parallel wurde vorausschauend für das Geschäftsjahr geplant und eine deutliche Erhöhung der operativen Warenbestände sowie vorgezogene Importe umgesetzt. Preiserhöhungen durch Lieferanten konnten dabei überwiegend an die Kunden weitergegeben werden. Die Pandemiebekämpfung der dänischen Regierung im Jahr 2021 hat zudem dazu beigetragen, dass im Jahr 2022 keine wesentlichen COVID-19 Einschränkungen verordnet worden sind. Allerdings sind vor allem die Elektrizitäts- sowie auch die Heizkosten überproportional gestiegen. In Folge kam es zu einem negativen Einfluss auf der Kostenseite sowie auf die Konsumenten, so dass das EBITDA unter dem des Vorjahres liegt. Silvan unternimmt daher weiter zielgerichtete Investitionen, wie etwa in das Online-Geschäft, um dem zukünftig stärker entgegen treten zu können.



Ausblick

Für 2023 erwartet Silvan eine Nachfrage über Vorjahresniveau. Diese ist jedoch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere mit Blick auf die steigende Inflation, dem Verlauf des Ukraine-Krieges sowie der Coronapandemie, abhängig. Um diesen Unsicherheiten zu begegnen, wird Silvan die Digitalisierung seiner Geschäftsprozesse weiter vorantreiben. Wachstumsfördernde Maßnahmen, wie die Eröffnung weiterer City-Stores oder die Modernisierung und Neuausrichtung von existierenden Filialen, befinden sich bereits in der Planungsbeziehungsweise Implementierungsphase. Diese Maßnahmen sollen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2023 schrittweise umgesetzt werden. Bei den etablierten Services werden zusätzliche (Online-)Ausweitungen geprüft und umgesetzt. Es wird für das Gesamtjahr 2023 ein EBITDA über dem Vorjahresergebnis erwartet.

NDS GRUPPE



Unternehmen

Die NDS Gruppe ist einer der größten Großhändler für Automobilersatzteile in Norwegen. Das Unternehmen bietet ein Ersatzteil-, Werkstattausrüstungs- und Serviceportfolio für eine Kundenbasis an, die sich überwiegend aus unabhängigen Werkstätten, Automobilhändlern und lokalen Großhändlern zusammensetzt. Zudem bietet die NDS Gruppe Werkstattkonzepte unter der hauseigenen Marke AutoMester sowie Konzepte für Drittkunden wie Bosch Car Service an. Das Unternehmen gehört seit 2018 zum AEO-Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in Hagan bei Oslo/Norwegen verfügt über ein Zentrallager am Firmensitz und über 20 landesweit verteilte Niederlassungen. Das Management besteht aus einem Geschäftsführer sowie zwei für Finanzen und Operatives/Vertrieb zuständigen Bereichsleitern. Im Juni 2022 hat die NDS Gruppe Hovdan Poly, einen führenden Distributor für Schiffschemikalien und Bootspflegeprodukte in Norwegen, durch eine Add-on Akquisition erworben. Die Werkstattausrüstungssparte wurde durch die Akquisition von Nordic Wash im Juni 2022 gestärkt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Bestand der für den unabhängigen Ersatzteilemarkt relevanten Fahrzeuge (älter als vier Jahre) zeigt weiterhin leichtes Wachstum. Der norwegische Ersatzteilemarkt ist überwiegend stabil, verändert sich aber durch Konsolidierung und durch einen steigenden Anteil an Elektrofahrzeugen. Der Markt für Werkstattausrüstung wächst ebenfalls weiterhin. Dies ist zum einen auf die Umrüstung von Automobilhändlern und Akteuren im Reparatursegment zurückzuführen und zum anderen auf Projekte mit neuen Elektrofahrzeugherstellern, die ihr Reparaturnetzwerk in Norwegen ausbauen. Eine Marktkonsolidierung lässt sich im Markt für Originalersatzteile (OES) sowie im unabhängigen Ersatzteilemarkt feststellen.⁹ Im OES-Kanal ansässige Händlerketten wachsen weiterhin, während es im Segment der kleineren Autohändler zunehmend zu Insolvenzen kommt. Im freien Ersatzteilemarkt verzeichnen nationale Werkstattketten sowie Werkstätten mit mehreren Standorten ein starkes Wachstum. Hierdurch kommt es zu Verdrängungseffekten bei kleineren Werkstätten.

⁹ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.



Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die NDS Gruppe konnte im Jahr 2022 ihre Marktpräsenz, insbesondere durch die Add-on Akquisitionen weiter ausbauen. Das Unternehmen verzeichnete allerdings leicht rückgängige Umsätze durch einen Rückgang der Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr. Hauptfaktoren sind der ungewöhnlich warme Winter und die allgemein rückgängigen Konsumausgaben als Konsequenz der allgemeinen Inflation auf das Einkommen der Kunden. Der Marinemarkt sowie die Zubehörsparte, die zum Höhepunkt der Coronapandemie stark gewachsen sind, verzeichneten bedingt durch nachlassende staatliche Beschränkungen sowie aufgrund des allgemeinen Rückgangs der Konsumausgaben ebenfalls eine rückgängige Marktnachfrage. Dies gilt auch für das Reparatursegment, da Kunden nicht notwendige Fahrzeugreparaturen, aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten, zurückhalten. Der Auftragseingang im Bereich der Werkstattausrüstung hat leicht zugenommen, allerdings wurden mehrere Großprojekte aufgrund von verspäteter Lieferung von Materialien in das Jahr 2023 verschoben. Durch den Erwerb der Nordic Wash stärkt die Gesellschaft ihr Sortiment an Werkstattausrüstungen zudem signifikant und rechnet auch mit weiteren Synergien insbesondere in der Servicesparte. Der Anteil der Eigenmarkenprodukte, die das Unternehmen direkt aus Asien bezieht, wurde weiterhin ausgebaut, so dass auch die Produktprofitabilität gestiegen ist. Zudem ist das wettbewerbsfähige Eigenmarkenprogramm ein wichtiges Argument bei der Gewinnung von Neukunden. Das EBITDA des Unternehmens war zum einen rückläufig aufgrund gestiegener Kosten, die nur verzögert in den Markt weitergegeben werden konnten, zum anderen aufgrund verspäteter Auslieferung von Werkstattprojekten. Bei den gestiegenen Kosten handelt es sich vor allem um gestiegene Personal-, Logistik- sowie Energiekosten. Personalkosten sind zum einen auf die Covid-Welle zu Beginn des Jahres zurückzuführen, da Aushilfspersonal aufgrund des hohen Krankenstandes in den Lägern eingesetzt werden musste, zudem sind die Personalkosten auch aufgrund der Inflation gestiegen. Die gestiegenen Logistik- und Energiekosten sind auf die gestiegenen Rohstoffkosten aufgrund des Ukraine-Krieges zurückzuführen.

Ausblick

Die NDS Gruppe erwartet für das Jahr 2023 eine moderate Entspannung der Situation aufgrund von neu abgeschlossenen langfristigen Lieferverträgen, die im Januar 2023 beginnen werden. Die Firma hat einen 5-Jahresvertrag mit einer der größten Werkstattketten in Norwegen abgeschlossen und konnte sich in Ausschreibungen für den öffentlichen Sektor mit der norwegischen Polizei sowie dem norwegischen Militär durchsetzen. Für das Jahr 2023 konnten die gestiegenen Kosten durch Preiserhöhungen an den Markt weitergegeben werden. Auf der Kostenseite wurde als weitere Maßnahme ein bereits abgeschlossenes Restrukturierungsprogramm umgesetzt. Im Segment der Werkstattausrüstung wird erwartet, dass die zeitlich verschobenen Projekte in der ersten Jahreshälfte im Jahr 2023 ausgeliefert werden können.

BMC BENELUX



Unternehmen

BMC Benelux ist eine führende belgische Baustoffhandelskette im B2B-Bereich. Unter den beiden Marken YouBuild und MPro bedient BMC Benelux vor allem kleine und mittelgroße Geschäftskunden in der Baubranche. Die Handelskette verfügt über ein dichtes Filialnetz in Belgien und bietet seinen Kunden ein breites Produktangebot und diverse Serviceleistungen, wie Belieferung, Zuschnitt und Miete von Spezialwerkzeugen. BMC Benelux gehört seit Oktober 2019 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.



Aufbau und Organisation

Der Unternehmenssitz von BMC Benelux liegt in Brüssel/Belgien. Das Unternehmen verfügt derzeit über 19 Filialen im Großraum der belgischen Hauptstadt und Antwerpen sowie in den Regionen Westflandern und Hennegau. Zur Belieferung der Kunden betreibt BMC Benelux zudem ein eigenes Logistikunternehmen. Das Managementteam besteht aus einem CEO, einem Bereichsleiter Finanzen, einem Leiter Einkauf sowie drei regional für Verkauf und Operations zuständigen Gebietsleitern.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Ausbleiben ausländischer Fachkräfte sowie die durch den Ukraine-Krieg bedingten Störungen der Lieferketten und die damit verbundenen Preissteigerungen der Rohstoffe und Vorprodukte, hatten einen deutlichen Effekt auf die belgische Baustoffbranche. Trotz dieses schwierigen Umfelds gehört BMC Benelux weiterhin zu den Top 5-Unternehmen in diesem Sektor. Das Geschäft ist saisonalen Schwankungen – mit Nachfragespitzen im Frühling und Herbst – sowie wetterbedingten Nachfrageschwankungen unterworfen. Milde Winter oder warme Sommer verlängern die Bausaison. Aus dem fragmentierten Markt für Baustoffhandelsketten ziehen sich internationale Anbieter kontinuierlich zurück und stellen ihre Geschäfte zum Verkauf. Für BMC Benelux ergeben sich daraus zusätzliche Gelegenheiten für Wachstum durch Add-on Akquisitionen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Das Jahr 2022 war zunächst durch starke Aufholeffekte in ganz Belgien geprägt. Nachdem der Raum Westflandern und Hennegau bereits gegen Ende 2021 einen ersten Umsatzzuwachs verzeichnete, wurden auch Bauprojekte im Großraum Brüssel nachgeholt. Auf der Materialversorgungsseite waren die Auswirkungen der Covid bedingten Lockdowns noch deutlicher zu spüren. Der Ukraine-Krieg verstärkte die Engpässe in der Warenverfügbarkeit nochmals deutlich und führte zu Versorgungsausfällen wichtiger Produkte. Dies hatte einen zeitweisen Umsatzrückgang bei einigen Großkunden zur Folge, der im Laufe des Jahres abgeschwächt, jedoch nicht vollständig kompensiert werden konnte. Zum anderen wirkten sich die starken Engpässe in der Warenverfügbarkeit sowie die signifikant steigenden Materialpreise auf die Endkunden aus. Diese spürten zuletzt die deutliche Kostensteigerung der Bauprojekte und regulierten ihr Nachfrageverhalten. Aufgrund einer effizienten Einkaufspolitik und guter Lieferantenbeziehungen konnte trotz der allgemein schlechten Verfügbarkeit die Versorgung für nahezu alle Waren sichergestellt werden. Durch die Weitergabe von Preissteigerungen an Kunden konnte zudem ein negativer Einfluss auf das EBITDA vermieden werden. Verschiebungen im Nachfrageverhalten hoben sich dank des diversifizierten Sortiments von BMC Benelux weitgehend auf. Aufgrund außerordentlich starker Monate und eines anhaltend hohen Eingangs von Bauprojekten lagen der Umsatz und das EBITDA deutlich über den Erwartungen. Der Ausbau des Filial-Sortiments um ein Mietangebot von Spezialwerkzeug und die effiziente Umsetzung von Rationalisierungsmaßnahmen trugen ebenfalls positiv zum Geschäftsergebnis bei. Der positive Ausblick aus dem Jahr 2021 wurde damit trotz des Ukraine-Krieg bestätigt. Die Ausrichtung auf kleine und mittlere Kunden wurde konsequent weiterverfolgt und hat sich positiv ausgewirkt.

Ausblick

Der Ausblick für das Jahr 2023 bleibt unter den aktuellen Bedingungen volatil, aber deutlich positiv. Indikatoren wie der Auftragsbestand für Großprojekte stärken diese Einschätzung. Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung der letzten zwei Monate im Jahr 2022 ist mit einem leicht verhaltenen Start in den ersten zwei Monaten im Jahr 2023 zu rechnen. Hintergrund ist die derzeit reduzierte Anzahl an neu gestellten Bauanträgen und das derzeitige Kaufverhalten einiger Kunden zur Vermeidung von Preissteigerungen zum Jahreswechsel. Der Fokus auf kleine und mittelgroße Kunden mit einem ausgezeichneten Produkt- und Serviceangebot sowie einem dichten Filialnetz bleibt bestehen. Die Prüfung und Übernahme weiterer Add-on Akquisitionen stehen zudem im Fokus. Verschobene Filialöffnungen sollen im Jahr 2023 nachgeholt werden.



NEDIS



Unternehmen

Nedis ist ein niederländischer Importeur und Großhändler von elektronischen Konsumgütern in den Kategorien Konnektivität und Media (u.a. Audio- und Computerzubehör), Smart Living (u.a. Haushalts- und Küchengeräte) sowie Saisonprodukte (u.a. Ventilatoren oder Heizlüfter). Das Unternehmen bietet die Eigenmarke Nedis als auch White Label-Produkte vorwiegend in Westeuropa an. Zu den Kunden zählen bspw. der stationäre Einzelhandel und Onlinehändler. Das Unternehmen gehört seit März 2020 zum AEO-Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in 's-Hertogenbosch/Niederlande verfügt über eine eigene Einkaufsorganisation in Asien und ein Distributionszentrum in 's-Hertogenbosch/Niederlande. Das Distributionszentrum, das gemeinsam mit dem ebenfalls zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern gehörendem Unternehmen Distrelec betrieben wird, bietet das Gesamtspektrum der Distributionslogistik für Einzelhändler von der Palettenlieferung, bis zum Drop-Shipment an. Die Gruppe wird von einem CEO geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund des breiten Sortiments von Nedis sind mehrere Marktsegmente relevant. Beim Gesamtmarkt für elektronische Konsumgüter wird in den kommenden Jahren in Europa kein Wachstum erwartet. Laut einer Studie von KEARNEY wird der Smart Home Markt bis 2027 jährlich um etwa 13 Prozent wachsen wird, ist das Wachstum bei SDA-Artikeln (Small Domestic Appliances) etwa bei vier Prozent. Im dem für Nedis relevanten Bereich Connectivity und Media wird von einem Wachstum von neun Prozent ausgegangen. Etwa die Hälfte des Gesamtumsatzes mit elektronischen Konsumgütern wird online erwirtschaftet, auf Haushaltsgeräte entfällt etwa ein Drittel. Die durch den Ukraine-Krieg und die Coronapandemie verursachten Preissteigerungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten sowie Lieferkettenprobleme können die Markt- und Branchenentwicklung weiterhin beeinflussen. Im Markt der Elektronikhersteller und B2B-Großhändler nimmt Nedis eine Position im unteren Mittelfeld ein.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Im Vorjahresvergleich hat Nedis den Umsatz trotz der durch den Ukraine-Krieg verursachten und teilweise deutlich veränderten Nachfrage und anhaltend gestörten Lieferketten aus Asien im einstelligen Prozentbereich gesteigert. Die Planung des Vorjahres ging von einem höheren Umsatz aus. Die Nachfrage nach coronabedingten Trendprodukten (@home-Produkten) hat mit dem weitgehenden Wegfall staatlicher Beschränkungen abgenommen und die Kaufzurückhaltung im Einzelhandel allgemein ist in fast allen Produktgruppen spürbar. Die Umsätze der Warenkategorie Smart Home (Internet of Things) sind weiterhin hoch. Insbesondere Produkte zum Energiesparen werden in hohem Maße nachgefragt. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges und befürchteter Energieknappheit ist der Absatz an elektronischen Heizgeräten stark angestiegen. Das Heizsortiment war bereits zu Beginn des Winters weitestgehend ausverkauft. Gegenläufig entwickelte sich der Absatz von Sommersaisonwaren. Das Gesamtjahr 2022 ist durch eine außergewöhnliche Beschaffungssituation gekennzeichnet. Ursächlich waren die teilweise immer noch pandemiebedingten Störungen der Lieferketten aus Asien und die Knappheit an Chipsets. Verstärkt wurden diese negativen Effekte durch die allgemein gestiegenen Beschaffungskosten, weiterhin hohe Containerpreise sowie im Vergleich zum Vorjahr nachteilige Wechselkurseffekte, insbesondere die des US-Dollars. Die



Preissteigerungen im Einkauf konnten nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Insgesamt ist der Umsatz von Nedis zwar gestiegen, allerdings konnte die negative Entwicklung auf der Kostenseite durch die ergriffenen Maßnahmen nicht vollständig kompensiert werden, was entgegen der ursprünglichen Planung zu einem negativen EBITDA führte.

Ausblick

Der weitere Verlauf des Ukraine-Krieges und die Entwicklung der hohen Inflation sorgen für hohe Unsicherheiten bei dem Ausblick für das Jahr 2023. Es wird mit einer allgemeinen Kaufzurückhaltung gerechnet, da die Verbraucher weniger Geld zur Verfügung haben. Allerdings hat Nedis gezeigt, dass stark nachgefragte Produktgruppen (elektronische Heizgeräte und Produkte zum Sparen von Energie) bedient werden können. Dennoch wird für das Jahr 2023 mit einem leichten Umsatzrückgang gerechnet. Um den negativen Entwicklungen auf der Absatz- und Kostenseite zu begegnen, wurde ein weitreichendes Programm zur Optimierung des Sortiments aufgesetzt sowie zur Senkung der Gesamtkosten.

DISTRELEC

DISTRELEC

Unternehmen

Distrelec ist ein europaweit tätiges Multichannel-Handelsunternehmen, spezialisiert auf den digitalen Vertrieb und Versand von Elektronikteilen sowie Messgeräten. Das Unternehmen hat mehr als 150.000 aktive Kunden in 19 europäischen Ländern. Das leistungsfähige Logistikzentrum, die regionale kundenorientierte Vertriebsorganisation und die mehrsprachige E-Commerce-Plattform bilden den Kern der eigenen Wertschöpfung sowie der Customer Experience. Distrelec gehört seit März 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in Nänikon/Schweiz wird von drei Geschäftsführern geleitet. Neben der europäischen Vertriebsorganisation in 13 Ländern bilden das zentrale Service Center in Riga/Lettland und das Logistikzentrum in 's-Hertogenbosch/Niederlande sowie das Office für Sales, Marketing und IT in Manchester/Großbritannien die wesentlichen infrastrukturellen Säulen des Unternehmens.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt der elektronischen Bauteile Distribution ist im Jahr 2022 zweistellig gewachsen. Die allgemeine Nachfrage im Jahr 2022 war insgesamt positiv, ging jedoch im zweiten Halbjahr leicht zurück. Distrelec konnte hierdurch in allen Ländern deutlich wachsen. Weder die Coronapandemie noch der Ukraine-Krieg hatten hierbei einen signifikanten Einfluss auf den Markt. Engpässe oder Störungen der Lieferkette durch den Ukraine-Krieg sind ausgeblieben. Als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme wurde der Lagerwert in den ersten drei Quartalen erhöht, um etwaigen Lieferengpässen zu begegnen. Durch die allgemeine Inflation wurden zudem elektronische Bauteile teurer. Die erhöhten Einkaufspreise konnten jedoch an den Markt vollständig weitergegeben werden, so dass eine Reduzierung der Marge verhindert werden konnte.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Distrelec blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden, auch das EBITDA entwickelte sich positiv. Der Ausblick aus dem Jahr 2021 wurde übertroffen.



Auch die digitalen Kanäle wiesen weiterhin sehr positiven Fortschritt auf. Die seit Anfang des Jahres durch Cross -Docking vertriebenen Produkte erreichten Absatzzahlen über den Erwartungen. Darüber hinaus hatte die kontinuierliche Verbesserung der „Digital Customer Journey“ und die fortwährende Verbesserung des Bereichs Performance Marketing einen großen Anteil an dem Erfolg von Distrelec. Daneben konnte das Unternehmen durch ein professionelles Einkaufsmanagement die Verfügbarkeit der Waren sicherstellen und somit den hohen Bedarf der Kunden decken. Im Bereich Sales hat insbesondere die neue Vertriebsorganisation in Deutschland, den Niederlanden, sowie Frankreich zum Erfolg beigetragen. Die Auswirkung der gestiegenen Energiepreise war im Jahr 2022, aufgrund von langfristigen Verträgen, unwesentlich.

Ausblick

Das Management geht von einem leichten Rückgang der Nachfrage in den ersten zwei Quartalen 2023 aus. Trotz der erwarteten schwächeren Nachfrage wird das Unternehmen weiterhin im einstelligen Prozentbereich wachsen. Distrelec wird hierfür weiterhin in eine Optimierung der kundenorientierten Prozesse sowie der Vertriebsprozesse investieren. Es ist davon auszugehen, dass das Jahr 2023 weiter von der eingeleiteten Digitalisierung sowie umfassenden Vertrieboptimierungen geprägt sein wird. Wesentliche Auswirkungen auf die Firmenentwicklung durch die Pandemie oder durch den Ukraine-Krieg werden nicht erwartet. Distrelec geht davon aus, dass inflationsbedingte Preiserhöhungen an den Markt weitergegeben werden können. Ebenfalls wird eine deutliche Erhöhung der Energiepreise im Jahr 2023 erwartet. Das Unternehmen rechnet zudem mit einem erhöhten Bedarf an elektronischen Teilen, getrieben durch das Segment Aeronautic and Defence Systems.



CO-INVESTMENTS

Im April 2021 wurde das erfolgreiche Closing des AURELIUS European Opportunities Fund IV („Fund“) bekannt gegeben. Der Fund hat von einer Gruppe institutioneller Investoren Investitionszusagen in Höhe von insgesamt 378 Millionen Euro erhalten. Zu den Investoren zählen unter anderem US-amerikanische und europäische Universitätsstiftungen, Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften und Family Offices. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird zusätzlich bis zu 162 Millionen Euro gemeinsam mit dem Fund investieren. Damit stehen insgesamt 540 Millionen Euro für Investitionen im europäischen Midmarket Bereich zur Verfügung.

Mit dem Fund kann die bewährte Strategie fortgesetzt werden, in Konzernabspaltungen und Unternehmen in Transformationsprozessen im europäischen Midmarket Bereich zu investieren. Der Fonds strebt bei den Investitionen in Unternehmen mit europäischem Hauptsitz Eigenkapitalinvestments von bis zu 100 Millionen Euro an. Dies ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für die AURELIUS Equity Opportunities und bietet zusätzliche profitable Wertschöpfungsmöglichkeiten für seine Stakeholder.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 umfassen die Co-Investments die Advanced Power Solutions, Enerveo, Minova, Ceramic Tiles Distributors, die Hallo Healthcare Group (zuvor: McKesson UK), Footasylum sowie die dental bauer/Pluradent. Am 28. Februar 2022 konnte die Akquisition von Minova, im Rahmen einer globalen Carve-Out-Transaktion von Orica Limited, Melbourne/Australien, erfolgreich durchgeführt werden. Am 4. April 2022 ist die Übernahme von Ceramic Tile Distributors, als Carve-Out-Transaktion vom Mutterkonzern Saint-Gobain, vollzogen worden. Am 6. April 2022 wurde die Übernahme der Hallo Healthcare Group (zuvor: McKesson UK), die Muttergesellschaft zahlreicher marktführender Gesundheitsunternehmen, darunter Lloyds Pharmacy, John Bell & Croyden und AAH Pharmaceuticals, erfolgreich abgeschlossen. Am 12. Juli 2022 wurden die Übernahmen von dental bauer und wesentlichen Teilen von Pluradent, zwei deutschen Dentalhandelsunternehmen, erfolgreich abgeschlossen. Am 8. August 2022 wurde der Erwerb von Footasylum, einem führenden Einzelhändler für Athleisure in Großbritannien, von JD Sports Fashion Plc erfolgreich abgeschlossen. Die Co-Investments sind innerhalb des at Equity bilanzierten Anteils an der AURELIUS European Opportunities Fund IV („Fund“) erfasst (siehe Tz. 25.3).

ADVANCED POWER SOLUTIONS



Unternehmen

Advanced Power Solutions ist einer der führenden Hersteller auf dem europäischen Markt für Verbraucherbatterien. Das seit 1970 auf diesem Markt tätige Unternehmen verfügt über eine lange Tradition in der Herstellung von Spitzenprodukten und pflegt enge Geschäftsbeziehungen mit großen Einzelhändlern. Advanced Power Solutions vertreibt seine Produkte unter den Markennamen Panasonic und Eneloop und zählt zu einem der führenden Hersteller in Europa für Handelsmarken und Erstausrüster (OEM). Die Übernahme wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur von AURELIUS im Juni 2021 abgeschlossen.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat zwei Verwaltungssitze – einen in Brüssel/Belgien, den anderen in Warschau/Polen – und verfügt in diesen beiden Ländern über zwei Produktionsstätten. Zu den Hauptprodukten gehören Alkali- und



Zink-Kohle-Batterien, wiederaufladbare Ni-MH- und Spezialbatterien. Über das europaweite Vertriebsnetz werden die Produkte hauptsächlich von Belgien aus in mehr als 50 Ländern verkauft. Ein Vorstandsteam leitet die Geschäfte.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Markt für Verbraucherbatterien zeichnet sich generell durch ein stabiles Wachstum aus. Aktuell ist die weltweite Nachfrage nach Batterien im Vergleich zu 2020 und 2021 jedoch gesunken. Duracell, Energizer und Varta sind die Hauptkonkurrenten auf diesem stark umkämpften Markt. Höhere Rohstoff- und Energiepreise sowie der starke Anstieg der indexbasierten Arbeitskosten, insbesondere in Belgien, bringen Herausforderungen mit sich. Vor allem die im Vergleich zu den USA und China höheren Energiekosten in Europa verschärfen den Preiswettbewerb.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Das Unternehmen hatte 2022 unter anderem mit gestörten Lieferketten zu kämpfen, was sich auf die Verfügbarkeit von wiederaufladbaren Batterien auswirkte und Lieferverzögerungen zur Folge hatte. Dadurch gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr zurück. Das EBITDA wurde außerdem durch höhere Material-, Energie- und Transportkosten beeinträchtigt, die das Unternehmen nicht vollständig an den Markt weitergeben konnte. Andererseits wurde die Ergebnisentwicklung von Advanced Power Solutions durch einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Anteil an Markenprodukten begünstigt. Der Ukraine-Krieg hat nur sehr begrenzte Auswirkungen auf das operative Geschäft, zumindest abgesehen vom allgemeinen Effekt auf die Energie- und Lieferkosten. Die Marktpreise einiger Rohstoffe haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht und steigen weiter. Die Transport- und Energiekosten kletterten im ersten Halbjahr 2022 auf neue Höchststände, bevor sie im dritten Quartal 2022 wieder leicht nachgaben. Dennoch bleiben die Energiekosten hoch.

Ausblick

Trotz erster Hinweise auf eine Marktabschwächung, die sich im rückläufigen Volumen bei den Großhandelsaufträgen zeigt, erwartet das Unternehmen einen moderaten Anstieg der Umsatzerlöse. Die höheren Liefer- und Energiekosten werden sich voraussichtlich auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Das Thema Profitabilität wird vom Unternehmen proaktiv adressiert, indem es seine Preispolitik im Vertrieb kontinuierlich überprüft bzw. anpasst und sich dabei an der Marktentwicklung von Kosten und Maßnahmen der wichtigsten Wettbewerber orientiert. Um seine Marktposition zu stärken, startet Advanced Power Solutions mit dem Vertrieb von Verbraucherbatterien der Marke Blaupunkt, die 2023 auf dem Markt verfügbar sein werden.

ENERVEO



Unternehmen

Energieveo ist ein führendes Contracting-Unternehmen in Großbritannien und Irland. Es gehört zu den größten Dienstleistungsanbietern für Technik, Installation und Wartung und unterhält über ein Drittel der Straßenbeleuchtungsnetze in Großbritannien. Die vielfältige Kundenbasis des Unternehmens umfasst unter anderem Blue-Chip-Unternehmen und die öffentliche Hand. Die Übernahme wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur von AURELIUS im Juni 2021 abgeschlossen.



Aufbau und Organisation

Im Februar 2022 eröffnete Enerveo eine neue Zentrale in Birmingham (Großbritannien). Die operativen Geschäftseinheiten wurden von fünf auf zwei verschlankt. Highways Electrical umfasst nun den Bereich Beleuchtungslösungen, während Infrastructure Solutions die entsprechenden Services in den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik, Schienen- und Gleisbau, elektrische Anlagen und Leittechnik sowie Hochspannungssysteme erbringt. Enerveo agierte ehemals vollständig dezentral mit einem Netzwerk aus 58 Niederlassungen (Depots). Bis Ende 2022 wurde diese Zahl auf jetzt 46 Standorte in Großbritannien und Irland reduziert. Jede der beiden Geschäftseinheiten wird von einer/m Geschäftsführer/in geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 wurde Enerveo sowohl von positiven als auch negativen makroökonomischen Faktoren in Großbritannien beeinflusst. Einerseits konnten durch das Ende der Coronabeschränkungen die außerordentlichen Kosten für Bereitschaftspersonal und zusätzliche Schutzausrüstungen gesenkt werden, doch andererseits hat sich die Inflationsrate im Jahr 2022 fast verdoppelt. Das instabile politische Umfeld in Großbritannien, der Ukraine-Krieg und die steigenden Energiepreise haben die Marktunsicherheit verstärkt. Die Inflation belastet die Profitabilität von langfristigen Verträgen, insbesondere dann, wenn diese keine Indexierungsklausel enthalten. Trotzdem ist die Gesamtauslastung im Baugewerbe 2022 weiter gestiegen, wobei hier im Oktober 2022 der Höchststand seit Beginn der Aufzeichnungen erreicht wurde. Allerdings nahm das Wachstum im Vergleich zu 2021 einen langsameren Verlauf. Dank Highways Electrical ist das Unternehmen nach wie vor der größte Anbieter von Installations- und Wartungsdienstleistungen für die Straßenbeleuchtungsnetze in Großbritannien und Irland.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Infolge der veränderten Eigentumsverhältnisse befand sich Enerveo auch 2022 noch in einer Übergangsphase. Die Restrukturierungsmaßnahmen, die bereits im Jahr 2021 Wirkung zeigten, beeinflussen nun das Kerngeschäft von Infrastructure Solutions. Dies hat zu einer Umsatzkonsolidierung geführt, indem die Anzahl der Standorte reduziert und der Schwerpunkt auf profitablere Kundengruppen und Dienstleistungen gelegt wurde. Die umgesetzten operativen Verbesserungen zeigen Erfolge. Im Laufe des Jahres 2022 wurde ein positives EBITDA erreicht.

Ausblick

Die Inflation in Großbritannien – die Bank of England hatte hier in der Spitze knapp unter elf Prozent erwartet – wird voraussichtlich ab Mitte 2023 stärker sinken.¹⁰ Dies mag sich zwar positiv auf die Lohn- und Kreditkosten auswirken, doch momentan ist das wahrscheinliche Szenario, dass es zu einem Rückgang von 1,7 Prozent¹¹ bis 3,7 Prozent¹² im Baugewerbe kommen dürfte. Trotz der eher pessimistischen Marktaussichten rechnet das Unternehmen mit einem deutlichen Anstieg bei Umsatz und EBITDA. Darüber hinaus sollten die Standardisierung und Automatisierung der Prozesse im gesamten Standortnetz von Enerveo zukünftig effiziente und effektive Betriebsabläufe ermöglichen.

¹⁰ Bank of England- Monetary Policy Summary and minutes of the Monetary Policy Committee meeting ending on 14 December 2022, <https://www.bankofengland.co.uk/monetary-policy-report/2022/november-2022>

¹¹ Aaron Morby- Constructionenquirer- Construction heading for shallow recession in 2023, <https://www.constructionenquirer.com/2023/01/11/construction-to-escape-with-shallow-recession-in-2023/>

¹² Arcadis- theconstructionindex- Construction economists at Arcadis reckon that build cost inflation has now peaked and will substantially slow next year, <https://www.theconstructionindex.co.uk/news/view/arcadis-calls-peak-inflation>



MINOVA



Unternehmen

Minova wurde 1882 gegründet und ist ein weltweit tätiger Hersteller und Anbieter von innovativen chemischen und mechanischen Sicherungs- und Verfestigungsmitteln sowie von Support-Ausrüstung. Minova liefert erfolgskritische, praxisorientierte Bodenstabilisierungsprodukte und -systeme für mehr Sicherheit an den globalen Bergbau- und Infrastrukturmärkten. Zu den wichtigsten Kunden von Minova zählen viele große und mittelständische Bergbauunternehmen weltweit. Die Übernahme wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur von AURELIUS Ende Februar 2022 abgeschlossen.

Aufbau und Organisation

Minova mit Hauptsitz in London/Großbritannien unterhält Vertriebsbüros und Fertigungsbetriebe in zahlreichen Ländern. Die Produktionsstandorte befinden sich in den USA, Kanada, Europa, Südafrika, Australien und Indien. An den Hauptstandorten in den USA, Polen, Südafrika und Australien verfügt Minova über eigene Forschungs- und Entwicklungszentren. Die vier operativen Regionen – USA, Südafrika, Europa und die Region Asien-Pazifik (APAC) mit den Schlüsselmärkten USA, Europa, Indien und Australien – werden von den regionalen Vice-Presidents geleitet. Hinzu kommen der CEO und CFO, die das Führungsteam von Minova bilden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Bei den Verfahren zur Bodenstabilisierung bzw. Bodenverfestigung handelt es sich um einen großen adressierbaren Markt, der in den wichtigsten Segmenten an den Zielmärkten um jährlich ca. vier bis fünf Prozent zulegt.¹³ Wachstumstreiber sind der steigende Bedarf an erdverlegten Systemen sowie die Produktnutzung und Preisgestaltung. Minova gehört weltweit zu den drei größten Anbietern.¹⁴ Die Produkte des Unternehmens werden vor allem im Untertagebau (Hart- und Weichgestein) und im Infrastrukturbereich eingesetzt. Sie sind bei den Arbeiten im Untertagebau von größter Bedeutung für sichere Abläufe unter schwierigen Bedingungen. Der starke Anstieg der Baustoff- und Energiepreise in ganz Europa sowie die Verknappung von Material und Arbeitskräften könnten das Infrastrukturgeschäft bis zu einem gewissen Grad kurzfristig belasten. Dies dürfte aber durch den Zuwachs im Bergbausegment, ausgelöst durch die höheren Rohstoffpreise, wieder aufgefangen werden.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Das starke Umsatzwachstum von Minova hat sich seit der Übernahme in 2022 dank einer verbesserten Geschäftsentwicklung in allen Segmenten fortgesetzt. Im Jahr 2022 hat Minova an den wichtigsten Hartgestein-Märkten in den USA, Kanada und Indien eine stärkere Marktdurchdringung erreicht. Das Team Europa konnte weitere Neukunden im europäischen Infrastruktursegment gewinnen. Auf die gestiegenen Rohstoffpreise reagierte das Unternehmen proaktiv mit Preiserhöhungen, die im Einklang mit den vertraglichen Kundenvereinbarungen stehen, sodass auch das EBITDA sich positiv entwickelt hat und über dem des Vorjahres liegt.

Ausblick

Das Managementteam von Minova erwartet, dass sich die positiven Entwicklungen aus der jüngeren Vergangenheit auch im Jahr 2023 fortsetzen werden. Darüber hinaus wird mit einem Plus bei Umsatz und EBITDA gerechnet. Wachstumstreiber sind die globalen Segmente Hartgestein und Infrastruktur in den Regionen Asien-Pazifik und Amerika. Im Segment Weichgestein dürfte sich das Wachstum leicht reduziert gegenüber dem Niveau von 2022 darstellen, allerdings flankiert von einer leicht höheren Profitabilität.

¹³ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.

¹⁴ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.



HALLO HEALTHCARE GROUP



Unternehmen

Die Halo Healthcare Gruppe ist einer der führenden, voll integrierten Gesundheitsdienstleister in Großbritannien. Das Unternehmen verfügt über eine relevante Marktposition in den vier Geschäftsbereichen Einzelhandel, Digitale Plattformen, Häusliche Pflege und Großhandel. Die starke Marke LloydsPharmacy, der Kundenstamm und die führende Position im Pharmagroßhandel sind die Gründe für den Unternehmenserfolg. Die Übernahme wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur von AURELIUS im April 2022 abgeschlossen.

Aufbau und Organisation

Die Unternehmensgruppe hat ihren Sitz in Coventry/Großbritannien. Die Gruppe betreibt landesweit ca. 1.300 Apotheken sowie 16 Lagerhäuser und sechs Gesundheitszentren, die in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Gesundheitsdienst NHS Infusions-, Test- und Screeningdienste anbieten. Das Managementteam besteht aus drei Geschäftsführern.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der britische Gesundheitsmarkt ist stark reguliert. Nach zwei schwierigen Pandemie Jahren blickt das britische Gesundheitswesen wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Die hohe finanzielle Belastung des NHS hat Bedarf an alternativen Gesundheitssystemen wie der häuslichen Pflege entstehen lassen und notwendige Diskussionen über die Preisstruktur für verschreibungspflichtige Arzneimittel ausgelöst. Durch die derzeitige Instabilität der britischen Regierung verzögert sich jedoch dieser Prozess, sodass der Mangel an qualifizierten Pflegekräften und Apothekern – in Verbindung mit der Inflation und dem in den letzten Jahren rückläufigen Lohnniveau – erhebliche Auswirkungen auf die operative und finanzielle Performance aller Akteure im Gesundheitswesen haben wird. Apothekermangel und Kosteninflation belasten zudem das Einzelhandelsgeschäft von LloydsPharmacy.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die Geschäftsentwicklung der Halo Healthcare Gruppe ist vor allem vom Anstieg der Lohn-, Energie- und Transportkosten betroffen. Grund hierfür ist die hohe Inflation, ausgelöst durch die weltweit brüchigen Lieferketten und den Krieg in der Ukraine. Außerdem leidet das Unternehmen unter dem stark regulierten Geschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln, mit dem sich im Einzelhandel sowie teilweise auch in der Digitaltechnik nur geringe Margen erzielen lassen. Die im Vergleich zum Vorjahr positive Absatz- und Umsatzentwicklung im Großhandel wurde im zweiten und dritten Quartal 2022 durch Rückforderungen im verschreibungspflichtigen Geschäft größtenteils zunichte gemacht. Hinzu kommt, dass der Geschäftsbereich Einzelhandel in hohem Maße auf Aushilfs- bzw. Vertretungskräfte angewiesen ist, deren Stundensätze sich in den letzten 18 Monaten fast verdoppelt haben. Diese Faktoren üben einen erheblichen finanziellen Druck auf das EBITDA aus, so dass dieses im Vorjahresvergleich gesunken ist.

Ausblick

Die Aussichten für die einzelnen Geschäftsbereiche sind unterschiedlich, da sich das Unternehmen in einem umfangreichen Transformationsprozess befindet. Der Bereich Großhandel ist wettbewerbsfähig, verfügt über eine stabile Marktposition und verzeichnet leichte Zuwächse. Der Bruttogewinn steigt aufgrund eines Projekts zur Preisgestaltung und des Abbaus von niedrigmargigen Geschäftsaktivitäten. Allerdings wird dieser positive



Effekt durch die Inflation, insbesondere bei den Personal-, Gebäude- und Transportkosten, teilweise wieder aufgehoben. Auch die Häusliche Pflege wächst kontinuierlich. Der Fachkräftemangel stellt jedoch die Bereiche Häusliche Pflege und Einzelhandel weiterhin vor Herausforderungen. Zwischen 2023 und 2026 dürfte der britische Pharmamarkt voraussichtlich eine Gesamtwachstumsrate (CAGR) von 4,2 Prozent erreichen. Für 2023 rechnet die Hallo Healthcare Gruppe mit einem EBITDA-Rückgang, da die schwierigen Erstattungsprozesse im Einzelhandel (Apotheken) und die Kostendynamik das Ergebnis belasten.

CERAMIC TILE DISTRIBUTORS



Unternehmen

Ceramic Tile Distributors ist ein in Großbritannien ansässiger Spezialanbieter von hochwertigen Keramikfliesen. Das Unternehmen vertreibt in erster Linie Fliesen, Fliesenkleber, Fugenmörtel sowie die dazugehörigen Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien für die Vorbereitung, das Verlegen, Schneiden und Bohren von Fliesen. Die Übernahme wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur von AURELIUS im April 2022 abgeschlossen.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Newcastle/Großbritannien verfügt über 84 Filialen sowie fünf Vertriebszentren. Die im ganzen Land präsenten Ausstellungsflächen und Einzelhandelszentren ziehen viele gewerbliche und private Kunden an.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Unternehmen war insbesondere im vierten Quartal 2022 mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Vor allem aufgrund der anhaltenden Inflation und steigenden Zinsen ließ die allgemeine Konsumnachfrage nach, was sich sowohl auf das B2B- als auch auf das B2C-Geschäft auswirkte. Dies spiegelt sich auch im britischen Einkaufsmanagerindex für das Baugewerbe wider, der zum ersten Mal seit Januar 2021 unter den Wert von 50 fiel – nach einem dynamischen Aufschwung während der Coronapandemie. Die Fliesenherstellung ist zudem von den Folgen des Ukraine-Kriegs gleich zweifach betroffen. Erstens verschlingen die Produktionsprozesse viel Energie, vorwiegend Gas. Um die gestiegenen Preise für Erdgas abzufedern, haben die europäischen Hersteller Energiezuschläge erhoben, was letztlich die Produkte verteuert. Zweitens kann Ton, ein wichtiger Rohstoff für die Fliesenherstellung, nur noch begrenzt aus der Ukraine exportiert werden. Die dadurch entstehenden Lieferengpässe treiben die Marktpreise in die Höhe, was – wie schon während der Coronapandemie – erneut zu gestörten Lieferketten führt.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Ceramic Tile Distributors hat sich nach dem Carve-Out sowohl beim Umsatz als auch beim EBITDA positiv entwickelt. Die allgemeine Geschäftsentwicklung wird jedoch erheblich von den aktuellen Marktbedingungen beeinflusst, sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite. Wie bereits erwähnt, sind die Preise für Rohstoffe, insbesondere für Ton, drastisch über das Niveau des Vorjahres gestiegen. Dieser Trend dürfte sich auf absehbare Zeit fortsetzen, obwohl die Großhandelspreise für Erdgas im Dezember 2022 nachgegeben haben. Die Transportkosten haben sich inzwischen auf hohem Niveau etwas stabilisiert und sind mittlerweile rückläufig, während der starke Anstieg der Kosten für Kraftstoffe sowie häufigere Streiks die positive Entwicklung in

Sachen Containerverfügbarkeit wieder aufgehoben hat. Diesem herausfordernden Marktumfeld begegnete das Unternehmen mit proaktiven Vertriebs- und Kostenmaßnahmen.

Ausblick

Das Unternehmen erwartet einen Umsatzanstieg im Einklang mit der nominalen Inflation sowie einen proportional deutlich höheren EBITDA-Anstieg im Jahr 2023, der vor allem operativen Verbesserungen zu verdanken ist. Die erste Jahreshälfte 2023 dürfte jedoch einige Herausforderungen am Markt bereithalten, auf die Ceramic Tile Distributors kurzfristig reagieren muss. Die mittelfristigen Aussichten hängen ohne Zweifel stark vom Zustand der britischen Wirtschaft und der Verbraucherstimmung ab. Hier spielen die Entwicklung der Lebenshaltungskosten und der Arbeitsmarkt eine wichtige Rolle. Ein Schwerpunkt für das Managementteam von Ceramic Tile Distributors im Jahr 2023 wird es sein, weiter an der Unternehmensstrategie zu feilen und sich als attraktiver Anbieter für Kunden und Mitarbeiter am Markt zu positionieren.

DENTAL BAUER / PLURADENT



Unternehmen

Dental bauer und Pluradent sind zwei europäische Dentalhandelsunternehmen, die Zahnarztpraxen, Kieferorthopäden, zahnmedizinische Zentren und Kliniken sowie Labore zu ihren Kunden zählen. Das Hauptgeschäft besteht aus dem Vertrieb von Investitionsgütern wie z.B. Behandlungseinheiten, Geräten wie Röntgen- und CAD/CAM-Einheiten sowie IT-Komponenten, inklusive der damit verbundenen technischen und beratenden Dienstleistungen, sowie zahnmedizinischen (Verbrauchs-)Materialien, darunter auch Produkte der etablierten Eigenmarken. Dental bauer und Pluradent wurden im Rahmen der Co-Investitionsstruktur im Juli 2022 übernommen und in einer Konzernstruktur zusammengefasst. Die ehemalige Eigentümerfamilie hält einen Minderheitsanteil an der gemeinsamen Konzernstruktur.

Aufbau und Organisation

Die Firmenzentralen befinden sich in Tübingen und Frankfurt. Die neue Gruppe ist zurzeit in der Konsolidierungsphase. Die Vertriebs- und Serviceniederlassungen sollen auf etwa 40 Standorte in der DACH-Region, den Benelux-Staaten und Dänemark konzentriert werden. Hinzu kommt die geplante Erweiterung der Vertriebsaktivitäten in andere europäische Länder. Die Gruppe unterhält eine Vertriebstochter in Kassel und ist an einer gemeinsamen Vertriebsniederlassung in Rodgau beteiligt. Ab Januar 2023 werden die Vertriebsaktivitäten schrittweise in einer eigenen Vertriebsgesellschaft in Kassel zusammengeführt, um stabile Lieferprozesse zu gewährleisten. Die Zuständigkeitsbereiche der insgesamt vier Geschäftsführer sind nach Regionen und Aufgabenfelder definiert.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Dentalvertriebsmarkt zeigt sich grundsätzlich resilient gegenüber der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, da zahnärztliche Behandlungen von vielen Menschen regelmäßig nachgefragt werden. Dennoch erlebte der Markt aufgrund der Coronapandemie eine Verlangsamung, da einige Zahnarztpraxen nicht unbedingt notwendige Investitionen erst einmal zurückgestellt haben. Seit 2021 ist laut Management eine Markterholung



zu beobachten.¹⁵ Bislang sind die Auswirkungen von Inflation und Zinsanstieg sowie des Ukraine-Kriegs auf den internationalen Handel eher moderat, führten aber zu verlängerten Auftragsvorlaufzeiten und einer leicht verringerten Produktverfügbarkeit im vierten Quartal. Für das Ende dieses Jahres und für das kommende Jahr haben die Hersteller Preiserhöhungen angekündigt.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Bei dental bauer lagen Umsatz und EBITDA seit der Übernahme im Rahmen der Planungen. Im Gegensatz dazu lagen Umsatz und EBITDA von Pluradent seit Übernahme unter den Erwartungen. Die Integration der beiden Unternehmen ist der aktuell wichtigste Meilenstein. Die Gruppe strebt eine integrierte Geschäftsstruktur an und nutzt hierfür die Qualitäten und Kompetenzen von beiden Unternehmen. Über die Integration hinaus entwickelt die Geschäftsführung zurzeit einige substanzielle Maßnahmen, um das Geschäft sowohl zu transformieren als auch zu optimieren – unter anderem durch eine starke Kundenfokussierung, ein digitales Verbesserungsprogramm, eine erhöhte Prozess- und Vertriebseffizienz sowie eine optimierte Beschaffung.

Ausblick

Die Gruppe erwartet für das Jahr 2023 ein weiteres Wachstum. Dies gilt trotz der mit dem Integrationsprozess verbundenen Herausforderungen und der schwierigen, von verschiedenen Unsicherheiten belasteten Prognosen zur mittel- bis langfristigen Wirtschaftlichkeit der Vertriebsaktivitäten. Die Gruppe stärkt kontinuierlich die nationalen und internationalen Aktivitäten von Pluradent und erwartet vor diesem Hintergrund ein signifikantes Wachstum im Vergleich zu den Vorquartalen. Zu berücksichtigen sind dabei allerdings noch die Umstrukturierungskosten im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für einen effizienten Geschäftsbetrieb.

FOOTASYLUM



Unternehmen

Footasylum ist einer der führenden britischen Einzelhändler für Schuhe, modische Streetwear und Sportbekleidung bekannter großer Marken. Darüber hinaus vertreibt das Unternehmen seine Eigenmarken im Großhandel über digitale Marktplätze. Neben den Kapazitäten im Einzelhandel betreibt Footasylum eine Plattform für die Produktion multimedialer Inhalte, die in wichtigen sozialen Medien zahlreiche Follower haben. Das Unternehmen wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur im August 2022 übernommen.

Aufbau und Organisation

Footasylum hat seinen Sitz in Rochdale/Großbritannien und wird von einem Managementteam bestehend aus CEO und CFO geleitet. Das Unternehmen unterhält 62 Filialen in ganz Großbritannien sowie Vertriebszentren in Rochdale und Bury. Die Inhalte für die Marketing- und Fotokampagnen entstehen in einem Studio in Manchester.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

In Großbritannien vergrößert sich die Kluft zwischen den verfügbaren Einkommen einerseits und den Lebenshaltungskosten andererseits. Nach einem spürbaren Rückgang im Jahr 2022 pendelte sich das Verbrauchervertrauen in die Höhe des verfügbaren Einkommens mit minus 54 Prozent nahe an einem historischen Tiefstand ein. Dennoch legte der Gesamtmarkt bei Schuhen und Sportbekleidung leicht um 5,5 Prozent zu. Footasylum

¹⁵ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.



konnte diese Marktentwicklung noch übertreffen. Die aufgrund der Coronapandemie gestörten Lieferketten führten zu einer Verknappung bei Sportschuhen (Verfügbarkeit und Lagerbestände), was sich letztlich auch auf den Umsatz auswirkte.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Trotz des herausfordernden Marktumfelds konnte Footasylum den Gesamtumsatz im Vergleich zum Jahr 2021 im einstelligen Prozentbereich steigern. Allerdings ist das EBITDA gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hintergrund ist das Auslaufen des Kurzarbeitergelds und der staatlichen Corona-Hilfen. Die aktuelle Entwicklung wird vor allem von der Wiedereröffnung von Filialen und dem Großhandel unterstützt. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 wurde ein zweistelliger prozentualer Zuwachs erzielt. Die gegenläufige Entwicklung im Online-Handel konnte dadurch mehr als ausgeglichen werden.

Ausblick

Der Ukraine-Krieg und die anhaltend hohe Inflation stellen die Branche weiter vor Herausforderungen. Daher hat die konsequente Umsetzung von Initiativen zur Umsatzsteigerung und zu Kostensenkungen in den nächsten Monaten absoluten Vorrang. Die Ausweitung des Filialnetzes an zentralen Standorten im Großraum London sowie der Ausbau des Großhandelsgeschäfts sind neben einer ganzheitlichen Überprüfung der Digitalstrategie die wichtigsten Säulen der Transformationsstrategie. Für das nächste Geschäftsjahr erwartet das Unternehmen ein Plus beim Umsatz und EBITDA sowohl durch organisches Wachstum als auch durch die Eröffnung neuer Filialen.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

in MEUR	1.1. - 31.12.2022 ¹	1.1. - 31.12.2021 ^{1,2}	Veränderung
Konzernumsatz	2.995,0	2.412,4	24%
Konzernumsatz (annualisiert)	3.023,8	2.541,4	19%
Sonstige Erträge	91,2	155,4	-41%
Materialaufwand	-1.944,8	-1.514,5	28%
Personalaufwand	-626,2	-552,1	13%
Sonstige Aufwendungen	-393,8	-319,0	23%
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	27,1	-0,7	>100%
EBITDA	154,4	205,0	-25%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-125,0	-110,0	14%
EBIT	29,4	95,0	-69%
Finanzergebnis	-30,5	-14,2	>-100%
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	119,0	93,6	27%
Konzernergebnis	78,7	151,8	-48%

¹ Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

² Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

Der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns ist im Geschäftsjahr 2022 um 24 Prozent auf 2.995,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: 2.412,4 MEUR). Dieser Anstieg ist vor allem akquisitionsbedingt auf die bereits im Geschäftsjahr 2021 erworbenen Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2022 erstmals für volle zwölf Monate konsolidiert wurden, sowie auf die im Geschäftsjahr 2022 neu erworbenen Add-on Akquisitionen zurückzuführen. Des Weiteren kam es zu einem Anstieg der Umsatzerlöse durch Portfoliounternehmen, bei denen inflationsbedingte Preissteigerungen, die sich auch auf die Beschaffungs- und die Produktionskosten auswirkten, auf den Endkunden umgelegt wurden. Zudem konnten einzelne Portfoliounternehmen durch eine verbesserte Auftragslage ihre Umsatzerlöse erhöhen. Der annualisierte, also auf volle zwölf Monate hochgerechnete, Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen lag im Geschäftsjahr 2022 bei 3.023,8 Millionen Euro gegenüber 2.541,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021, was einem Plus von 19 Prozent entspricht.

Die sonstigen Erträge lagen mit 91,2 Millionen Euro um 41 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (2021: 155,4 MEUR). Der Rückgang lässt sich unter anderem durch die Erträge aus Endkonsolidierungen erklären, die im Geschäftsjahr 2021 mit 24,4 Millionen Euro enthalten waren und im aktuellen Geschäftsjahr nicht enthalten sind. Diese Erträge beziehen sich auf die Veräußerung von Einzelunternehmen, welche nicht gemäß IFRS 5 entsprechend im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen auszuweisen sind. Zudem sind im Geschäftsjahr 2022 Erträge aus bargain purchase nur in Höhe von 1,2 Millionen Euro enthalten (2021: 36,4 Millionen Euro). Des Weiteren sind in den sonstigen Erträgen die folgenden wesentlichen Positionen enthalten: Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 17,0 Millionen Euro (2021: 5,1 MEUR), welche sich im Wesentlichen durch die erfolgswirksame Auflösung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit erhöht haben. Zudem sind Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 14,9 Millionen Euro (2021: 18,4 MEUR), Erträge aus Schadenersatzansprüchen in Höhe von 9,7 Millionen Euro (2021: 5,5 MEUR), Erträge aus Weiterbelastungen an fremde Dritte in Höhe von 11,1 Millionen Euro (2021: 6,6 MEUR) sowie übrige Erträge in Höhe von 17,8 Millionen Euro (2021: 28,8 MEUR) enthalten. Die übrigen



Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge sowie Erträge aus sonstigen Dienstleistungen. Die Veränderungen der zuletzt genannten Erträge bewegen sich im Rahmen einer normalen Geschäftsentwicklung.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 28 Prozent auf 1.944,8 Millionen Euro (2021: 1.514,5 MEUR). Die Materialaufwandsquote lag entsprechend bei 65 Prozent (2021: 63%). Der Anstieg lässt sich vor allem auf die inflationsbedingte Preissteigerung bei der Beschaffung und dem Transport von Produkten und Rohstoffen, die nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden konnten, zurückführen. Des Weiteren kam es zu erhöhten Energiekosten im Rahmen der Produktion.

Der Personalaufwand lag mit 626,2 Millionen Euro um 13 Prozent über dem Vorjahr (2021: 552,1 MEUR). Der Anstieg basiert im Wesentlichen auf den in 2022 getätigten Add-on Akquisitionen bzw. den in 2021 hinzugeworbenen Portfoliogesellschaften, die in 2022 erstmals für das gesamte Berichtsjahr im Personalaufwand enthalten sind. Darüber hinaus ist aufgrund der erfolgreichen Veräußerungen von Portfoliogesellschaften und den damit in Zusammenhang stehenden virtuellen Co-Investment-Unterbeteiligungen, die den ehemaligen Vorständen der Gesellschaft bzw. Mitgliedern des Verwaltungsrats gewährt wurden, auch der Personalaufwand in der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA gestiegen. Die Personalaufwandsquote lag damit im Geschäftsjahr 2022 bei 21 Prozent gegenüber 23 Prozent im Vorjahr. Der Rückgang der Personalaufwandsquote lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass der in den Gehältern enthaltene Inflationsausgleich sich unterhalb der in den Umsatzerlösen enthaltenen Inflationssteigerung bewegt. Dies liegt vor allem daran, dass Gehaltsanpassungen erst Ende des Jahres verhandelt werden und demzufolge ihre volle Wirkung erst im Geschäftsjahr 2023 entfalten werden.

Die sonstigen Aufwendungen stiegen um 23 Prozent auf 393,8 Millionen Euro (2021: 319,0 MEUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Fracht- und Transportkosten in Höhe von 77,0 Millionen Euro (2021: 61,1 MEUR), den Verwaltungskosten in Höhe von 50,8 Millionen Euro (2021: 43,2 MEUR), den Marketingaufwendungen und Provisionen in Höhe von 34,6 Millionen Euro (2021: 23,0 MEUR) sowie den Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 19,0 Millionen Euro (2021: 8,5 MEUR). Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen geht mit dem operativen Wachstum des Konzerns sowie den inflationsbedingt angestiegenen Preisen im Dienstleistungsbereich einher. Vor allem die gestiegenen Fracht- und Transportkosten sind einerseits durch erhöhte operative Aktivität, aber auch durch erhöhte Marktpreise im Logistikumfeld zu erklären.

Das Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind, beläuft sich im Geschäftsjahr auf 27,1 Millionen Euro (2021: -0,7 MEUR). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Fair Value-Bewertung der Co-Investments (siehe Konzernanhang Tz. 25.3 für weitere Erläuterungen).

Das EBITDA lag mit 154,4 Millionen Euro um 25 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (2021: 205,0 MEUR). Die Veränderung des EBITDA im Vergleich zum Vorjahr lässt sich durch die zuvor genannten Erläuterungen erklären. Vor allem die im Geschäftsjahr deutlich zurückgegangenen sonstigen Erträge, insbesondere durch den Rückgang der Erträge aus bargain purchases (1,2 Millionen Euro; Vorjahr: 36,4 MEUR) sowie den im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht enthaltenen Erträgen aus Endkonsolidierung (2021: 24,4 MEUR) führten zu einem geringeren EBITDA im Geschäftsjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich um 14 Prozent auf 125,0 Millionen Euro (2021: 110,0 MEUR). Dieser Anstieg lässt sich unter anderem durch die Transaktionen aus 2021 im Segment Industrial Production erklären, welche in 2022 zu einem erhöhten Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr geführt haben. Weitere Investitionen in den anderen Segmenten führten ebenfalls zu erhöhten Abschreibungen. Zusätzlich sind die im Geschäftsjahr 2022 erfassten außerordentlichen Abschreibungen in Höhe von 15,7 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr (2021: 11,5 MEUR) leicht angestiegen.



Das EBIT erreichte im Geschäftsjahr 2022 29,4 Millionen Euro (2021: 95,0 MEUR). Der deutliche Rückgang des EBIT lässt sich entsprechend anhand der vorgenannten Erläuterungen erklären.

Das Finanzergebnis lag bei minus 30,5 Millionen Euro (2021: -14,2 MEUR). Im Finanzergebnis sind Erträge aus der Verzinsung laufender Kontokorrentguthaben und Termingeldern in Höhe von 5,0 Millionen Euro (Vorjahr: 11,2 MEUR) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 35,5 Millionen Euro (Vorjahr: 25,4 MEUR) enthalten. Der Anstieg der Zinsaufwendungen lässt sich im Wesentlichen durch das angestiegene durchschnittliche Zinsniveau innerhalb der Gruppe erläutern, was zu erhöhten Zinsen bei neuen Finanzierungen und entsprechend höheren Zinsaufwendungen innerhalb des AEO-Konzerns geführt hat.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf 119,0 Millionen Euro nach 93,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Im Ergebnis sind im Wesentlichen die Entkonsolidierungseffekte der verkauften Konzernunternehmen Ideal Shopping Direct, AKAD University, Hammerl, Transform Hospital Group und Briar Chemicals enthalten.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2022 lag entsprechend mit 78,7 Millionen Euro um 48 Prozent unter dem Vorjahr (2021: 151,8 MEUR).

Bezogen auf die einzelnen Segmente Services & Solutions, Industrial Production, Retail & Consumer Products und Andere stellt sich die Verteilung von Umsatz und EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen wie folgt dar:

in MEUR	Umsatzerlöse		
	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021	Veränderung
Services&Solutions	449,9	331,0	36%
Industrial Production	879,6	707,8	24%
Retail&Consumer Products	1.475,2	1.218,9	21%
Andere	190,3	154,8	23%
AEO-Konzern	2.995,0	2.412,4	24%

in MEUR	EBITDA		
	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021	Veränderung
Services&Solutions	49,7	26,4	88%
Industrial Production	51,8	98,1	-47%
Retail&Consumer Products	124,8	136,9	-9%
Andere	-71,9	-56,5	-27%
AEO-Konzern	154,4	205,0	-25%

Im Segment Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2021 um 36 Prozent auf 449,9 Millionen Euro (2021: 331,0 MEUR). Das EBITDA des Segments betrug 49,7 Millionen Euro (2021: 26,4 MEUR). Der Anstieg lässt sich vor allem damit erklären, dass die CalaChem im Geschäftsjahr in das Segment Services & Solutions umgliedert wurde. Im Vorjahr waren die Umsatzerlöse der CalaChem noch im Segment Industrial Production enthalten. Des Weiteren haben sich die Umsatzerlöse aller im Segment enthaltenen Portfoliounternehmen durch eine verbesserte Auftragslage erhöht.



Im Segment Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 24 Prozent auf 879,6 Millionen Euro (2021: 707,8 MEUR). Das EBITDA des Segments betrug 51,8 Millionen Euro (2021: 98,1 MEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse ist vor allem auf die Akquisitionen aus dem Geschäftsjahr 2021, deren Umsätze im Geschäftsjahr 2022 erstmalig für volle zwölf Monate enthalten sind, zurückzuführen. Der Rückgang des EBITDA ist auf die im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr vorhandenen Erträge aus bargain purchases gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.

Die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen stiegen im Segment Retail & Consumer Products im Geschäftsjahr 2022 um 21 Prozent auf 1.475,2 Millionen Euro (2021: 1.218,9 MEUR). Der Anstieg ist vor allem auf zusätzliche Add-on Akquisitionen aus dem Geschäftsjahr 2022 im Segment zurückzuführen. Das EBITDA des Segments betrug 124,8 Millionen Euro (2021: 136,9 MEUR). Der leichte Rückgang des EBITDA ist im Wesentlichen auf ein Portfoliounternehmen des Segments zurückzuführen, dessen Performance im Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist.

Für weitere Informationen zu den Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung in Tz. 19 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzlage

in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021 *	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-41,5	42,8	>-100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2,8	-8,7	>100%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-74,1	-25,9	>-100%
Free Cashflow	-38,7	34,1	>-100%
Liquide Mittel zum Stichtag 31.12.	331,5	444,0	-25%

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der AEO-Konzern einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von minus 41,5 Millionen Euro (2021: 42,8 MEUR) erzielt. Der deutliche Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem im Vergleich zum Vorjahr schlechterem Ergebnis des AEO-Konzerns sowie auf Working Capital-Veränderung im Geschäftsjahr. Insbesondere zu erwähnen ist hier die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstigen Verbindlichkeiten, die im aktuellen Geschäftsjahr zu einer Abnahme an liquiden Mitteln geführt haben (2021: Zunahme). Die Zunahmen der Vorräte und der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie den Sonstigen Forderungen des Konzerns liegen etwas unter Vorjahresniveau. Die Vorräte haben sich über alle Segmente erhöht, was sich im Wesentlichen auf die gestiegenen Beschaffungspreise sowie einen weiterhin vermehrten Aufbau der Lager zurückführen lässt. Der Anstieg der Forderungen lässt sich insbesondere durch die ebenfalls angestiegenen Umsatzerlöse erklären.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erreichte 2,8 Millionen Euro nach minus 8,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen von 29,1 Millionen Euro (2021: -26,1 MEUR), Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von 134,5 Millionen Euro (2021: 53,6 MEUR), Auszahlungen für Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden in Höhe von 41,6 Millionen Euro (2021: 3,1 MEUR), Investitionen des Anlagevermögens von 84,2 Millionen Euro (2021: 84,3 MEUR) sowie Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 23,2 Millionen Euro (2021: 51,2 MEUR). Im Vorjahr waren in dieser Position bei zwei Portfoliounternehmen Verkäufe von Gebäuden enthalten, weshalb der Wert im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr deutlich höher ausfiel.



Die Investitionen der einzelnen Segmente in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Investitionen			
in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021	Veränderung
Services&Solutions	21,8	15,0	45%
Industrial Production	28,0	33,0	-15%
Retail&Consumer Products	26,7	27,6	-3%
Andere	7,7	8,7	-11%
AEO-Konzern	84,2	84,3	0%

Der Free Cashflow lag mit minus 38,7 Millionen Euro erheblich unter dem Wert des Geschäftsjahres 2021 von 34,1 Millionen Euro. Dies ist vor allem auf die starke Veränderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Dieser hat sich insbesondere durch ein schlechteres operatives Ergebnis der Gruppe bedingt durch die gegebenen makroökonomischen Veränderungen sowie die Working Capital Veränderungen verringert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug minus 74,1 Millionen Euro (2021: -25,9 MEUR). Im Geschäftsjahr 2022 waren darin die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 41,5 Millionen Euro (2021: 28,7 MEUR) sowie der Kauf eigener Anteile in Höhe von 42,7 Millionen Euro (2021: 5,0 MEUR) enthalten. Die Veränderung lässt sich vor allem durch die im Geschäftsjahr deutlich gestiegenen Auszahlungen für den Kauf eigener Anteile sowie durch die höhere Auszahlung der Dividende erläutern. Zudem kam es im Geschäftsjahr zu einer geringeren Aufnahme an Finanzverbindlichkeiten im langfristigen Bereich sowie Auszahlungen im Working Capital Bereich.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Stichtag 31. Dezember 2022 331,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 444,0 MEUR). Hiervon sind zum 31. Dezember 2022 27,0 Millionen Euro verfügbungsbeschränkt (31. Dezember 2021: 30,6 MEUR). Zum Stichtag 31. Dezember 2022 gab es keine Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind (31. Dezember 2021: 2,4 MEUR).

Zu Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Verbindlichkeiten im Konzern verweisen wir auf die Tz. 53 ff. des Konzernanhangs (Finanzinstrumente). Im Geschäftsjahr 2022 war die Finanzierung des AEO-Konzerns zu keiner Zeit gefährdet und der Konzern jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Zukünftige finanzielle Engpässe sind nicht zu erkennen.



Vermögenslage

in MEUR	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Bilanzsumme	2.185,8	2.281,2	-4%
Eigenkapital	574,6	592,5	-3%
Eigenkapitalquote	26,3%	26,0%	1%
Verbindlichkeiten	1.611,2	1.688,7	-5%
davon Finanzverbindlichkeiten	442,2	379,4	17%

Zum 31. Dezember 2022 lag die Bilanzsumme des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns bei 2.185,8 Millionen Euro um vier Prozent niedriger als im Vorjahr (31. Dezember 2021: 2.281,2 MEUR). Diese Veränderung resultiert unter anderem aus den im Geschäftsjahr verkauften Portfoliounternehmen und dem damit abgegangenen Vermögenswerten und Schulden. Die Veränderungen der einzelnen Positionen der Vermögenswerte und Schulden können den folgenden Abschnitten entnommen werden.

Die langfristigen Vermögenswerte sanken um fünf Prozent auf 739,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 779,5 MEUR). Sie betragen damit 34 Prozent (31. Dezember 2021: 34%) der Bilanzsumme.

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte um sechs Prozent auf 96,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 102,6 MEUR). Die Sachanlagen reduzierten sich ebenfalls leicht im Vergleich zum Vorjahr auf 289,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 308,6 MEUR). Die Nutzungsrechte reduzierten sich im Geschäftsjahr um 15 Prozent auf 247,0 Millionen Euro (2021: 291,6 Millionen Euro). Bedingt durch planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen sowie durch Zu- und Abgänge aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis reduzierten sich die Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie die immateriellen Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr kam es insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten zu erhöhten außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmern sanken im Geschäftsjahr um 83 Prozent auf 4,4 Millionen Euro (2021: 25,2 Millionen Euro). Dieser Rückgang ist vor allem auf die erfolgsneutrale Anpassung in Höhe von 15,5 Millionen Euro bei einem Portfoliounternehmen im Segment IP zurückzuführen.

Die finanziellen Vermögenswerte sanken auf 9,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 21,4 MEUR). Dieser Rückgang lässt sich vor allem durch den Abgang langfristiger Sicherheiten bei einem Portfoliounternehmen im Segment RCP erläutern.

Die at Equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 73,0 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 MEUR) beziehen sich im Wesentlichen (72,5 Millionen Euro, Vorjahr: 3,1 MEUR) auf den Anteil der AURELIUS Equity Opportunities an der AURELIUS Investment Lux One Sàrl. Dieser Anstieg resultiert unter anderem aus den fünf Akquisitionen im Rahmen der Co-Investments im Geschäftsjahr 2022, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten geführt haben. Zusätzlich werden die Co-Investments mit einer Haltedauer von mehr als sechs Monaten quartalsweise bewertet, was dazu führt, dass entsprechende Werterhöhungen oder Wertminderungen im Vergleich zu den Anschaffungskosten erfolgswirksam berücksichtigt werden (siehe Konzernanhang Tz. 25.3 für weitere Erläuterungen).



Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um vier Prozent auf 1.446,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 1.501,7 MEUR). Sie machen somit 66 Prozent der Bilanzsumme aus (31. Dezember 2021: 66%).

Das Vorratsvermögen stieg um neun Prozent auf 513,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 472,4 MEUR). Darin enthalten sind fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von 344,3 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 283,5 MEUR). Sie bestehen vor allem bei Distrelec mit 81,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 56,8 MEUR), Silvan mit 47,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 38,2 MEUR), der European Imaging Group mit 47,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 29,6 MEUR), der Conaxess Trade-Gruppe mit 41,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 33,4 MEUR), Nedis mit 34,8 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 33,1 MEUR) sowie der NDS Gruppe mit 21,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 20,2 MEUR). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 99,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 101,6 MEUR) resultieren im Wesentlichen aus Beständen der HanseYachts mit 20,0 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 18,0 MEUR), der VAG mit 18,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 19,1 MEUR), moveero mit 16,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 16,4 MEUR), ConverterTec mit 9,5 Millionen (31. Dezember 2021: 12,1 MEUR) sowie der ZIM Aircraft Seating mit 5,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 5,5 MEUR). Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von insgesamt 67,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 83,1 MEUR) entfallen im Wesentlichen mit 20,4 Millionen Euro auf HanseYachts (31. Dezember 2021: 29,9 MEUR), auf Remi Claeys Aluminium mit 13,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 13,6 MEUR) sowie auf moveero mit 10,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 12,6 MEUR). Der Anstieg des Vorratsvermögens lässt sich vor allem durch die inflationsbedingten Preissteigerungen bei der Beschaffung sowie auf eine erhöhte Bereitschaft zum Aufbau der Lagerbestände zurückführen. Betroffen ist hiervon vor allem das Segment RCP.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um acht Prozent auf 369,0 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 343,1 MEUR). Im Wesentlichen entfallen diese auf die folgenden Portfoliounternehmen: Rivus-Gruppe in Höhe von 101,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 74,1 MEUR), VAG mit 44,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 40,6 MEUR), moveero mit 39,8 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 37,5 MEUR) sowie Conaxess Trade-Gruppe mit 24,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 28,0 MEUR). Der Anstieg der Forderungen lässt sich insbesondere durch die ebenfalls angestiegenen Umsatzerlöse erklären.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (inkl. Derivate) liegen mit 121,1 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2021: 122,0 MEUR). Sie enthalten vor allem kurzfristige Darlehensforderungen gegenüber Dritten in Höhe von 83,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 86,8 MEUR), debitorische Kreditoren in Höhe von 5,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 3,6 MEUR) sowie Kautionen in Höhe von 8,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 2,1 MEUR).

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte lagen bei 75,8 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 44,8 MEUR) und beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen von 29,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 20,3 MEUR), Forderungen aus Anzahlungen in Höhe von 6,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 5,1 MEUR) sowie sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 37,9 Millionen Euro (2021: 18,0 MEUR). Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen durch eine im Berichtsjahr enthaltene Forderung aus Geldtransit sowie dem Anstieg der Lieferantenboni bei einem Portfoliunternehmen im Segment RCP erläutern.

Die liquiden Mittel reduzierten sich um 25 Prozent auf 331,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 444,0 MEUR). Der Bestand entfällt im Wesentlichen auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA mit 122,0 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 186,2 MEUR), die Conaxess Trade-Gruppe mit 38,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 29,5 MEUR), die VAG mit 22,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 27,5 MEUR), Scholl Shoes mit 15,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021:



16,7 MEUR), die European Imaging Group mit 13,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 17,4 MEUR), ConverterTec mit 11,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 4,4 MEUR) sowie Distrelec mit 11,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 23,9 MEUR). Der Rückgang der liquiden Mittel lässt sich insbesondere auf die Auszahlung der Dividende, die Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Rückkauf eigener Aktien sowie den Ausgaben im Rahmen der Working Capital Veränderungen erklären.

Das Konzerneigenkapital reduzierte sich um drei Prozent auf 574,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 592,5 MEUR). Die Konzerneigenkapitalquote lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 somit bei 26,3 Prozent (31. Dezember 2021: 26,0%).

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um zwölf Prozent auf 617,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 702,8 MEUR).

Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 2022 insgesamt 229,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 280,9 MEUR). In den langfristigen Verbindlichkeiten sind zudem Pensionsverpflichtungen in Höhe von 25,3 Millionen Euro enthalten (31. Dezember 2021: 33,6 MEUR), was einem Rückgang von 25 Prozent entspricht. Im Geschäftsjahr kam es zu keinem wesentlichen Anstieg der Leasingverträge. Demzufolge hat sich durch die Tilgung im Rahmen der bestehenden Leasingverträge der langfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten verringert.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen zum 31. Dezember 2022 bei 249,5 Millionen Euro und damit zwei Prozent unter dem Vorjahr (31. Dezember 2021: 254,3 MEUR). Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Anleihen gegenüber Dritten bei der AURELIUS Equity Opportunities AB in Höhe von 116,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 110,9 MEUR). Zudem sind in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 118,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 121,5 MEUR) enthalten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren mit 994,0 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2021: 985,9 MEUR).

Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 440,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 422,8 MEUR). Diese entfallen vor allem auf die Rivus-Gruppe mit 88,5 Millionen Euro (2021: 66,8 MEUR), die European Imaging Group mit 47,3 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 31,8 MEUR), Silvan mit 43,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 39,5 MEUR) sowie die Conaxess Trade-Gruppe mit 42,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 41,4 MEUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen bei 192,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 125,1 MEUR). Sie enthalten kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 55,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 27,0 MEUR). Diese entfallen im Wesentlichen auf Silvan mit 15,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 1,3 MEUR), die HanseYachts mit 12,3 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 8,5 MEUR) sowie VAG mit 5,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 9,9 MEUR). Der Anstieg der Position lässt sich vor allem durch eine Erhöhung der Factoring-Verträge im AEO-Konzern erläutern. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr im Segment RCP vermehrt liquide Mittel von Kreditinstituten aufgenommen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 183,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 216,4 MEUR) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern mit 43,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 58,6 MEUR), kreditorischen Debitoren mit 19,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 24,8 MEUR) sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten mit 50,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 43,8 MEUR).



Die Vermögen und Schulden der Segmente sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in MEUR	Vermögen			Schulden		
	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Services&Solutions	257,7	269,9	-5%	150,3	206,4	-27%
Industrial Production	599,4	736,5	-19%	270,4	299,5	-10%
Retail&Consumer Products	864,6	817,7	6%	521,2	510,6	2%
Andere	435,8	390,9	11%	159,9	195,1	-18%

Bestandsgefährdende Risiken bei einzelnen bedeutsamen Tochterunternehmen

Es besteht bei einem bedeutsamen Tochterunternehmen das Risiko, dass im Prognosezeitraum eine Liquiditätslücke eintritt, weil ein Vertrag, der bisher wesentliche Teile der Umsatzerlöse des Tochterunternehmens ausgemacht hat, im Geschäftsjahr 2023 endet und hinsichtlich des für die erfolgreiche Fortführung der Unternehmenstätigkeit erforderlichen Abschlusses von Folgeverträgen Unsicherheiten bestehen. Sollte es nicht zu einem Abschluss der erforderlichen Folgeverträge kommen, besteht zudem das Risiko, dass das Tochterunternehmen vereinbarte Kreditbedingungen bricht, wobei das Tochterunternehmen nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügt, um die im Fall der Fälligkeit zurückzuzahlenden Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Tochterunternehmen ist in diesem Fall auf die finanzielle Unterstützung des Gesellschafters angewiesen.

Bei einem weiteren bedeutsamen Tochterunternehmen besteht aufgrund von im Dezember 2022 und Januar 2023 eingetretenen negativen Planabweichungen der Ertragslage das Risiko, dass vereinbarte Kreditbedingungen nicht eingehalten werden. Soweit dies der Fall sein sollte, wäre das Tochterunternehmen mangels ausreichender finanzieller Mittel nicht in der Lage, die im Fall der Fälligkeit zurückzuzahlenden Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Tochterunternehmen ist in diesem Fall auf die finanzielle Unterstützung des Gesellschafters angewiesen.

Diese Ereignisse und Gegebenheiten zeigen, dass bei beiden Tochterunternehmen eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Tochterunternehmen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und daher die jeweilige Tochtergesellschaft möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen.

Gesamtaussage zu Geschäftsverlauf und -lage

Das Geschäftsjahr 2022 war für die AURELIUS Equity Opportunities von einer intensiven Transaktionstätigkeit geprägt – diese ist im Wirtschaftsberichts ausführlich dargestellt. Neben dieser intensiven Transaktionstätigkeit hat die AURELIUS Equity Opportunities im engem Schulterschluss mit dem Portfolio intensiv daran gearbeitet, durch die fordernden Monate inklusive einer noch intensiven Corona-Krise zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 sowie den Ukraine-Krieg und die damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen erfolgreich zu navigieren.

Der AEO-Konzern blickt auf ein solides Geschäftsjahr 2022 zurück, in welchem den zahlreichen oben genannten Herausforderungen getrotzt wurde. Bezogen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche konnten insbesondere aufgrund der Transaktionen im Vorjahr sowie im Geschäftsjahr die Umsatzerlöse gesteigert werden. Belastungen hingegen resultierten aus den gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten bei den einzelnen Portfoliounternehmen. Die positiven Effekte auf der Umsatzseite konnten die Inflations- und damit verbundenen nachteiligen Zinseffekte nicht vollständig kompensieren.



Die Vermögenslage des AEO-Konzerns ist u.a. durch die positive Entwicklung bei den Co-Investments des 2021 neu aufgelegten AURELIUS European Opportunities Fund IV, bei welchem die AURELIUS Equity Opportunities als Co-Investor agiert, geprägt. Dies resultiert insbesondere auch durch die in 2022 getätigten Investments in Minova, Hallo Healthcare Group, CTD, dental bauer / Pluradent und Footasylum. Durch die Auszahlung der Dividende, den aufgelegten Aktienrückkaufprogrammen und zahlreichen Transaktionen haben sich hingegen die liquiden Mittel reduziert. Ein aufgrund der hohen Investitionen der Unternehmensgruppen solides Anlagevermögen sowie ein Bestandsaufbau im Vorratsbereich auf Grund der teilweise noch gestörten globalen Lieferketten prägen das weitere Bilanzbild. Die Unternehmensgruppen konnten sich weiterhin gut finanzieren, was auch in einem Anstieg dieser Positionen in der Finanzlage resultierte. Durch die weiterhin solide Eigenkapitalquote ist der AURELIUS Equity Opportunities Konzern gut aufgestellt. Der AEO-Konzern begegnet den Herausforderungen weiterhin durch aktives Management in allen Funktionen.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im AEO-Konzern durchschnittlich 10.680 Mitarbeiter (2021: 12.094 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.714 Arbeiter (2021: 5.806 Arbeiter) und 4.966 Angestellte (2021: 6.288 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 10.144 (31. Dezember 2021: 11.141 Beschäftigte). Dieser Rückgang lässt sich im Wesentlichen durch den Abgang der Mitarbeiter der verkauften Portfoliounternehmen AKAD University, Hammerl, Transform Hospital Group und Briar Chemicals erklären.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Im AEO-Konzern erfolgt keine Steuerung nach nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. Für die finanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen zum Steuerungssystem des AEO-Konzerns auf Seite 42 in diesem Lagebericht verwiesen.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA

Der Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des AEO-Konzerns. Die Geschäftsentwicklung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des AEO-Konzerns.

Die Ergebnisse der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sind in erheblichem Umfang von den direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen beeinflusst. Der Ausblick des Konzerns spiegelt somit aufgrund der Vielzahl an Verflechtungen zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften größtenteils auch die Erwartungen für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wider.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse durch Beratung verbundener Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2022 lagen die Umsatzerlöse der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bei 19,8 Millionen Euro (2021: 23,4 MEUR). Der Rückgang resultiert aus einer im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Beratungsnachfrage.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. 23,0 Millionen Euro (2021: 29,6 MEUR) betreffen im Wesentlichen Erträge aus Abgängen beim Sachanlagevermögen, Erträge aus Unternehmensverschmelzungen, Zuschreibung auf Beteiligungen und Darlehen sowie Erträge aus der Währungsumrechnung. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Erträgen aus der Währungsumrechnung (1,0 MEUR; Vorjahr: 8,0 MEUR) in Folge sich verschlechternder Wechselkurse.

Der Personalaufwand lag mit 28,5 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres (2021: 2,2 MEUR). Er enthält die Bezüge des Verwaltungsrats der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, sowie der ehemaligen und aktuellen Mitarbeiter der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2022 wurden durchschnittlich drei Mitarbeiter (2021: 4 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Anstieg basiert im Wesentlichen auf den erfolgreichen Veräußerungen von Portfoliogesellschaften und den damit im Zusammenhang stehenden virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den ehemaligen Vorständen der Gesellschaft bzw. Mitgliedern des Verwaltungsrats gewährt wurden.

Aufgrund von negativen Entwicklungen in einzelnen Beteiligungsunternehmen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Vermögensgegenstände in Höhe von 18,2 Millionen Euro (Vorjahr: 5,2 MEUR) berücksichtigt. Dabei handelt es sich mit 13,4 Millionen Euro (2021: 0,5 MEUR) um Abschreibungen auf Finanzanlagen und mit 4,8 Millionen Euro (2021: 4,7 MEUR) um Abschreibungen auf Forderungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 83,6 Millionen Euro (2021: 87,9 MEUR). Sie enthalten vor allem die Weiterbelastung von Kosten der Serviceholdings in Höhe von 52,9 Millionen Euro (2021: 74,0 MEUR) an die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7,0 Millionen Euro (2021: 0,3 MEUR).

Die Erträge aus Beteiligungen erreichten 151,6 Millionen Euro (2021: 96,7 MEUR). Sie beinhalten ausschließlich Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen. Diese beruhen auf Ausschüttungen von Gewinnen aus dem Geschäftsjahr 2021 sowie auf Vorabauschüttungen im Geschäftsjahr 2022. Die Erhöhung im Geschäftsjahr



2022 resultiert u.a. aus dem Ertrag im Zusammenhang mit der Veräußerung der AKAD sowie aus der guten operativen Performance einiger Beteiligungen.

Bei den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahme handelt es sich um Erträge bzw. Aufwendungen aus zwischen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und ihren Tochtergesellschaften und der Komplementärin abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen. Im Geschäftsjahr 2022 entstanden Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 0,6 Millionen Euro (2021: 0,0 MEUR) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 1,5 Millionen Euro (2021: 7,0 MEUR). Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 10,2 Millionen Euro (2021: 11,1 MEUR) enthalten Zinserträge aus der Darlehensvergabe an verbundene Unternehmen in Höhe von 10,1 Millionen Euro (2021: 10,5 MEUR). Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen lagen bei 9,9 Millionen Euro (2021: 5,5 MEUR).

Das handelsrechtliche EBITDA beträgt im Geschäftsjahr minus 69,3 Millionen Euro (Vorjahr: -37,1 MEUR).

Der Jahresüberschuss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA beträgt im Geschäftsjahr 2022 63,6 Millionen Euro (2021: 53,3 MEUR). Die Veränderung resultiert insbesondere aus höheren Beteiligungserträgen. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 beträgt 110,3 Millionen Euro (2021: 129,9 MEUR).

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzlage ist geprägt durch die im Rahmen der Zwischenfinanzierung aufgenommenen und vergebenen Darlehen gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Gesellschaft verfügt über ein System zur Steuerung und Sicherstellung der Liquidität und ist ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von minus 62,7 Millionen Euro (Vorjahr: -40,6 MEUR), ein Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von minus 6,9 Millionen Euro (Vorjahr: 76,4 MEUR) sowie ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,9 Millionen Euro (Vorjahr: 90,3 MEUR).

Die Bilanzsumme der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2022 464,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 479,0 MEUR). Das Eigenkapital lag zum Geschäftsjahresende bei 209,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 229,7 MEUR), die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2022 45,1 Prozent (31. Dezember 2020: 48%).

Das Anlagevermögen in Höhe von 92,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 64,5 MEUR) enthält Finanzanlagen in Höhe von 92,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 64,5 MEUR). Hierbei handelt es sich um Anteile an Holdinggesellschaften bzw. operativen Gesellschaften des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns sowie langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Umlaufvermögen ist auf 371,8 Millionen Euro gesunken (31. Dezember 2021: 414,5 MEUR). Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich mit 233,3 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 222,4 MEUR) um Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultieren im Wesentlichen aus kurzfristige Darlehensforderungen in Höhe von 215,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 201,8 MEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13,1 Millionen Euro, (31. Dezember 2021: 12,1 MEUR).

Des Weiteren bestehen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 13,6 Millionen Euro (Vorjahr: 8,0 MEUR), welche insbesondere aus kurzfristigen Darlehensforderungen (9,2 MEUR; Vorjahr: 4,7 MEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3,2 MEUR; Vorjahr: 3,1 MEUR) resultieren.



Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten betragen 0,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 1,6 MEUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 2,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 4,4 MEUR) setzen sich zusammen aus Darlehensforderungen gegenüber Dritten (1,0 MEUR, 31. Dezember 2021: 3,1 MEUR), Steuerforderungen (0,5 MEUR, 31. Dezember 2021: 0,5 MEUR) und sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände (1,2 MEUR, 31. Dezember 2021: 0,8 MEUR).

Zusätzlich sind liquide Mittel in Höhe von 122,0 Millionen Euro enthalten (31. Dezember 2021: 186,2 MEUR). Der Rückgang der liquiden Mittel ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Dividendenzahlungen und dem erweiterten Aktienrückkaufprogramm zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten lagen mit 246,7 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2021: 239,3 MEUR). Darin sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 0,2 MEUR), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 237,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 231,0 MEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 6,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 6,3 MEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten unter anderem Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 114,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 109,4 MEUR) gegenüber der AURELIUS Equity Opportunities AB, eine 100%ige Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, sowie in Höhe von 111,7 Millionen Euro (Vorjahr: 117,4 MEUR) Darlehensverbindlichkeiten gegenüber weiteren Tochterfirmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 129,9 Millionen Euro eine Ausschüttung in Höhe von 41,5 Millionen Euro vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 1,50 Euro je Stammaktie. 88,4 Millionen Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Hauptversammlung hat die Gesellschaft 2.087.391 eigene Aktien gehalten, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Der auf diese Aktien entfallende Betrag ist im thesaurierten Betrag in Höhe von 88,4 Millionen Euro bereits enthalten

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2022 in Höhe von 110,3 Millionen Euro eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von 13,2 Millionen Euro. 97,1 Millionen Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.



PROGNOSEBERICHT

Erwartete Entwicklung der Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft startete dynamisch in das Jahr 2022. Dem Aufschwung folgte sodann eine kontinuierliche Abkühlung der Märkte bis zum Ende des Jahres hin. Für die veränderte Wirtschaftslage waren besonders die global spürbaren Auswirkungen des Ukraine-Krieges verantwortlich. Mit Beginn des noch andauernden Krieges stiegen die Energiekosten ebenso wie die Inflation stetig an. Für erste Weltregionen wurde eine Rezession zum Ende des Jahres 2022 erwartet.

Für das Jahr 2023 wird global weiter mit einem wirtschaftlichen Gegenwind – vor allem in China, den USA und der EU – gerechnet. Nach einem prognostizierten Wachstum weltweit von 3,4 Prozent in 2022, sagt der IWF einen Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 2,9 Prozent für 2023 voraus.

Das Wachstum im Euroraum wird dem IWF zufolge im Jahr 2023 mit 0,7 Prozent einen Tiefpunkt erreichen. Es wird davon ausgegangen, dass die deutlichen Zinsschritte der EZB bereits positive Wirkung auf die Prognose für das Jahr 2023 ausüben. In den USA wird ein Rückgang des Wachstums von zwei Prozent im Jahr 2022 auf 1,4 Prozent im Jahr 2023 erwartet. Darüber hinaus geht der IWF davon aus, dass die FED den Leitzins in 2023 auf voraussichtlich über fünf Prozent anheben wird, um die Inflation wieder auf einen Zielwert von zwei Prozent zu verringern.

Insgesamt ist zu erwarten, dass auch 2023 ein wirtschaftlich herausforderndes Jahr wird. Der IWF sieht in dem makroökonomischen Spannungsfeld, geprägt von konjunkturellem Gegenwind, die Bekämpfung der Inflation und somit die Stabilisierung der Lebenshaltungskosten als Kernthema.

Den Unsicherheiten über den weiteren Verlauf des Ukraine-Krieges und dessen Folgen stehen Entspannungen in Liefer- und Logistikketten sowie beschleunigten Coronaimpfungen in China entgegen. Letztere könnten nicht nur die nationale Wirtschaft Chinas positiv beeinflussen, sondern auch den globalen Aufschwung antreiben. Aufgrund der facettenreichen sowie globalen Unsicherheiten und geopolitischen Verwerfungen, ist eine exakte Prognose zum Zeitpunkt der Berichterstattung für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA nicht möglich.

Prognose Beteiligungsmarkt

Trotz eines plötzlichen Umschwungs im Jahr 2022, der durch wirtschaftliche Turbulenzen und Unsicherheit angesichts steigender Inflation und Zinsen verursacht wurde, zeigt der Global Private Equity Report 2023 von Bain & Company, dass die PE-Branche weltweit für langfristiges Wachstum gut positioniert bleibt. Das Jahr 2022 war von einem Umschwung im Beteiligungsmarkt geprägt, der sowohl makroökonomisch wie auch geopolitisch geprägt war. Zu erwarten ist dabei, dass strategischer Umgang mit den anhaltenden Spannungsfeldern die Verwerfungen ausgleichen kann und wirtschaftlichen Erfolg auch in Zeiten fordernder Zinsumfelder möglich bleibt.

Unternehmensprognose

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Segmente ist grundsätzlich abhängig von Erwerben und Veräußerungen von Konzernunternehmen im jeweiligen Segment. Auf Basis des zum 31. Dezember 2022 bestehenden Konzernportfolios prognostiziert die AURELIUS Equity Opportunities für Umsatz und EBITDA der drei Segmente für das Geschäftsjahr 2023 folgende Entwicklungen. Für den AURELIUS Equity Opportunities Konzern



werden zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen negativen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Ukraine-Krieg erwartet, so dass die Unternehmensprognose diesbezüglich nicht angepasst wurde. Bei einer möglichen Ausweitung des Konflikts auf weitere Länder kann es zu makroökonomischen Einflüssen kommen, die sich auch auf die Prognose auswirken werden.

Der Umsatz des Segments Industrial Production soll sich im Geschäftsjahr 2023 stabil entwickeln. Für das EBITDA wird mit einem moderaten Anstieg gegenüber 2022 gerechnet.

Der Umsatz des Segments Services & Solutions soll sich im Geschäftsjahr 2023 moderat rückläufig entwickeln. Für das EBITDA wird ebenfalls mit einer moderat rückläufigen Entwicklung gegenüber 2022 gerechnet.

Der Umsatz des Segments Retail & Consumer Products soll sich im Geschäftsjahr 2023 leicht positiv entwickeln. Für das EBITDA wird mit einem leichten Anstieg gegenüber 2022 gerechnet.

Für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird im Geschäftsjahr 2023 mit moderat rückläufigen Umsatzerlösen gerechnet. Darüber hinaus wird mit einem wesentlich verbesserten EBITDA gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 gerechnet.

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung des AEO-Konzerns

Die geschäftsführenden Direktoren der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, erwarten für das Geschäftsjahr 2023 einen gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 leicht ansteigenden Konzernumsatz sowie einem leichten Anstieg des EBITDA.

Das Portfolio der AURELIUS Equity Opportunities soll nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren durch weitere Unternehmenserwerbe ausgebaut und hierdurch der Konzernumsatz weiter gesteigert werden. Die Zurechnung des Umsatzes der neuen Konzerntöchter erfolgt dabei ab dem Zeitpunkt des Vollzugs der jeweiligen Transaktionen. Da aus heutiger Sicht noch nicht absehbar ist, ab wann und welche Konzernunternehmen in 2023 erworben und veräußert werden, ist eine genaue Angabe hier nicht möglich. Käufe und Verkäufe von Unternehmen innerhalb eines Geschäftsjahres führen zu einer Änderung des Konsolidierungskreises des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen. Auch eine exakte Prognose des Ergebnisses ist aufgrund des Geschäftsmodells mit Unsicherheiten behaftet, da dieses von verschiedenen, teilweise nicht bzw. nur unzureichend planbaren Effekten beeinflusst wird. Hierzu gehören Ergebniseffekte beim Erwerb neuer Konzernunternehmen (bargain purchases), einmalige und oftmals außergewöhnliche Restrukturierungsaufwendungen sowie komplexe Entkonsolidierungseffekte.



RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Risikomanagement nimmt im Geschäftsmodell der AURELIUS Equity Opportunities eine wesentliche Rolle ein, die darin besteht, Abweichungen von vorgegebenen Zielwerten frühzeitig aufzudecken, um darauf adäquat reagieren zu können. Diese Abweichungen können sowohl positiver (Chancen) als auch negativer (Risiken) Natur sein. Die nachfolgend dargestellten Chancen und Risiken betreffen sowohl den AEO-Konzern im Gesamten als auch die AURELIUS Equity Opportunities als Einzelgesellschaft.

Chancen und Risiken des Geschäftsmodells des AEO-Konzerns

Investitionsfokus

Der besondere Investitionsfokus des AEO-Konzerns, die Übernahme von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen, ohne Nachfolgeregelung oder mit unterdurchschnittlicher Profitabilität bzw. Restrukturierungsbedarf, birgt ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Wenn es dem Konzern gelingt, die übernommenen Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln, besteht die Möglichkeit, dass diese überdurchschnittlich im Wert steigen. Zu diesem Zweck werden bei den Konzernunternehmen in Abhängigkeit von der jeweiligen Unternehmensstrategie gezielt Stärken und Schwächen im Marktumfeld analysiert. Die dabei identifizierten Chancen und Optimierungspotenziale werden dann für diese nutzbar gemacht. Dies gilt ebenso für die im Geschäftsjahr 2021 erstmalig getätigten Co-Investments, wodurch der Investmentfokus mit Auflage des AURELIUS European Opportunities IV Fund um strategische Co-Investments erweitert wurde. Hierdurch wird die bewährte Strategie fortgesetzt, in Konzernabspaltungen und Unternehmen in Transformationsprozessen im europäischen Mid-market Bereich zu investieren. Durch die Co-Investments bietet sich somit eine wesentliche Chance auf zusätzliche, profitable Wertschöpfungsmöglichkeiten für die Stakeholder des AEO-Konzerns, während das mit den Co-Investments verbundene Investitionsrisiko aufgrund ihrer Struktur als Minderheitsbeteiligungen für den Konzern begrenzt ist.

Der Akquisitionsprozess

Der Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen beinhaltet in der Regel ein wesentliches unternehmerisches Risiko. Der Konzern unterzieht potenzielle Investitionen daher einer eingehenden Due Diligence-Prüfung durch Experten aus den Bereichen Finanzen, Recht, Mergers & Acquisitions und Steuern, die über eine langjährige Erfahrung verfügen. In der Regel werden diese zusätzlich von externen Beratern unterstützt. Trotzdem kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass hierbei Risiken in den Zielunternehmen nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden. Wesentliche Risiken bestehen insbesondere darin, dass die Zukunftsperspektiven oder die Sanierungsfähigkeit eines Unternehmens falsch bewertet werden oder Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz sorgfältiger Prüfung nicht bekannt oder identifizierbar waren. Werden die erreichbare Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität, Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, hat dies Konsequenzen für die operative Entwicklung des Unternehmens und somit auf die Rendite der Investition. Außerdem könnte die Rentabilität des Konzerns in nachfolgenden Geschäftsjahren durch Abschreibungen belastet werden. Über die wirtschaftlichen Aspekte hinausgehend integriert die AURELIUS Equity Opportunities ESG-Aspekte in ihren Investitionszyklus, sodass bereits im Akquisitionsprozess der nachhaltige Investitionsansatz der AURELIUS Equity Opportunities zum Tragen kommt. Um ESG-Risiken und Chancen während der Investitionsphase bestmöglich zu managen, arbeitet die Gesellschaft mit den Managementteams der potenziellen Portfoliounternehmen eng zusammen. Das Ziel besteht darin, wesentliche ESG-Themen zu identifizieren und den relevanten Entscheidungsträgern zur Kenntnis zu bringen.



Neuausrichtung der Konzernunternehmen

Die schnellstmögliche Neuausrichtung eines Konzernunternehmens auf Profitabilität, um den Liquiditätsbedarf und operative Verluste nach dem Erwerb so gering wie möglich zu halten, und mittelfristig eine Wertsteigerung des erworbenen Unternehmens sowie Erträge aus Dividenden und Gewinne aus einer Veräußerung zu erzielen, sind die grundlegenden Ziele des AEO-Konzerns. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfolgreich verlaufen und aus einer Vielzahl von Gründen die Gewinnschwelle nicht erreicht wird. Dies hätte zur Folge, dass der Net Asset Value sinkt, Tochtergesellschaften unter ihrem Erwerbspreis weiterveräußert werden oder im schlimmsten Fall letztlich Insolvenz anmelden müssten. Mit Blick auf das Risikoprofil der AURELIUS SE wäre in diesem Fall die Werthaltigkeit solcher Portfoliounternehmen nicht mehr gegeben. Der Konzern würde in diesem Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, also alle finanziellen Mittel verlieren, die der Konzern für den Erwerb, die laufende Betreuung und gegebenenfalls die Finanzierung dieses Unternehmens eingesetzt hat. Dieses Szenario ist zum aktuellen Zeitpunkt, bis auf die separat im Abschnitt Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Lagebericht erläuterten Ausnahmen zu zwei bedeutsamen Tochterunternehmen, bei den Unternehmensgruppen des AEO-Konzerns wenig wahrscheinlich. Um die Auswirkungen einer Insolvenz von Konzernunternehmen möglichst gering zu gestalten, schließt der Konzern in der Regel keine Ergebnisabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge mit Tochtergesellschaften ab.

Veräußerung von Tochtergesellschaften

Der AEO-Konzern kann Erträge durch die Veräußerung von Konzernunternehmen an private, institutionelle oder strategische Investoren bzw. im Rahmen eines Börsengangs realisieren. Der Konzern kann jedoch keine Garantie über den Zeitpunkt einer möglichen Veräußerung bzw. dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung eines Unternehmens überhaupt oder mit einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Insbesondere das konjunkturelle und branchenspezifische Umfeld, die Verfassung der Kapitalmärkte, aber auch andere unvorhersehbare Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die Höhe eines möglichen Veräußerungserlöses. Bei einem negativen Konjunktur- und/oder Branchenumfeld und/oder bei schwachen Finanzmärkten sind Veräußerungen in der Regel nicht oder nur mit hohen Preisabschlägen möglich. Selbst bei positiver Entwicklung der Konzernunternehmen besteht das Risiko, dass aufgrund eines negativen Konjunktur-, Branchen- und/oder Kapitalmarktumfelds bei einer Veräußerung kein angemessener Preis erzielt werden kann. Andererseits kann sich eine gute konjunkturelle Entwicklung auch positiv auf das Ergebnis und somit auf einen zukünftig erzielbaren Kaufpreis auswirken.

Risikomanagement

Der AEO-Konzern verfügt über ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns bestmöglich zu vermeiden, zu begrenzen bzw. zu kontrollieren. Es dient der Erkennung, Erfassung und anschließenden Bewertung bestehender und potenzieller Risiken. Das Risikomanagementsystem soll einen umfassenden Überblick über die Risikolage des Konzerns gewährleisten. Ereignisse mit wesentlichen negativen finanziellen Auswirkungen auf den Konzern müssen zeitnah erkannt werden, so dass Maßnahmen zur Reduzierung, zur Vermeidung oder zum Management dieser Risiken definiert und ergriffen werden können. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen im Konzern sind Umsatz und EBITDA.

Das Risikomanagementsystem ist vor allem auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen ausgerichtet. Es soll sicherstellen, dass diejenigen Risiken und deren Veränderungen erfasst werden, die in der jeweiligen Situation des Unternehmens dessen Fortbestand gefährden könnten. Da derartige Risiken zu einem möglichst frühen Zeitpunkt erkannt werden sollen, muss das Risikofrüherkennungssystem geeignet sein, die Risiken so früh zu erfassen, dass die Informationen darüber rechtzeitig an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden, damit diese dann in geeigneter Weise darauf reagieren können. Gleichzeitig muss der Verwaltungsrat der AURELIUS Equity Opportunities über Risiken, die allein oder im Zusammenwirken mit ande-



ren Risiken bestandsgefährdend sein könnten, frühzeitig informiert werden. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Reportingsystem installiert. Dabei werden vierteljährlich im Rahmen der Quartalsreportings Risikoberichte an die AURELIUS Equity Opportunities übergeben. Für den gesamten AEO-Konzern gibt es einheitliche Richtlinien für die Risikoerfassung, -dokumentation und -bewertung. Die Überwachung des Risikoreportings unterliegt dabei der Konzernrevision. Sie überprüft, bewertet und optimiert kontinuierlich die Effektivität der internen Kontrollsysteme sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Einhaltung der innerbetrieblichen Vorgaben wird dabei auch vor Ort in den jeweiligen Tochtergesellschaften überprüft und gemeinsam mit der Geschäftsführung konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeitet.

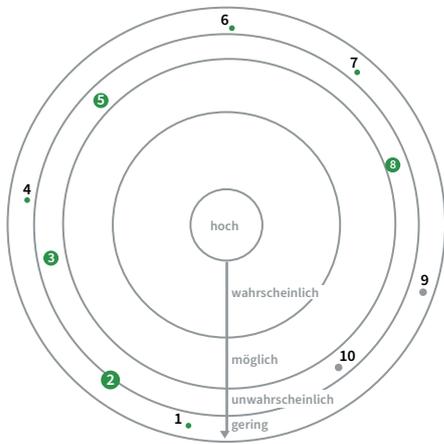
Im AEO-Konzern wird zwischen wesentlichen und unwesentlichen Chancen und Risiken differenziert.

Die einzelnen Konzernunternehmen müssen die Risiken benennen, die in ihrem jeweiligen Einflussbereich bestehen und in einer konzernweit einheitlichen Risikomatrix detailliert beschreiben, regelmäßig überprüfen und entsprechend aktualisieren. Mögliche Risiken werden dabei in die acht Risikofelder Rechtsstreitigkeiten, finanzwirtschaftliche Risiken, Vertriebsrisiken, Produktionsrisiken, Einkaufsrisiken, IT-Risiken, Personalrisiken und externe Risiken eingeteilt. Zusätzlich zu den aufgezählten Risiken ist aufgrund der aktuellen Lage ein Risiko im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg enthalten. Weiterhin wurde ein potenzielles Risiko durch Covid-19 erfasst. Für jedes Risiko wird in den Tochterunternehmen bzw. auf Holding-Ebene das maximale Schadenspotenzial in Euro und die Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Die Addition aller konzernweit festgestellten maximalen Schadenspotenziale pro Risikofeld ergibt die Größe des jeweiligen Kreises und somit das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld im Gesamtkonzern.

Für jedes Risikofeld wird zudem konzernweit die durchschnittliche Eintrittswahrscheinlichkeit – kategorisiert in die fünf Klassen gering (<10%), unwahrscheinlich (10-25%), möglich (25-50%), wahrscheinlich (50-90%) und hoch (>90%) – ermittelt. Diese bestimmt die Lage des jeweiligen Kreises in der entsprechenden Abbildung. Zusätzlich werden für alle Risiken Gegenmaßnahmen und deren Effektivität bei Eintritt des Risikos definiert. Dazu gehört auch eine Beschreibung des Umsetzungsgrades der jeweiligen Gegenmaßnahme. Gibt es Frühwarnindikatoren zur zeitigen Erkennung von Risiken, so sind diese zu benennen. Das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld nach Gegenmaßnahme ist in der zweiten Grafik dargestellt. Die Risikofelder werden dabei mindestens quartalsweise überprüft und aktualisiert. Neu auftretende Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken werden jeweils sofort an die Konzernrevision sowie an den Verwaltungsrat gemeldet. Das Risikomanagementsystem wird durch das konzernweite Controlling ergänzt. Auf Basis wöchentlicher und monatlicher Berichte aller Tochtergesellschaften erhält der Verwaltungsrat eine detaillierte Kennzahlenauswertung über die aktuelle Situation.



DARSTELLUNG DER RISIKEN (maximales Schadenspotenzial)



Erläuterung Eintrittswahrscheinlichkeit:

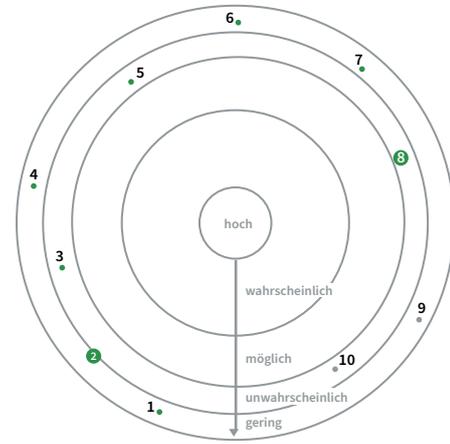
- Gering: kleiner 10%
- Unwahrscheinlich: größer 10% - 25%
- Möglich: größer 25% - 50%
- Wahrscheinlich: größer 50% - 90%
- Hoch: größer 90%

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im AEO-Konzern ist ein Internes Kontrollsystem etabliert, das Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (Internes Steuerungssystem) sowie zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (Internes Überwachungssystem) definiert. Die auf die besondere Geschäftsaktivität des Unternehmens ausgerichteten Teile des Internen Kontrollsystems sollen deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sicherstellen und dem Schutz des Vermögens dienen. Die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für die Konzernunternehmen maßgeblichen Vorschriften und Gesetze sind ebenso Aufgaben des Internen Kontrollsystems.

Die Gesamtverantwortung über das Interne Kontrollsystem liegt beim Verwaltungsrat. Darüber hinaus sind die Unternehmensleitungen der Konzernunternehmen für die Konzeption, Einrichtung und Überwachung sowie für die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung des jeweiligen Internen Kontrollsystems verantwortlich. Für die Konzeption und Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems sind Größe, Rechtsform, Organisation und die Art der Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens zu beachten. Unternehmen sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche die Erreichung der Unternehmensziele in Übereinstimmung mit der von der Unternehmensleitung festgelegten Geschäftsstrategie gefährden können. Bei diesen Unternehmensrisiken kann es sich beispielsweise um finanzielle, rechtliche, leistungswirtschaftliche oder strategische Risiken handeln. Das Interne Kontrollsystem des AEO-Konzerns umfasst daher die nachfolgend beschriebenen Bestandteile.

DARSTELLUNG DER RISIKEN (nach Gegenmaßnahme)



BEDEUTUNG DER RISIKEN 1-10:

- 1 – Rechtsstreitigkeiten
- 2 – Finanzwirtschaftliche Risiken
- 3 – Vertriebsrisiken
- 4 – Produktionsrisiken
- 5 – Einkaufsrisiken
- 6 – IT-Risiken
- 7 – Personalrisiken
- 8 – Externe Risiken
- 9 – Corona-bedingte Risiken ●
- 10 – Risiken durch Ukraine-Krieg ●



Das Kontrollumfeld stellt den Rahmen dar, innerhalb dessen die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems eingeführt und angewendet werden. Es beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter. Die Risikobeurteilungen dienen dem Erkennen und der Analyse solcher Risiken. Sorgfältige Risikobeurteilungen sind die Grundlage für die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort über den Umgang mit den Risiken unternehmerischer Tätigkeit. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen und müssen geeignet dokumentiert werden.

Kontrollaktivitäten sind Grundsätze und Verfahren, die sicherstellen sollen, dass die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort beachtet werden. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen. Kontrollaktivitäten sind geeignet zu dokumentieren. Information und Kommunikation dienen dazu, dass die für die unternehmerischen Entscheidungen der Unternehmensleitung erforderlichen Informationen in geeigneter und zeitgerechter Form eingeholt, aufbereitet und an die zuständigen Stellen im Unternehmen vor Ort weitergeleitet werden. Dies umfasst auch die für die Risikobeurteilung notwendigen Informationen sowie die Information der Mitarbeiter über Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Internen Kontrollsystems.

Für die Überwachung des Internen Kontrollsystems sind die Unternehmensleitung und die den Abläufen und Prozessen zugeordneten integrierten Kontrollstellen verantwortlich. Als organisatorische Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Beteiligungsdokumentation bestehen für die Konzernunternehmen im AEO-Konzern beispielsweise Geschäftsordnungen, Zahlungsrichtlinien sowie Anforderungen an die Beteiligungsdokumentation (Niederlassungen, Filialen, Geschäftsstellen etc.). Die Dokumentation und Führung des Geschäftsbetriebs muss den Anforderungen, die sich aus der Rechtsform, Satzung, Geschäftsordnung und den Geschäftsverteilungsplänen ergeben, entsprechen. Die Dokumentation des Geschäftsbetriebs folgt dabei den wesentlichen kaufmännischen und administrativen Abläufen und Prozessen und enthält Arbeitsanweisungen und Richtlinien, die sich an den jeweiligen betrieblichen Leistungserstellungsprozessen (beispielsweise Vertrieb, Einkauf, Produktion, Logistik, interne und externe Rechnungslegung, Konzernreporting, Personalwesen, Verwaltung, Forschung und Entwicklung etc.) anlehnen.

Darüber hinaus gibt es weitere Überwachungsmaßnahmen, wie ein umfassendes Vertrags- und Versicherungsmanagement, Arbeitsanweisungen zu handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen sowie Vollmachts- und Kompetenzregelungen. In den Tochterunternehmen sind Compliance-Regelungen unter anderem zur Einhaltung von Datenschutzgesetzen und der Außenwirtschaftsgesetze etabliert.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess stellt sicher, dass die Rechnungslegung einheitlich ist und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt. Für die Rechnungslegung relevante Informationen sollen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden. Hierzu ist im Bereich der Konzernrechnungslegung ein Bilanzierungshandbuch aufgelegt, welches die Bilanzierungsvorschriften für sämtliche Unternehmen des AEO-Konzerns definiert. Ziel ist es, durch verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicherzustellen, dass ein korrekter und regelkonformer Konzernabschluss erstellt wird. Reporting, Controlling und die Buchhaltung der Tochtergesellschaften werden durch regelmäßige Besuche von Konzerncontrollern vor Ort überprüft. Die vom Geschäftsprozess unabhängige, regelmäßige Überwachung der Konzernunternehmen erfolgt durch eine aktive Konzernrevision.

Sämtliche Informationen aus den Konzernunternehmen werden im Finanzbereich der AURELIUS Equity Opportunities in den Abteilungen Beteiligungscontrolling, Financial Accounting und Valuation, Risikocontrolling und



Cashmanagement aufbereitet und analysiert. Die Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig auf Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit geprüft. In das Kontrollumfeld des AEO-Konzerns sind der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie beispielsweise die Interne Revision mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten, einbezogen. Der Aufsichtsrat ist ebenso mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem der AURELIUS Equity Opportunities eingebunden. Zusätzlich wurde bereits im Vorjahr innerhalb des Aufsichtsrats ein Prüfungsausschuss gebildet.

Die Grundlage des Planungs- und Reportingprozesses im AEO-Konzern ist ein professionelles und standardisiertes Konsolidierungs- und Reportingsystem, in welches die relevanten Daten manuell oder über automatisierte Schnittstellen eingegeben werden. Über interne Reports ist eine qualitative Analyse und Überwachungsfunktion jederzeit sichergestellt.

Risikomanagement in den einzelnen Elementen des Geschäftsmodells

Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen des Konzern-Geschäftsmodells etabliert. Die Identifikation unternehmerischer Risiken beginnt im AEO-Konzern bereits zu Beginn des Akquisitionsprozesses. Nach der Selektion attraktiver Akquisitionsziele werden mögliche Risiken aus einem Unternehmenskauf innerhalb eines detaillierten Due Diligence-Prozesses analysiert. Ein Team von unternehmensinternen Spezialisten filtert dabei Einzelrisiken aus allen Bereichen operativer Tätigkeiten des Akquisitionsziels und ermittelt nach vorgegebenen Schritten das maximale Gesamtrisiko der zugrundeliegenden Transaktion. Anhand des ermittelten Gesamtrisikos berechnet der Konzern einen maximalen Kaufpreis als Grundlage für die Abgabe eines Gebots an den Verkäufer, das bereits eine adäquate Risikoprämie beinhaltet. Um das maximale Ausmaß spezifischer Risiken weiter einzugrenzen, bedient sich der Konzern einer Holdingstruktur, in der die operativen Risiken jeder einzelnen Tochtergesellschaft jeweils in einer rechtlich eigenständigen Zwischengesellschaft abgegrenzt sind. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Summe eventuell auftretender Risiken das zuvor bewertete Maximalrisiko nicht übersteigen kann. Dies entspricht in der Regel dem gezahlten Kaufpreis, zuzüglich weiterer Finanzierungsmaßnahmen, abzüglich über die Haltedauer erhaltener Rückflüsse aus der operativen Tätigkeit der Gesellschaft.

Die eingeführte Erweiterung der Management-Hierarchie um die Ebene des Vice Presidents und Operating Partner als zwischengelagerte Hierarchiestufe zwischen Verwaltungsrat und mittlerem Management erlaubt ein noch schnelleres Reagieren auf veränderte Marktgegebenheiten. Die eingeführte Ebene hält dabei noch engeren Kontakt zu den Geschäftsführern der einzelnen Tochterunternehmen und identifiziert auftretende Risikopotenziale dadurch noch schneller. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, berichten die Vice Presidents und Operating Partner über die aktuelle Lage der Tochterunternehmen und liefern konkrete Entscheidungsvorlagen.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Aus der Gesamtheit der im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken lassen sich wesentliche Risikofelder und Einzelrisiken ableiten, die im Folgenden erläutert werden. Die Risiken sind gemäß der Regelungen des DRS 20 nach der Bruttomethode (siehe Grafik auf S. 106) dargestellt.

Rechtsstreitigkeiten

Bei den beiden Gesellschaften Old BCA Ltd. und Book Club Trading Ltd. besteht das Risiko einer Nachhaftung aus Pensionsverbindlichkeiten, welche sich aus Implementierungsfehlern bei der Umsetzung des Pensionsfonds in den 90er Jahren ergeben haben. Der Betrag variiert und könnte möglicherweise eine Höhe im mittleren einstelligen Millionenbereich erreichen. Derzeit wird von den Gesellschaften ein Berichtigungsverfahren vor



einem englischen Gericht betrieben, durch welches die damaligen Fehler berichtigt werden sollen. Der AEO-Konzern schätzt die Erfolgsaussichten insgesamt positiv ein.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und drei weitere Beklagte werden vom Insolvenzverwalter einer ehemaligen Gesellschaft der Getronics-Gruppe als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im untersten zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die Beklagten gehen übereinstimmend davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Der Insolvenzverwalter der ACC Compressors S.p.A. verlangt von zwei ehemaligen Konzerngesellschaften die Zahlung von Schadensersatz wegen angeblich wettbewerbswidrigen Verhaltens. Dabei handelt es sich um einen Betrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Obsiegt der Verwalter, könnte eine vertragliche Haftung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bestehen. Dieser Rechtsstreit wurde in erster Instanz gewonnen, die Gegenseite hat Berufung eingelegt. Zum aktuellen Zeitpunkt geht der AEO-Konzern davon aus, dass das Rechtsmittel der Berufung ohne Erfolg bleibt.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und weitere Beklagte werden von Arbeitnehmern der Office Dépôt France SAS als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im niedrigen zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA geht davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Im Übrigen ist die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum Stichtag im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei von Rechtsstreitigkeiten, keine davon ist allerdings im Risiko sowie im Betrag als wesentlich zu beurteilen.

Für eine detaillierte Darstellung der Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten wird auf Tz. 63 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfall von Forderungen

Es ist regelmäßig zu beobachten, dass sich Warenkreditversicherer teilweise oder vollständig aus laufenden Engagements zurückziehen bzw. diese intensiven Prüfungen unterziehen oder ihre Versicherungskonditionen zu Ungunsten des Versicherungsnehmers anpassen. Dies kann zur Folge haben, dass für einzelne Tochtergesellschaften unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf entsteht. Gleichzeitig entsteht das Risiko erhöhter Forderungsausfälle aufgrund mangelnder Versicherbarkeit von Warenkrediten. Der Konzern versucht diesen Risiken durch ein der Marktsituation angepasstes Forderungsmanagement entgegenzuwirken.

Zusätzlich arbeiten die meisten Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die Teile eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht auch die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Für eine detaillierte Darstellung der Ausfallrisiken des AEO-Konzerns wird auf Tz. 60 des Konzernanhangs verwiesen.

Veränderungen des Marktinzins

AURELIUS Equity Opportunities legt im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs verfügbare Finanzierungsmittel an den Kapitalmärkten an. Veränderungen im Zinsniveau können zu einem Wertverfall der Finanzanlagen



des AEO-Konzerns führen, der sich negativ auf die Ertragslage auswirken würde. Das Zinsniveau und dessen Entwicklung kann auf der anderen Seite auch Einfluss auf die Finanzierungskosten des AEO-Konzerns haben. Das Ausmaß dieses Risikos hängt vom allgemeinen Finanzbedarf, der über Fremdmittel gedeckt werden muss, vom aktuellen Zinsniveau sowie von der Zinsbindungsfrist aufgenommener Darlehen oder Kredite ab. Steigende Zinsen erhöhen ferner auch die Finanzierungskosten von Tochtergesellschaften, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen könnte. Für eine detaillierte Darstellung der Zinsrisiken des AEO-Konzerns wird auf Tz. 58 des Konzernanhangs verwiesen.

Veränderung von Wechselkursen

Währungs- und Wechselkursrisiken können auftreten, wenn beispielsweise Unternehmen von ausländischen Gesellschaften erworben und mit einer fremden Währung bezahlt werden, oder wenn Konzernunternehmen Geschäfte mit Auslandsbezug betreiben oder Tochtergesellschaften im Ausland halten. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert und prüft finanzielle Risiken in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Ein großer Teil der Umsätze, Erträge und Aufwendungen des AEO-Konzerns fällt noch immer im Euroraum an. Der AEO-Konzern ist für diesen Teil relativ unabhängig von der Entwicklung der Wechselkurse. Für Geschäfte in Fremdwährungen werden Währungskursrisiken gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Für eine detaillierte Darstellung der Wechselkursrisiken des AEO-Konzerns wird auf Tz. 57 des Konzernanhangs verwiesen.

Nordic Bond

Die AURELIUS Equity Opportunities AB, eine 100% Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, hat im Dezember 2019 eine unbesicherte, nicht nachrangige Anleihe in Höhe von 75 Millionen Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Zinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor (festgelegt als mindestens null) zuzüglich einer Marge in Höhe von 425 Basispunkten platziert. Die Anleihe kann auf bis zu 200 Millionen Euro aufgestockt werden.

Am 1. Oktober 2021 erfolgte im Rahmen der bereits bestehenden Anleihe die Platzierung einer neuen Tranche in Höhe von 45 Millionen Euro. Die Folgeemission war überzeichnet und wurde bei institutionellen Investoren in Europa zu einem Preis von 98,50% des Nennwertes platziert. Mit der neuen Tranche beläuft sich der Gesamtnennbetrag der ausstehenden Anleihen auf 120 Millionen Euro. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA garantiert die Anleihe.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken des AEO-Konzerns, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind derzeit nicht bekannt.

Verbindlichkeiten auf Ebene der Tochtergesellschaften

Da sich die Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities in der Regel in Umbruchsituationen befinden, kann es zu Verfehlungen der mit den Kreditinstituten vereinbarten vermögensorientierten Finanzkennzahlen (sogenannte Covenants) kommen, die für die jeweiligen Kreditgeber ein Kündigungsrecht begründen würden. Zudem kann eine hinter der Planung zurückliegende Unternehmensentwicklung dazu führen, dass die Rückführung von Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Um dieses Risiko zu minimieren und diesem gegebenenfalls zeitnah entgegenzuwirken, überprüft AURELIUS Equity Opportunities die Unternehmensplanungen der einzelnen Konzernunternehmen laufend in enger Abstimmung mit der jeweiligen Geschäftsführung und führt regelmäßige Analysen von Plan-Ist-Abweichungen durch.



Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten sind weiterführende qualitative und quantitative Angaben zu den einzelnen Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten in Tz. 57 ff. im Konzernanhang gemacht.

Vertriebsrisiken

Die Einführung neuer Marken oder von Produktinnovationen sind für einzelne Tochtergesellschaften des AEO-Konzerns ein wichtiger Bestandteil in der Neuausrichtung. Sie bergen für das jeweilige Unternehmen das Risiko, dass die hierfür eingesetzten Gelder nicht durch die geplanten Cashflows amortisiert werden können und geplante Deckungsbeiträge nicht erreicht werden. Zur Reduzierung dieses Risikos werden die Produkte sorgfältig entwickelt und verschiedenen Tests unterzogen. Der Verlust wichtiger Kunden oder die Verzögerung vor allem größerer Auftragseingänge kann für einzelne AEO-Konzerngesellschaften zu negativen Auswirkungen auf ihre Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Dem wird durch eine aktive Beziehungspflege mit den Kunden und einer systematischen Vertriebsarbeit entgegengewirkt. Vor allem für Kunden, die einen großen Anteil an den Umsatzerlösen der jeweiligen Konzerntochtergesellschaft ausmachen, wird der Abschluss von längerfristigen Verträgen angestrebt. Hierdurch soll die Planbarkeit erhöht werden.

Zusätzlich werden vor allem in den Gesellschaften, die im Endverbrauchergeschäft tätig sind, regelmäßige Analysen durchgeführt, die die Effizienz der Marketing- und Kundenbindungsprogramme erhöhen sollen.

Produktionsrisiken

Die einzelnen Tochterunternehmen des AEO-Konzerns sind verschiedenen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass sich nach Erwerb durch den AEO-Konzern durchgeführte Optimierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert auswirken und Kosteneinsparungen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Qualitätsprobleme und Verzögerungen von Produktneu- und -weiterentwicklungen können zu einem Verlust von Aufträgen und Kunden bei der jeweiligen Gesellschaft führen. Hierdurch kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des jeweiligen Unternehmens negativ beeinflusst werden. Der AEO-Konzern begegnet diesen Risiken durch den Einsatz von eigenen erfahrenen Funktionsspezialisten und einer engmaschigen Überwachung der Produktionsprozesse.

Einkaufsrisiken

Im Bereich Einkauf sind die AEO-Konzerngesellschaften Risiken wie dem Lieferantenausfall, verspäteter oder qualitativ mangelhafter Lieferung und Preisschwankungen vor allem von Rohmaterialien ausgesetzt. Der AEO-Konzern begegnet diesen Risiken durch den Aufbau eines professionellen Beschaffungsmanagements sowie einer strikten Überwachung der jeweiligen Lieferanten. Preisschwankungen werden, wenn möglich, durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des AEO-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften basieren zunehmend auf Informationstechnologien. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Dies kann gegebenenfalls auch infolge gezielter Manipulationsversuche Dritter verursacht werden, beispielsweise durch Hacker-Attacken, Phishing-Mails oder andere Formen des Cyber-Frauds, welche mit fortschreitender digitaler Vernetzung vermehrt auftreten können. Die IT-Dokumentation und laufende Überwachung sind Bestandteil des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems des AEO-



Konzerns. Hierzu gehören auch die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien, Zugriffs- und Datensicherungskonzepte sowie Dokumentationen über eingesetzte Lizenzen und selbsterstellte Software.

Personalrisiken

Ein wesentliches Element für den künftigen Erfolg des AEO-Konzerns bildet die langjährige Erfahrung des Managements. Das geplante Wachstum des Konzerns hängt aber davon ab, dass der AEO-Konzern auch künftig im Bedarfsfall auf eine ausreichend große Zahl von Personen für die Akquisition, die Neuausrichtung und die operative Führung der Tochtergesellschaften zurückgreifen kann. Vor allem die Neuausrichtung von Unternehmen in Sondersituationen stellt höchste Anforderungen an das zuständige Management. Für den Erfolg des Geschäftsmodells ist es entscheidend, auf qualifiziertes internes oder externes Personal mit branchenrelevanter Praxiserfahrung und großem Managementgeschick zurückgreifen zu können.

Externe Risiken

Konjunkturelle Veränderungen

Der wirtschaftliche Erfolg der Konzernunternehmen wird von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der konjunkturellen Entwicklung der Branchen, in denen das jeweilige Unternehmen aktiv ist, beeinflusst. Ein positives konjunkturelles Umfeld wirkt sich entsprechend positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und somit den Unternehmenswert und damit letztlich auch positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des AEO-Konzerns aus. Eine konjunkturelle Eintrübung hingegen beeinflusst die operative Entwicklung sowie die Neuausrichtung der einzelnen Tochterunternehmen negativ. In Bezug auf die Akquisitionstätigkeit des AEO-Konzerns gilt jedoch grundsätzlich, dass in wirtschaftlich schwachen Zeiten vermehrt Unternehmen oder Unternehmensteile zum Verkauf stehen. Sofern es nur eine geringere Anzahl von Kaufinteressenten gibt, kann dies zu tendenziell niedrigeren Kaufpreisen führen.

Branchenabhängige Veränderungen

Der AEO-Konzern verfolgt bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele keinen bestimmten Branchenfokus. Viel mehr sind die Sanierungsfähigkeit und die Zukunftsaussichten die vorrangigen Kriterien bei der Auswahl von Unternehmen. Trotz eines sorgfältigen Auswahlprozesses besteht für jede Tochtergesellschaft das Risiko, dass die Bemühungen zur Neuausrichtung fehlschlagen, was im Extremfall die Insolvenz der Tochtergesellschaft zur Folge haben kann. Der AEO-Konzern ist jedoch bestrebt, das Risiko aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Unternehmen, Branchen oder Regionen durch Diversifikation zu minimieren.

Veränderungen der Wettbewerbssituation

Aufgrund des langjährigen Kontaktnetzes zu M&A-Beratern, Konzernen oder anderen potenziellen Verkäufern und der Erfahrung im Umgang mit Gesellschaften in Sondersituationen kann sich der Konzern regelmäßig in Verkaufsprozessen positionieren und teilweise sogar durch niedrigere Kaufpreise davon profitieren. Ein zunehmendes Interesse an Unternehmen in Sondersituationen würde einen verstärkten Wettbewerb um die zum Verkauf stehenden Gesellschaften nach sich ziehen und in Folge zu einem Anstieg der durchschnittlich zu entrichtenden Kaufpreise führen. Dies kann die Renditeaussichten der betreffenden Investition verringern und das finanzielle Risiko für den Konzern erhöhen.

Corona-bedingte Risiken

Die AURELIUS Equity Opportunités hat in der Zeit seit dem Corona-Ausbruch Anfang 2020 stets schnell auf die sich verändernden Rahmenbedingungen reagiert und ist dadurch sehr gut durch die Coronakrise gekommen.



Das Management der AURELIUS Equity Opportunities hat stets die Lage der Konzerngesellschaften zeitnah und in enger Abstimmung mit dem operativen Management vor Ort analysiert. So konnten aufgrund der großen Nähe zu den Konzerngesellschaften direkt nach Ausbruch der Coronakrise auf den verschiedenen Ebenen – Holdinggesellschaften und Konzernunternehmen – umfangreiche Maßnahmenpläne zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter, zur Minimierung der Risiken auf die Geschäftsprozesse und zur Abfederung der herausfordernden externen Rahmenbedingungen erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Gesellschaft schätzt das Risiko weiterer wesentlicher Einschränkungen des wirtschaftlichen Umfelds aufgrund der weltweiten Entwicklungen des Covid 19 Virus und daher potentiell negativen Auswirkungen auf dieses als gering ein. Falls es dennoch zu möglichen Beeinträchtigungen kommen sollte, geht die AURELIUS Equity Opportunities jedoch davon aus, auch diesen auf Basis der bisherigen Erfahrungen seit dem Corona-Ausbruch Anfang 2020 durch geeignete Maßnahmen begegnen zu können.

Risiken durch Ukraine-Krieg

Der militärische Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 stellt eine Zäsur für Europa dar. Binnen kürzester Zeit haben sich die Fronten zwischen West und Ost massiv verhärtet. Die Europäische Union und die USA haben auf die russische Invasion mit umfangreichen Sanktionspaketen reagiert. Ende Februar 2023 wurde das 10. Sanktionspaket der EU verabschiedet, welches weitere Beschränkungen im Wert von rund elf Milliarden Euro beinhaltet. Das neue Sanktionspaket enthält erneut eine erhebliche Ausweitung der sanktionierten Unternehmen und Wirtschaftssektoren. Nach Angaben der EU-Kommission hat die EU nun Exporte im Wert von insgesamt fast 44 Milliarden Euro beschränkt. Das entspricht fast der Hälfte aller Ausfuhren nach Russland im Jahr vor dem Krieg. Die Sanktionspakete haben das Ziel, die Russische Föderation international zu isolieren und ihre Wirtschaft maximal zu schädigen. Eine negative Folge der Sanktionspakete sind stark ansteigende Energiepreise. Die vorher bereits vorhandene Tendenz zu einer inflationären Entwicklung hat sich dadurch nochmals verstärkt. Als Folge haben die verschiedenen Notenbanken mit einem Anstieg der Zinssätze reagiert, was mit reduzierten Konjunkturerwartungen korreliert.

Auch der AURELIUS Equity Opportunities Konzern und seine Portfoliounternehmen sind direkt oder indirekt von den genannten Risiken betroffen, was sich teilweise negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Unternehmensplanung von einzelnen Konzernunternehmen und damit auch des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns auswirkt. Die auch in der Folge des Ukraine-Kriegs erhöhten Energie- und Rohstoffkosten stellen eine zusätzliche Herausforderung für die Beteiligungen dar. Der AEO-Konzern analysiert die Lage der Konzerngesellschaften zeitnah und in enger Abstimmung mit dem operativen Management vor Ort. Aufgrund der großen Nähe zu den Konzerngesellschaften können mögliche Gegenmaßnahmen entsprechend schnell implementiert werden.

Der Anteil des mit der Ukraine und in Russland erzielten Umsatzes lag im Geschäftsjahr 2022 bei unter einem Prozent vom gesamten Konzernumsatz. Basierend auf den in der Ukraine und Russland erwirtschafteten Erträgen (EBITDA) liegt der Anteil bei rund zwei Prozent. Basierend auf den genannten Einordnungen können die voraussichtlichen Auswirkungen nach den jetzigen Rahmenbedingungen als für den Konzern unwesentlich beschrieben werden.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Für das Geschäftsmodell des Konzerns bestehen jedoch auch weiterhin gute Chancen, die sich aus der Entwicklung ergeben, dass Konzerne sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und hierfür von Randaktivitäten trennen. Da diese Randbereiche in der Vergangenheit oftmals vernachlässigt wurden, ergibt sich hieraus für den AEO-Konzern



ein überdurchschnittliches Potenzial zur Profitabilitäts- und damit letztendlich Wertsteigerung dieser Unternehmen. Zusätzlich gibt es auch zukünftig eine erhebliche Anzahl von Unternehmensverkäufen aufgrund von ungeklärten Nachfolgeregelungen. Um diese wesentlichen Chancen zu nutzen, verfügt der Konzern über hauseigene Spezialisten aus dem Bereich Mergers & Acquisitions, die laufend den Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe analysieren und entsprechende Chancen identifizieren. Die Konzernunternehmen profitieren bei ihrer Neuausrichtung von dem hohen operativen Einsatz der AURELIUS Equity Opportunities Funktionsspezialisten. Durch die aktive operative und finanzielle Unterstützung können die Zukunftsfähigkeit und Arbeitsplätze der Tochtergesellschaften gesichert, die Marktposition verbessert und somit die Profitabilität und der Unternehmenswert langfristig gesteigert werden. Die Gesamtrisikosituation des AEO-Konzerns ist, aufbauend auf dem heutigen Erkenntnisstand, begrenzt und überschaubar, obwohl der andauernde Ukraine-Krieg und die potentiell damit verbundenen weiteren Veränderungen wirtschaftlicher und politischer Natur als relevant eingestuft werden. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifizierbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des AEO-Konzerns gefährden könnten. Jedoch ist es, insbesondere aufgrund der weltweit weiterhin unsicheren zukünftigen konjunkturellen Entwicklung grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Verwaltungsrats der AURELIUS Equity Opportunities abweichen. Im AEO-Konzern besteht kein Einzelrisiko, das den Gesamtbestand des Konzerns gefährden könnte.

Erklärung des Verwaltungsrats zur Unternehmensführung

Die persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, die AURELIUS Management SE, unterliegt seit November 2020 dem monistischen Führungssystem unter der Führung eines Verwaltungsrats (Board of Directors).

Im Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE, welcher seither Aufsichtsrat und Vorstand der AURELIUS Management SE ersetzt, sind unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Markus alle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat in einem Gremium vereint. Der Verwaltungsrat leitet die Gesellschaft, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung.

Folgende Personen agieren als geschäftsführende Direktoren: Die Funktion des Chief Executive Officers der AURELIUS Management SE hat Matthias Täubl, seit 2008 bei AURELIUS tätig, übernommen. Weitere geschäftsführende Direktoren sind Fritz Seemann und Richard Schulze-Muth, seit 2009 respektive 2015 bei AURELIUS tätig. Matthias Täubl und Fritz Seemann sind Mitglieder des Verwaltungsrats.

Ein weiteres wichtiges Thema der Unternehmensführung und ein Anliegen des Verwaltungsrates ist es, Frauen auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens einzusetzen. Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat dazu im Vorjahr den Beschluss gefasst, dass als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Quote von 30 Prozent erreicht werden soll. Durch die Wahl von Fr. Rosa Riera in den Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung 2022 beträgt die Quote mittlerweile 50 Prozent.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald

Eingeschränkte Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen der im Abschnitt „Grundlage für die eingeschränkten Prüfungsurteile“ beschriebenen Sachverhalte in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt mit Ausnahme dieser möglichen Auswirkungen unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für die eingeschränkten Prüfungsurteile“ beschriebenen Sachverhalts der fehlenden Prüfungssicherheit für das Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen, mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen dieses Sachverhalts, steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit einem den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkungen der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die eingeschränkten Prüfungsurteile

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde die Office Depot France SNC, Senlis/ Frankreich, endkonsolidiert. Da die Gesellschaft im Februar 2021 einen Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Sanierungsverfahrens gestellt hat, konnte keine Prüfung des Berichtspakets durch den lokalen Prüfer für den Endkonsolidierungstichtag der Office Depot France SNC, Senlis/ Frankreich, durchgeführt werden, sodass wir keine hinreichende Sicherheit über die Vollständigkeit, den Bestand, den Ausweis und die Bewertung der Posten der Office Depot France SNC, die in der Konzerngesamtergebnisrechnung und Konzernkapitalflussrechnung des Vorjahres enthalten waren, gewinnen konnten. Hiervon betroffen waren im Wesentlichen der gebuchte Endkonsolidierungserfolg sowie das laufende Ergebnis bis zur Endkonsolidierung in Höhe von insgesamt EUR 32,0 Mio. Dieser Betrag geht in den Vorjahresvergleichszahlen der Konzerngesamtergebnisrechnung in den Posten „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ und in identischer Höhe in den Vorjahresvergleichszahlen der Konzernbilanz im Eigenkapital (Gewinnrücklagen) ein. Hieraus ergeben sich ebenso Auswirkungen auf die Vorjahresvergleichszahlen in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und in den Zeilen Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von EUR 32,0 Mio und „Gewinne (-) / Verluste (+) aus Endkonsolidierungen“ in Höhe von EUR -32,9 Mio auf die Vorjahresvergleichszahlen der Konzernkapitalflussrechnung.

Wir können daher nicht ausschließen, dass Änderungen insbesondere an den vorgenannten Posten hätten vorgenommen werden müssen. Dieser Sachverhalt hat entsprechende mögliche Auswirkungen auf die zugehörigen Angaben der Vorjahresvergleichszahlen im Konzernanhang.

Der lokale Prüfer der AURELIUS Investment Lux One S.à r.l. (im Folgenden "LuxOne"), die nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird und an der der Konzern 29,4 Prozent der Anteile hält, konnte keine ausreichenden und angemessenen Prüfungsnachweise über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert eines Investments der LuxOne erlangen. Dieses geht mit EUR 43,5 Mio in die langfristigen Vermögenswerte der LuxOne ein und steuert EUR 7,7 Mio zum Ergebnis der LuxOne bei. Somit konnten wir keine hinreichende Sicherheit über die Bewertung der „at Equity bilanzierte Unternehmen“ in Höhe von EUR 73,0 Mio in der Konzernbilanz sowie über die Vollständigkeit und den Bestand des „Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden“ in Höhe von EUR 27,1 Mio in der Konzerngesamtergebnisrechnung erlangen.

Wir können daher nicht ausschließen, dass Änderungen insbesondere an den vorgenannten Posten sowie der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung hätten vorgenommen werden müssen. Dieser Sachverhalt hat entsprechende mögliche Auswirkungen auf die zugehörigen Angaben im Konzernanhang. Dieser Sachverhalt beeinträchtigt möglicherweise auch die Darstellung des Geschäftsverlaufs im zusammengefassten Lagebericht einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns.

Entgegen der Vorschriften der IFRS 3.59 ff. und des IFRS 8.23 (i) sind die erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen nicht oder nicht individualisiert enthalten bzw. wurden die wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge im Konzernanhang nicht segmentspezifisch angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt „Rechnungslegungsmethoden“ Unterabschnitt „9. Grundlagen der Aufstellung“ im Konzernanhang sowie dem Abschnitt „Vermögenslage“ Unterabschnitt „Bestandsgefährdendes Risiko“ des zusammengefassten Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass bei einem bedeutsamen Tochterunternehmen das Risiko besteht, dass im Prognosezeitraum eine Liquiditätslücke eintritt, weil ein Vertrag, der bisher wesentliche Teile der Umsatzerlöse des Tochterunternehmens ausgemacht hat, im Geschäftsjahr 2023 endet und hinsichtlich des für die erfolgreiche Fortführung der Unternehmenstätigkeit erforderlichen Abschlusses von Folgeverträgen Unsicherheiten bestehen. Sollte es nicht zu einem Abschluss der erforderlichen Folgeverträge kommen, besteht zudem das Risiko, dass das Tochterunternehmen vereinbarte Kreditbedingungen bricht, wobei das Tochterunternehmen nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügt, um die im Fall der Fälligkeit zurückzuzahlenden Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Tochterunternehmen ist in diesem Fall auf die finanzielle Unterstützung des Gesellschafters angewiesen.

Die gesetzlichen Vertreter beschreiben weiter, dass bei einem weiteren bedeutsamen Tochterunternehmen aufgrund von im Dezember 2022 und Januar 2023 eingetretenen negativen Planabweichungen der Ertragslage das Risiko besteht, dass vereinbarte Kreditbedingungen nicht eingehalten werden. Soweit dies der Fall sein sollte, wäre das Tochterunternehmen mangels ausreichender finanzieller Mittel nicht in der Lage, die im Fall der Fälligkeit zurückzuzahlenden Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Tochterunternehmen ist in diesem Fall auf die finanzielle Unterstützung des Gesellschafters angewiesen.

Wie in den Angaben im Abschnitt „9. Grundlagen der Aufstellung“ im Konzernanhang sowie im Abschnitt „Vermögenslage“ Unterabschnitt „Bestandsgefährdendes Risiko“ des zusammengefassten Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass bei beiden bedeutsamen Tochterunternehmen jeweils eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Tochterunternehmen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieser Sachverhalte nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die geschäftsführenden Direktoren bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Erklärung des Verwaltungsrats zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthalten ist
- Die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts inklusive des Nachhaltigkeitsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die geschäftsführenden Direktoren sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die geschäftsführenden Direktoren dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den geschäftsführenden Direktoren dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den geschäftsführenden Direktoren dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den geschäftsführenden Direktoren zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 27. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hanshen
Wirtschaftsprüfer

Bergler
Wirtschaftsprüfer